

PT

1375

D489

17-17

UNIVERSITY of CALIFORNIA
AT
LOS ANGELES
LIBRARY

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

UNIV. OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES LIBRARY

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVII.

Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte.

III. Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341

herausgegeben

von

Gustav Rosenhagen.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.



BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1909.

Digitized by
www.scribd.com

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Band XVII.

Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung
1909.

Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte.

III. Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341

herausgegeben

von

Gustav Rosenhagen.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1909.

131138

Einleitung.

Die Handschrift Pal. germ. 341 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg (**P**) ist die größte einheitlich angelegte und hergestellte Sammelhandschrift von Reimpaargedichten zum Vorlesen, welche wir aus dem eigentlichen Mittelalter, aus der Zeit, wo mhd. Literatur noch geschrieben wurde, vollständig besitzen. Sie übertrifft mit ihren rund 59500 Zeilen an Umfang nicht nur ihre Schwester in Kalocsa (**K**) und die ihr gleichfalls nahestehende Wiener Handschrift 2705 (**W**), sondern auch Laßbergs, obendrein noch jüngere, Hs., die nach den Angaben v. d. Hagens (GA. III, 763 ff.) etwa 45000 Zeilen enthält. Über ihre Vorgeschichte wissen wir weiter nichts als daß sie um 1600 herum zu den Büchern der Pfälzer Bibliothek gehört hat und mit so vielen andern, nach der Eroberung Heidelbergs, nach Rom geschenkt wurde, wohin sie, auf dem Rücken von Saumtieren über die Alpen getragen, 1623 gebracht wurden (vgl. E. Wilken, Geschichte der Entstehung, Beraubung und Vernichtung der Heidelberger Büchersammlungen, Heidelberg 1817). Dort ist sie mit den andern altdeutschen Hss. wohl verwahrt worden; auch wurde unter Clemens XI. (1700—1721) ein Katalog dieser Hss. von einem Deutschen Schimmelpfennig angefertigt (Wilken S. 214). Der schöne Einband, den unter Pius VI. (1775—1799) viele der Hss. erhalten haben (Wilken S. 213 f.), scheint ihr nicht zuteil geworden zu sein. 1815 ist sie bei der durch Wilhelm von Humboldt vermittelten Rückgabe der Hss. nach Heidelberg zurückgekehrt und unter die Schätze der neuen Palatina eingereiht.

Schon vorher hat man in Deutschland von dieser reichhaltigen Fundgrube unserer mittelalterlichen Dichtung gewußt, wahrscheinlich durch jenen Katalog, von dem eine Abschrift nach Berlin gelangt ist. Die Brüder Grimm erhielten für ihre Ausgabe des Armen Heinrich (1815) eine in Rom angefertigte Abschrift. Bald nach der Rückgabe brachte Wilken eine Inhaltsangabe von **P** (a. a. O. S. 417—428), welche die damals so frische Begeisterung für das deutsche Mittelalter lebhaft anregen mußte. Und so wurde bereits im nächsten Jahre in der Zeitschrift „Die Wünschelrute“ das erste Stück daraus durch Wilhelm Grimm abgedruckt, die dem romantischen Geschmack so sehr zusagende Verherrlichung

frommer Einfalt „Der Heller der armen Frau“ (Nr. 34). Nachdem die Quelle einmal eröffnet war, wurde in der Folgezeit oft und reichlich daraus geschöpft. Zahlreiche Abdrücke und kritische Ausgaben der einzelnen Stücke geben davon Zeugnis (vgl. die Übersicht am Schlusse dieser Einleitung). Ausführlichere Beschreibungen der Hs. brachten v. d. Hagen (GA. III, 752—755), Jensen (Über den Stricker als Bispeldichter, Dissertation Marburg 1885, S. 17—18) und Bartsch (a. a. O. S. 82—93). Bartsch hat vor allen Dingen den Inhalt (mit kleinen, begreiflichen Irrtümern) vollständig aufgenommen, die Überschriften, Anfänge und Schlüsse der einzelnen Stücke wiedergegeben und die Abdrücke oder Ausgaben, sowie bei den ungedruckten Stücken die andern Hss., in denen sie zu finden sind, verzeichnet. Seine Arbeit ist für diese Ausgabe von unschätzbarem Werte gewesen. Sie ermöglichte es, schon vor Einsicht der Hs. selber, einen Plan zu entwerfen, Umfang und Richtung der Arbeit festzustellen. Dabei muß aber auch des Mannes gedacht werden, welchem Bartsch wieder die Grundlagen verdankt, wenn ich nicht irre. Es muß Ende 1839 oder Anfang 1840 gewesen sein, als Franz Pfeiffer, als Student, voll Begeisterung für alles alte Geschriebene aus der schönen romantischen Zeit, und mit rührendem Fleiße, unsere Hs., soweit sie nicht gedruckt war, abschrieb, gleichmäßig, sauber, deutlich, auf quer gelegten Folioblättern mit weitem Raum für weitere Kollationen. Von Heidelberg ist er dann weiter gezogen, vor allem nach Wien. Die Lesarten der andern Hss. hat er zum größten Teil nicht daneben geschrieben, sondern in den Heidelberger Text mit farbiger Tinte eingetragen, nach einem so einfachen und dabei originellen Verfahren, daß jeder Leser gleich weiß, was in den einzelnen Hss. steht. Wie ich für P und W bezeugen kann, sind Abschriften und Kollationen so genau wie möglich. Aus diesem Material hat Pfeiffer schon recht viel veröffentlicht, vieles hat er nicht ausnutzen können. Einen Teil davon hat H. Lambel in den Erzählungen und Schwänken (2. Aufl., Leipzig 1883, vgl. S. XIII) verwertet. Nach Pfeiffers Tode gingen die Abschriften in den Besitz von Bartsch, von ihm an Ehrismann über. Dieser überließ sie dem Herausgeber der Melker Hs., Leitzmann, welcher das von ihm nicht benutzte Material mir freundschaftlich übersandte, als ich an diese Arbeit heranging.

Eine andere Abschrift hat wohl noch eine größere Bedeutung für die Veröffentlichung der in P enthaltenen Literatur gehabt. Sie befindet sich jetzt auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, bezeichnet als Ms. germ. fol. 455 Heidelberger Handschrift der Erzählungen, in 2 Bänden. Sie ahmt die Einrichtung der Vorlage nach, eine Seite gibt immer eine Spalte von P wieder, so daß Band I mit 332 Bll. genau den ersten 166 von P entspricht, während der zweite in gleicher Weise den Rest bringt. Diese Hs. hat Büsching vor 1824 durch den Archivbeamten Jarick in Heidelberg anfertigen lassen (vgl. GA. III, 755). Sie ist im ganzen genau, wenn auch nicht fehlerfrei, weil der Abschreiber nicht genug von den Texten verstand; die Fehler sind aber von anderer Hand korrigiert. Diese Kopie hat, und das ist nicht unwichtig, v. d. Hagen, wenn er auch das

Original gesehen und studiert hat, das Material für seine Veröffentlichungen und für die Lesarten im GA. geliefert. In einem Fall läßt sich das positiv erweisen: der Fehler wallien für walhen (Ritterfahrt V. 277) in dem Abdruck seiner *Germania* (Bd. II, S. 93–98) stammt aus dieser Abschrift.

Faksimiles aus der Hs. haben gegeben v. d. Hagen (zu GA. III) und Könnecke, *Bilderatlas* S. 72. V. d. Hagens beide Proben (6c Z. 32–36 und 34a Z. 3–6) versuchen auch die Farben wiederzugeben, aber nicht glücklich; das Rot ist viel wärmer, mehr kirschrot als so ziegelhaft.

Weiter zurückgehende Vermutungen über die Geschichte von P sind nur auf Grund des Befundes möglich, den die Hs. heute aufweist.

Ihren Einband, einen Pappband mit gelbem Lederrücken, wird sie schon in Rom von der Heimkehr aus der „vaticanischen Gefangenschaft“ erhalten haben, weil die heutige Signatur, Paginierung und Numerierung mit den Angaben über die Hs. aus jener Zeit übereinstimmen. Auf die Innenseite der Deckel sind weiße Papierbogen mit je einem Blatt geklebt, während das andere als Vorstoßblatt dient; beide sind mit der nächstliegenden, also der ersten und der letzten Lage der eigentlichen Hs. zusammengeheftet. Auf dem vordern Vorstoßblatt ist die Signatur Pal. germ. 341 und die Angabe 374 Bll. eingetragen. Die Signatur steht auch oben auf dem Rücken, darunter *Poemata varia antiqua* (in zwei Zeilen). Diese Signatur ist die der Vatikanischen Bibliothek, wie sich aus dem Verzeichnis der 1816 zurückgegebenen Hss. auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin (*Kataloge* fol. 1) ergibt, vgl. auch Adelung, *Nachrichten von altdutschen Gedichten* usw. S. 25.

Die Hs. selbst zählt 374 Pergamentblätter, genauer 373 und ein halbes, da Bl. 370 nur ein Streifen von der halben Breite der übrigen ist. Sie sind in der Reihe wie sie liegen, oben rechts auf jeder Vorderseite mit Bleistift beziffert, nur Bl. 298 und 299 mit Tinte. Recht altertümlich ist die Form dieser Ziffern, besonders die recht häufige eigentümliche liegende 8, welche dem mathematischen Zeichen für „Unendlich“ ähnlich sieht (auf Bl. 8 durch eine aufrechte 8 deutlich gemacht). Sie müssen schon in Rom eingetragen sein, weil der Berliner Katalog und Adelung beide die Blattzahl 374 angeben. Ebenda ist wohl auch die Numerierung der Stücke zu 197 vorgenommen. So erklärt sich Adelungs Angabe (‘196 Gedichte’) am besten; daß er die letzte Nr. (unsere 212) übersehen hat, begreift sich leicht aus dem Befund der Hs. Die Nummern stehen teils neben den Anfängen am Rande, oder über oder unter der Spalte, in welcher das Stück beginnt. Diese Numerierung kommt nicht in Betracht, weil sie sehr viele Fehler enthält (vgl. unten S. XII). Dagegen wird die Blattbezifferung, obwohl auch sie fehlerhaft ist, solange gebraucht werden müssen, wie die Hs. in dem heutigen Einbände bleibt.¹⁾

¹⁾ Es darf dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß irgend eine begüterte Hand bald die Mittel hergibt, um dies wertvolle Denkmal dem Können unserer Zeit gemäß und in der richtigen Ordnung neu zu binden.

Die Maße der Hs. und die Einrichtung des Schriftfeldes sind überall gleich. Die Blätter sind 30,8 cm hoch und durchschnittlich 22,5 cm breit. Auf jedem Blatte sind durch 6 senkrechte und 41 wagerechte Linien zwei Spalten zu 40 Zeilen vorgezeichnet (vgl. Faksimile), nur selten ist die Spalte auf 39 Zeilen eingerichtet, z. B. Bl. 248. 41 Zeilen sind auf Bl. 335cd geschrieben, die letzte unter der untersten Linie. Der senkrechte Abstand der Zeilen ist 0,6—0,7 cm, die ganze Höhe der Spalten 24,8—25 cm, die Breite der Zeilen 7,8—8,1 cm, die ganze Breite des Schriftfeldes 17—17,3 cm. Dieselbe Einrichtung zeigt auch die ursprünglich nicht beschriebene erste Seite, die jetzt folgende Eintragungen enthält. Oben über der Linierung, von einer Hand, die jünger ist als das Folgende, wohl aus dem Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhundert: *Allerley gedicht und Fabel*; von derselben Hand steht oben über 171^r *vom fuchßs vnd Eynem Essel*. Die linke Spalte ist ganz frei. Auf der rechten sind dann von einer etwas älteren, aber im Verhältnis zur Hs. selbst viel jüngeren, mehr kursiven Hand folgende Zeilen, mit den Kommas, geschrieben: Z. 7—14: *Wer nach der welt wollust, gutt, vnd Eren stadt, vnd wem eß hie wol In sinen sunden gadt, Das ist ein Zeychin gewyß das er kompt zü Ewige^r Ver dampnißs*; Z. 21 f.: *Rerum Irrecüperabiliū prima felicitas est obliuio*; Z. 28—31: *Est nostrae sortis transire per hostia mortis; Est graue transire quia transit⁹ absque redire*.

Die ungeraden Reimzeilen sind immer links herausgerückt, alle Zeilen beginnen mit großen Anfangsbuchstaben von wechselnden Formen. Über den einzelnen Stücken stehen rote Überschriften, in der Regel zweizeilig und gereimt, manchmal recht gewaltsam. Zuweilen ist der Anfang eines Stückes nur durch ein farbiges Initial bezeichnet, doch ist es da immer zweifelhaft, ob der Schreiber dies auch als Anfangszeichen gemeint hat. Sonst wechseln regelmäßig rote und blaue Initialen in ziemlich gleichen Abständen, die nicht immer mit den Sinnesabschnitten stimmen. In den „Mariengrüßen“ hat jeder einzelne Gruß, immer ein Reimpaar, ein farbiges Initial. Der regelmäßige Wechsel der Farbe ist auf dem Faksimile erkennbar. Diese Initialen fehlen von Bl. 350a Zeile 28 an, sie sind nur auf dem freigelassenen Platze vorgezeichnet.

Einen besonders hübsch aufgeführten farbigen Buchstaben findet man am Anfang, Bl. 1c, und auf Bl. 34a, wo die Reihe der Marienlegenden beginnt. An einer Stelle ist der die erste Spalte der Seite beginnende Buchstabe mit einer fantastischen Ziermalerei links neben dem Schriftfelde über die ganze Seite hinuntergezogen; es ist das J auf 22a, welches v. d. Hagen mit mehr Begeisterung, als diese Spielerei verdient, wie folgt beschreibt: „Ein lang gezogenes, blumiges J, an welchem ein Drache nagt und ganz unten ein Häschen springt; oben aber auf dem Blütenkelche dieses J steht im Goldgrunde, unter einem Rundbogen, eine blondlockige Jungfrau,

¹⁾ transit⁹ löst Bartsch a. a. O. S. 82 fälschlich in transitur auf, was einen prosodischen Fehler ergibt.

die Arme ausbreitend, in rotem langen Unterkleide mit blauem Mantel: wohl Maria“ (GA. III, 753). Kaum Maria: das Haar ist recht kurz, reicht nur bis zum Nacken; die Oberarme hängen parallel zum Leibe und sind nur wenig vorgestreckt, die Unterarme erheben sich im rechten Winkel dazu, Zeigefinger der Rechten, Daumen der Linken sind aufgerichtet: es ist also wohl der Schreiber, und die Gebärde hat nichts anderes zu bedeuten, als die Hand mit dem mahnenden Zeigefinger an einer durchaus ähnlichen Stelle der Wiener Hs. 2705. Mit Recht wunderte sich aber v. d. Hagen über diese Zeichnung an dieser Stelle und vermutete, daß dies der ursprüngliche Anfang der Hs. sei. Auf dieselbe Vermutung führt der Zustand der Hs., wie auch ihre Ordnung.

Im Ganzen ist die Hs. vorzüglich erhalten: das Pergament ist vielfach beinah weiß und die Buchstaben sind fast überall unverletzt. Stark gebräunt sind Bl. 1, besonders auf der Rückseite, 3 und 9; ferner ist 22^r gebräunt und fleckig, und 374^v zeigt große, scharfumgrenzte Flecken. Stark abgerieben sind die Buchstaben auf 3^r, auf 22^r besonders die farbigen, ziemlich viele Buchstaben des Textes auf 167^v und 168^r, einige auf 374^v. Bei 1 und 9, welches ursprünglich das zweite war (s. hierunter S. VI), und bei 374, dem letzten Bl., ist das begreiflich. Für 167^v und 168^r läßt sich eine Erklärung nicht geben. 22^v hat jedenfalls einmal als erste Seite zu oberst gelegen. Alles was vorher kommt, hat auch längere Zeit ungebunden und vielleicht ungeordnet für sich existiert. Daraus erklärt sich die Veränderung des Pergaments von Bl. 3.

Dieser erste Teil zeigt auch ganz allein Spuren mutwilliger Beschädigung der bereits beschriebenen Blätter. Von Bl. 1, 3 und 11 sind Stücke an den Rändern aus- oder abgerissen; Bl. 3 und 13 sind mit einem Werkzeug eingerissen oder eingeschnitten, Bl. 12 kreuz und quer zerschnitten. Diese Schnitte und Einrisse sind (mit Seide?) zusammengeflocht und dadurch mehrere Buchstaben schwer lesbar geworden.

Dieser Zustand wäre auch begreiflich, wenn die ursprünglich einheitliche Hs. einmal getrennt gewesen wäre. Und davon scheint eine Spur vorzuliegen in der Bezeichnung der Hs. im Armen Heinrich der Brüder Grimm (S. 139 Anm.; Gewährsmann Glöckle), wenn darin ein doppelter Fehler steckt, und, wie 341 für 391, 349 für 249 zu lesen ist. Die nicht gezählten Bll. wären dann der Anfang, Bl. 1—21, und die letzte Lage, Bl. 371—374. Diese Trennung fände leicht ihre Erklärung in der Anlage der Hs. Der Anfang bis Bl. 21 ist schon immer ein Stück für sich gewesen, und ähnlich ist es mit dem Schluß. Das ergibt sich aus der Anordnung der Lagen. Die 374 Blätter bilden 50 Lagen, dazu das erwähnte halbe und noch ein ganzes einzelnes Blatt, in folgender Verteilung:

Lage 1 zu 2 Bll. = Bl. 1—2; Lage 2 und 3 zu 6 Bll. = Bl. 3—14; ein Blatt einzeln eingeklebt = Bl. 15; Lage 4 zu 6 Bll. = 16—21; Lage 5—12 zu 8 Bll. = Bl. 22—85; Lage 13 und 14 zu 7 Bll. = 86—99; hinter 89 und 92 ein schmaler Falz: es ist von dem inneren Bogen der Lage 13 das zweite und von dem äußern Bogen der Lage 14 das erste Blatt ausgeschnitten; Lage 15—32 zu 8 Bll. = Bl. 100—243;

Lage 33 zu 4 Bll. = Bl. 244—247; Lage 34—46 zu 8 Bll. = Bl. 248—351; Lage 47—49 zu 6 Bll. = Bl. 352—369; ein halbes Blatt eingeklebt = Bl. 370, es gehört inhaltlich hinter 372, ließ sich aber dort, in der Mitte der Lage, nicht einkleben; Lage 50 zu 4 Bll. = Bl. 371—374.

Ursprünglich hat aber der ganze mittlere, bei weitem größere Teil der Hs. aus Quaternionen bestanden, von Lage 5—46 = Bl. 22—351. Die ausgeschnittenen Bll. von Lage 13 und 14 sind beschrieben gewesen; sie stehen mitten in einem radierten und überschriebenen Teile: entweder sparte man sich hier die Mühe des Schabens, oder es war, als man neu darauf schrieb, zuviel Raum da. Ebensolche längere überschriebene Rasur enthält auch die 33. Lage, von 246a oben bis 249a Zeile 15. Hier hat man einfach die beiden inneren Bogen der Lage herausgenommen. Von diesem Haupt- und Mittelteil stechen der Anfang, Lage 1—4 = Bll. 1—21, und das Ende, Lage 47—50 = Bll. 352—374, mit ihrer unregelmäßigen Zusammensetzung und den vorwiegenden Trinionen auffällig ab.

Beide liegen nicht mehr in der Folge, in welcher sie geschrieben sind. Im Schlußteil sind die Lagen 48 und 49 vertauscht. Am Anfang ist die Unordnung größer, wie alle Benutzer dieses Teiles der Hs. erkannt haben. Es ist aber nicht bemerkt worden, daß zwischen dem heutigen Zustand und dem ursprünglichen noch ein mittlerer liegt. Auf der Mehrzahl der ersten 15 Bll. stehen auf der Rückseite über der Mitte des Schriftfeldes lateinische Ziffern, von niedriger, altertümlicher Form. Der letzte Strich von I, II und III ist, wie man es in Hss. des 15. und 16. Jahrhunderts oft beim n und m am Wortende sieht, schwanzartig nach unten gezogen. II ist dem griechischen η ähnlich. Bl. 3—8 haben keine Ziffern. Diese Bezeichnung ist zwar richtiger als die heutige, aber noch lange nicht ganz richtig. Vielmehr erkennen wir drei Stufen der Anordnung der ersten 15 Bll., wie folgendes Schema zeigt:

urspr.:	1	9	12	11	13	10	14	2	—	15	—	3	4	5	6	7	8
mittlere:	1	9	11	13	10	12	14	15	2	—	3	4	5	6	7	8	
heutige:	1	2	—	3	4	5	6	7	8	—	9	10	11	12	13	14	— 15

Die erste Ursache der Verschiebungen steckt in dem ersten Zustande, vor allem darin, daß in der ersten Lage die beiden innern Bogen neben- statt ineinander gehörten. Offenbar ist der zweite dieser Bogen eine Einlage ebenso wie das dahinter gehörige einzelne Bl. 15. Die erste ursprüngliche Lage war als Trinio angelegt ebenso wie die zweite und dritte (jetzt vierte). Das macht doch ganz den Eindruck, als ob man mit einem bestimmten Text einen im Voraus bemessenen Raum bis zu Ende füllen wollte, während in dem Hauptteil der Hs. Quaternion auf Quaternion hintereinander weg beschrieben wurde.

Dieses vorzusetzende Stück wurde in Trinionen angelegt, aber schon beim Beschreiben der ersten Blätter erwies sich der Raum als zu knapp, und man ergänzte die fehlenden drei Blätter. Jetzt stimmte die Sache bis auf eine Zeile, welche (21d 40) mit einem AMEN ausgefüllt ist, dessen einzelne Buchstaben durch geschlängelte Linien spationiert werden.

Diese ungewöhnliche und unbequeme Ordnung ist im zweiten Zustand fürs Binden etwas bequemer gemacht, dadurch daß die nebeneinander liegenden Bogen ineinander gelegt wurden; dabei ist der erste falsch herum geknickt worden. Da Bl. 15 in die Lage hinein und vor das letzte Blatt gelegt ist, wo es sich nicht einkleben läßt, so kann es in dieser Folge nicht gebunden worden sein. Da ferner die Bezifferung, die sich nur auf diese erste Lage erstreckt, vor dieser Ordnung gemacht sein muß, so ist in ihr ein Versuch zu erkennen, die ungeordnet scheinenden und lose liegenden Blätter zu ordnen. Diese Anweisung ist auch ausgeführt worden, denn ihr entsprechend liegen heute Bl. 11 und 12 falsch umgebogen.

Das ist dann bei Bl. 10 und 13 wiederholt worden; die beiden innern Bogen wurden aber anders herum ineinander gelegt, der äußere Bogen für sich herausgenommen, da er als Anfang der Hs. deutlich war, ebenso das Einzelblatt. So erhielt man, mit der heutigen 4. Lage, drei Trinionen hintereinander, vertauschte aber die Reihenfolge.¹⁾ Ob in dieser Ordnung die Blätter nach Heidelberg zurückgekommen sind, oder ob man sie dort erst so zurecht gelegt hat, in Eile, um die Hs. binden zu lassen, kann man nicht wissen. Ebenso ist es mit der Vertauschung der beiden Lagen am Schluß.

Auch dort ist der heutige Zustand nicht mehr der erste. Denn die letzte Lage mit ihren zwei Bogen und das einzelne Halbblatt sind der Rest eines Trinio. Der letzte Teil der Hs. bestand also aus vier Lagen zu 6 Blättern. Dies hat v. d. Hagen bereits richtig erkannt (GA. III, 754), ist aber neuerdings unrichtig dargestellt worden von dem letzten Herausgeber der Ritterfahrt des Johann von Michelsberg (A. Bernt, Heinrich von Freiberg S. 20f.). Dies Gedicht steht auf den beiden letzten Blättern der Hs., 373 und 374; ihm fehlen aber die Überschrift und die ersten 10 Verse. Auf den mit diesen Blättern zusammengehörenden Bll. 371 und 372 steht, von 371a Z. 9 ab das Märe vom Schretel bis V. 312, der Schluß dazu aber auf dem Halbblatt 370, welches jetzt vor die beiden letzten Bogen eingeklebt ist. Man braucht Bl. 370 nur in Gedanken in die Lage hineinzulegen, wo es dem Inhalt nach hingehört, um in ihm den Rest des innern Bogens des Trinio zu erkennen. Die Rückseite von 370, ursprünglich die 4. Spalte des Blattes, ist unbeschrieben,²⁾ unten auf 370a ist das Schretelmäre tatsächlich zu Ende und mit

¹⁾ Die zweite Lage hat längere Zeit zu oberst gelegen, wie die Abnutzungsspuren und der Zustand des Pergaments auf Bl. 3ab, ursprünglich Bl. 10, dem ersten der 2. Lage, zeigt. Ein weiteres Zeichen, daß dieser Teil der Hs. längere Zeit lose und ungeordnet gelegen hat.

²⁾ Richtig angegeben von v. d. Hagen GA. III, 647, und mir ausdrücklich bestätigt durch Herrn Geheimrat Wille, als ich, durch die bestimmte Angabe von Bernt, sie sei abgeschabt, nachträglich irre gemacht, mich nach Heidelberg um Auskunft wandte.

ihm überhaupt der beschriebene Teil der Hs. Der Raum zwischen ihm und der Ritterfahrt war also unbeschrieben. Nun hat diese, wie Bartsch Germ. 18, 42 ff. gezeigt hat, früher in der Hs. auf Bl. 90c—92d gestanden, ist dort radiert und dann am Schluß der Hs. wieder eingetragen worden. Dazu wurde der freie Platz der letzten Lage benutzt, aber so, daß die Ritterfahrt, für welche der nötige Raum bei der Einrichtung der Hs. sich leicht berechnen ließ, genau bis ans Ende reichte. Dann mußte man auf der 12. Zeile von unten des jetzt verstümmelten Bogens anfangen. Später hat jemand das schöne Stück unbeschriebenen Pergaments haben wollen und den mittleren Bogen herausgenommen. Die beschriebene erste Spalte schnitt er aus um sie zu erhalten, übersah aber daß am Ende, unten auf der letzten Spalte noch etwas stand. Diese Sachlage wird völlig deutlich dadurch, daß die Ritterfahrt von einer andern Hand geschrieben ist als das Schretel, worüber gleich Auskunft gegeben werden kann. Sie bestätigt auch äußerlich, daß der Schluß des Schretels der richtige ist.

Diese Trinionen am Schluß scheinen, ebenso wie jene am Anfang eine Ergänzung nach vorne aufnehmen sollten, für eine Fortsetzung der Hs. bestimmt gewesen zu sein, deren Umfang man wenigstens annähernd einschätzte. Beides, besonders das Zweite findet seine Bestätigung in der Art und Weise wie die verschiedenen Schreiberhände sich über die Hs. verteilen.

Es lassen sich in P vier Schreiber unterscheiden; α , β , γ , δ . Von ihnen steht allerdings δ so nahe zu β , daß die Unterscheidung nicht unbedingt sicher ist. Von diesen schrieb α : Bl. 1^v, 9 (urspr. 2), 12 (urspr. 3) und 11^r (urspr. 4^r), also die 6 ersten Seiten des Textes; β : Bl. 2—8, 10^v, 13—350a, Z. 28, also von der Rückseite des ursprünglichen Blattes 4 in einem Zuge; γ : von 350a, Z. 29—372d, also bis zum Schluß des Schretels; δ : Bll. 373 und 374, die Ritterfahrt, und die radierten Blätter. β hat also das meiste getan, er hört auf dem letzten Blatte des letzten Quaternio auf: dort ist also einmal die Hs. zu Ende gewesen. Deutlich zeigt sich γ als sein Fortsetzer, er beschreibt zunächst den leeren Raum, den γ gelassen hat, 1½ Seiten und nimmt für den Rest Trinionen. Ebenso deutlich ist auch die Tätigkeit von δ , wenigstens für die Ritterfahrt. Hat er aber auch die radierten Stellen neu beschrieben, so wird er auch wohl das Schaben besorgt haben. Diese ganze eingreifende Änderung und Verschiebung kommt auf seine Rechnung. Etwas unsicherer scheint die Sache im Anfangsteil zu liegen. Dort muß aber als Beweis dafür, daß die Herstellung der Hs. auf Bl. 22a begonnen hat und die ersten Lagen davorgesetzt sind, das genügen, was über deren Ordnung gesagt ist. Warum β bei dieser Arbeit α abgelöst hat, können wir nicht wissen. Wohl aber sehen wir, daß er besser berechnen konnte: auf die erste Seite die er schrieb, folgt gleich der in die 1. Lage eingelegte Bogen 13/10.

Von der Hand jedes Schreibers sind außer dem eigentlichen Text die drüber oder neben geschriebenen Verbesserungen, denn sie stimmen in ihren Zügen durchaus mit den über verschiedene Vokale gesetzten Unterscheidungsvokalen e, v, sowie mit andern Zeichen; ferner die roten Überschriften, wie ein Vergleich der zu β und γ

gehörigen durch den Augenschein lehrt, und darum auch die farbigen Initialen. Wenn in dem von γ geschriebenen Teile diese nicht ausgefüllt worden sind, so kann das ebenso gut sein Versäumnis sein, wie das eines Rubrikators; daß er die Überschriften geschrieben hat, ist zweifellos.

Für die Unterscheidung der Schreiber kommen weniger die Schriftformen, als gewisse Schreibgewohnheiten und orthographische Besonderheiten in Betracht. Sie schreiben alle „wie gedruckt“: eine aufrechte, sorgfältige Buchschrift, die wenig Eigentümliches hat. Das gilt besonders von β , wie das Faksimile zeigt. Natürlich kommen bei der langen Arbeit Schwankungen vor. Die Farbe der Tinte, meist schönes tiefes Schwarz, ist hin und wieder blasser, rötlicher; die Buchstaben sind bald größer, bald kleiner, die Schrift ist einmal weiter, dann wieder gedrängter; ganz plötzlich ändert sich das Aussehen, geht dann allmählich wieder in die vorwiegende Art über; manchmal unterscheiden sich einzelne Verse auf der Spalte von den übrigen. Dies sind aber alles Spielarten einer Hand: dieselben Schriftbilder, wenn man den Gesamteindruck der Zeile nimmt, finden sich an andern Stellen streckenweis wieder, wo sie allmählich in andere Typen übergehen. Nur eine Buchstabenform ist recht auffällig, ein B als Anfangsbuchstabe, welches wie ein b geschrieben ist, an dessen senkrechten Strich ein dicker Ansatz erscheint, manchmal auch als geschlängelte Querlinie, so daß es eine gewisse Ähnlichkeit mit einem russischen Б hat (Faks. Sp. 2, Z. 9 v. u.). Die Unterscheidungsbuchstaben sind sehr fein geschrieben und erscheinen darum blaß. Das e über v, o, i löst sich meist in zwei parallele Strichelchen von links nach rechts schräge hinunter auf. Weil die Striche so fein sind, so sieht das Zeichen gelegentlich einem o ähnlich. Das ist aber ein Zufall. Der Schreiber ist darin beständig: er braucht das übergeschriebene o über v oder u nie. Ähnliche Linien zeigt v über e, o und w, so daß es manchmal nicht leicht vom e zu unterscheiden ist. Aber auch hierin hat β einen festen Brauch. Dieselben fein gezogenen Linien haben die Ergänzungen und kleinen Verbesserungen, die über der Zeile eingetragen sind, ebenso das h nach c, das am Versschluß häufig ist (spranch). In der Anwendung jener Doppelzeichen verfährt β dagegen nicht gleichmäßig. \forall braucht er für mhd. uo, üe, ü, daneben aber auch einfaches v, selten u; und zwar ist das willkürlich, bald überwiegt das eine, bald das andere; wie in den abgedruckten Texten zu sehen ist. Für iu schreibt er in der Regel ev, für iuw als ew oder ew. Selten ist daneben iw. Gelegentlich wird für üe auch ev geschrieben: behevten 175 68. Das ist immerhin so häufig, daß ich es nicht mehr als Schreibfehler, sondern als eine β bekannte Schreibmöglichkeit ansehe. Ähnlichen Wechsel zeigt o und ô für œ, daneben nicht selten oe. Eine besondere Gewohnheit ist auch geschen (geschehen), stets im Reim auf gesehen. Sehr beliebt sind Cirkumflexe in spitzer Dachform, die manchmal recht lang hinausgereckt ist, und sich auch oben rundet (vgl. Faksimile, Sp. 2, Z. 2 u. 38). Sie stehen nie über einem andern unterscheidenden Buchstaben. und wird regelmäßig vñ geschrieben, daneben gelegentlich vnde, sehr selten vnd.

α unterscheidet sich in den Buchstabenformen nicht merklich von *β*; wenn die Anfangsbuchstaben von *β* nicht alle in *α* wiederzufinden sind, so liegt das an dem geringen Umfang. Der Eindruck ist allerdings ein anderer, weil die Striche dicker, die Züge etwas gleichmäßiger sind. Er unterscheidet sich dagegen von *β* in folgenden Punkten. Die übergesetzten *e* und *v* sind überall als Buchstaben deutlich, nur daß das *v* etwas rund lang gezogen ist, einem griechischen Cirkumflex ähnlich. Außerdem hat *α*, überall deutlich, das *o* über *v*. Ferner hat *α* ein besonderes Zeichen für *iu* und *ü*, einen meist senkrecht stehenden, nach links offenen Haken über dem *v*, dessen wagrechter Anstrich etwas feiner ist als der senkrechte Abstrich. Dieselben Züge weisen die Korrekturen über den Buchstabenreihen auf. Die Hauptsache aber ist, daß diese Zeichen regelmäßig da gebraucht werden, wo sie hingehören: *ō* für *œ*, *ṽ* nur für *üe*, *ṽ* für *uo*, *ṽ* für *iu* und *ü* (Ausnahme keṽsch 9d), übergeschriebenes *v* in *flōf*, *nēwe* (daneben *fewers*); ausnahmslos *ṽ*, *ṽ*, *ō*. Cirkumflexe werden gebraucht wie bei *β* *gehvrñe* 9d, *stetē* 11b; aber auch über *ṽ*: *gṽt* 1c, *mṽz* 9b.

γ gibt ein etwas helleres Schriftbild. Die Buchstaben sind etwas kleiner, die Druckstriche stehen verhältnismäßig weiter, die *m*, *n*, *u* sind oft nicht ganz geschlossen. Auch liebt es *γ*, in diesen Buchstaben das obere und untere Ende schräg abzuknicken, so daß in Wörtern wie immer die Schrift etwas zitterig erscheint. *γ* hat auch seinen Buchstaben, ein besonderes *r*: während *α* und *β* den zweiten Teil mit dem Druck ansetzen, macht *γ* stets einen Anstrich. Der Buchstabe sieht aus wie ein etwas windschiefer Wegweiser. *γ* hat keine Cirkumflexe und schreibt nie *vñ*, sondern meist *vnde*, daneben *vnd*. Auch hat dieser Schreiber allein die für die farbigen Initialen freigelassenen Plätze nicht mit den vorgemerkten Buchstaben ausgefüllt.

δ macht im ganzen einen ähnlichen Eindruck wie *β*, doch sind genügende Merkmale da, um die beiden zu trennen. Die 4 Seiten Bl. 373 und 374 liefern zwar nicht viel. Die Schriftzüge sind etwas dicker, auch sind die Wörter etwas gedrängter, daher verhältnismäßig viel freier Raum rechts daneben. Das *v* und *e* über den Buchstaben erscheinen etwas deutlicher. Merkwürdig häufig ist *y* mit einem dicken Punkt darüber, anders als das *y* im Faksimile, Sp. 2, Z. 12 v. u. Das könnte aber aus der Vorlage stammen, deren wechselnden Einfluß auf die Schreibung man auch sonst in *P* (*β*) spürt, zumal da es sich zumeist in Eigennamen findet: *Ywan*, *wigoleys*, *tytorel*, *Sygunen*, aber auch *gyres*, *tyer*, *banyr*, *tyufte*, *geleyfret*, *turneys*. Kaum wird bei *β* auch *kvrtēvs* und *frantzēvs* zu finden sein, eine Schreibweise, die eine Aussprache *oi* für *eu* vermuten läßt. Auch für *iuw* schreibt *δ* *ew*, *ēw* oder *evw*: *nevwen* v. 143 und *fewers* 164.¹⁾ und ist immer als *vnde* geschrieben (vgl. Bernt, Heinrich von Freiberg, S. 239 zu v. 14).

¹⁾ Daraus ergibt sich schon, daß die Lesungen *nēwer* v. 185 und *fēwer* v. 287 bei Bernt Heinrich von Freiberg ungenau sind, wenn sie auch optisch begreiflich sind. Auch *kurteṽs* mit Cirk. steht v. 257, nicht *kvrtēvs*.

Wenn aber für Bl. 373 und 374 ein besonderer Schreiber anzusetzen ist, dann ist auch von dessen Hand geschrieben, was auf den beiden großen Rasuren steht: Bl. 88c, Z. 33—93b, Z. 7 und 246a—249a, Z. 16. Beiden Stellen ist eine etwas dickere Schrift eigen, die sich freilich auf die Rauigkeit des abgekratzten Pergaments zurückführen ließe. Doch ist auch hier die Schrift mehr zusammengedrängt als bei β , ähnlich wie dort. Die radierte Unterlage ist weitläufiger geschrieben, darin mit β stimmend; infolgedessen ist von den Enden der alten Verse allerlei zu sehen, wenn auch nicht immer zu lesen. In der ersten Rasur gehen über diese Zeilenenden geschlängelte rote Linien. In der zweiten ist das unterblieben. Das y mit dem Punkt darüber findet sich nur in der zweiten Rasur: *paradyse* 246b, *Eya* 246c. Aber beide Stellen haben mit Bl. 373 und 374 die Vorliebe für *vnde* gemein, wenn auch vereinzelt *vñ* und *vnd* vorkommen; das Verhältnis ist aber grade umgekehrt wie bei β .

Nach der Verteilung der Hände, der Ordnung der Lagen, der besondern Ausstattung von 22a ist die Hs. in folgender Weise entstanden. β fing mit 22a an zu schreiben, schrieb auf Quaternionen die Hs. zu Ende bis 251a, nahm dann α , welcher mit 1^o begonnen hatte eine Ergänzung für den Anfang zu schreiben, die Feder aus der Hand, und kam, durch Einlegung von 3 Blättern, auf 3 Trinionen grade aus; γ schrieb die Fortsetzung des von β hergestellten Teiles, δ tilgte zwei längere Stellen durch Rasur und Entfernung von Blättern und schrieb die auch radierte Ritterfahrt auf den letzten Teil des von γ zum großen Teil leergelassenen Trinio. Die meisten dieser Tatsachen sind höchst wunderbar. Warum mußte die Ergänzung grade vor den Anfang kommen? Warum fing β auf der ersten Seite an, während sonst Brauch war, die erste freizulassen? Warum sind die Stücke getilgt? Warum nur die Ritterfahrt wiederholt?

Eine Antwort kann man durch die Betrachtung des Inhalts der Hs. und seiner Anordnung suchen. Es sind darin 214 sicher gegeneinander selbständige Stücke enthalten; davon geht eins ab, da zwei Stücke in Nr. 162 zusammengefaßt sind, von denen übrigens nur das zweite, und nicht, wie ich bei der Herstellung des Textes meinte, auch das erste ein Bruchstück ist. So zähle ich 213 Nummern. Allerdings halte ich noch zwei Stücke, die sich am Ende von Nr. 175 abtrennen lassen, für ursprünglich selbständig, verzichte aber darauf, sie besonders zu zählen, weil zu völliger Sicherheit eine weitergreifende Untersuchung nötig wäre.

Die Überschriften entsprechen im Großen und Ganzen der richtigen Abteilung. Doch kommen auch Fehler vor. Nicht selten hat ein Stück nur ein Initial bekommen, gelegentlich ist sein Anfang auch garnicht kenntlich gemacht. Andererseits sind längere Stücke wieder geteilt, der Jüngling des Haslauer und die Frauenehre des Strickers. Für diese beiden Trennungen dürfte der Hersteller der Hs. verantwortlich sein, wie ihm der Wortlaut der gereimten Überschriften zukommen dürfte, wenigstens da wo sie nicht mit *K* übereinstimmen. Doch ist dies nur durch eine auf breites Material sich gründende Behandlung aller dieser Formalien der Sammelhss. zu entscheiden.

Die unrichtige, oder doch undeutliche Abteilung der Stücke macht also in jedem einzelnen Falle Nachprüfung nötig. Die Herausgeber einzelner Stücke haben auch immer das Richtige erkannt, außer bei der „Frauenehre“ des Strickers. Größere Verwirrung ist anfangs bei der Aufnahme des Inhalt entstanden. Am meisten hat sich derjenige irre führen lassen, welcher in der Hs. die Stücke teils am Rande, teils über, teils unter der Spalte numeriert hat. Er ist nur auf 194 Nummern gekommen; offenbar hat er es eilig gehabt um schnell eine Übersicht über den Inhalt der Hs. zu gewinnen. Man möchte daher an Wilken denken, wenn dessen gedrucktes Verzeichnis (a. a. O., S. 417—428) nicht vollständiger wäre (204 Nummern). Der Zählende ist nicht nur einfach den Überschriften gefolgt, sondern hat sich durch reine Zufälligkeiten täuschen lassen. So ist zweimal ein Anfang nicht bemerkt, weil die betreffende Überschrift unten auf der einen Spalte steht und der Text oben auf der nächsten beginnt. Umgekehrt ist ein Stück, Nr. 33 „Der Frauentrost“ als zwei Nummern gezählt, weil mitten drinn (warum, wer weiß?) ein Reimpaar des Textes rot geschrieben ist. v. d. Hagen ist im Apparat der Zählung Wilkens gefolgt, welche zwar mit der Numerierung in der Handschrift nicht ganz stimmt, aber auch falsch ist: es wird zum Beispiel Reinmars Leich nicht von dem Walthers unterschieden. Wonach Jensen (*Der Stricker als Bispeldichter*, S. 19—21) zählt, weiß ich nicht. Jedenfalls sind seine Tabellen der Verbesserung bedürftig. Dagegen hat Bartsch in seinem Verzeichnis den Inhalt der Hs. bis auf eine Kleinigkeit genau festgestellt, ohne, vorsichtigerweise, die Stücke zu zählen.

Auf den ersten Blick teilen sich die in P erhaltenen Gedichte in zwei an Umfang sehr ungleiche Gruppen, eine rein geistliche, Nr. 1—34, und eine aus verschiedenartigen erzählenden und lehrhaften Gedichten bestehende gemischte Sammlung, auf welche die alte Bezeichnung in der Hs.: „Allerlei Gedicht und Fabel“ ganz vortrefflich paßt. Aber auch diese gliedert sich in verschiedene, in sich zusammenhängende Reihen. So kann man im ganzen sechs Gruppen unterscheiden.

I, Nr. 1—37; geistliche Gedichte, mit besonderer Beziehung auf Maria; auch Nr. 6, wo sie nur gegen Ende auftritt, scheint deswegen in diese Sammlung hineingebracht zu sein. Dann steht Nr. 34, als fromme Erzählung ohne diese Beziehung, als Bindeglied zwischen der Hauptreihe und den drei Lehrgedichten Nr. 35—37, die man nicht zu dieser Reihe rechnen würde, wenn sie nicht zu der folgenden in viel schärferem Gegensatze stünden. In diesem Teile steht P der Wiener Hs. 2677 sehr nahe.

II, Nr. 38—57, Erzählungen, meist von jener recht weltlichen Art, wie sie den größten Bestand in v. d. Hagens Gesamtabenteuer ausmachen, die im Folgenden kurz als Schwankmären bezeichnet werden. Hierin macht der „Jüngling“ des Haslauer, noch mehr aber Nr. 52, Melker Hs. Nr. 40, die in die folgende Reihe gehört, eine Ausnahme. Ursprünglich fremd waren die beiden auf die erste Rasur geschriebenen Stücke Nr. 41 und 42, welche dem Inhalt nach in die erste Reihe passen; besonders gilt das von 42, dem frommen Märe vom Mönch

Felix, welcher zwar mit Maria nichts zu tun hat, aber doch den Marienlegenden des Passional nachgeahmt ist.

III, Nr. 58—127, eine lange Reihe geistlich-lehrhafter Gedichte, unter welchen nur Nr. 60, der Reinhart, etwas ganz Fremdes ist. Im übrigen kommen nach Form und Inhalt der Belehrung einige Unterschiede vor. Die meisten sind kleine Erzählungen und Fabeln mit religiöser Deutung dahinter. Daher kann man das Ganze als geistliche Bispelreihe bezeichnen. Daneben gibt es rein belehrende und mahnende geistliche Gedichte: Nr. 58, 59, 61, 66, 76, 102, 105, 108, 110, 127; ferner Lehr- und Strafgedichte allgemeiner Tendenz: Nr. 114, 125 (Strickers Klage mit religiös gefärbtem Schluß); mit Bezug auf Frauen Nr. 97, 115, 117; dann Fabeln mit allgemeiner Deutung: Nr. 71, 83, 85, 86, 87, 111; Bispel mit einer auf Frauen und Minne gehenden Deutung: Nr. 94—96; auf ritterliche Verhältnisse: Nr. 118 (in 119 ist das Verhältnis von Beispiel und Deutung umgekehrt); Nr. 112 und 113 machen den Eindruck, als hätten sie auf einer früheren Stufe der Überlieferung als Füllsel auf dem letzten Blatte einer Hs. gestanden. Schließlich ist da noch 126 seiner Art nach ein Märe und kein Bispel, aber von kirchenpolitischer Tendenz ('deposuit potentes'). Man sieht, daß von diesen besonderen Spielarten die ersten sich leicht als einheitliche Gruppe zusammenfügen: entweder die Tendenz oder die fabelmäßige Form, wobei die Lehre den geistlichen Anschauungen nicht widerspricht, bildet die gegenseitige Anziehung. Ähnlich sind 94—96 durch 97 angezogen, 118 durch 119. Man sieht auch, daß innerhalb des ganzen Stückes längere und kürzere Reihen zusammengehören, z. B. 94—97 (Frauen), 108—110 (Priesterzucht), 79 und 81 (in beiden die Deutung in der Erzählung), 118 - 124. An andern Stellen ist das Band gelockert, so zwischen 111 und 118. Hier scheint eine Sammlung einmal zu Ende gewesen und vor dem Beginn der neuen allerlei hineingetan zu sein. Diese Reihe steht der Zusammensetzung nach der Melker Hs. nahe.

IV, Nr. 128—139: größere weltliche Erzählungen, dazwischen das ritterliche Lehrgedicht die Maße, Nr. 129, und der Welt Lohn, Nr. 130, auch als solches aufgefaßt. Die Gruppe gliedert sich in einen Teil höfisch-idealistischen Stils und einen bürgerlich-realistischen Stils. Dazwischen, auf Rasur, ganz fremdartig, das Gedicht „von der Barmherzigkeit“, Nr. 132.

V, Nr. 140—199: Lehrhafte Gedichte mit allgemeiner Lehre, besonders mit Bezug auf Lebensverhältnisse der Ritter, meist in Bispelform, nichts ausgesprochen Geistliches. Auch hier findet man in sich zusammengehörende Reihen. Auf Minne und Frauen deuten Nr. 141—146, von den folgenden stehen 147 und 149 in Beziehung zu 145. Dasselbe Thema behandeln 162a—169, sowie das vorausgehende längere Lehrgedicht Frauenehre vom Stricker, Nr. 159, und das nachfolgende Beispiel, Nr. 174. Dazwischen stehen Tierfabeln mit allgemeiner Deutung (auch 160 straft eine Torheit und gibt keine besondere religiöse Lehre). So scheinen zwei verschiedene Sammlungen durcheinander zu gehen. Ein anderes Thema ist

das ritterliche Leben im eigentlichen Sinne. 153—158 handeln über Fürsten- und Herrenpflichten, dazu gehört auch das vereinzelt Stück 172. Dann ist Frau Ehre der Gegenstand des Beispiels 175 und der Streitgedichte 176 und 178. Schließlich gehören in denselben Kreis 191, 193, 194. Nr. 193 wie 150 stehen in dieser Umgebung etwas für sich, weil sie sich auf bestimmte und benannte Verhältnisse beziehen, während sie ihrer sozialen Auffassung nach hierher gehören. Dagegen fällt hier aus dem Rahmen die Gruppe von Schwankmären Nr. 180—185. Während das letzte Drittel dieser Gruppe recht bunt zusammengesetzt ist, zeigt der erste Teil eine starke Einheitlichkeit. In dieser Gruppe, besonders in dem ersten Teil steht P der Wiener Hs. 2705 (W) nahe.

VI, Nr. 200—212 Schwankmären. Darauf folgt als isoliertes Schlußgedicht Nr. 213, die „Ritterfahrt“.

Trotz der mannigfachen Mischungen, besonders in der V. Reihe, erkennt man, bei richtigem Abstand, die Absicht in der Anordnung. Es sind drei ernsthafte, erbauliche oder belehrende Reihen, denen jedesmal eine unterhaltende folgt. Voran gehen die Erbauungsgedichte rein geistlicher Art, die beiden folgenden haben gemeinsam die Form der parabolischen Belehrung, welche ihnen ihren besonderen Charakter gibt. So kann man sie, um ihnen einen Namen zu geben, als geistliche und weltliche Beispielreihe bezeichnen. Es geht also die Belehrung der Unterhaltung, das Religiöse dem Weltlichen voran. Ebenso hat auch W erst einen geistlichen Teil, auf den die unterhaltenden und unterhaltsam belehrenden Stücke folgen. Diese absichtliche Anordnung ist nicht aus einer Vorlage einfach abgeschrieben. Das verbieten die oben mitgeteilten Beobachtungen über die Lagerung der Hs. und die Schreiber. Wir sehen die ordnende Tätigkeit noch in den Rasurstellen vor Augen, vor allem darin, wie der Ritterfahrt ihr Platz am Ende angewiesen ist. Ferner haben die Stellen, wo die Schreiber β und γ einsetzen, gar keine Beziehung zu der inhaltlichen Gliederung. P stellt also eine einheitliche Arbeit dar, an welcher die vier Schreiber gemeinsam beteiligt gewesen sind. Andererseits sieht man grade an den Störungen dieser Gruppierung, daß P von seinen Vorlagen abhängig ist. Offenbar sind, wenigstens für einige der Reihen, zusammenhängende Sammelhandschriften benutzt worden, denen im Ganzen der Hs. ihr Platz angewiesen wurde, während sie im Einzelnen nach Inhalt und Ordnung bleiben mußten wie sie waren. Eine Stelle kann im Einzelnen zeigen, wie grade eine etwas merkwürdige Folge einer Vorlage in P erhalten blieb. Es ist der Anfang von Nr. 162, welcher in keiner Weise bezeichnet ist. Vorher geht die Fabel „vom Fuchs und Weibe“ (J. Grimm, Reinhart, S. 330 f.). Der Anfang der vierzeiligen Moral dazu hat ein Initial, so daß der Text folgendermaßen aussieht:

[Bl. 295d] Ein man sol betlich gern
 Den mag man dester baz gewern
 Swer vnbetlich gert
 Der hat sich selben entwert
 Esel govch vñ affen.

In der Vorlage haben beide Stücke ebenso hintereinander gestanden. Es waren darin die Verse abgesetzt und die Gedichtanfänge mit Initialen versehen. Entweder waren dort zwei E ausgemalt, dann versäumte der Schreiber von P auch beim zweiten dafür Platz zu lassen, oder nur das zweite. Dann sah er schon beim Überblicken der Spalte, daß ein E Initial werden müsse, und ließ den Raum vier Zeilen zu früh offen, an einer Stelle, wo an sich nach seinem Brauche ein solches wohl hingehörte. Jedenfalls steckt der Grund, weshalb der Anfang von 162 in P nicht bezeichnet ist, in den beiden E, die untereinander stehn. Nun steht dies gehaltlose Bruchstück (vgl. Laßberg, *Lieders.* 3, 213) in der Melker Hs. als Schluß der Nr. 35 (*Deutsche Texte des Ma.* IV, S. 47) = P Nr. 160, wo der Schluß v. 56 von M ist. Obwohl dieser Schluß zweifellos ursprünglich dem Gedicht nicht gehört, muß das, was M bietet, auch die mittelbare Vorlage von P gehabt haben. Dann ist die Fabel dazwischen gekommen, wie schon vorher in dieser Gegend von P eine Mischung einer Fabel- und einer Bispelreihe beobachtet wurde. In W und bei Laßberg ist es ein Stück für sich.

Weitere Bestätigung der aus der Zusammensetzung von P gewonnenen Anschauung kann nur eine Vergleichung der Kalocsaer Hs. (K) gewähren. Allerdings bin ich im wesentlichen auf eine nicht ganz einwandfreie, mittelbare Grundlage angewiesen, den Abdruck des Inhaltsverzeichnisses der Hs. bei Majlath-Köffinger. Doch reicht das, mit Unterstützung durch die ebenfalls kritisch zu benutzende Darstellung v. d. Hagens (*GA.* III, 756 f.), vor allem durch die Angaben von Bartsch im Inhaltsverzeichnis und durch einige briefliche Auskünfte aus Kalocsa, wohl aus. Wir wollen hier nur wissen, was für Gedichte in K stehn und in welcher Reihenfolge, oder richtiger gestanden haben. Die Hs. ist am Schluß nicht vollständig erhalten, die beiden letzten und die Hälfte des drittletzten Gedichtes sind verloren gegangen (*GA.* III, 757). Ich benutze in den folgenden Vergleichen die Ziffern des Abdrucks, obwohl sie weder mit den Ziffern des Inhaltsverzeichnisses der Hs. noch mit dem tatsächlichen Inhalt der Hs. genau stimmen. Aber sie stehen einmal gedruckt da.

K hat dieselbe beabsichtigte Ordnung wie P; es sind dieselben sechs Reihen und sie folgen ebenso aufeinander. Auch die Reihenfolge der einzelnen Gedichte ist im ganzen gleich. Wo K und P in der Ordnung von einander abweichen, tragen — mit einer einzigen Ausnahme, dem Reinhart, vgl. unten S. XVIII — die ausführlich besprochenen Verhältnisse in P die Schuld, also im Anfangsteil, bei den beiden Rasuren und am Ende, von da ab, wo der Schreiber γ einsetzt, und unmittelbar vorher. Die betreffenden Gedichte gehören inhaltlich einerseits in die religiöse erste Reihe, andererseits zu den dreimal vorkommenden unterhaltenden Gedichten. Besonders liegt die Sache bei der Ritterfahrt. Dagegen stimmt die Ordnung völlig in den beiden Bispelreihen.

Am Bestande fehlen nach dem Inhaltsverzeichnis scheinbar in K etwa ein Dutzend, fast alle aus der III. Reihe, ein paar noch aus der V. Bei diesen ist in P der Anfang nicht gekennzeichnet; dasselbe wird in K die Ursache sein,

daß sie nicht ins Verzeichnis aufgenommen sind. Dagegen fehlen tatsächlich eine Anzahl von Gedichten gegen Ende der V. Reihe, wo deren Inhalt etwas bunt und der Zusammenhang zum Teil lose ist. Es sind nach P die Nr. 182, 184—186, 193—195, 198, 199. Im übrigen stimmt hier die Reihenfolge durchaus. Außerdem fehlen einige der Schwankmären aus VI. Von gleicher Art ist und in ähnlichem Zusammenhange steht das einzige Stück in K, welches P nicht hat, das „Wachtelmäre“. Auf die erste Gruppe der in K fehlenden Stücke ist es vorsichtiger, nicht einzugehen. Deutlicher liegt alles bei der zweiten Gruppe. Sie vor allem ist höchst lehrreich. Es kommen bei diesen Gedichten zum Fehlen in K wesentliche Verschiebungen in der Reihenfolge.

Das erste Gedicht von K, die Goldene Schmiede, und das fünfte, der an Walthers angeschlossene Leich Reinmars von Zweter, stehen nicht im Inhaltsverzeichnis, dessen Ziffern hier benutzt werden. Ich stelle die Anordnung der beiden Hss. im Anfang zweimal nebeneinander, links nach P, rechts nach K:

P		K		K		P
1—6	=	1—4		1—4	=	1—6
7—34	=	10—37		5—7	=	35—37
35—37	=	5—7;		8—9	=	41—42
				10—37	=	7—34.

Nr. 41 und 42 in P stehen in der Reihe II auf der ersten Rasur, zwischen dem „Kummer“ und „Der Frauen List“. Das erweist diesen Platz als unursprünglich, während beide in K in einem einigermaßen passenden Zusammenhange stehen. 41 „Warum Gott sein Haupt neigt“ gehört nicht zum Marienkreise, schließt sich aber ganz gut an das „jüngste Gericht“ an. Nr. 42 „Bruder Felix“ leitet dagegen zu den Marienlegenden über, wenn das Gedicht auch noch besser in den Schluß der Reihe, hinter die Legenden des Passionals, eingeordnet wäre. Andererseits bringt P die drei Lehrgedichte 35—37 wohl besser am Ende. Die ersten 33 Gedichte von P entsprechen den ersten 33 der Wiener Hs. 2677 (vgl. Hoffmann, Verzeichnis S. 81 ff.) mit geringer Abweichung im Bestande; in der Wiener fehlt eine Marienlegende aus dem Passional (vgl. Pfeiffer, Marienleg. S. XVII), dafür hat sie zwischen Nr. 25 und 27 (P Nr. 33 und 32) ein Marienmäre mehr. Reinmars Leich ist auch hier nicht gezählt. Die beiden Gruppen, Erzählendes und Lyrisch-Erbauliches, sind umgestellt und P Nr. 6, „Das jüngste Gericht“ steht in der Mitte; in den Gruppen stimmt aber die Reihenfolge.¹⁾ Die Texte sind so gleich, das Pfeiffer übertreibend sagte, sie hätte mit P und K nur die Geltung einer einzigen Hs.²⁾ P Nr. 35—37 und 42, „Der Mönch Felix“,

¹⁾ Vertauscht sind nur P Nr. 33 und 32. Das von Hoffmann a. a. O. als Nr. 32 besonders gezählte Gedicht „Unser Frauen Freude“ ist der letzte Teil der „Mariengrüße“.

²⁾ Vgl. Marienleg. S. XVII und Milchsack, Beitr. 5, 322 f.; ähnlich W. Grimm, Goldene Schmiede S. VI. Doch vgl. Zarncke, Beitr. 7, 600; Roethe, Reinmar von Zweter S. 152 und die Anm. auf der nächsten Seite.

sind nicht darin. In dem übrigen Teile der Hs. finden sich folgende Stücke aus P: 41 (= Nr. 37), 54 (= Nr. 38), 105 (= Nr. 39), 132 (= Nr. 40). Man sieht den Unterschied zwischen diesen verstreuten Entsprechungen und dem geschlossenen ersten Teil. Es muß eine Hs. von Mariengedichten gegeben haben, aus der P und K ebenso wie diese Wiener Hs. unmittelbar geschöpft haben. Daneben bleiben dann für den ersten Teil in K und P als Einzelquellen die der Lehrgedichte 35—37 und des nicht zum Marienkreise gehörenden Gedichts Nr. 34 übrig. Die in K in der ersten Reihe untergebrachten, in P auf der Rasur nachgetragenen 41 und 42 dürften ebenfalls nicht in der Hauptvorlage gestanden haben, sondern aus einer einzelnen Niederschrift geschöpft sein, ebenso 132, das die zweite Rasur von P bedeckt.¹⁾ Das Verhältnis von P und K untereinander und wieder zu W führt also für diesen Teil auf die Annahme von verschiedenen Arten von Quellen, umfangreicheren Sammelhss., kleinen Sammlungen und einzelnen Niederschriften. Damit sind die Unterschiede der Ordnung von P und K und die damit zusammenhängende erste Rasur immer noch nicht genügend geklärt. Wir müssen uns erinnern, daß die Herstellung von P mit Nr. 5 auf Bl. 22a begonnen hat (S. XI), daß aber von vornherein ins Auge gefaßt war, den ausgelassenen Anfang zu ergänzen. Da ergibt sich als einfachste Erklärung, daß die beiden Hss. zur gleichen Zeit und am selben Orte mit Benutzung derselben Vorlagen angefertigt sind. Um die Marienhandschrift gleichzeitig benutzen zu können, nahm man sie auseinander, und der Schreiber β von P, der Hauptschreiber, fing mit einem spätern Gedichte an, den Anfang nachzuholen sich vorbehaltend. β muß mit seiner Arbeit schon fast zu Ende gewesen sein, als α mit dem Nachtragen der ersten Stücke begann, denn er trat ja bald an dessen Stelle (s. oben S. XI). K hatte außerdem die kleine Sammlung 35—37 zuerst in die Hand bekommen. Sie können abgeschrieben gewesen sein, bis β die Legenden beendigte, welche er dann an K abgab. Anders steht es mit 41 und 42, für die beim Nachtragen des Anfangs in P kein Raum vorgesehen ist, der vielmehr, als β anfang, genau auf das was da steht, berechnet wurde. Sie sind beide an einer späteren Stelle nachgetragen, wo sie inhaltlich nicht hingehören, mitten zwischen Schwankmären. Ein solches war auch das letzte der Stücke, welche ihnen Platz gemacht haben, der „Maler“ (vgl. Bartsch, Germ. 18, 41 ff.). Was das erste war, ist nicht zu erkennen. Aber dazwischen stand die „Ritterfahrt“, welche von dort mit unverkennbarer Absicht genau an das Ende der Hs. versetzt worden ist.

¹⁾ Eine nachträgliche Vergleichung des Textes der Wiener Hs. für die Nr. 6 und 41 von P hat mir Zweifel erweckt, ob die drei Hss. unmittelbar aus derselben Vorlage abgeschrieben sind. Auch scheinen die verstreuten Stücke, Nr. 41, 105, 132 von P, der gemeinsamen Quelle auch anzugehören. Andererseits bestätigt eine Äußerlichkeit in W, daß die ersten 33 Stücke als Einheit vorgelegen haben. Sie nehmen bis auf wenige Zeilen gerade die ersten 7 Lagen ein. Das ist nur dadurch möglich, daß die weitläufigere Einrichtung der 1. Lage, zu 36 Zeilen, von der 2. Lage an auf 41 (auch 42) Zeilen verengt worden ist. Es scheint vor Beginn der 2. Lage der Raum für diese Mariensammlung berechnet worden zu sein.

Dies kann erst geschehen sein, als die Hs. im übrigen auch mit dem von γ geschriebenen Teil fertig war. Den Anlaß zu der Verschiebung kann nur das Vorbild von K gegeben haben, wo das Gedicht den Abschluß gebildet hat. Und zwar scheint es, als ob eine Vergleichen vorgenommen worden ist. Für jene Umstellung bedurfte es zwar nur eines Wortes, aber offenbar hat bei gleicher Gelegenheit einer der Schreiber von P entdeckt, daß 41 und 42 noch fehlten. Da an dieser Stelle die Rasur nun doch einmal vorgenommen werden sollte, so schaffte man den Raum für die beiden dadurch, daß man die Nachbarstücke vor- und nachher wegnahm. Die erste Ursache der Rasur an dieser Stelle ist also, daß die Ritterfahrt hier stand, die ans Ende sollte.

Vor und nach der Rasur stimmen P und K in der Reihenfolge, nur daß K darin richtiger dem „Reinhart“ einen Platz zwischen dem „Pfaffen Amis“ und dem „Bergmann“ anweist, während er in P sich seltsam genug zwischen zwei sehr fromme Lehrgedichte eingeschlichen hat. Hier bietet P aber keinen äußerlichen Anhalt. Der Reinhart scheint demnach ein Einzelstück gewesen zu sein, dessen Einordnung frei bestimmt werden konnte.

Größere Abweichungen in der Reihenfolge bieten die Reihen IV und VI, bei der zweiten Rasur in P und am Schlusse. Sie werden hier wieder doppelt nebeneinander gestellt.

	P	K	K	P
(IV)	128—131	= 116—119	116—120	= 128—132
	132 (auf Ras.)	= 120	121	= 206
	133	= 126 (A. Heinr.)	122	= 210
	134—139	= 127—132	123	= 211
			124	—
			125	= 201
			126	= 133
			127—132	= 134—139
(VI)	200	= 181	181	= 200
	201	= 125	182	= 203
	202	= 183	183	= 202
	203	= 182	184	= 213
	204—205	—		
	206	= 121		
	207—209	—		
	210—211	= 122—123		
	212	—		
	213	= 184		

Mit Nr. 204 (GA. Nr. 27) fängt in *P* der Schreiber γ an, während 213 von δ stammt (s. oben S. VIII). Was γ geschrieben hat, steht also teils überhaupt nicht in *K*, teils vorher an der Stelle, welche der zweiten Rasur in *P* entspricht. Es liegt nahe, anzunehmen, daß die drei Gedichte *P* 206, 210, 211 unter dieser Rasur und auf den herausgenommenen 4 Blättern gestanden hätten. Aber erstens steht die auch dazu gehörige Nr. 201 schon in dem noch von β geschriebenen Teil, zweitens reicht der Umfang der Stücke nicht aus, um die Lücke (1128 Zeilen) zu füllen. Merkwürdigerweise kommt diese Zahl heraus, wenn man das Märe vom Schretel an Stelle des Wachtelmäres verrechnet. Aber dazu passen die wenigen lesbaren Textspuren gar nicht, vor allem nicht die letzte Zeile, Bl. 249 a Z. 16 Anfang: Do mit, Ende: so heiz, dazwischen kann wart mir oder wart im gelesen werden. Da dies der Schluß eines Gedichtes ist, dieser Schluß aber unter den in Betracht kommenden Gedichten nicht zu finden ist, so ist hier ein Gedicht entfernt, das nicht wieder erneuert ist, grade so wie der „Maler“. Es scheint, als ob die Verpflanzung überhaupt nur bei der Ritterfahrt vorgenommen wäre. Dann würden noch mehr Gedichte verschwunden sein. Doch tut man besser, sich auf weitere Berechnungen und Mutmaßungen nicht einzulassen. Die sichern Tatsachen erzählen schon genug. Die entfernten Stücke waren von derselben Art wie die, welche die Reihe VI bilden, Erzählungen schwankmäßigen Inhalts. Unter diesen wirkt nur das reskribierte Stück „Von der Barmherzigkeit“, Nr. 132 (Bartsch, *Die Erlösung*, S. IX—XX) fremdartig. Umsomehr fällt es auf, daß *K* es an der gleichen Stelle hat, nach Konrads Otte und vor denen, welche den aus *P* entfernten entsprechen. Diese willkürliche Einordnung kann nicht zweimal vorgenommen sein. Wieder ist *K* für diesen Nachtrag und die Änderung in *P* vorbildlich gewesen. Bei einem Vergleiche muß festgestellt sein, daß dies Stück an dieser Stelle fehle. Die Ursache ist also grade umgekehrt wie bei der ersten Rasur: es handelt sich hier nicht darum, ein bestimmtes Stück herauszunehmen und an einen andern Platz zu setzen, sondern ein bisher fehlendes grade an dieser Stelle unterzubringen. Die heutige Anordnung, das stimmt durchaus dazu, setzt den Umfang des eingefügten Stückes als bekannt voraus, nur eine einzige Zeile ist unbeschrieben geblieben. Die fertige Hs. wurde also mit *K* verglichen und es ergab sich, daß 41, 42 und 132 fehlten und die Ritterfahrt ans Ende sollte. Für die fehlenden Stücke erhielt der Schreiber δ von *P* die von *K* bereits benutzten Vorlagen und schrieb sie ab. Daß er nicht aus *K* abgeschrieben hat, ist für Nr. 42, den Mönch Felix, durch E. Mai bewiesen (*Der Mönch Felix*, Diss. Berlin 1903, S. 26). Dabei wurde entfernt, was im Wege stand. Möglich wäre an sich auch, daß γ einige von den Stücken, welche mit der zweiten Rasur verschwanden, vorher abgeschrieben hätte. Dann hätte sich die Notwendigkeit, sie von ihrem Orte zu entfernen, schon ergeben, während γ noch an seiner Arbeit war. Das ist zwar weniger einfach, aber trotzdem denkbar, wenn wir die Arbeit der verschiedenen Leute an *P* als einheitlich geleitet oder verabredet auffassen. Dagegen möchte ich auf keinen Fall dazu die Mären hinzuziehen, die noch von β herrühren; die vier

b*

Mären am Ende von β entsprechen dem Schlusse, wie ihn *K* gehabt, so genau, daß wir darin einen Teil des Plans sehen müssen, nach dem beide Hss. hergestellt wurden.

Nötig ist die Annahme nicht, daß γ noch etwas von dem Vernichteten gerettet hätte. Es würde dadurch an der Tatsache nichts geändert, daß die Gedichte dieser Gattung in beiden Hss. anders behandelt sind als die übrigen Bestandteile des Textes. Auswahl und Ordnung sind freier und willkürlicher. In dem „Maler“ ist sicher ein solches Stück unbedenklich geopfert, nicht aus irgend einem Anstoß, sondern weil man keinen Wert darauf legte. Wie wichtig nahm man es dagegen mit den geistlichen Stücken! Was noch entgangen war, mußte unter allen Umständen noch hineingebracht werden. Sie waren zwar langweiliger: aber man machte einen Unterschied, wie mancher ihn heute anstandshalber zwischen einer Oper und einer Operette macht.

Neben ihren Vorlagen hatten die Hersteller der beiden Hss., in *P* zeigt sich das besonders, einen reichen Vorrat an unterhaltenden Mären. Eine stattliche Anzahl davon ist nun, wie auch die Ritterfahrt und der jüngere Reinhart, nur in den beiden Hss. überliefert: Nr. 38, 39, 40, 43—45, 50 (wenigstens diese Umgestaltung der *Crescentia*), 56, 57, 136, 138, 211, 213, dazu nur in *P* 204, 205, 207, 212. Das weist doch auf eine lose, nicht kodifizierte Sammlung einzelner Mären, besonders wenn man die drei Hauptsammlungen, die man als einheitliche Vorlagen vermuten darf, dagegen hält. Dieser eigene Besitz lieferte den Stoff für die Zwischenspielreihen zwischen den ernsthaften Gedichten, die den vornehmsten Bestand der Hs. ausmachen. Allerdings wird die Annahme einer solchen freien Sammlung nur für die IV. und VI. Reihe durch die Abweichungen von *P* und *K* in der Reihenfolge nötig gemacht. Und auch da setzt die sonstige Übereinstimmung, besonders in IV, voraus, daß die Sammlung für die Eintragung in unsere großen Hss. vorher geordnet wurde.

P und *K* sind bisher nur darauf hin verglichen worden, welche den ältern Text enthalte. Die verbreitete Auffassung ihres Verhältnisses (vgl. E. Mai a. a. O. S. 26), daß *P* und *K* beide (unmittelbar?) aus derselben Vorlage abgeschrieben sind, stimmt mit der hier gefundenen überein. Aber das Bild, welches wir jetzt zeichnen können, ist doch etwas lebensvoller und inhaltsreicher als eine textkritische Formel. Zwei Züge sind darin wichtig: die einheitlich geleitete Arbeit an zwei Hss. mit demselben Material und die verschiedene Art der Vorlagen, zusammenhängende Sammelhss., kleine Sammelbücher, und eine Gruppe von unverbundenen einzelnen Texten. Diese Auffassung hat ihre sicherste Stütze darin, daß die äußerlichen Eigenheiten von *P* mit den Abweichungen der Ordnung der beiden Hss. in einem unverkennbaren Zusammenhang stehen. Die Führerrolle, welche wir *K* dabei spielen sehen, ist merkwürdig genug. Wir müssen uns aber an dieser Tatsache genügen lassen. Weitere Betrachtungen nützen nichts, solange nicht ebensolche einzelne Beobachtungen, wie ich sie an *P* habe anstellen können, auch über *K* vorliegen.

Wenn wir von Erzählungen bekannter Dichter, wie Hartmann von Aue, Konrad von Würzburg, dem Stricker u. a. absehn, so gehören die Mären der obskuren, nur hier auftauchenden Verfasser, soweit es sich bestimmen läßt, ins östliche Mitteldeutschland. Nach Schlesien gehört der Borte des Dietrich von Glatz; nach Böhmen, wie das Rädlein des Johannes von Freiberg (?), der Bergmann Nr. 56, der augenscheinlich in diesem Koloniallande spielt (wo im 13. Jahrhundert der Bergbau mit obersächsischen Leuten frisch in Angriff genommen wurde (vgl. Bernt a. a. O. S. 197 f.); da mag die Spekulation der Prospektoren und Minenteilschein- ausgeber geblüht haben. Eine böhmische Örtlichkeit erkannte v. d. Hagen (GA. 2, VII) in dem Drahow des Gänselein (Nr. 203). So dürfte auch Dewin, dessen Burggraf dem Verfasser der Wiener Meerfahrt die Geschichte lieferte, im mittleren oder nördlichen Böhmen zu suchen sein, weil die Mundart mitteldeutsch ist. Ich kenne Dewin allerdings nur aus Brentanos Gründung Prags, aber dieser hat an Ort und Stelle die Lokalfarben für sein allzu buntes Gemälde gesammelt (Lambel, S. 228, v. d. Hagen, II, LXVII suchen Dewin anderswo). Nach Nürnberg weist in ähnlicher Weise die Geschichte von der alten Mutter und Kaiser Friedrich, GA. Nr. 5, nach Erfurt die Frauenzucht des Sibote (Zeitschr. 51, 154 f.). Das Material der Reime ergibt, so ungleich es ist, dasselbe.

Wenn nun an dem Orte, wo P und K hergestellt wurden, sich eine Sammlung von Mären befand, welche sich geographisch von Schlesien bis Thüringen erstreckte, so bedeutet das an sich wenig für die Bestimmung der Heimat der Hs. Aber es bekommt ein ganz anderes Ansehen, wenn wir damit die Tatsache verbinden, daß grade das Gedicht, welches in der Entstehung von P eine ganz einzige Rolle spielt, aus Böhmen stammt. Das ist die Ritterfahrt des Johann von Michelsberg von Heinrich von Freiberg. Dies Gedicht ist das einzige in der Hs., welches zu einer bestimmten, geschichtlich bekannten Persönlichkeit von höherem Range in Beziehung steht. Es hat für die Hersteller der Hs. eine ganz besondere Bedeutung gehabt, wie die geflissentliche Einordnung ans Ende und noch mehr die Verlegung dahin in P zeigt; es hat ferner höchst wahrscheinlich als Einzeltext vorgelegen; es ist wahrscheinlich, daß man einen solchen nur da besaß, wo der Autor und der Held zu Hause waren, wo man also ein persönliches Interesse an dem Gedichte hatte. So werden diese beiden Hss. für den Michelsberger selbst, oder seine unmittelbaren Nachkommen hergestellt worden sein.

Es bleibt noch die Frage nach der Zeit der Hs. Die „Ritterfahrt“ ist darin das jüngste Gedicht von bekannter Entstehungszeit, der Arme Heinrich das älteste. Dazwischen liegen rund hundert Jahre deutscher Literatur. Es ist aber, von jenem älteren Gedicht abgesehen, wohl nur die Dichtung des 2. und 3. Drittels des 13. Jahrhunderts darin vertreten. Einige Stücke werden aber schon ins 14. Jahrhundert hineinreichen, nämlich die mit den s:-Reimen, Nr. 204 (GA. 27) was: daz 411 f., ich ez: striches 393 f. und Nr. 205 (GA. 58) hûs: ûz 29 f., was: daz 331 f., Nr. 132 von der Barmherzigkeit, vgl. Bartsch, Erlösung, S. XX f.¹⁾ Mit diesen

¹⁾ Dies Anzeichen ist freilich für sich allein nicht besonders beweiskräftig. Mehr ist von einer literaturgeschichtlichen Untersuchung und Ordnung der ganzen Gattung zu erwarten.

Gedichten kommen wir an die Zeit der Hs. selber heran: etwa erstes Drittel des 14. Jahrhunderts. Dahin gehört auch die Schrift, wie sie das Faksimile zeigt.

Mit dieser Orts- und Zeitbestimmung steht die Orthographie der Hs. in Einklang. Allerdings empfiehlt es sich nicht, sie darauf zu begründen. Daß die Schreibart einer Hs. wie dieser, für die Ortsbestimmung nicht ohne weiteres zu brauchen ist, zeigt der besprochene Unterschied zwischen dem Schreiber α auf der einen und β , γ , δ auf der andern Seite, die doch alle vier am selben Orte gearbeitet haben. Ferner kann die Orthographie dieser Schreiber überhaupt nicht ohne weiteres als Vertreter einer wirklich gesprochenen Mundart angesehen werden: so eine Mundart hat es nie gegeben. Nun pflegt man das Nebeneinander von Kennzeichen verschiedener Mundarten in einer Hs. so zu erklären, daß die Mundart der Vorlage unvollkommen in die des Schreibers umgearbeitet sei. So erklärt z. B. E. Mai (a. a. O. S. 22) der Text des md. Bruders Felix sei in P „bairisch überarbeitet“. Da nun aber die Schreibweise von P (β) im wesentlichen überall gleich ist, so müßten wir bei den oberdeutschen Stücken mit demselben Rechte sagen, sie seien „mitteldeutsch überarbeitet“. Es ist nicht zu leugnen, daß Schwankungen in P damit zusammenhängen, daß die Vorlagen verschiedene Schreibart aufwiesen. Dann ist die Sache aber umgekehrt. Der Schreiber schrieb im Ganzen seine Orthographie, so wie er es gewöhnt war. Aber er wurde von den Schriftbildern, die er vor sich sah, beeinflusst; er nahm gelegentlich auf, was ihm nicht vollkommen fremdartig erschien. Von seiner Schreibweise ist der Schluß auf seine Mundart nur mit Vorsicht und auf Umwegen möglich. Eher könnten wir ihn örtlich festlegen, wenn wir viele gleichartige Hss. aus einer und derselben Gegend kennen. Auch damals schrieb man nicht Laute, sondern Wörter, weniger regelmäßig als wir, aber doch nach einer Gewohnheit, die man einmal gelernt hatte und dann weiter übte.

Von den vier Schreibern steht α mit seiner oben (S. X) gekennzeichneten Orthographie für sich. Sie wird hier nicht weiter behandelt, weil α dem Umfange nach die geringste Bedeutung hat und für die hier abgedruckten Texte überhaupt nicht in Betracht kommt. Auch kann sie für die Ortsbestimmung nichts Brauchbares liefern wegen der sonderbaren Mischung von Eigenem und Fremden, welche sich in dem Nebeneinander von \bar{v} für iu gegen ew für iuw zeigt. Die drei andern haben im Ganzen eine gleichartige Orthographie, abgesehen von den kleinen, aber deutlichen Unterschieden, von denen bereits gehandelt ist. Allerdings lassen sie sich nicht gleichmäßig abwägen, weil β bei weitem den größten Raum einnimmt und schon darum die größte Variabilität zeigt. Für unsere Texte liefern die beiden andern nur je ein Stück, γ Nr. 209 und δ Nr. 41.

¹⁾ So kommt, von Nr. 5 und 37 aus, Milchsack (Beitr. 6, 565) dazu, die Mundart von P (Schr. β) als „südliches Mitteldeutsch“ zu bezeichnen, wie mir scheint, zutreffend. Jedenfalls ist es mißlich, derartige Untersuchungen nur auf einen Teil einer großen, einheitlichen Hs. zu gründen.

Auf den ersten Blick macht die Schreibweise freilich einen sehr bunten Eindruck, besonder β scheint seine Freude daran zu haben, mit den verschiedenen ihm bekannten Schreibmöglichkeiten abzuwechseln (ht und cht, sch und s, k, c, ck und ch, iz und ez, was und waz), oft dicht aufeinander, z. B. vnkevscheit 6443 : vnkevshet 6445. Das zeigt sich besonders im Reim, wo die Gleichmäßigkeit dem Schreiber sich gradezu hätte aufdrängen sollen; z. B. getihten : berichten 351 f., chomen : gefrumen 176171 f., auf dem Faksimile Sp. 1, Z. 11 f., Sp. 2, Z. 1 f., Z. 4 v. von unten und besonders Sp. 1, Z. 8 f. von unten, gesehen : geschen, wie er regelmäßig im Reim schreibt. Da dieser Wechsel nicht in allen Stücken gleichmäßig ist und einige Erscheinungen sich auf einzelne Teile des von β Geschriebenen zu beschränken scheinen, so liegt da der Gedanke nahe, in den bunten Schreibungen den Einfluß der Vorlagen zu sehen, zumal man an manchen Korrekturen erkennt, daß der Schreiber ihnen genau folgte. Dagegen ist doch festzuhalten, daß β sicher, und so doch auch γ und δ , die ihm fremden Schreibformen absichtlich und bewußt in seine Art übersetzt hat: er schreibt z. B. für das Pron. (Artikel) Sg. fem. Pl. neutr. nie anders als die. Daß in seinen Vorlagen irgendwo diu gestanden oder deu, ist zwar nicht erweislich aber höchst wahrscheinlich. An einer Stelle sieht man ihn aber deutlich an der Arbeit. 16962 schreibt er die unmögliche Form vewalter für vivalter; da hat er die orthographische Form des ihm nicht bekannten Wortes falsch übersetzt, wie er sonst iv mit ew übersetzte.

Eine völlig genaue Untersuchung der Orthographie müßte sich über das ganze ungeheure Material der Hs. erstrecken. Dafür ist hier nicht der Ort. Doch darf in einigen Punkten die Übereinstimmung der drei Schreiber festgestellt werden. Dabei ist die Ungleichheit des Materials nicht zu vergessen. Die Beispiele für β werden möglichst aus den verschiedenen Gruppen genommen.¹⁾

mhd. \hat{i} in der Regel i, daneben einzelne ei. — mhd. \hat{u} regelmäßig u, daneben einzelne ou, selten au. — mhd. iu, regelmäßig eu, auch in Endungen ellen, blinden u. ähnl., daneben \hat{u} , hûte (hiute) 6544; wo einfach v (u) steht, ist das darüber gehörige e-Zeichen vergessen, mit dem überhaupt willkürlich umgegangen wird; niemals iu, Pron. Art. immer die. — mhd. iuw ist regelmäßig ew, auch $\hat{e}w$; daneben iw häufig in triwe und riwe mit Ableitungen. — mhd. uo regelmäßig u, gelegentlich \hat{u} , auch mal ue, z. B. 10939, nie uo oder \hat{u} , keins der über dem u stehenden Zeichen ist als ° zu lesen, wenn auch die feine flüchtige Form sich dem manchmal nähert. — mhd. ie im ganzen regelmäßig ie, aber sehr häufig mit i wechselnd; dabei sind die Schreibungen di, si, swi außer Acht zu lassen, aber Fälle wie imant(t), niman(t), i(t)slich, verlisen, vlihen, zihen, libe u. a. zu beachten; hart nebeneinander mite 10882 und miete 10884. Bei δ in 41 überwiegen die i, doch kann die Vorlage Schuld haben, das Gedicht ist mitteldeutsch.

¹⁾ Das in der Hs. regelmäßig gebrauchte Zeichen v ist hier immer mit u wiedergegeben, vgl. unten S. XXXI.

Umlaut von â wird e geschrieben; das Zeichen æ kommt zwar ein paar Mal bei ß vor, aber falsch. — Umlaut von ô erscheint als o, ô, œ, oe in bunter Abwechslung, ebenso von o. — Umlaut von u ist regelmäßig nicht bezeichnet, vereinzelt û daneben. — Umlaut von û siehe zu iu. — Umlaut von uo meist ue, û, aber auch eu 109 77, 157 138, 191 39.

s und Spirans z werden grundsätzlich nicht geschieden, doch überwiegen begreiflicherweise die alten Schreibformen. So entstehen irreführende Formen, wie muzzen für muosen 193 62. ht und cht wechseln, doch ist ht Regel in niht. Das Pron. ez erscheint mit Vorliebe als iz. — Der Dat. Plur. der 2. Pers. pers. Pron. heißt regelmäßig evch (auch vch geschr.), ganz vereinzelt ew daneben.

3. Pers. Plur. Praes. unterscheidet im Ganzen noch Indikativ und Konj. 2. Pers. Plur. Praes. hat niemals -ent.

Die Vorsilbe zer- ist immer zu-. Die Präposition ze heißt in der Regel zu. Von diesen Erscheinungen weisen auf das 14. Jahrhundert besonders die Mischung s/z und der Dativ evch. Für die Heimatsbestimmung ist in den einzelnen Fällen zu entscheiden, wie diese orthographischen Gewohnheiten lautlich zu deuten sind. Da ist vor allem das Nebeneinander von eu neben i und u. Dies möchte ich so auffassen: man sprach schon Diphthonge, die so deutlich waren, daß man ihrer bewußt war, man mied aber die Zeichen ei und ou, weil man sie für die alten Diphthonge brauchte. Diese Unterscheidung ist auch sonst gemacht worden (vgl. Schönbach, Zeitschr. f. d. Altert. 20, 129 ff.; Weinhold, mhd. Gr. § 106). Die orthographische Verschiedenheit darf also nicht benutzt werden, um einen zeitlichen Unterschied für die verschiedenen Diphthongierungen anzusetzen. Unsere Schreiber schrieben nicht nur eu, sondern sie waren an einem Ort, wo man die neuen Diphthonge schon sprach. Alles andere, soweit es sich verwerthen läßt, weist dagegen nach Mitteldeutschland, die i für ie und vor allem u für uo, und die Vorsilbe zu- (Weinhold, mhd. Gr. §§ 134, 140). In den beiden letzten Punkten haben wir zweifellos die Mundart der Schreiber: dann haben sie auch für ie einen einfachen Laut gesprochen. Da es sich um lautlich gleiche Vorgänge handelt, muß der Unterschied im Gebrauch von ie- und u aus der Geschichte der Rechtschreibung erklärt werden. Das mitteldeutsche Gebiet, in welchem am frühesten, jedenfalls schon im 14. Jahrhundert die neuen Diphthonge neben den mitteldeutschen einfachen Vokalen, wenigstens in der Schrift auftreten, ist, neben Schlesien und dem Bambergischen, zuerst und ganz besonders Böhmen (vgl. Weinhold, mhd. Gr. § 108, S. 105 f.).

Eine andere Eigentümlichkeit von P (besonders ß) läßt sich nur daraus erklären, daß auch in den poetischen Hss., und nicht bloß im Kanzleiverkehr, der literarisch mächtigere Süden auf die Orthographie der mittleren Gegenden eingewirkt hat, was in Böhmen besonders verständlich sein würde.

Das sind die in manchen Gegenden von P so sehr beliebten ch, die besonders im Wortanfang auf k ohne andern erkennbaren Grund als den der Abwechslung gebraucht werden: so grade auf der Faksimileseite. Da wir sonst sehen, daß der

Schreiber im ganzen seine eigene Schreibweise hat, so können wir nicht annehmen, daß jedes *ch* nach einer bair.-östr. Vorlage nachgebildet wäre. Aber die Gegenden, wo die *Hs.*, oder besser die meisten Schreiber zuhause sind, kennen dies *ch* nicht. Doch die Schreiber kannten es, und es war ihnen (besonders β) als Abwechslung angenehm. Außerdem war das Zeichen jedem Schreiber aus dem Latein und besonders aus dem Namen Christus in dem Lautwert *k* durchaus vertraut. *P* hat dies also nicht von irgend einer Stelle einer Vorlage, sondern aus der Lektüre vieler obd. *Hss.* Die Zeichen *k* und *ch* haben für ihn den gleichen Lautwert: es ist also etwas anderes als bei *iu* und *eu*.

Einige Besonderheiten des Hauptschreibers β müssen noch angemerkt werden. In der Zeile werden regelmäßig alle Wörter klein geschrieben, auch die Namen, nur gelegentlich taucht mal ein Esel oder ein Esele auf. Fast regelmäßig ist dagegen Ritter und Ableitungen, 6 Beispiele auf dem Faksimile. β schreibt regelmäßig *kumen*, *vernumen*, auch *sulch*, aber *begonde*, *konde*; sehr vereinzelt ist *o* für *â* (619 *blozen*), daneben *lan* für *lôn*; neben *Präs. sol*, *suln Prät. scholde* (*scholte*), vereinzelt *sult* für das *Subst.* (36 335. 142 122. 167 149. 193 93), vgl. *Weinhold, Mhd. Gr.* § 210; eigentümlich ist die recht häufige *n*-Verbindung der Negation mit einsilbigen Wörtern im Versanfange: *dvnen soltest Faks. Sp. 2, Z. 6*, *sonen macht du Faks. Sp. 1, Z. 29*, *donen* ist 41 176, ähnlich *sinen*, *dienen*; schwaches *Adj.*, wo sonst starkes üblich: *grawen sinne* 36 277, *boson bilde* 41 228, *vil grozen smerzen (Plur.)* 106 68, *swelch arme ritter* 175 10; Einzelfälle sind *tat* für *Ind. tete* 163 116 und *Plur. mensche* aus *menschen* korrigiert 154 21. Sprachgeschichtlich am wichtigsten ist das nicht seltene Erscheinen des 'überschüssigen *e*' am Ende nicht nur im *Prät.* der starken Verben, sondern auch bei Substantiven: z. B. *mage* 36 28 u. ö., *er muze (muoz)* 153 87, *er sahe* 169 11. 46; (er) *vervlöge* 169 1, *loube* 110 27, *seile* 175 b 4. Auf Reihe IV scheint beschränkt zu sein *-te* für *-tet*, *Präs. 3. Sing.*: *er bette an* 153 76, *bestatte man* 168 193, auch nach anderm Konsonanten als *t*: *lobte* 193 93; 2. *Pl. Imper.* *gebitte mich* 163 37, *Prät. ir hette* 175 55, *irn rite* 175 69; auch *solte* 157 139 ist wohl kein Schreibfehler. Vereinzelte Sandhi-formen sind im (*Akk.*) *vrow selde* 147 2 und *disem man (Akk.)* 176 264.

Wie die folgenden Texte auf jeder Seite beinahe zeigen, hat β ganz besondere Neigungen inbezug auf die Worttrennung. Einerseits liebt er hinter den Vorsilben der untrennbaren Zusammensetzungen einen freien Raum zu lassen, hinter *be-*, *ge-*, *ver-* besonders am Zeilenanfange; andererseits schreibt er gewisse Verbindungen in einem Worte, nämlich die Präposition *in* und *an* mit der *als* *inder* und *ander*. Diese Trennungen und Verbindungen kommen neben der geläufigeren Schreibung in verschiedener Häufigkeit vor. Möglich, daß die Statistik hier etwas herausbekommen kann.

Eine Eigentümlichkeit aller Schreiber der *Hs.*, außer γ , sind die Cirkumflexe. Die beiden Beispiele auf dem Faksimile zeigen nicht nur die Form des Zeichens, sondern auch die üblichsten Fälle seiner Anwendung. Die Form ist allerdings manchmal weniger steil und nach rechts hinüber gestreckt. Auf dem i

ist es zuweilen schwierig zu entscheiden, ob es nicht ein Schrägstrich ist, der am Zeilenende oft mit einem starken Druck nach unten abgeschlossen wird, noch stärker als bei *priset*, *Faks. Sp. 1, Mitte*. Die Häufigkeit des Zeichens ist bei den verschiedenen Stücken sehr verschieden. Die Neigung des Schreibers, sich eine Abwechslung zu gewähren, spielt dabei ihre Rolle. Was hat er aber damit ausdrücken wollen? Offenbar ist es ihm ein Zeichen, welches man am Zeilenende setzen kann. Denn er braucht es fast ausschließlich an dieser Stelle und ebenso häufig über Buchstaben, wohin es als Längenzeichen nicht gehört, wie über solchen (*Faks. stê Sp. 2, Z. 3 v. u.*). Es steht nicht nur über kurzen Stammsilben (*kân 89 80, kôm 56 185*), sondern mit Vorliebe über dem *e* der endungssilbe *werê, swerê 81 13. 14* und wie auf dem Faksimile über *rn*. Und ebenso wie dort steht es nicht genau über einem Buchstaben, sondern über zweien, oder auch über der ganzen Silbe, so über der endung *-en* wie in *gebên 75 14*. In der Zeile dient das Zeichen eigentlich nur als Unterscheidung über *ê*, das sich so leicht mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte verbindet, wo dies Wort nicht durch ein Worttrennungszeichen isoliert ist (s. unten). Die eigentliche Bedeutung des Cirkumflex ist also den Schreibern nicht klar, er gilt als eine Art von Fermate.

Drei Worttrennungszeichen finden sich: Punkt, senkrechter Strich; daneben ein kleiner nach oben offener Haken auf der Zeile, mit stärkerem Druck links, der aber wohl nur als ein Punkt mit ausgezogenem Strich aufzufassen ist. Am häufigsten ist der Punkt. In der Anwendung werden Punkt und Strich nicht unterschieden. Im ganzen wird von dem Schreiber *ß*, auf den ich hier allein Rücksicht nehme, auf längeren Strecken der Punkt oder der Strich gebraucht; sie kommen aber auch nebeneinander vor, z. B. *Vñ Lvchtet | Jvden . heiden | christen 82 59*. Für die Art der Anwendung werden hier die Fälle aus Nr. 6 angeführt, dessen Stil besonders häufig Anlaß dafür bot, mit gelegentlichen Anführungen aus späteren Gedichten. Es sind 5 Arten der Verwendung zu unterscheiden:

1. *Abtrennung einzelner kurzer Wörter, besonders ê: ê. 6 138. 649, e. 36 243, E. 36 421, die E. 40 8 (wobei der große Anfangsbuchstabe demselben Zwecke dient); Strich: e| 75 76. 95, zwei Striche: |e| 113 12. 190 123. 191 18. 110 Ähnlich Do sprechen die svnder. A. a. A. 6 45, Ach. Ach. Ach 6 47, Die schrien alle. o. o. o. 6 371; Ge | eret 81 137.*

2. *Trennung verbundener Wörter: a) reine Asyndeta, Substantiva: Bebest. keyser. kvnige. kvment fvr 6 27, Din hort. din gvt. din schatz 6 86, Von hvnger. dvrste. was ich kranc 6 335, Vñ ebte. nvnnen. mvnche vil 6 407, Spileren. trinkeren wirt ovch we 6 432, Lvdern. bvrnen. hochvart. rovp 6 419, Ich was von hvnger. dvrste kranc 6 509; Magen | wiben | kinden | wirt vil gach 75 98, Vñ Lvchtet | Jvden. heiden | christen 82 59, Ketzer. Jvden. heiden. tovbent 82 133; substantivierte Infinitive: Ezzen. trinken. lachen. vil Singen. springen. waz din spil 6 120 f., Schrien. weinen. ane zil. 6 384; Adjektiva: Bleich. swartz. val. als ein kol 6 236, Dvrre. val. swartz. als ein brant 6 465, Wis. milte. kvne. gib williclich 36 76. b) Asyndeta mit letztem durch und, oder, noch verbundenem Gliede, Substantiva: Die erde. wazzer. vñ mer 6 9, Kristen. Jvden. vñ heiden 6 31, Hvnger. vrost. dvrst vñ nit 6 385, Schapel, porten vñ swantz 6 580, Der lip. der sele. vñ der mvt 6 634, Ichn han. Ros. Esel. noch daz rint Gensen. schaf. noch daz swin. Hvn. ente. noch genselin 40 30–32, Mannen. wiben. vnde meiden. 40 123, Kerwen | kratzen | vñ keilhowē 56 141, Pfele | stenpfel | vñ gespan 56 324, So gvt | mage | wip | vñ kint 75 109; Infinitive: Ligen. trigen.*

vñ vf den haz Zv schelten 679f. c) paarige Verbindungen mit und, oder: Junck. vñ alt. kvmen dar 629, Mit natern. vñ mit slangen. Werden sie da vmbehangen 6389f., Die vrien. vñ der rihtere genvk 6417, Dvrstes. vñ hvngers vil 6537, Reigen. vñ springen 6557, Siechen. vnde krummen 3677, kiez | vñ spat 56313, Leiter | vñ mancher slachte 56325, Bvlgen | vñ leder secke 56402.

3. Wortgruppen und kleine engverbundene Sätze: Wo ist silber. wo ist golt 687, Weder vber wip. noch vber man 694, Wo sint levte. Wo sint lant. Wo gvt. wo ere. lip geschant 6169f., Vorn | vñ hinden | zv beiden siten 8777f., Wo nv tantzen. wo singen 6200, Ich waz siech. vñ kleider. bar 6337, Wenne hvngernt. oder dvrst dich 6521, Ane haz. vñ ane nit 6563, Wis. milte. kvne. gib williclich 3678, En pfahe die geste. lieb daz gesinde 36375, Mit gedancken sich vf. mit den ovge zetal 36401, Wir haben gesoten | vñ gebrotē 56223, Got der gap. got der nam 56457, Vñ wart der. der boeste 7578.

4. Relativsätze: der ē was alt. der wirt da jvnch 6491, die ere. die niemant wizzen kan 6594, Die ewer herren waren ē. Von den geschiht evch nimmer we (vgl. 1) 6559f., Der spigel | den er hat 8222.

5. Bei stärkerem Satzschluß im Verse, nach Enjambement: Da von der tevfel kronet dich Mit der schanden krantz. vñ ovch mich 6123f., Man bindet einen mvlstein An dinen hals. man senket dich 6183f., Waz mvz ich nv smerzen Dvlden. dv sprich 6206f., So die sele hat also Gesprochen. so ist der lip vnvro 6233f., Vñ dvrch die reinen fvze giengen. do von im vloz Sin blvt. do stvnt er 6300ff., Vñ gekerchert. ir namt min niht war 6338, ir tatet mir Vil gvtes. chvmet her wenne wir 6527f., Wo sint die ovch behalten hant ir e. die ovch min herze vant 6619, Als ein vrvnt von sinem vrevnde Mit libem vrkvnde Scheidet. dem er gvtes vil Hat getan 41129ff., Daz leit also. ich sag evch fvrbaz 56247, Ein ritter zorniklich. vñ sprach 16328.

6. Vor direkter Rede: Got des himelriches gimme So mit siner stimme Wirt sprechen. herzen liben kint 6497ff., Er sprach. Swaz ich gewandes hab (großes S!) 16330.

Beispiele fehlerhafter und überflüssiger Zeichen: Ir. ach. ir. we. ir smerze. ir pin. 6480, Die gen evch doch vz | der hant 56285, Gantz minne | gelich ivnch vñ alt 8212.

Die beiden Zeichen werden also weder gleichmäßig, noch nach fest durchgeführten Regeln gesetzt; am beständigsten ist der Gebrauch des Punktes in 1 und 2, 3 bis 6 sind nur gelegentliche Fälle. Man sieht auch, wie ein oder zwei Punkte einen andern mechanisch nach sich ziehen. Während in der Regel am Versende kein Punkt steht, erscheint er da, wo er als Zeichen schon im Verse gesetzt ist. Aber von diesen Schwankungen und Trübungen abgesehen, werden hier doch Punkt oder Strich als Lesehilfen, als wirkliche Pausenzeichen, im wesentlichen nach dem Gehör und nicht nach grammatischen Regeln gesetzt. Es ist hier etwas anders als mit der Orthographie: die Interpunktion ist erst zum Teil da, sie wird noch.

Die Hs. P habe ich zweimal längere Zeit im Frühjahr und Sommer 1905 und Sommer 1908 bis Frühjahr 1909 auf dem Lesesaale der hiesigen Stadtbibliothek zur Verfügung gehabt. Das erste Mal um die nötigen Abschriften zu nehmen und die Pfeifferschen Abschriften zu vergleichen, da zweite Mal um die Korrektur nach der Hs. zu lesen.

Bei der Zusammensetzung von P genügte es nicht, eine einzige Hilfs-handschrift hinzuzuziehen. Grundsätzlich sind, bis auf einen besonderen Fall, nur handschriftliche Quellen benutzt, und zwar folgende.

1. K, Pergamenths. der Erzbischöflichen Bibliothek zu Kalocsa, zuerst genauer bekannt gemacht durch Majlath und Köffinger, Koloczaer Codex altdeutscher

Gedichte, Pesth 1877, eingehend besprochen durch v. d. Hagen, *GA. III*, 756—760. Diese Hs. konnte wegen des nahen Verhältnisses zu *P* nur da in Betracht kommen, wo keine andere Überlieferung vorhanden war, sowie in besonders schwierigen Fällen. Die Lesarten, welche ich zu Nr. 36, 40, 41, 56, 82, 191 bringe, und andere wertvolle Mitteilungen über die Hs. verdanke ich Herrn Winkler, Erzbischhöflichem Bibliothekar zu Kalocsa, welcher die große Freundlichkeit hatte, die betreffenden Stellen in der Korrektur an der Hs. zu vergleichen.

2. *W*, Handschrift 2705 der Kaiserlich Königlichen Hofbibliothek zu Wien, in braunem Lederbande mit Goldpressung, auf dem Rücken „Stricker“ in goldener Fraktur (18. Jahrhundert); auf dem Deckel das K. K. Wappen. Der Deckel ist 16,5 cm breit, 25 cm lang, der Rücken 5 cm breit. Auf der Innenseite des oberen Deckels ist ein Zettel eingeklebt mit der Signatur 2705 Olim Theolog. 428. *W* enthält 175 Pergament-Blätter, 23,7—24 cm hoch und 16—16,3 cm breit. Sie liegen in 22 Quaternionen, die 3. Lage hat nur 7 Bll.; Bl. 23 ist an einen Falz angeklebt, der um Bl. 17, das mit 22 einen Bogen bildet, herumgeht. Nun ist mit Bl. 23 ein Teil der Hs. zu Ende, die Reihe streng geistlicher Gedichte über den Heiligen Geist, die Jungfrau Maria, die Messe und ähnliche, und oben auf 24a beginnen, mit einer Hand mit obligatem Zeigefinger gekennzeichnet, sehr lustige weltliche Mären. Der Anfang der Hs. ist also für sich hergestellt, für die letzte Lage glaubte man mit drei Bogen auszukommen und hat dann ein einzelnes Blatt hinzugefügt. Es ist aber derselbe Schreiber, welcher die ganze Hs. geschrieben. Charakteristisch ist das lange z, das auf dem Faksimile Sp. 2, Z. 5, grade nur einmal vorkommt, sonst sehr häufig ist, so wie die spitzen Cirkumflexe, auch meistens am Zeilenende. Die Schrift ist sicher älter als die in *P*. Auch die Sprachformen sind älter. Der Schreiber unterscheidet noch s und spirantisches z; siehe die Korrektur Faksimile 2. Sp., Z. 7 von unten. iv und v werden regelmäßig gebraucht. Doch wird es schwer sein, die Hs. danach zu lokalisieren. Die Einrichtung der Hs. ist, wie das Faksimile zeigt, ähnlich der von *P*., nur einfacher. Auf jeder Spalte stehen 46 Zeilen. Das Schriftfeld ist 12 cm breit und 18—19 cm lang. Die Linierung ist meist verwischt, sie war mit Blei eingerissen. Die einzelnen Stücke haben keine Überschriften, dafür sind sie vom Schreiber numeriert, neben jedem Stück (vgl. Faks.) steht in roter Tinte in lateinischen Ziffern die Nummer; außerdem hat die Hs. ein Inhaltsverzeichnis, zweispaltig, wie die übrige Hs., auf Bl. 1^o—2^o. Dort steht dieselbe Ziffer und daneben der erste Vers, nicht immer ganz genau mit dem Text nachher stimmend. Es sind 271 Nummern, tatsächlich sind in der Hs. nur 270 Stücke; neben Nr. CLXXXII steht im Inhaltsverzeichnis kein Gedichtanfang, und im Text ist nach CLXXXI, Bl. 144c, Z. 23 bis 146b (also für 162 Zeilen) freier Raum gelassen. Die Nummer CLXXXII des Verzeichnisses fehlt hier zu dem betreffenden Stück, aber das nächste Stück geht richtig mit CLXXXIII weiter. Die Hs. ist also durchaus einheitlich angelegt, und die Einrichtung von Lage 3 ist dahin zu verstehen, daß der Schreiber den neuen Teil auch äußerlich kennzeichnen wollte. Den Inhalt und die Gedichtanfänge

verzeichnet Hoffmann von Fallersleben (*Verzeichnis der altdutschen Hss. der K. K. Hofbibliothek zu Wien, Leipzig 1840, S. 56 ff.*), nur ist Nr. CV übersprungen, so daß alle folgenden Nummern um eine Zahl zu kurz sind (Hs. Nr. 106 = Hoffm. Nr. 105 usw.).

An die letzte Lage angeklebt ist die querliegende obere Hälfte eines Pergamentfolioblattes, ein Falz davon steht vor Bl. 168. Darauf steht, schwer lesbar, weil abgescheuert, eine deutsche Urkunde, wohl ein Testament, des Pfarrers zu Sant Lienhart vom Jahre 1337. Dies Blatt hat früher als Einband gedient, und kann als *terminus ante quem* dienen, wenn man nicht schon der Schrift wegen sie noch ins 13. Jahrhundert verlegen müßte. Auf diesem Blatte noch eine alte Signatur H. 4112.

Diese Hs. ist, soweit sie mit der Pal. gleichen Inhalt hat, die eigentliche *Hilfshandschrift* für unsere Ausgabe. Sie steht der Pal. nahe, ist zwar viel inhaltsärmer, vertritt aber, wie sie selbst älter ist, vielfach auch eine bessere Überlieferung. Ich habe die Hs. ein halbes Jahr lang auf dem Lesesaal der Stadtbibliothek benutzen und auch die Korrektur vollständig danach lesen können. Bei der großen Bedeutung von W schien es angebracht die Nachbildung einer Seite mitzugeben, zu deren Anfertigung die Direktion der k. k. Hofbibliothek gütig die Erlaubnis erteilte.

3. **R**, Pergamenthandschrift der königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, Cgm. 16, folio, für die Kgl. Preußische Akademie aufgenommen durch Herrn G. Schapper 1905, zuerst bekannt gemacht durch *Docen Miscellaneen* 1, 50; enthält den Barlaam von Rudolf von Ems bis Bl. 81^r, wo unter dem Schluß des Barlaam die lateinischen Verse stehen, welche das Entstehungsjahr 1284 angeben; oben auf 81^r geht es weiter Hie heben sich bispiel (rot) von dem Strickære (blau). Es sind folgende 6 Gedichte: Ain hvnt der mvēt einen man (P Nr. 65) 81c, Ein man der ravbte vñ stal (*Docen Miscellaneen* 2, 211—220) 82b, Dc alter letzet den leip 82d, In swie maniger weise d' man (P Nr. 105) 84b, Ir werlte minnære, am Rande Der wñde lon 85c, Driv dinc sint got vnmære (*Hahn, Kl. Ged. Nr. 10*) 87a. Davon ist also eins sicher nicht vom Stricker, und auf die beiden letzten paßt die Bezeichnung bispiel nicht. Die Einrichtung des Hs. ist der in P und W gleich, zwei Spalten zu 44 Zeilen.

Auch diese Hs. habe ich auf dem Lesesaal der Stadtbibliothek benutzen und bei der Korrektur zur Hand haben können.

4. **E**, Pergamenthandschrift in Folio der königlichen Universitätsbibliothek zu München, beschrieben durch Ruland im *Archiv d. histor. Vereins von Unterfranken* 1851, Bd. XI, H. 2, S. 1—66; vgl. dazu Wilh. Meyer, *Die Buchstabenverbindungen der gotischen Schrift* S. 103—107. Sie ist bald nach 1350 vollendet. Es ist hier kein Anlaß, auf die vielbehandelte Hs. als Ganzes einzugehen.

Für unsern Zweck kommen nur wenige Stücke des 19. Kapitels in Betracht (zu Nr. 112, 151 und 154), welches v. d. Hagen ausführlich beschrieben hat (*G. A. III, 766—770*); dazu eine kleine Korrektur: Nr. 1 hat eine Überschrift, sie steht aber am Rande Vō eime Ritter. — Auf die Überschrift dieses Kapitels geht die Auf-

fassung zurück, der Stricker habe eine Sammlung seiner Beispiele hergestellt, der er den Namen 'die Welt' gegeben habe. Aber man vergesse nicht, daß sein Name hier gar nicht genannt wird. Obendrein ist seine Autorschaft bei vielen in dem Kapitel 19 stehenden Stücken zweifelhaft. Allerdings verlangt der Titel 'die Welt' eine Erklärung. Der Sammler wird ihn kaum erfunden haben. — Auch diese Hs. habe ich nach Hamburg entliehen erhalten und auf dem Lesesaal bei der Korrektur benutzen können.

5. **L**, Pergament-Hs. der Universitätsbibliothek zu Leipzig Ms. 946, für die Kgl. Preußische Akademie beschrieben von Herrn Dolch. Sie ist geschrieben im Anfang des 14. Jh., vor 1349, dem Jahr der späteren Einträge auf der ursprünglich freien ersten Seite. Ihr eigentlicher Inhalt ist der Sachsenspiegel, derselbe Schreiber mit seiner sehr gleichmäßigen mitteldeutschen Schreibweise (vgl. R. Hildebrands Ausgabe S. II—XII) hat zur Füllung noch 5 Gedichte, ernster, lehrhafter Art, angehängt. Unterwegs wurde er aber sichtlich zuweilen ängstlich, ob er mit dem Raum auskommen würde. Zweimal brach er vorzeitig ab und fabrizierte ein paar Reimpaare als Schluß, beim „ernsthafte[n] König“ und beim „jüngsten Gericht“ (vgl. App. zu 6 440). Das ist auch für die Beurteilung der andern Texte von Bedeutung. Die Beihilfe dieser Hs. war unentbehrlich für Nr. 6 (L Nr. 7); Nr. 36 ist bereits nach L (Nr. 3) durch Haupt abgedruckt worden (Altd. Bll. 1, 88—104), die Lesarten daraus sind nur nach Bedarf angeführt; die Lesarten für Nr. 81 (L Nr. 4: *Dit heizit kung Ernst*) sind absichtlich nicht verwertet worden. — Ich habe diese Handschrift auf dem Lesesaale der Stadtbibliothek benutzen und besonders die Korrektur von Nr. 6 danach vergleichen können.

6. **B**, Handschrift der Königlichen Bibliothek zu Berlin Ms. Germ. fol. 20, Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, südwestdeutsch; für die Königlich Preußische Akademie aufgenommen von Herrn Emil Henrici. Sie enthält vier Stücke von einer Hand. *Rudolfs Barlaam*, *Unser frowen himelfart*, *Von dem jüngsten Gericht*, *Frygedanck* (vgl. W. Grimm, *Freidank* 2. Ausg., S. X, Hs. a). Die Lesarten des dritten Stückes waren für den Text und Apparat von Nr. 6 unentbehrlich, besonders für den letzten Teil.

Auch diese Hs. habe ich auf dem hiesigen Lesesaal zur Verfügung gehabt, besonders bei der Drucklegung von Nr. 6.

7. **w**, Handschrift der Königlichen Universitätsbibliothek zu Würzburg. M. Ch. 89 q., vgl. *Zeitschr. f. d. Alt.* 3, 440 f. Was dort als ein Gedicht angegeben wird, sind zwei (siehe zu Nr. 82). In dieser Hs. hat Herr Professor Brenner zweimal die große Freundlichkeit gehabt, mehrere zweifelhafte Stellen aus Nr. 82 für mich zu vergleichen.

Außer diesen unmittelbaren handschriftlichen Quellen sind an zwei Stellen Abdrücke zu Rate gezogen: die Lesarten der Melker Hs. (M) zu Nr. 79 aus Müllenhoffs *Sprachproben* S. 123 f. und einige wichtige aus Laßbergs Hs. (l) zu Nr. 176 aus dessen *Liedersaal* (1, 519—534).

Für die Einrichtung dieser Ausgabe sind die Vorschriften der Akademie maßgebend gewesen. Im besondern ist für den Text zu bemerken: *P* braucht (alle Schreiber) regelmäßig *i* auch für den Konsonanten und *v* auch für den Vokal; *j* und *u* meist nur wenn die Deutlichkeit es erfordert: *jugent*, *vür* (*viur*). Im Text ist für den Konsonanten immer *j* und für den Vokal *u* gesetzt. Die lange Form des *s* ist nicht wiedergegeben. Große Anfangsbuchstaben in der Zeile (vgl. oben S. XXV) haben nur Eigennamen und die als solche geltenden Wörter erhalten. Im übrigen ist die Schreibung der Hs. beibehalten, besonders auch die übergesetzten Buchstaben auf den Vokalen. Dabei ist das *ʋ* — auf *v* gehn die feinen Strichelformen immer zurück — in, wie mir jetzt scheint, unnötiger Gleichmachung mit den Hauptbuchstaben meist auch durch *u* ausgedrückt. Schwierigkeit machten die Cirkumflexe. Wo sie als Längezeichen passen, auch auf einfachen Vokalen, die einem mhd. Diphthongen entsprechen, wie in *mût*, sind sie in den Text genommen, sonst die cirkumflektierten Wörter im Apparat wiederholt. Dabei will ich eine kleine Inkonsequenz nicht verschweigen. Das Zeichen wird mit Vorliebe über die Schlußkonsonanten *rn* gesetzt (*enber̃n* Faks. Sp. 2). Aus Scheu, den Cirkumflex im Druck auf einen Konsonanten zu bringen, und zugleich weil der Cirkumflex über dem einen Konsonanten die Schreibung der Hs. doch nicht genau wiedergibt, ist in dem ersten, größeren Teile das Zeichen über den vorhergehenden Vokal gesetzt worden. Diese Ungenauigkeit ist aber nur eine des Drucksymbols: in allen diesen Fällen ist das Zeichen in der Hs. genau so gesetzt, wie es das Faksimile auf *enbern* zeigt. — Die üblichen Abkürzungen, von denen das Faksimile genügende Beispiele aufzeigt, sind stillschweigend aufgelöst, *vū* immer als *und* (vgl. Faks. Sp. 1, Z. 11. 14. 28. 29, Sp. 2 Z. 6. 16. 26). Für *c* mit oben daneben gesetztem *h* am Wortende ist *ch* gedruckt, z. B. *twanch^h* : *hanch^h* 36 41 f. als *twanch* : *hanch*. Vereinzelt Abkürzungen sind *Ihc*, *Ihus* für *Jesus*, *ppheten*, *pfonē*, *m̃* für *mit* 89 29 u. ä.

Die roten Überschriften sind in Sperrdruck gegeben. Die Initialen der Hs. wurden dagegen nicht berücksichtigt. Die Absätze sind ebenso wie die Interpunktion Sache des Herausgebers und ergeben sich aus der Auffassung des Textes.

Den Anweisungen der Akademie entsprechend ist das kleine Spatium dazu verwandt, die Trennungen untrennbarer Zusammensetzungen und die Bindung zweier selbständigen Wörter, welche als eins geschrieben sind, zu kennzeichnen.

Abweichungen vom Texte werden nach denselben Vorschriften durch kursive Buchstaben kenntlich gemacht. Solche Änderungen, selbst einzelner Buchstaben, sind nur da vorgenommen, wo die Hs. einen offensichtigen Fehler hat. Wo ihr Text irgend einen Sinn hat, d. h. der Schreiber den Text so wie er dasteht gewollt haben kann, ist er festgehalten, auch wenn die Nebenhandschrift zweifellos eine echtere Lesart hat oder die Form des Wortes ganz außergewöhnlich ist. Zur Korrektur und zur Erleichterung des Verständnisses dient da die Lesart der Nebenhs. im Apparat. Wo aus dieser ganze Verse oder längere Stellen zur Ergänzung von Lücken in den Text gesetzt sind, wird ihre Schreibung genau so

behandelt wie die von *P*, in denselben Punkten ausgeglichen, im übrigen buchstabengetreu wiedergegeben.

Im Apparat sind die Abkürzungen nicht aufgelöst, es wird auch graphisch nichts ausgeglichen, nur das lange *ſ* durch *s* wiedergegeben. Der Anfang eines Verses ist immer durch großen Anfangsbuchstaben bezeichnet. Der Zweck des Apparats ist, dem Abdruck der Hs. dadurch zu dienen, daß er die Lesung von *P* mitteilt wo im Text davon abgegangen ist, und ferner alle Lesarten der Nebenhandschrift (manchmal auch mehrerer Hss.) anführt, welche wirklich auf eine andere Form des Textes zurückführen können.¹⁾ Es sind deshalb nicht nur die rein orthographischen Abweichungen ausgeschlossen, sondern auch solche, die auf dem Gebiete der Formenlehre liegen, apo- und synkopierte oder vollere Formen, ferner alle die Dinge in denen die Sammelhss. ihren Brauch ohne weiteres einzusetzen pflegen oder willkürlich wechseln: *da/do*, *denne/danne*, *swenne/wenne*, *iu/iuch*, und vieles Ähnliche. Selbst viele Umstellungen und Formicörtchen werden in dies Gebiet der Schreiber Varianten gehören. Dabei ist es natürlich nicht möglich, eine feste Vorschrift zu geben. Man mag in meinem Apparat ebenso gut manches vermissen, wie überflüssig finden. Es darf aber gesagt werden, daß, was hier gegeben wird, das Ergebnis längerer Versuche und vielfachen Abwägens ist.

Um den Apparat nicht zu stark zu belasten, sind auch die laufenden, beim Niederschreiben vorgenommenen Korrekturen, die recht häufig sind, meist nicht verzeichnet; sie sind oft durch untergesetzte Punkte hergesellt, seltener durch Rasur: Beisp. *sqol* vor *sol* 6550, *stra* vor *starken* 6581, *zv* auf radiertem *ze* 189243.

Der Grundsatz, nur eine Handschrift im Apparat zu verwerten, ist mehrfach durchbrochen, wo der Text besondere Schwierigkeiten bot. Dabei ist die Bezeichnung der zweiten Hs. dann in Klammer gesetzt, wenn sie orthographisch von der ersten abweicht, sonst aber denselben Text vertritt.

Wo im Apparat ausnahmsweise eine Stelle in abgesetzten Versen mitgeteilt wird, ist auch die Orthographie wie im Text ausgeglichen und die Interpunktion eingeführt.

Außer den bisher ungedruckten Stücken sind in diese Ausgabe auch solche schon früher gedruckte Stücke aufgenommen, die in älteren, schwerer zugänglichen Sammlungen oder ganz vereinzelt stehen, so besonders die Stücke aus den Altdeutschen Wäldern und Blättern, aus v. d. Hagens *Germania* und den älteren Jahrgängen von Pfeiffers *Germania*, aus Laßbergs *Liedersaal* und Docens *Miscellaneen*. Im einzelnen gibt das Inhaltsverzeichnis darüber Auskunft. Mancher wird vielleicht Pfeiffers *Fabelsammlung* im 7. Bande der *Zeitschr. für d. Alt.* vermissen, ein anderer eine Zusammenfassung der so wunderlich zerstückelten „Frauen-ehre“: aber irgendwo mußte eine Grenze sein. Ging man weiter, so drohte ein

¹⁾ Darum wurde für Nr. 6 nicht die Wiener Hs. 2667 herangezogen, weil darin ein nahezu gleicher Text zu erwarten war.

dickes Corpus exemplorum et fabularum zu entstehen, das nicht dem Plane dieser Texte entsprach.

Zu dem am Ende stehenden Wörterverzeichnis ist zu bemerken, daß es einerseits nur eine Auswahl ist, andererseits als eine Art von sachlichem Index die Benutzung des bunten Inhalts erleichtern soll. Es sind daher solche Wörter, die für den Inhalt Bedeutung haben, reichlich aufgenommen. Auch sind solche sprachlichen Eigenheiten, die nur einzelnen Stücken anhaften, besonders beachtet.

Bei dem gemischten Bestande, den die hier abgedruckte Sammlung darstellt, ist es nicht möglich, im einzelnen die Deutung, die chronologische oder geographische Bestimmung und literargeschichtliche Einordnung vorzunehmen. Einige vorläufige Bemerkungen sind im Apparat gelegentlich angebracht. Weiterzugehen würde eine Reihe von Abhandlungen veranlaßt haben. Nr. 6 z. B. läßt sich kritisch und literarisch nur mit sehr reichem Material behandeln; Nr. 36, wo die drei Versionen P, L und D in der Anordnung der immer paarig abgeschlossenen Sprüche sehr weit von einander abweichen, bietet ein Freidankproblem im Kleinen; Nr. 129 stellt chronologisch, Nr. 56 sachlich eine Reihe von Fragen. Immerhin ist die Hauptmasse der Gedichte von nahverwandter Art. Sie gehören zu denen, die man mit dem Namen Strickers zu verbinden pflegt. Die Frage liegt nahe, welche von ihnen diesem Dichter wirklich zuzuschreiben sind. Ich versuche sie aber nur für die Gedichte zu beantworten, welche hier abgedruckt sind.

Die Erwähnung des Namens in der Überschrift hat an sich keine Autorität. Allerdings kann von den 6 Gedichten, die in P ihm zugeschrieben werden, nur eins mit ziemlicher Bestimmtheit ihm abgesprochen werden, Nr. 58, während bei Nr. 177 die Entscheidung schwer ist; die andern 4: 69, 190, 191, 199, gehören ihm jedenfalls. Es kommt dabei nicht nur auf den Reimgebrauch an, sondern ebenso sehr auf den Stil, besonders auf den Periodenbau. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, darf ich von ihm sagen, daß er eine außerordentlich gewandte, leicht dahineilende Hand führt, die durch gründliche Kenntnis guter Muster gebildet ist. Er vertritt das durchschnittliche sprachliche Können einer zweiten Generation, die auf die stilschaffende erste folgt, ebenso wie er in sittlichen, religiösen und sozialen Dingen immer die Durchschnittsanschauung ausspricht. Darum darf auch die große Fruchtbarkeit nicht wundern. Er hat die kleinen Stücke zu 100—300 Versen aufgesetzt, wie ein geübter Tagesschriftsteller die fälligen Zeitungsartikel. Danach, vorbehaltlich der genaueren Prüfung und Abgrenzung des Werkes dieses Mannes, welche hoffentlich von andrer Seite bald einmal kommt, möchte ich 52 Stücke ihm zuweisen. Nicht von ihm sind sicher die Nr. 6, 34, 36, 40, 41, 56, 58, 82, 112, 113, 129, 162, 209; zweifelhaft scheinen mir 59, 61, 79, 116, 175a und vielleicht auch 177.

Diese Arbeit hat an allen Stellen die bereitwilligste und weitgehendste Unterstützung gefunden. Zuerst darf ich meinen herzlichsten Dank den Leitungen der Bibliotheken aussprechen, deren Handschriften ich auf dem Lesesaal der Hamburgischen Stadtbibliothek so ausgiebig habe benutzen können, den Direktionen

der Kaiserlichen und Königlichen Hofbibliothek zu Wien, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, der Königlichen Universitätsbibliothek ebenda, der Königlichen Universitätsbibliothek zu Leipzig und vor allem der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg, deren Geduld ich, durch mannigfache Pflichten an rascher Förderung der Arbeit behindert, stark auf die Probe gestellt habe, und deren lebenswürdige Nachsicht allein es ermöglicht hat, diese Ausgabe ordentlich zu Ende zu bringen. Dabei darf ich auch ein Wort des Dankes gegen die Verwaltung der Hamburgischen Stadtbibliothek nicht zurückhalten, welche die Vermittlung aller dieser Sendungen zu besorgen und die Verantwortung der Aufbewahrung zu tragen hatte. Dies Institut ist überhaupt die Voraussetzung aller wissenschaftlichen Arbeit hier am Orte, und die höchst liberale Förderung, welche alle ihre ständigen Gäste genießen, ist auch diesem Buche in reichstem Maße zugute gekommen.

Ferner habe ich für Mitteilungen aus Hss. Herrn Geheimrat Professor Dr. Wille in Heidelberg, Herrn Professor O. Brenner in Würzburg, Herrn Dr. H. Meyer-Benfey in Göttingen, Herrn Dr. Busse in Leipzig und ganz besonders Herrn Paul Winkler, erzbischöflichem Bibliothekar zu Kalocsa, meinen aufrichtigsten Dank zu sagen.

Am Schluß aber habe ich das letzte und beste Dankeswort dem akademischen Leiter dieser Texte, Prof. Roethe, zu sagen. Von dem Augenblick an, wo ich seiner Aufforderung folgend, diese Ausgabe übernahm, hat er meine Arbeit in den Stadien der Vorbereitung wie während der Korrektur mit geduldiger Treue begleitet, durch mancherlei Hindernisse steuern helfen, vor manchen Klippen bewahrt. Sein Name neben so manchen erläuternden Bemerkungen im Apparat deutet nur einen sehr geringen Teil von dem an, was diese Arbeit seiner Beihilfe verdankt.

Hamburg, September 1909.

G. Rosenhagen.

Inhaltsübersicht.

Der Zweck dieser Übersicht ist, den Inhalt sowohl als auch den Ort, wo die einzelnen Stücke von P zu finden sind, in möglichster Kürze zu verzeichnen. Außerdem soll sie als Grundlage für die in der Einleitung gegebene Darstellung dienen. Es sind deshalb die Nummern der Reihen, in welche dort der Inhalt der Hs. zerlegt worden ist, neben die betreffenden Anfangsstücke in Klammern gesetzt. Ferner sind die Titel der in dieser Ausgabe enthaltenen Stücke und die Angabe 'auf Rasur' gesperrt gedruckt. Wenn der Abdruck eines Stückes nur auf P oder auf mehreren Hs. beruht, ist nichts weiter bemerkt; ist es aber ein Abdruck aus einer anderen Hs., so ist deren Sigle in Klammern hinzugefügt. Die Seitenzahlen der letzten Kolumne sind die dieser Ausgabe. Bei den Stücken, zu welchen nur Lesarten mitgeteilt werden, steht die betreffende Zahl in Klammern. Außer den bereits benutzten Siglen für die verschiedenen Hss., und den Bezeichnungen für die bekannten Zeitschriften, sind folgende Abkürzungen gebraucht:

Altd. Bl. = *Altdeutsche Blätter*, hg. von Hoffmann und Haupt. 2 Bde. 1836. 1840.

Altd. W. = *Altdeutsche Wälder*, hg. von Jakob Grimm. 3 Bde. 1815.

D. T. IV = *Deutsche Texte des Mittelalters*, hg. von der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften, Bd. IV: *Die Lehrgedichte der Melker Handschrift*, hg. von Albert Leitzmann.

Docen, Misc. = *Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literatur usw.* von Bern. Jos. Docen, München.

GA. = *Gesamtabenteuer*, hg. von Friedrich H. von der Hagen, Stuttgart und Tübingen 1850, 3 Bde.

Hahn = *Kleinere Gedichte von dem Stricker*, hg. von K. A. Hahn, Quedlinburg und Leipzig 1839.

Kol. = *Koloczaer Codex altdeutscher Gedichte*, hg. von Joh. Nep. Grafen Mailáth und Joh. Paul Köffinger, Pesth 1817.

Lambel = *Erzählungen und Schwänke*, hg. von Hans Lambel², Leipzig 1883.

Ls. = *Frhr. von Laßberg, Liedersaal*, 3 Bde., St. Gallen und Konstanz 1846.

Meyer-Benfey = *Mittelhochdeutsche Übungsstücke*, zusammengestellt von H. Meyer-Benfey, Halle a. S. 1909.

Pfeiffer, Üb. = *Altdeutsches Übungsbuch* von Fr. Pfeiffer, Wien 1866.

RF. = *Reinhart Fuchs* von Jacob Grimm, Berlin 1834.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
(I) 1	1c	Konrad von Würzburg, Die Goldene Schmiede.	hg. v. W. Grimm, Berlin 1840.	—
2	6d	Walther von der Vogelweide, Leich.	hg. v. Lachmann, Walther, S. 3—8.	—
3	7c	Reinmar von Zweter, Leich.	hg. v. Roethe, Reinmar von Zweter, S. 401—410.	—
4	16b	Mariengröße.	Zeitschr. f. d. Alt. 8, 274—298 (K); Lesarten aus P: Zeitschr. 18, 13—16.	—
5	22a	Unser Frauen Klage.	hg. v. Milchsack, Beitr. 5, 193—281.	—
6	29b	Vom jüngsten Tage.	—	1
7—29	34a	Marienlegenden aus dem Passional.	hg. v. Pfeiffer, Stuttg. 1846, Nr. 1 bis 20 und 22—24.	—
30	61a	Unser Frauen Ritter.	GA. Nr. 73.	—
31	62b	Thomas von Kandelberc, Unser Frauen Schüler.	GA. Nr. 87.	—
32	64c	Marien Rosenkranz.	GA. Nr. 89.	—
33	66d	Siegfried der Dorfer, Frauentrost.	GA. Nr. 72; Zeitschr. 7, 109—128 (Pfeiffer).	—
34	70d	Der Heller der armen Frau.	W. Grimm in der Zeitschrift 'Die Wünschelrute' 1808 (P ¹⁾); Haupt, Altd. Bl. 1, 49—52 (M).	19
35	71c	Cato.	hg. v. Zarncke, Der deutsche Cato, Leipzig 1852.	—
36	75b	Der Tugendspiegel oder Meizoge.	hg. v. Haupt, Altd. Bll. 1, 88—104 (L und Dresdner Hs. Nr. 68).	21
37	78c	Der Seele Kranz.	hg. v. Milchsack, Beitr. 5, 548—563.	—
(II) 38	80d	Der Freudenleere, der Wiener Meerfahrt.	GA. Nr. 51; Lambel Nr. V.	—
39	85a	Der Frauen Turnei.	Kol. S. 77—87; GA. Nr. 7.	—
40	87d	Der Kummer.	Kol. S. 91—94.	29
41	88c	Warum Gott sein Haupt neigt; auf Rasur.	—	31
42	90c	Der Mönch Felix; auf Rasur.	Altd. W. 2, 70 ff. (Gothaer Hs.); GA. Nr. 90; Meyer-Benfey, S. 96—108.	—
43	93b	Frauenlist.	Kol. S. 97—114; GA. Nr. 26.	—
44	97a	Des Hundes Not.	Kol. S. 117—125; RF. S. 291—301.	—
45	99a	Der Reiher.	Kol. S. 129—141; GA. Nr. 31.	—
46	101d	Der Kotze.	Kol. S. 145—153; GA. Nr. 48.	—
47	103d	Rüdiger der Hunthover, der Schlegel.	Kol. S. 157—188; GA. Nr. 49.	—
48	111b	Die Heidin.	Kol. S. 191—240; GA. Nr. 18.	—
49	123a	Konrad von Haslau, der Jüngling.	Haupt, Zeitschr. 8, 550—587.	—
50	131a	Crescenzia.	Kol. S. 245—274; GA. Nr. 7.	—
51	137c	Frauentreue.	Kol. 277 ff.; La. 1, 115—128; GA. Nr. 13.	—
52	140b	Der Teufel und die Seele.	D. T. IV, S. 49—50 (M).	(212)

¹⁾ Bartsch, Verz. S. 84.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
53	141b	Der schwangere Mönch vom Zwingauer.	Ls. 2, 393 ff.; GA. Nr. 24; Bruchstück Zeitschr. 5, 435.	—
54	144c	Adams Klage.	GA. Nr. 1.	—
55	147c	Stricker, Der Pfaffe Amis.	Benecke, Beiträge 2, 499 ff.; Lambel Nr. I.	—
56	161c	Der Bergmann. ¹⁾	Pfeiffer, Germ. 1, 346—352.	36
57	164d	Des Teufels Acht.	GA. Nr. 28.	—
(III) 58	166d	Von christlichen Werken.	—	45
59	167a	Der arme Lazarus.	—	45
60	167c	Reinhart Fuchs, Erneuerung des Gedichtes von Heinrich dem Glichezære.	hg. v. J. Grimm, RF. S. 25—103; v. Reissenberger, Halle 1908 ² .	—
61	181d	Von der Messe.	—	47
62	183c ³⁾	Christus eine gebärende Frau.	D. T. IV, S. 20—21 (M).	(213)
63	184a	Das weiße Tuch.	D. T. IV, S. 26—29 (M).	(214)
64	184b	Der Pfaffen Leben.	Pfeiffer, Üb. S. 27—29.	—
65	185a	Der Hund und der Stein.	Docen, Misc. 1, 51—53 (R).	52
66	185c	Mahnung zu rechtzeitiger Buße.	Docen, Misc. 1, 54—56 (R).	54
67	186a	Der Taugenichts.	D. T. IV, S. 19—20 (M).	(214)
68	186c	Die Weisheit Salomos.	D. T. IV, S. 21—24 (M).	(214)
69	187d	Von drei Freunden.	—	56
70	188b	Rudolf von Ems, vom Zweikampfe.	Rud. v. Ems, Barlaam, hg. von Pfeiffer, S. 110, 35—111, 10.	(222)
71	188c	Der milde König.	—	57
72	188d	Das Bild.	D. T. IV, S. 35—37 (M).	(215)
73	190a	Stricker, Die Affin.	Hahn Nr. 9.	—
74	190b	Stricker, Der blinde Dieb.	Hahn Nr. 8.	—
75	190d	Der wahre Freund.	Ls. 1, 553 ff.	59
76	191c	Stricker, Die drei größten Sünden.	Hahn Nr. 10.	—
77	192a	Die sieben himmlischen Gaben.	D. T. IV, S. 17—19.	(216)
78	192d	Die undankbaren Gäste.	D. T. IV, S. 8—9.	(216)
79	193b	Der Sünder und der Einsiedel.	Ls. 1, 593—595; Müllenhoff, Sprachproben ⁴ , S. 119—120.	61
80	193d	Die Tochter und der Hund.	D. T. IV, S. 1—3 (M).	—
81	194d	Der ernsthafte König.	Ls. 1, 357—363.	63
82	196b	Der Spiegel.	Zeitschr. 3, 441, die ersten Zeilen (w).	69
83	197c	Die Eiche.	Altd. W. 2, 1 (E); Pfeiffer, Zeitschr. 7, 380—381; Meyer-Benfey S. 57 bis 58.	(222)
84	197d	Der eigensinnige Spötter.	D. T. IV, S. 5—8 (M).	(217)
85	199a	Der Habicht und das Huhn.	Zeitschr. 7, 356—357.	—

¹⁾ Die mhd. Bezeichnung 'Feldbauer' liegt in der heutigen Sprache zu weit ab, um sie als Kennwort zu behalten.

²⁾ Die Überschrift steht unten auf 183c, der Text beginnt mit 183d.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
86	199 b	Der Wolf und der Kranich.	RF. S. 346—348.	—
87	199 d	Löwe und Maus.	Altd. W. 3, 175 f. (W).	72
88	200 a	Der Gast und die Wirtin.	D. T. IV, S. 44—46 (M).	(217)
89	201 a	Der Marktdieb.	—	73
90	202 a	Der Hund am Wasser.	Altd. W. 3, 170—174 (W).	77
91	202 d	Rudolf von Ems, Parabel vom Einhorn.	Rud. v. Ems, Barlaam, hg. v. Pfeiffer, S. 116, 23—120, 20.	(222)
92	203 d	Die beiden Königinnen.	D. T. IV, S. 30—33 (M).	(218)
93	205 c	Des Königs alte Kleider.	D. T. IV, S. 24—26 (M).	(218)
94	206 b	Der Baum mit dem dürrn Aste.	Zeitschr. 7, 325—327.	(223)
95	206 c	Vogel, Rose und Distel.	Zeitschr. 7, 328.	—
96	206 d	Bremse im Blütenhaus.	Altd. W. 3, 182—183 (W).	79
97	207 a	Von übeln Weibern.	—	80
98	207 b	Von der Hochfahrt.	—	81
99	208 b	Vom Tode.	Regel, Zeitschr. f. d. Philol. 4, 316 ff. (Gothaer Hs.).	(221)
100	209 b	Die irdenen Gefäße.	D. T. IV, S. 3—5 (M).	(218)
101	210 b	Stricker, Der Salamander.	Hahn Nr. 13.	—
102	210 d	Die ewige Verdammnis.	D. T. IV, S. 12—13 (M).	(219)
103	211 a	Die verlorenen Christen.	—	84
104	211 c	Die Buße des Sünders.	D. T. IV, S. 9—12 (M).	(219)
105	212 d	Die sechs Teufelsscharen.	Docen, Misc. 2, 220—225 (R).	86
106	214 b	Ein Beispiel Salomos.	—	89
107	215 a	Das entweihte Gotteshaus.	D. T. IV, S. 50—51.	(219)
108	215 c	Die tumben Pfaffen.	—	91
109	217 a	Die Bischöfe.	—	95
110	217 c	Die geweihten Toren.	—	97
111	217 d	Der Wolf und der Ochsenhirt.	RF. S. 348—349.	—
112	217 d	Der Tropfen auf den Stein.	Altd. W. 3, 229—230 (W).	98
113	218 a	Glück im Traum.	—	99
114	218 a	Der Wucherer. ¹⁾	—	—
115	219 a	Walther von Griven, Weiberzauber.	Haupt, Zeitschr. 15, 245 ff.; Haltaus, Liederbuch der Clara Hätzlerin, S. XXXIV ff.	—
116	219 b	Die Rebhühner.	Haltaus, ebenda S. XXXIII.	99
117	219 b	Ehmanns Rat.	—	100
118	220 d	Hofwart und Jagdhunde.	Pfeiffer, Üb. S. 29—30.	—
119	221 c	Der Knecht in Herrenkleidern.	Pfeiffer, Üb. S. 30—31.	—
120	222 a	Die zwei Märkte.	D. T. IV, S. 37—38 (M).	(219)
121	222 c	Die Milch und die Fliegen.	D. T. IV, S. 38—40 (M).	(220)
122	223 b	Der ungeratene Sohn.	D. T. IV, S. 40—41 (M).	(220)
123	223 c	Die Schlange ohne Gift.	D. T. IV, S. 41—43 (M).	(220)
124	224 c	Der geprüfte Diener.	D. T. IV, S. 43—44 (M).	(220)
125	225 a	Stricker, Die Klage.	Hahn Nr. 12.	—
126	228 c	Der nackte König.	GA. Nr. 71.	—

¹⁾ Kürzere Fassung von Nr. 177.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
(IV) 127	230 d	Die fünf teuflischen Geister.	D. T. IV, S. 13—17 (M).	(220)
128	232 c	Dietrich von Glatz, Der Borte.	GA. Nr. 20.	—
129	238 b	Die Maße.	Bartsch, Germ. 8, 97—105; Meyer- Benfey S. 24—30.	103
130	239 c	Konrad von Würzburg, Der Welt Lohn.	hg. v. F. Roth, Frankfurt a. M. 1843; GA. Nr. 70.	—
131	241 a	Konrad von Würzburg, Otte mit dem Barte.	hg. v. Hahn, Quedlinburg u. Leipzig 1838; Lambel Nr. VI.	—
132	246 a	Von der Barmherzigkeit; ¹⁾ auf Rasur.	Bartsch, Die Erlösung, Quedlinburg u. Leipzig 1858, S. IX—XX.	—
133	249 a	Hartmann von Aue, Der Arme Heinrich.	hg. v. den Brüdern Grimm, Berlin 1815; von M. Haupt, Hartmanns Büchlein u. a. H. ² , Leipzig 1881; von Wackernagel-Toischer 1885; von Paul ³ , Halle 1893; Bech ⁴ 1891.	—
134	258 c	Stricker, Das Bloch.	GA. Nr. 32; Lambel Nr. II.	—
135	262 c	Stricker, Ehe im Leben und im Tode.	GA. Nr. 33.	—
136	264 a	Stricker, Scheidung und Sühne.	GA. Nr. 34.	—
137	265 a	Stricker, Die drei Wünsche.	GA. Nr. 37.	—
138	266 c	Stricker, Der begrabene Ehemann.	GA. Nr. 45.	—
139	268 a	Stricker, Das heiße Eisen.	GA. Nr. 46; Zeitschr. 8, 89—95.	—
(V) 140	269 b	Der einfältige Ritter.	Zeitschr. 7, 339—341.	(222)
141	269 d	Der Käfer im Rosenhaus.	Altd. W. 3, 219—223 (W); Meyer- Benfey S. 54—56.	107
142	270 b	Der Gärtner.	—	109
143	271 b	Die Königin vom Mohrenland.	—	111
144	272 b	Das Wildbret.	—	114
145	273 a	Der Kater als Freier.	Altd. W. 3, 195—202 (W).	116
146	274 b	Stricker, die Katze.	Hahn Nr. 1.	—
147	274 c	Das Katzenauge.	—	119
148	275 b	Stricker, der unfruchtbare Baum.	Hahn Nr. 2.	—
149	275 b	Die Sommerlatte.	Altd. Bll. 1, 14—15 (W).	122
150	275 c	Stricker, Die Gänzhühner.	Pfeiffer, Germ. 6, 460—465; Meyer- Benfey S. 68—73.	122
151	276 c	Der Tor und das Feuer.	Altd. W. 3, 202—204 (W).	125
152	276 d	Die wandelbaren Juden.	—	126
153	277 b	Der Juden Abgott.	—	127
154	278 a	Der Turse.	Altd. W. 3, 178—182 (W).	130
155	278 c	Die reiche Stadt.	Altd. W. 2, 4; Lachmann, Auswahl, S. 235; Pfeiffer, Üb. S. 31—32.	—
156	278 d	Der reiche und der arme König.	Hahn Nr. 3.	—
157	280 a	Der Ratgeber.	Schädel, Drei mhd. Gedichte, Han- nover 1845, S. 24—32.	132

¹⁾ Die von Bartsch gewählte Bezeichnung 'die vier Töchter Gottes' paßt nicht so gut; außerdem wird das Gedicht so in der Wiener Hs. 2677 benannt.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
158	281 c	Das andre Märe von einem Ratgeber.	Pfeiffer, Üb. S. 32—36.	—
159	283 a	Stricker, Frauenehre.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 478—521; der erste Teil; Kummer, Zeitschr. 25, 294 ff.; die Fortsetzung nach der Ambraser Hs., dazu die Lesarten aus P: Lambel, Symbolae Pragenses, Wien 1893, S. 82 ff.	—
160	295 a	Die Äffin und die Nuß.	D. T. IV, S. 46—47.	(221)
161	295 b	Der Wolf und das Weib.	RF. S. 330—333.	—
162	295 d	Von Eseln, Gäuchen und Affen.	Ls. 3, 213.	135
162 a	295 d	Von der besten Frau.	—	135
163	296 b	Die geliehenen Kleider.	—	136
164	297 a	Die zwei Herren.	—	139
165	297 d	Der Hort.	—	141
166	298 a	Der Kirchtag.	—	142
167	298 c	Der Krämer.	—	143
168	299 d	Die Eule und der Habicht.	—	147
169	301 a	Der verflogene Falke.	Meyer-Benfey S. 50—53.	150
170	302 a	Der Rabe mit den Pfauenfedern.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 365—367.	—
171	302 b	Der Hahn und die Perle.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 381 f.	(223)
172	302 c	Der Schalk und die beiden Könige.	Pfeiffer, Üb. S. 36—38.	—
173	303 b	Der Ochse und die Maus.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 359—360.	(223)
174	303 d	Das wilde Roß.	—	152
175	304 c	Die milde Königin.	—	154
175 a ¹⁾	306 a	Ehre und Seelenheil.	—	158
175 b	306 a	Beispiel vom Hasen.	—	159
176	306 a ²⁾	Frau Ehre und Frau Schande.	Ls. 1, 519—534.	159
177	309 c	Der Wucherer. ³⁾	—	169
178	310 d	Die beiden Knechte.	—	173
179	315 b	Stricker, Die edelen Steine.	Hahn Nr. 11.	—
180	316 c	Stricker, Der nackte Bote.	GA. Nr. 60.	—
181	318 a	Stricker, Der bloßgestellte Ritter.	GA. Nr. 59.	—
182	318 c	Stricker, Der kluge Knecht.	Hahn Nr. 4; Meyer-Benfey S. 73—83.	—
183	320 d	Stricker, Die Martinsnacht.	Hahn Nr. 5.	—
184	322 a	Der Weinschlund.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 405—409.	—
185	322 d	Der Weltheilige.	GA. Nr. 52.	—
186	325 b	Der Roßtäuscher.	—	183
187	327 d	Des Muses Lehre.	Pfeiffer, Zeitschr. 7, 370—372.	—
188	328 a	Der Wolf und die Gänse.	RF. S. 315—321; Meyer-Benfey S. 41—45.	—

¹⁾ 175 a und 175 b, wahrscheinlich von Ursprung selbständig, sind Nr. 175 als Schluß gegeben.

²⁾ Die Überschrift unten auf 306 a, Beginn des Textes oben auf 306 b.

³⁾ Vgl. Nr. 114.

Nr.	Blatt u. Spalte	Bezeichnung	Ausgabe oder Abdruck	Seite
189	329 a	Der Wolf und sein Sohn.	RF. S. 321—328; A. v. Keller, Erzählungen aus altd. Hss., S. 397 ff.	—
190	330 b	Der Esel.	Altd. W. 3, 187—192.	189
191	331 b	Der Weidemann.	—	192
192	332 b	Der Wolf und der Bauer.	RF. S. 328—330; Ls. 3, 611.	—
193	332 d	Die Herren zu Österreich.	Von der Hagen, in seiner Germania 2, 82—85; Meyer-Benfey S. 63—68.	194
194	334 a	Falsche und rechte Milte.	Von der Hagens Germania 2, 85—90.	197
195	336 a	Der Richter und der Teufel.	Ls. 3, 253—266; GA. Nr. 69.	—
196	337 c	Der Waldschrat.	Altd. W. 3, 225—227.	203
197	337 d	Die beiden Zimmerleute.	Hahn Nr. 6.	—
198	338 c	Der falsche Blinde.	Hahn Nr. 7.	—
199	339 b	Die Männler.	—	204
(VI) 200	339 d	Sibote, Das üble Weib oder Frauenzucht.	Ls. 2, 503—531; GA. Nr. 3; Lambel Nr. IX.	—
201	343 d	Das Märe vom Sperber.	Ls. 1, 223 ff.; GA. Nr. 22; Lambel Nr. VIII.	—
202	346 a	Konrad von Würzburg, Das Herzmäre.	hg. v. Fr. Roth, Frkf. 1846; GA. Nr. 11; Lambel Nr. VII.	—
203	349 b	Das Gänselein.	GA. Nr. 23; Zeitschr. 8, 95—105.	—
204	351 a	Frauenbeständigkeit.	GA. Nr. 27.	—
205	354 a	Johannes von Freiberg, Das Rädlein.	GA. Nr. 58.	—
206	357 b	Das warme Almosen.	GA. Nr. 36.	—
207	364 a ¹⁾	Der Ritter im Miste.	GA. Nr. 6.	—
208	369 c	Kaiser Friedrich und der Ritter.	GA. Nr. 5.	—
209	360 b	Der geöffte Pfaffe. ²⁾	—	206
210	362 b	Der wahrsagende Baum.	GA. Nr. 29.	—
211	363 a	Der Vriolsheimer, Das Häslein.	GA. Nr. 30.	—
212	371 a	Das Schretel und der Wasserbär.	Zeitschr. 6, 174 ff.; A. Bernt, Heinrich von Freiberg, S. 249—258.	—
213	373 a	Heinrich von Freiberg, Die Ritterfahrt des Johann von Michelsberg.	hg. v. von der Hagen, Germ. 2, 93 bis 98; v. E. Kraus, Prag 1888; v. A. Bernt, Heinr. von Freiberg, S. 239—248.	—

¹⁾ Bl. 364—369 gehören vor Bl. 358—363; Lage 48 und 49 sind beim Binden vertauscht.

²⁾ Jüngere Gestalt von Nr. 182.

Verbesserungen:

S. 8, v. 315: *lies nu statt un.*

S. 124, App. zu v. 135: *streiche echtent u. ff.*

S. 135, Nr. 162, Überschrift und v. 1: *lies affen statt pfaffen.*

S. 147, App. zu v. 6: *lies sach statt sah.*

S. 150, Nr. 169₁: *lies vervlöge statt vervlöge.*

S. 155, App. zu v. 7: *lies W statt WP.*

6.

Vom jüingsten Tage.

Ditz ist von dem jungesten tage,
da man horet jamers klage.

Horet alle jamers klage
die sich hebet an dem tage
so die sunder ersten
und fur Got iren schopher gen.
5 so wirt ein jemerlicher tack,
do sich niemant verbergen mak.
do brinnet berg und tal,
die luft und die werlt al,
die erde, wazzer und mer
10 und aller creature her.
doch geschicht vor zeichen vil,
von den ich nu niht sagen wil,
an der sunne, die vinster wirt,
und an dem mane, so der verbirt
15 sin liht, so wirt er tunkel gar.
ouch sullen vallen die stern klar.
ouch werden zeichen an dem mer.
dar nach sol kumen der engel her,
[29 c] die blozen stark ir herhorn,
20 (den sundern nehent Gotes zorn,)

sie wecken uf mit grimme
in einer starken stimme
die toten die ie gesturben,
und swie sie ie verdurben,
25 sie sin groz oder kleine,
arm und rich alle gemeine,
bebest, keyser, kunige kument fur.
sich birget niemant hinder die tur,
junck und alt kumen dar,
30 die kint die muter ie gebar,
kristen, juden und heiden:
so wirt ein bitter scheiden.
swaz ie oder ie junger wart ge-
born,
die horent alle daz herhorn
35 und musen von der stimme ufstan
und fur Got iren schepfer gan.
Die stimme die wirt sprechen:
'Got wil sich hiute rechen.
stet uf ir toten, get fur Got!'

5. wir *P*.

10. aller creatvren *L*, aller creature *B*,
alle creatvre *P*.

12. Dar von ich uch *L*, Von den ich *B*.

14. manen *LB*.

15. so her wirt blutic var *L*, so es wirt
blint gar *B*.

22. Mit *LB*.

Deutsche Texte des Mittelalters XVII.

25. sint *P*, sin *LB*.

27. Keyser kûng bischof k. v. *L*, Babest
keyser kûnig do f. *B*.

30. kint die di m. *L*, kint m. *B*.

31. juden *fehlt LB*.

33. Swaz ie oder ie inden w. g. *L*, Was
ie Juden w. g. *B*.

36. iren richter *LB*.

40 daz en ist weder vreude noch
spot,
da ist ouch niht wan rufen,
weinen und wufen;
hant winden und bitter klage
werdet ir horen an dem tage.
45 do sprechen die sunder: 'a, a, a!
dies domini amara!
ach, ach, ach! vil bitter tak
und vil jemerlicher slak,
der uber uns heut sol gan.
50 wer sol uns armen nu bi gestan?
wer sol uns nu ze helfe kumen?
wan uns ist der sele trost be-
numen.'
sie sprechen: 'owe berge und tal,
ver berget uns und tut einen val,
55 vallet uf uns her nider,
daz wir nimmer kumen wider,
noch daz wir heute sehen Krist,
der gar ein zornik richter ist.'
[29 d] und owe, wer sol niht verzagen?
60 wan die arme sele muz fur sich
klagen
und sol sprechen zu dem libe so:
'Ach lip, nu wis unfro,

du geschanter lip, du unreines as,
du fules fleisch, du unseliger vras,
65 du wurme spise, du horwiger
sack,
ver vluht si naht und tag
do ich ie zu dir wart gesant,
daz ich dich niht an sunden
vant!
nu we dir, lip, und we ouch mir,
70 daz ich so vil verhieng ie dir
uf dine ver maldiete werk,
die hiute habent keinen verberk,
durch die der engel dir entran
und der teufel teil an dir gewan.
75 uf sine werk din mut ie vacht,
do pflag er din tag und naht,
daz er dich tet meineyde sweren.
owe, wer sol dich nu ernern!
ligen, triegen und uf den haz
80 zu schelten selten wer du laz.
triwen was din herze wan,
gantzer triwe dir ze ran.
ach, wie solt du genesen?
zu der helle must du immer
wesen.
85 nu sage: wo ist din fursatz,

40. Da ist vronde noch der spot *L*, Das ist noch fr. noch der sp. *B*.

41.42 *umgestellt P, richtige Ordnung LB*.

41. Da ist nicht den r. *L*, Do ist n. wañ ein r. *B*.

42. Weinen und schrien wufen *L*.

43. Hantslege *L*, Hantschlahen *B*.

44. Wirt gehoret *L*, Wirt erhöret *B*.

47. Ach ach bitterlicher tac *L*, Ach ach ach bitterlich' t. *B*.

49. ergan *L*.

50. armen da vorstan *L*, arme nū verstan *B*.

59. Wer sal da nicht gar v. *L*, Owe wir sollen nicht v. *B*.

60. muß sich cl. *B*, wirt sich cl. *L*.

61. Vñ sal zv deme libe also *L(B)*.

62. Sprechen l. nu bistu vro (biß vnfro *B*) *LB*.

66. nacht und tag *LB*, tag vñ naht *P*.

70. verhengete dir *L*. Das verheng so vil ie dir *B*.

76. Dar zv mit vlize her dich bracht (sich flacht *B*) *LB*.

78. Wer sal wer mac *LB*. nu generen *B*, hute ernern *L*.

79. uf den haz aus *Ha/s*, vgl. zu *V*. 116.

82. Rechter tr. *L*, Rechter rüwe *B*.

nach 82. Nu wol her vor du lib geschant La beiten (Jo wartent *B*) din der (die *B*) helle bant *L(B)*. Weiter: In den du lideft mit mir not Vnerstorben manigen tot *B*.

83. Unde (Vnd ouch *B*) wie saldu da genesen *L(B)*.

85. waz ist *L*.

din hort, din gut, din schatz?
 wo ist silber, wo ist golt,
 und die vrowen den du were holt?
 din herze in valscher minne bran,
 90 du achtest lutzel uf den pan;
 du were untrost der armen,
 sie enwolden dich niht erbarmen,
 du woldest ir niht genade han
 weder uber wip noch uber man.
 95 du jehe daz sie weren din:
 nein sie niht, si waren sin,
 der umb sie gab sin reinez blut.
 dir ist bereit der helle glut.
 [30a] du spreche: wie quem ich da von
 100 daz ich so lange bin gewon?
 nu nage din gebeine
 und iz din vleisch unreine.
 du must ouch dulden stank und
 dunst
 und in der helle liden steten
 brunst.
 105 traken galle ist din transc.

daz sich der tot ie mit dir ranc,
 des wirstest du der teufel bal,
 mit den din herze ie wol hal.
 nu sprich an, vil fuler mist,
 110 wo ist nu din arger list,
 do du mit die lüte betrüge
 und dinem schopfer vil geluge,
 der dir stunt vor des herzen klus.
 du hattest im sin selbes hus
 115 verslozen din mit wale
 uf hochvart der sich wenic hale.
 uncheuscheit were du ie vol.
 dir was mit allen sunden wol,
 ezzen, trinken, lachen vil,
 120 singen, springen waz din spil,
 gute werck was din spot.
 dune ahtest klein uf Gottes gebot.
 da von der teufel kronet dich
 mit der schanden krantz und
 ouch mich.
 125 swie gar ich des todes bin,
 ja mag ich mich niht gelichen in.

86. din güt din güfft d. sch. B, din gvft
 vnd d. sch. L.

nach 86. Wo din ere wo din gelt Dir
 volget wise noch dz velt B.

90. cleine LB.

91. 92 umgestellt L.

92. Du enwoldes L.

95. Du wandes L.

96. min P, sin BL.

101. 102 fehlen L.

103. dulden tamph v. d. B(L).

104. liden fehlt LB.

105. 106 fehlen L.

105. ist do din B.

106. Do sich d. t. ie mit in r. B.

107. Du wurdes der tuvele spilbal L.

108. den L, in B, dem P.

109. sprich du vil L.

110. din valsche l. L. Wo ist d. arger
 valscher l. B.

111. Da mite du die l. truge LB (be-
 truge B).

113. dir fehlt L. dines h. LB.

115. walê P. Vorsperret mit dines mutes
 wal L, Vor verspart die munt ie stal B. Ent-
 weder ist nach L oder mit vier wal zu lesen;
 mit wal würde dem Sinn genügen (vgl. 2. Büch-
 lein 112), aber nicht dem Vers; Roethe dachte
 an: versl. dur muotwale.

116. halê P. Mit (Vff B) h. die sich nicht
 (nie B) vorhal LB. der ist Gen. abhängig von
 wenic; uf gibt das Motiv an, wie oben V. 79,
 vgl. Mhd. Wb. III, 176^b, oben.

120. Ringen singen w. B.

121. waren LB.

122. D. attest kl. uf g. wort P, Du ahtes
 (aht B) nicht vf g. gibot LB.

123—126 fehlen L.

124. Mit schanden krōnet er ouch mich B.

125. 126. Owe des todes ich gar bin Jo
 mag er nicht gefliehen hin B.

126. in den Teufeln; Plur. u. Sing. wechseln
 willkürlich, vgl. 167.

owe dir, werltliche schone!
 din lob ist mir ze hone.
 o werlt, daz ich so sere ie dir
 130 gedienet han, wer hilfet mir!
 verfluchter lip, vil fuler goul,
 du stinkest, sam du seist voul.
 ab mich die helle ie getwanc,
 dar zu so muet mich din gestanc.
 135 du bist von sunden also swartz,
 die an dir hangen als daz hartz.
 Got hat dir diner schult gebeit,
 wan du were ê sin geleit:
 [30b] nu bist du der teufel gast
 140 und besweret dich der sunden
 last.
 wie sol ich arme dich verdoln!
 wan unser leit ist unverholn.
 verfluchet muse sin der tak
 do din geburt ie ane gelak!
 145 von Gote wirt er niht gesucht
 noch sines lihthes mer geruht.
 vervluchet si des tages naht!
 sie gewinnet nimmer lobes maht.
 geschant si die leide stunt
 150 die dine geburt mir ie tet kunt!

daz hail si dinem vater gram
 und diner leiden muter alsam!
 wo ist din trost und din richtum?
 wo ist gewalt und der werlde
 rum?
 155 dine werk ie waren toup.
 nu stand uf, verworchter stoup!
 wo ist din gut, din hochvart?
 we dir so jemerlicher vart
 die ich mit dir zu der helle tun!
 160 da bindet man dich als ein hun,
 daz houbet nider uf die bein.
 man bindet einen mulstein
 an dinen hals, man senket dich
 in der helle grunt, und auch
 mich.
 165 du kumst zu markt als ein kouf,
 du wirst den teufeln als ein
 strouf.
 owe wie jemerlich ist sin amplick,
 vor alle not gibt er den strick.
 Wo sint leute, wo sint lant?
 170 wo gut, wo ere, lip geschant?
 ob iz gevolget hette her,
 die meinyder hinte hie gewer.

127. dir *LB*, der *P*. wertlichen *B*.
 128. Din lon *L*. zu lone *B*.
 131. Verworchter l. vil leider g. *B*, Wer
 uolget dir l. du leider g. *L*.
 132. Du st. noch sam *B*, Du st. mich an
 sam *L*.
 133. Ob m. d. h. bißher betzwang (ie
 getw. *L*) *B(L)*.
 136. hafften also (als ein *L*) h. *B(L)*.
 137. G. gab *BL*. gebitt *B*.
 138. sin rein gelitt *B*, sine reine cleit *L*.
 139. Nu mustu sin des tuffels g. *B(L)*.
 140. Nu furet dich *B*, Wan dich besweret *L*.
 141. daz vordoln *L*.
 143. V. si nacht vnde t. *L*.
 145—146 fehlen *L*.
 145. werde *B*.
 148. gewinne *B*. bracht *B*.
 149. die vil l. st. *BL*.

152. Der l. (Du leyde *B*) m. din alsam *L(B)*.
 154. Wo ist din gew. der w. r. *L*, Wo ist
 gew. vnd din r. *B*.
 156. uf] du *B*. vor vluchter *L*.
 157. din gûden d. h. *B*.
 158. We mir so *B*, We mir der *L*.
 159. zu h. tûn *B*, zur h. muz tun *L*.
 160. Da man dich bindet a. e. h. *BL*.
 164. und fehlt *BL*.
 165—166 fehlen *L*.
 166. strouff *B*, trovf *P*.
 167. Wie gruwelich ist des tuvels anblic *L*,
 Und ouch grûwlich ist din blig *B*.
 168. aller *BL*.
 169. Wo nu l. wo nu l. *BL*.
 171 f. Ob es dir hett gen. (gen. hette *L*)
 her Dinem (Den *L*) klager hût hie (fehlt *L*)
 gew. *B(L)*. Den Text in *P* verstehe ich nicht.

wo sint die guten gelben tuch?
 wo fursatzunge, wo gesuch?
 175 wo ist daz hermelin, zobel, *vech*,
 des dir der teufel vil verleich?
 in den sunden waz din slaf.
 in der helle man dich als ein
 schaf
 [30c] an des teufels seil denet,
 180 der dich do tribet und menet
 vor im als ein gemestes rint.
 daz wer noch alles ein wint,
ich weiz wol leider das sich zu
 die helle wirt uber uns tun nu.
 185 we dir bouch und we dir brust!
 we dir lip, von des gelust
 unreine wart erde unde luft!
 du geschanter sack, wo ist din
 guft,
 wo ist din unrechter gewalt?
 190 we der zungen die Got schalt!
 we dinem munde, we diner hut,
 die wider Gotes wort ubel lut!
 we den henden die do stalen,

bozheit riten zu allen malen!
 195 we den borten, we den swenzen,
 we den risen, we den krenzen
 die den lip zu hochvart brahten,
 daz si an daz leit niht gedahten!
 wo nu reigen, wo nu springen
 200 wo nu tantzen, wo nu singen?
 we dir kussen, we dir treuten,
 we noch allen uncheuschen
 leuten!
 waz wirt man in jamers bereiten
 do die krotten din beiten!
 205 we dem unreinen herzen!
 waz muz ich nu smerzen
 dulden? du sprich, was wold unser
 Got do
 do er uns geschuf also
 daz wir muzen sin verlorn?
 210 du hast verdinet Gotes zorn
 wider der nature gebot.
 so enwolt dich niht schaffen Got,
 sust gab er dir die vrige wal
 des lebens oder des todes val.

173. die risen und g. t. *L*, die richen
 g. t. *B*.

174. Wo ist satzung wo ist (ist *fehlt B*)
 ges. *L(B)*.

175—176 *fehlen L*.

175. das hermin zobel *veich B*. *weich P*.

178. Zur *h. L*, Zu *h. B*.

180. tr. spürt und ment *B*.

181—182 *fehlen L*.

181. gemestet *B*.

182. wer alles als e. w. *B*.

183. Ich *LB*, Daz *P*.

184. Die *h. vaste vber vns muz tu L*, Die
h. was ob vns tû B.

185. vnd dir br. *B*, we dir br. *L*.

188 *fehlt B*. *kuft P*, *guft L*.

189. din vnrechte *L*, din vnrecht din *B*.

190. We diner z. *L*.

191. hant *B*.

192. got wart u. l. *L*, got was vnbeant *B*.

194. Unde *b. L*. *urten LB*.

195—196. We den schapeln we de (din *L*)
 krentzen We den risen we den swentzen *B(L)*.

198. Do sy an d. l. ged. *B*. dit l. *L*.

199. singen *BL*.

200. springen *BL*.

202. We vō unkusch alle luten *B*.

203. Was uch weinens (wewen *B*) ist be-
 reitit *L(B)*.

204. Do d. kr. úwer beittet (beitent *L*) *B(L)*.

205. We vnde we dem vnreinen *h. L*, We
 we dem *h. B*. den *P*.

206. Was muß ich (*iz L*) liden grossen
 smertzen *B(L)*.

207. 208. Nu sprich was wolt vnser do Got
 das (da *L*) er vns geschuff also *B(L)*.

209. wir nû möchten *B*, wir musten *L*.

210. Das hastu v. *B*. sinen z. *BL*.

212. machen *B*.

214. Daz leben od' *L*, Das leben vnd *B*.

da niemant sich verbergen mak!
 durch daz ich sunde ie getet,
 daz muz mich riwen hie zu stet.
 255 owe mir, wie sol ich den gesehen
 des ich ze schopfer mir muz
 jehen?
 daz himelrich ich han verlorn,
 ich beite hiute Gotes zorn.
 [31a] we mir hiute, we mir we,
 260 sol ich nu hiute und immer me
 Got noch sine heiligen gesehen!
 we mir, wie sol mir geschen
 so ich von Got scheiden muz!
 ich han verlorn sinen grüz.
 265 der heiligen unde der engel schar,
 die lazen mich an hilfe gar,
 die biten rach uber mich.
 sie sprechen: 'rehter richter, nu
 rich!'
 wa sol ich genade suchen?
 270 ich muz den stunden fluchen
 in den ich ie geborn wart.
 owe der jemerlichen vart
 die ich hiute varen sol

zu der helle jamers vol!
 275 owe, den teufeln werd ich ge-
 geben,
 ich muz mit in an ende leben.
 we mir, ich enhan keinen trost
 daz ich immer werde erlost!
 ach und daz ich noch zu versicht,
 280 noch an Got vinde genaden niht!
 Sust muz er fur den richter
 kumen.
 da wirt ein rufen groz vernumen
 von dem an dem si sich haben
 verworht
 unde gesundet ane vorht.
 285 do wirt der sunder brocht fur
 Got:
 do ist gelegen aller spot
 so Got kumet mit der wolken
 luft
 und wil sehen iren guft;
 er kumet mit den wunden dar.
 290 die heiligen und der engel schar
 die sitzen do zu trone
 uf werden stulen schone.

252. sich] nicht B.
 253. Ach das B.
 255. ich nu gesehn L. Den tufel muß ich
 iemer fehen B.
 256 vor 255 B.
 257. han ich L.
 258. bette P, beite LB.
 259. We mir we vñ iemer we L, We mir
 müter we mir we B.
 260. Ja sal ich nv noch niemer me L, Sol
 ich nñ niemer me B.
 261. sehen B.
 262. Wie sal mir armen denne geschen L,
 We mir wi solnñ mir geschehen B.
 265. Die h. L. Der engel vnd der hei-
 ligen schar B.
 266. hulfe L. Di lont mich alle h. gar B.
 267. rachvnge L.
 268. richter richt B.
 270. der st. B.

271. Das ich B.
 272. Und owe iemerlicher v. BL.
 275. deme tuvele L.
 276. mit fehlt B. ime L.
 279. O ach dz B, Ach leider daz L.
 280. Vñ gnade an gote vinde nicht L, Noch
 gn. v. an got nicht B.
 281. er der Leib, dessen Rede hier zu
 Ende ist.
 282. groz rufen L.
 283. Von den di sich hie (hie fehlt B) h.v. LB.
 284. Vñ vil ges. LB.
 286. geleget L.
 287. brust unterpunktiert vor luft P.
 Got k. nid' wolken l. L, Er kumet mit des
 wolkens l. B.
 288. Do wil er s. B (L). ire g. L.
 289. mit sinen w. B.
 291. Die fehlt L.
 292. Vf irē stulen schone L.

ich waz siech und kleider bar
und gekerchert: ir namt min
niht war'.
[31c] 'sprich, herre, wo sahe wir dich?'
340 Er sprichet: 'die armen, daz waz
ich,
den tatet ir lutzel gutes
und wart in hertes mutes,
ir azzet sie rehte als brot:
dar umbe get in der helle not!
345 get hin, verfluchten lîbe,
von mir ich euch vertribe.
get in daz fiwer daz euch bereit
ist,
zu den teufeln, da en ist kein
vrîst.
nur sunder, ganc von mir,
350 trost und genade versage ich dir.
kere hin von den ougen min,
min amplick wirt dir nimmer
schin.
scheide von minem rîche,
daz du so jemerliche

355 mit dinen sunden verloren hast.
trag mit dir der sunden last.
von miner heiligen geselleschaft
und ouch von miner mannes
kraft
da von scheide drate!
360 dir kumet hilfe spate,
dir kumet hilfe nimmer me.'
Do ist niht wen ach und we,
so den urloup wirt gegeben.
die guten enphahen ein immer
leben.
365 die bosen in der helle grunt,
do wirt in Gotes zorn kunt.
do wirt ein scheiden jemerlich,
sie weinen alle uber sich.
do ist jamer und wufen,
370 weinen, hulen, rufen.
die schrien alle: 'o, o, o!
ja sulle wir nimmer werden vro,
wir muzen haben groze leit,
wir sin zu der helle bereit.
375 mit den teufelischen scharn

337. Geuangen sich cleider bar *L*, Ge-
kerckeret siech und cl. bar *B*.

338. Ir namet myn vil selden (kleine B)
war LB.

339. Wo sahen wir dich herre spr. *BL.*

341. ir nicht g. *B*, ir wenig g. *L*.

342. Ir waret so (so *fehlt B*) hertes m. *LB.*

343. vor brot *L.*

344. dot *B.*

347. bereitit ist *L.*

348. Den túfeln do ist nicht gnist *B*, Den
tuvelen da ist uwer genist *L*.

349. O sündler *BL.* gank schar (*lies*
schier) von mir *L.*

351. hin fehlt BL.

354. so| vil *L.*

355. mit kleinen s. B.

356. dir *fehlt* B.

358. von miner man craft *L.*, myner mann krafft *B.* *Vgl. zu V. 280, auch magen- zit V. 703.*

359. Dar von so sch. *L.*

360. dr vor spate unterpunktiert P.

363. So der urloub ist gegeben *L.*

364. entpf. froides leben B.

365. Die ubelen varen (varen *fehlt* B) in
der h. gr. LB.

367. ein schrien *L.*

369. rufen *L*, fluchen *P*. Do ist iomers
ruffen *B*.

370. Weinen *fehlt L.* wufen *LB.*

373. alle h. l. *L*, iemer h. l. *B*.

374. Jamer und bitterkeit *LB.*

Auf 374 folgen in LB 14 Verse, die zwar im Zusammenhang entbehrlich sind, aber wahrscheinlich dem ursprünglichen Gedicht angehören (Schreibung nach L):

374a. we uns we und aber we!

b. wir suln gisen nummer me

c. Got, den mynneclichen Crist.

d. ach tot (got B), gib uns cheine
(dhein B) vrist!

die nemen sie alle mit alle
und furen sie mit schalle
hin zu der helle grunt,
wan da ist groz jamer kunt.
405 sie bringen die kardinale
und bischoffe vil ze male
und ebte, nunnen, munche vil,
und ouch pozer phaffen ane zil,
die hie niht rehte wolden leben.
410 den wirt ein meister da gegeben,
der sie mit grimme meistern sol.
ja wirt die helle leider vol
mit kungen und mit kuniginnen
her,
die liden smerzen unde ser.
415 der fursten und der herzogen
der wirt ouch vil dar in gezogen,
der vrien und der rittere genuk,
der unreht Got lange vertruk,
[32 a] ludern, burnen, hochvart, roup:
420 die sullen burnen als ein schoup.

die armen richtere
und ouch die wucherere
die sullen den wucher spien
wider,
man henget in daz houbet nider.
425 die helle die enist ouch niht lere
diebe und fursetzere
und die valschen roup getriben
hant,
die werdent alle da geschant.
die meinyde haben geschworn
430 und manslaht, die sint alle ver-
lorn,
die sullen brinnen immer me.
spilern, trinkeren wirt ouch we,
die sol der teufel trenken
unde wil in gallen schenken.
435 alle die lugene gesait hant,
der zunge brinnet als ein brant.
Owe, wer mag ouch gesagen
ane jamer und ane klagen

wan ir sint von leide erlost.
 575 nu enphahet des riches krone,
 die ist geziret schone,
 die sult ir haben ze lone
 vor mines vater krone,
 [33 a] und alles des ewer herze gert,
 580 des sit ir, liben kint, gewert.
 die vreude ist ouch manicvalt,
 ez si vrowe, man, junc oder alt.
 Ir hohen patriarchen,
 ir edeln propheten starken
 585 und ir werden zwelfpoten,
 mit ewern liechten roten
 ir heren merterere,
 ir habt erliden swere
 beide marter unde not,
 590 ir stritet durch mich in den tot.
 ir heiligen bebest, wo sit ir?
 ir reinen bischoffe, kumet zu mir!
 ir lieben brister, ir sult han
 die ere die niemant wizzen kan.
 595 ich mein ouch euch, meide klar,
 gar rosen rot und lilien var.
 ir klosterleute guten,
 an den tugenden bluten,
 einsidele unde klusenere,
 600 ir sult ouch gute mere

vernemen, kumet her zu mir!
 durch minen willen hat ir
 versmeht die böse werlt,
 ir vreude und ir vil krummes
 gelt.
 605 ewere herzen woren gantz.
 nu vreuwet euch der kronen
 glantz
 die ir sult umb min mere
 haben an swere.
 ir witewen minnenclichen schar,
 610 mit vreuden kumet alle har,
 ir habet leit und ungemach
 und allez daz euch ie geschach,
 er liden gedultikliche.
 ir lebet keuschliche,
 615 ir wart turteltouben glich,
 ein valtich, senfte, minnenclich.
 do von habet *mich* immer me
 zu wunnen an allez wê.
 [33 b] wo sint die ouch behalten hant
 620 ir ê, die ouch min herze vant
 nie mit valsche noch mit un-
 triwen?
 euch ist daz lone vil newe
 in minem riche behalten.
 ich enwil euch niht verschalten

575. Nu fehlt B.

578. fehlt B.

579. Vnd allez das das h. g. B.

581. Die fr. die ist m. B.

582. Er.

586. raten P, rotten B.

587. herren B.

588. Vch was nicht durch mich sw. B.

589. Lyden m. B.

590. an den dot B.

595. Ouch meine ich uch ir megde cl. B.

598. Die an tug. B.

601. Hören kument B.

602. Durch mine liebe hattet ir B.

603. Vsvcht P. Versmohet die vil b. w. B.

604. ir kranckes gelt B.

606. der eren krantz B.

607. sult iemer mere B.

608. ane sere B.

609. Ir witwe mynecliche sohar B.

611. Ir hattent leit vil vng. B.

612. Wann alles B.

613. Ir littent B.

614. lebetent B.

617. habet immer mere P, so hant mich
 iemer me B.

619. ouch die B.

620. die nie myn h. B.

621. Mit v. noch vntrüwe B.

622. ein lop B.

625 von dem lone daz ich han,
 daz ziret vrowen und man
 die mich mit gantzen sinnen
 wolden sere minnen.
 ich erkenne wol die kint
 630 die von sunden unbewollen sint,
 die sullen immer mit mir sin,
 do sehen sie der vrouden schin.
 die herren und die knechte gut,
 der lip, der sele und der mut
 635 zu mir was gebunden,
 daz sie mir zu allen stunden
 mit dinest waren undertan,
 die sullen mit vreuden zu mir
 gan.
 ir sullet von herzen lachen,
 640 ich wil euch vreude machen,
 ir sult enphahen wunnen vil,
 an mir habt ir der vreuden spil.
 noch vreut euch, ir lûte,
 ir sult enphahen hûte
 645 stete ruwe ane leit,
 lachen von der sicherheit,
 des euch noch leit noch unge-
 mach
 niht geschiht daz ê geschach:

die ewer herren waren ê,
 650 von den geschiht euch nimmer
 we.
 noch sint zwu lihten roten,
 die waren mine boten,
 sie waren sulche knechte,
 sie giengen nach mir rehte
 655 in ir armute mit gedultikeit,
 mit demut und mit keuscheit.
 wen von der teufel munde
 und von der helle grunde
 [33c] habt ir gezogen sele vil:
 660 do von ich euch wol lonen wil.
 ich mein euch, reinen bruder
 min,
 und euch, zarten predigerin,
 ir wart ein nîwe ritterschaft,
 ir habt gedienet mir mit kraft.
 665 da von enpfahet daz suze lon
 unde sitzet uf mines vater tron,
 der euch ist bereitet.
 min vater ewer beitet,
 da ir sult immer vreude han
 670 die kunch noch keyser ie gewan;
 dar sult ir in die vreude kumen,
 die wirt euch nimmer benumen'.

625. den ich h. B.
 626. Bereit fr. B.
 627. von g. s. B.
 629. Mir sint ouch wol erkant die ding B.
 630. Die sünden unbewolhen s. B.
 631. süllent ouch iem' B.
 635. mir so waz B.
 639. 640 umgestellt B.
 639. Gütliche mûgent ir l. B.
 642. An mir so hant des hertzen sp. B.
 643. Ouch fröwet úch belúte B.
 645. Volle r. B.
 646. Lachen vnde P, Lachent B.
 647. Das B.
 649. heren B.
 650. beschicht B.

651. zû lihte rotten B.
 653. Sie w. schnelle kn. B.
 655. Ir armût mit tultickeit B.
 657. Wann von tûfels m. B.
 659. Hant fy gezúgen so vil B.
 660. úch nû l. B.
 661. úch mynner brúder min B.
 662. Vnd úch vil zarter prediger sin B.
 Roethe dachte an das demin. predigerlin.
 664. mir ist kr. B.
 665. den süßen l. B.
 666. uf dem hohen tr. B.
 667. ist wol ber. B.
 670. Die keyser kúnig nie g. B.
 671. ir mit fr. B.
 672. niemer me B.

So kumen sie mit vreuden dar
und mit mancher engel schar.
675 die rotten die do klingen,
sie lachen unde singen,
sie singen einen reigen,
si gen in einem meigen.
do vinden sie der meyde sanch
680 und ouch der suzen engel klanch.
do ist vreude und grozer schal.
die blumen werden nimmer val
die da bluen ze aller zit.
ach Got, was vreuden an dir lit!
685 da ist Got, der eren krantz,
ein cirde und der selen glantz.
merket wie die krone swebe
uber den hobeten alsam si lebe,
golt var, rosen rot, lilyen wiz.
690 sie haben bejaget der meyde
pris.
sie luchtet sam ein edel kristal
sol,
wan gimme noch golt schein nie
so wol
daz ir da mohte gelichen.
sie muzen immer richen

695 an selde und an ere,
die sollen sie immer mere
und mere haben in einer selikeit
und in einer ewikeit.
[33 d] als er got und mensche ist,
700 do sehen sie den werden Krist.
o Got, waz vreuden ist in dinem
lande!
eya, swelch mensche daz rehte
erkande!
des herze und des sele müste
toben,
singen, springen, jubiliren, loben,
705 so er weste waz *im* da ist bereit,
do Maria sin mit den meiden
beit,
di do ist ein himel rose tûre.
do vrowet sich alle creature.
die luchtet sam ein spiegel glas,
710 di uns Got truck und mait was.
sie bluete sam ein lilie in der owe
unde sam ein zitlose in dem towe,
ir werder amblick ist ein magen
zit.
da si an Gotes herze leit,

673. Do varent sy *B.*
674. Mit maniger liechter schöner schar *B.*
675. Die rotte sere clingent *B.*
676. Lachent vnd singent *B.*
677. Ey singent *B.*
679. der vogel sang *B.*
681. wunne grosser schal *B.*
683. alle zit *B.*
684. vr. do inne l. *B.*
688. Ob ir houbet sam sy l. *B.*
689. rot *fehlt B.*
690. der eren priß *B.*
691. sam ein crysolt *B.*
692. Je wart nie gyme noch dz golt *B.*
693. im *P*, in *B.*
695. 696. eren: meren *P*, ere: mere *B.*
697. Han ie an einer s. *B.*

698. In göttlicher süsseckeit *B.*
699. 700 *umgestellt B.*
699. menche.
701. Ehey waz fr. ist got in dem 1. *B.*
702. Und heya welchß m. dz erk. *B.*
703. müßt lachen toben *B.*
705. in *P*, im *B.* bereit *B.*
706. Wie sin maria mit m. beitet *B.*
707. 708 *umgestellt B.*
707. türe *B*, rose wäre *P.*
708. do] der *B.*
709. Do lüchtent *B.*
710. Die got brachte und doch maget
war *B.*
711. in eim töwe *B.*
712. als *B.* uff der üwe *B.*
713. meyen z. *B.*

715 do rät si mit vreuden und mit
wunne.

do sie ist mit keyserlichem
kunne,

da die selen mit ir vreude hant,
do wirt ouch Maria wol erkant.

do si sitzt minnenlich und
schone

720 und in irz vater trone,
sie ist der klaren sunnen glantz.
ir lachen daz ist suze und gantz.
sie wil allen selen vreude

machen,

ir amblick tut uns von herzen
lachen.

725 so ir amblick ist so minnenklich,
der uns trostet ewiglich,

do ist nur vreude ane nit.

dar nach sulle wir haben strit

daz wir sie sehen in dem trone

730 daz ir Got hat bereitet schone.

dar helf uns Jhesus, durch den
tot

unde durch die minne do er
rosen rot

an dem kruce durch uns hiench,

do ein sper durch sin site giench,

735 daz wir alle kumen in daz riche
da wir ewikliche

freude pflegen: des hilf uns,
Jhesus Krist,

des leben mit dem vater ist

[34a] unde des heiligen geistes ewikeit

740 und ein ungescheiden gotheit.

Amen.

715. rätet B, richt P.

716. Die fy B.

717. Do die engel fr. mit ir hant B.

718. uch B.

719. Wie mynneclich sy ist und wie
schöne B.

720. So sy ist by irs kindes tr. B.

721. Wie sie ist ein clorer s. gl. B.

722. Ir l. ist so gar s. u. g. B.

724. angesicht B.

725. anblick uns so mynclichen B.

726. Tröstet und fröwet ewiclichen B.

727. Do ist nicht wan fr. und fröiden zit B.

728. Do noch so B.

729. in der edelen krone B.

730. Die ir g. h. selb b. sch. B.

731. helf uns allen B. hilf P.

732. unde fehlt B.

733. An dem heren krütze B.

734. Do das spere B.

735. Do B.

736. Do wir fröide pflegen ewecliche B.

737. Dar helff uns der werde crist B.

739. In des B.

740. und und Amen fehlen B.

Es folgt in B noch ein Anhang von 14 Versen, derselben Art wie jener in L nach V. 440: Ich bitte uch alle durch die maget Von der vns gnade ist betaget Vnd durch ir süßes kindelin Das ir zû gotte gedenkent myn So ich hinnan scheiden sol Das myner sele geschehe wol Das ich mit engelischer schar Hin zû ihu cristo var In sines vatter riche Do er ist wunnecliche Mit allen sinen kinden Do müssen ir mich vinden Die wile müsse vns gottes seggen An libe vnd an sele pflegen. Amen.

Der Heller der armen Frau.

der kunic tiwer daz verbot
bi sinen hulden, uf den tot,
daz ieman dar an solte geben,
30 reht als lip im were daz leben.
daz lon wolte er eine han,
daz was an im ein tumber wan.
Do daz munster wart bereit
mit harte grozer richeit,
35 der kunic hiez dar an er graben
mit guldinen buchstaben
daz ez were sin eines rat
und nieman dar an gegeben hat.
sin name wart des nahtes ab
getan
40 und stunt ein ander name daran,
einer armen vrowen nam,
die hete daz munster lobesam
b] allentsamt volbraht.
dem kunege sere daz versmaht,
45 er hiez den namen tiljen sider
unde sinen namen schriben wider.
daz geschach aber in der naht,
als ez Got selbe hete gedaht,
daz aber der vrowen name da
was,
50 do man die buchstaben gelas,
daz si were mit sinne

4. sagen *M.*
11. der *PM.*
16. ie merten *M.*

des munsters stifterinne.
 ir nam was dristunt ab getan:
 man sach in ie hin wider stan.
 55 Der kunic erkante sich in Got,
 daz ez were von Gotes gebot.
 er hiez vragen der mere
 wer die vrowe were.
 die vrowe wart funden do,
 60 des wart si trurich und unvrô,
 si muste vur den kunich gan.
 er sprach: 'vrowe, nu sag an!
 die mere sint gar wunderlich.
 durch Got du solt bescheiden
 mich
 65 wie ez hie zu si bekumen.
 hast du dar umbe iht vernumen
 oder hast du dar zu iht gegeben?
 daz sage mir bi dinem leben!'
 Si sprach: 'genade, herre min!
 70 ich bekenne uf die genade din,
 ich bin ein vil armes wip,
 ich muz stete minen lip
 mit minem spinnen ernern
 und mich da mit des hungers
 wern.
 75 da verdient ich einen helbelinch,
 dar nach stunt aller min gerinch,
 den hete ich gerne geben dar an.
 da vorcht ich, herre, dinen ban
 und dar zu din vil groze dreu.

80 da mite kouft ich ein kleines
 heu,
 daz streut ich uf die strazen
 den oxsen, daz siz azen,
 [71c] die die steine zugen hin'.
 Daz waz der vrowen reiner
 sin.
 85 Got nam der vrowen reinen mut
 fur des richen kuneges gut.
 der kunic erkante rehte daz
 daz ez Gotes wille was.
 er machte die vrowen riche
 90 an gute sicherliche.
 Got hat in ouch gewarnet wol.
 ein ietslich man daz wizzen sol,
 swer Got ein sulchen dienst tu,
 der gunne alle der werlde dar zu
 95 daz si ir sunde ouch gebuzen.
 welle er Got furbaz gruzen,
 so kouf er eygen und erbe dar
 an:
 so wirt er ein vil selick man.
 der kunic sin dienst niht verloz,
 100 Got in dar umbe zu vrûnde
 erkoz.
 nu helfe uns allentsamt Got
 daz wir behalten sin gebot.
 nu sprechet alle amen
 die daz mere ver namen.

58. weder *P*, wer *M*.
 80. heû.

104. ver nemen *P*, vernamen *M*.

Der Tugendspiegel oder der Meizoge.

den geburen nit den vertrage,
wan nieman die gehulden mage.
nige im der dir rehte sage.

30 lerne tugent alle tage,
[75c] mide lithus und wurfelspil,
wan da von wachsen schelke vil.
furht die helle unde mide ir
straze

an trinken und an vrazze.

35 volge der Gotes lere,
dinen vater und dine muter ere,
hore gerne der wisen rat:
so midest du sunde und missetat.

Wis voyt mit sinne

40 durch die Gotes minne
unde niht durch des gutes twanch,
der ie an den eren hanch.
beschirme die armen, daz ist
ritterschaft,

sprich ir wort, daz ist tugenthafft:

45 so bist du vor Got wert,
dar umbe segent man dir daz
swert.

trage diner leute sunde niht;
swaz ieman leides von in geschiht,
dar umbe bist du Gotes pfant.

50 dine sele stet in siner hant.

43 : 44. tugenthaft : eren kraft *K.*

la erkennen din gemute,
 er zeige in meisters vorht und
 vaters gute.
 straf die ubeln als du solt,
 den guten wis von herzen holt.
 55 wis getriwe dinem herren,
 sin leit la dir werren,
 rat im rehte, daz ist din heil:
 so enpfest du von Gote teil.
 wis vorsprech Gotes halben
 60 und niht durch hant salben.
 die gemiete zunge besnide,
 daz si die lügen mide.
 entwich der libe und stant dem
 rehten,
 ez si an herren oder an knehten.
 65 riht nach dem der dich rihten
 sol,
 volge dem rate, so tust du wol.
 sun swaz zu sunen si,
 mache vride und wis dem rehten
 bi.
 hore niht des losen sage.
 70 riht dem der dir klage.
 [75d] sene dich niht nach vremdem
 gute,
 dines eygens des habe hute.
 umb vremde gabe solt tu seldom
 biten,
 gewer und versag mit schonem
 siten.
 75 wis laster arm, tugent rich,
 wis milte, kune, gib williclich
 siechen unde krummen.

beruche wille torn und die
 tummen:
 volge dem der rehte tu,
 80 fuge dich im zu gesellen zu.
 ere pfaffen und vrowen.
 din tugent la dar an schowen,
 du solt zu kirchen mit vorchten
 stan,
 zu tische mit zuchten gan,
 85 und neyge die sinne in den
 becher niht.
 swie offte dir stat geschicht.
 er zeige din demut,
 swa si dir si gut.
 wis herte wider die sunde,
 90 versmehe ir urkunde;
 vereine dich nur an tugent,
 daz dich iht ver rate din jugent.
 wis gut daz iz niman sehe,
 wis biderbe, daz man sin jehe.
 95 wis tugenthaft durch Got,
 behalt gerne sin gebot,
 von im hast du die sinne.
 ere allez daz er minne.
 die waysen und die armen
 100 die la dich erbarmen.
 troste dy die in noten sin:
 der trost kumt der sele din
 mit gebet und mit almusen
 iz kumet dir wider zu büsen.
 105 den krummen vinger recke,
 den nackten bedecke,
 den blinden den wise,
 den hungerigen spise.

52. im.

58. *lies* erbeteil, *vgl.* r. 8 und 508.61. Die gemieten zungen soltu verschnyden
D, Die miete ist z. b. PK, fehlt L.63. den liben L. Durch kein liebi entw.
d. r. D.64. au] gen D. Dar wider soltu niht
vehthen L.78. beruche wille t. u. die t. P, Weich wa
du mügest den tummen D, fehlt L.

82. tugent LD, jugent P.

84. Und z. t. LD.

89. herre P, herte L.

94. da.

105. Den kr. din hende r. K, Dein hand
dem pittenden reck D.

107. den L, fehlt P.

in zorn slint den itwis,
lege dem munde einen gebiz.
265 tumbe kunheit versitze,
daz ist zuht und witze.
wis niht vrevell zu der vehte,
stant menlichen dem rehte.
wis dinem sun mit rate bi.
270 vrage daz herze mit wem ez si,
[77a] swaz schaden dir da von geschiht,
dar nach geriwet ez dich niht.
wiz gewizzen unde behende,
wis bescheiden, unbescheidenheit
wende.
275 lesche den zorn, kucke den vride,
daz ist der tugent under schide.
trage junges har, grawen sinne;
ere die alten, die jungen minne.
meide die toren und die toren
kint,
280 strit mit niman umbe den wint.
lerne swigen unde sprechen,
ubel mit ubel niht rechen.
unfure solt du dich weren,
zurne mit zuhten ane sweren.
285 wisheit ich dich leren sol:
vor den nehsten vinden hute dich
wol,
daz ist din untriwes gesinde,
dar an du schaden vinde.
zu himel suche triwe,
290 uf der erde vindest du riwe.
sende hin fur, daz ist dir gut,
daz kint wenich hin nach tut.
grozer riwe tu dich abe,
mannes zuht mit vreuden habe.
295 vrage unde volge den wisen,

286. Vor dinen n. *K.*

290. Uf ertriche niht wen riuwe *L*, Hie

vindstu nichcz dan rui D.

292. Hin nach man dir lúczel trui tút D ,

fehlt L.

294. maze und z. *L*, mausse z. *D*.

daz ist veterlicher rat,
unde lop *Got* vor aller diet:
die lere nie misse riet.
dine tugent sullen noch *Got* ge-
zemen.
330 niemans dienst solt du nemen,
du en wellest in lonen, daz ist
vil reht,
iz sei ritter oder kneht.
ent nim wenic, gilt zu dem tage,
daz dir ieman uf die sele klage.
335 bûze die schulde mit dem libe,
en phile si weder sun noch dem
wibe.
tugentlichen solt du leben,
geheize niman niht, dun wellest
ouch im geben.
behalt dines herzen warheit,
340 swaz dir der munt gereit.
umbe lugeliche wort gib niht,
da von dir ere niht geschit.
wares schelten daz vertrage
und wis biderbe nach wiser
sage.
345 nach tugenden setze dinen mut,
meit daz ubele, tu daz gut.
bi dem kuppher erkenne daz
golt.
verstant waz du tun solt.
[77c] wis kark wider den kargen
350 und spot niht des milten noch
des argen

324. dem edlen soltu entweichen *D*, dem
solt dv ovch ewiclichen *PK*, fehlt *L*.

327. Got *D*, fehlt *P*.

331. Dv en wellest in lonen Daz be-
heldet dir die kronen Daz ist vil reht in
drei Versen P(K). Text nach LD.

333. tagé.

334. nieman *I.*

335. svlde.

342. ~~gesiht vor geschit durchstrichen.~~

350. argen *L*, kargen *D*, fehlt *P*.

unde nide ouch niht den richen,
so tust du tugentlichen.
hazze den haz, minne die minne,
daz sint edele sinne.
355 er zeige die minne mit dem sinne,
ein niht ist die minne an die
sinne:
also sint die sinne an die minne.
swer wiz ist an die minne,
der hat toren sinne
360 nach der tugent minne.
grüze die leute mit warheit;
swem leit geschehe, daz si dir
leit;
wis vro wem geschehe wol:
daz sint minne die du haben sol.
365 sprich mit zuhten, habe die
scham,
daz ist Got lobesam
und ist vor den leuten ere:
daz heizet der tugent lere.
wiz biderbe und gut,
370 behalt keusche mit diemut,
furht Got, hab die minne:
daz sint erwunschet sinne.
wis senfte unde manhaft,
er zeige gemeine geselleschaft,
375 en pfah die geste, lieb daz ge-
sinde:
die tugent man an dir vinde.
er kenne die zuht ze behalten,
wiz ernsthaft mit den alten,
mit den chinden so lache,
380 gezogen zu wirtschaft und vro
in ungemache.

temper vreude und spil:
 swez genuch si, dez sei *nicht* ze
 vil.
 swaz man merke, daz laze.
 ellen dinch tu mit maze.
 385 niht lout solt du lachen,
 dinen zorn senfte machen:
 da kennet man edel zuht an.
 der tugent ich dich aller man.
 [77 d] du solt vlihen muzekeit,
 390 such der hende arbeit;
 der laz machet die sele kranch,
 unkunst zeuhet der mûz ganch.
 den wisen vrage, den alten sage,
 daz si din vreude alle tage,
 395 daz ist lerne unde lere:
 der tugent gewinnes/u ere.
 habe reines herze und tugent sit,
 zuht und scham si da mit.
 scham und zuht du niht verla,
 400 so volget dir heil und ere na.
 mit gedancken sich uf, mit den
 ougen zetal,
 furht diner sunden val,
 betracht daz des libes lust
 ist der armen sele vlust.
 405 vru unde spate
 ge denke der werlde unstate;
 sich wie si er blindet sint
 diser werlde vreuden kint.
 mit einem ougen sich hin fur
 410 so gegen der helle tur,
 mit dem andern misse die maze
 diner vreuden straze.
 fur dich niht veile

354—57 fehlen K; 359 f. lautet da: Der horetoren mut Nach der tugent er niht tut.

361. m. der w. *LD.*

367. eré.

374. gemeine| gantze K.

382. des sei ze vil *P*, des ist zu vil *I*,
daz sein nit werd zu vil *D*.

384. mazé.

391. Der trac *K.*

392. machet der *K.* den *P.* fehlt *L.*

393. frag den tumen sag *D.*

396. nicht in LD. gewinnestn Roethe,
gewinne vestin PK. lerê.

399. verlan.

an des teufels seile:
 415 daz ist manslaht und main swür,
 luge, untriwe unde hur.
 verkouf niht dise kurtze tage
 uf der armen sele klage.
 bit Got daz er dir gebe
 420 rehten geist die wile du lebe.
 lebe rehte mit diner e,
 die selde niht zergê,
 die dir Got geheizen hat,
 ob du behaltest disen rat.
 [78a] versag dem herzen des die ougen
 biten,
 426 ver henge in niht nach alten
 siten;
 hilf dem herzen wider dem libe,
 an dem strit du belibe.
 hute diner gebere
 430 wider valsche merkere,
 mache in keinen arquan,
 den si hin zu dir mohten han.
 locke niht den sunden,
 mit gedanch die dich schunden;
 535 entwich in, la si fur varn,
 bit dich vor in bewarn.
 swaz vallez dir an leit,
 iz sei luge, zorn oder nit,
 dar an bedenke der sele not
 440 unde furhte tegelichen den tût.
 scham dich diner sunde,
 an der bichte du si kunde,
 daz ist die lere nach dem gebot.
 so vergeit dir unser herregot.
 445 habe reuwe nach der sunde,
 er zeige des urkunde
 mit weinen und mit klagen
 in allen dinen tagen.

ile zu vaters lande,
 450 vleuch der werlde schande,
 louf die wile du hast daz liht:
 der gewisse tot begît dich niht.
 suche Got die wile er zu vinden
 si,
 ruf in an, wis im bi;
 455 entlihe im din kurtz leben,
 la dir stete vreude geben.
 wis gut, habe senften mut,
 nieman ist behut;
 gut mut ist uber allez gût.
 460 den hat Got wol behut;
 swer gerne rehte tut,
 des ende wirt ouch gût;
 er ist ein mut richer man
 der mit gutem mute leben kan;
 465 des mut gevellet Got wol
 des mut die werlt loben sol.
 [78b] Swer nu gerne wise si,
 der geste diser lere bi.
 er ist selick geborn
 470 unde kan versunen Gotes zorn,
 er ist wiser denne Salomon
 unde sterker danne Samson,
 er hat sich selben uber wunden
 unde wirt ouch rehte erfunden.
 475 daz ist der weck der minne,
 des rehtes und ouch der sinne,
 den lere ein ieglich sine kint,
 da mite si behalden sint.
 die werdent ane mail
 480 und kumen ze stetem hail
 uf die burck zu Tugent berk,
 da sint erkant des wisen werk.
 dem kunichriche
 wart nie niht geliche.

417. tagê.

420. lebê, *der Sinn verlangt lebes(t), was gegen den Reim ist.*

426. nah.

425. 426 stehen schon einmal unten auf 77 d.

458 fehlen ein oder zwei Worte.

485 da ist vreude an under laze
 ougen weide, sunder waze,
 er wunschet luft, meyen zit,
 ein vreude der andern vreude git.
 man horet loben unde singen,
 490 engel sanch, seiten klingen
 und alle die genade die man wil,
 der ist da mer danne vil.
 da ist wunne, stete vreude,
 der gelich bescheude
 495 menschen ouge nie gesach,
 or gehort noch munt gesprach,

noch mit herzen wart erdaht;
 daz in Got zu lone braht,
 die in minnent an disem leben,
 500 den wil er sulchen gelt geben.
 Sun, daz ist der wise rat
 den dir din vater lat.
 er zeigt dir Gotes lere
 unde die werltlich ere.
 505 nu pflege din Gotes gute,
 daz er an dir behûte
 [78c] sin lop und din heil,
 daz du werdest sin erbes teil.'

40.

Der Kummer.

Ditz buch ist der kumber genant
 und bringet manchen in sorgen bant.

Was ordens Got beschaffen
 hat
 in der werlt an keiner stat
 also herte so der mîn,
 dar inne ich tegelich erschein.
 5 den abent und den morgen,
 mit reuwen und mit sorgen,
 geschiht mir in dem orden wê:
 der orden ist genant die e.
 swer dar in vert mit kumber,
 10 ver war den han ich tumber
 danne der im selben tut den tot;
 so manicvaldige not
 ist in dem orden veile.
 des kund ich euh ein teile,
 15 swaz mir dar inne wirret
 und mancher vreuden irret.

ichn han des niht daz man da
 met
 oder ie uf acker wart geset,
 des wart mir nie niht ze teile,
 20 wan der maze und ich sin veile
 mage uf dem markte vinden.
 dem wibe und ouch den kinden
 daz selbe gewinne ich mit rēwe.
 ich setze dicke min trēwe
 25 da fur zu einem phande,
 und wen daz dunke schande,
 der müze in dirre wochen
 in kumber als ich sochen.
 [88a] iz dunket manchen gar ein wint.
 30 ichn han ros, esel noch daz rint
 gense, schaf noch daz swin,
 hun, ente, noch geizelin.

487. lust K.

495. ovgen.

497 f. Noch nie herze erdahte an keiner
 stat Waz got deme bereitet hat L.

508. erbe teil K.

*Hinter v. 1 fehlt ein Reimpaar, auch
 in K.*

31. gensen.

32. zickelin K, genselin P.

von worten enphangen.
 die wort die solden langen
 15 uz Gotes munde.
 das kint wart in der stunde
 geborn als iz wolde
 unde is wesen solde.
 sint dem mal wart erfult
 20 an im mit grozer ungedult
 die swere marter die er lait,
 do mit er die kristenhait
 er loste von dem valle
 der ewigen galle
 25 unde der immer werder not.
 do der bitterliche tot
 an dem heilant ergienk,
 wie er an dem cruce hienk.
 do von sprichet sante Bernhart,
 30 der da schone hat gelart
 uns allen zu gemache.
 er giht, durch funf sache
 hab er sin houbt geneiget.
 An der ersten er uns zeigt,
 35 als ein vreunt dem vreunde tut
 der im durch trewe und durch
 gut
 zu im wenket uf daz
 daz er im zeige baz
 mit dinsten gantze vreuntschaft.
 40 nu hat sich die hõste kraft,
 der gewaldige Crist,
 der keiser aller kunige ist,
 geneiget uf unsern frumen.
 wir sullen vrolichen kumen
 45 zu dem liben gastgeben.
 siner gabe ist niht beneben,
 [89a] er gibt uns das ewige leben,
 da wir immer leben.

Die ander sache daz ist di,
 50 sich wolde durch uns armen hi
 der edele unde der werde
 neigen gegen der erde
 und uf sinen rucke laden
 unser burde unde unsern schaden.
 55 den uns Adam fugete,
 dem nichte genugete
 an dem schonen paradise.
 nu hat getan der wise,
 unser suzer scheppher,
 60 als ein getrewer arbeiter,
 der vil uf sinen rucke leit
 unde eine swere burde treit,
 die in so harte drucket
 daz er durch not sich bucket.
 65 der durch uns vergoz sin blut,
 der hat uns sine demut
 und sine groze gute
 bewiset an der vlute
 die von sinem libe ran.
 70 swer daz umb in verdienen kan,
 der mak wol sin ein wise man,
 der ie lip gewan.
 Zu dem dritten mal er neiget
 sin houbt, der hi swiget
 75 unde stillet grozen zorn und
 schal.
 er besach sich uber al
 vorn an sinem libe.
 isn wart von wibe
 nie geborn so klar ein lip.
 80 waz sin muter ein wip?
 nein, si waz ein luter mait.
 des si lob von uns gesait
 in beiden heute und immer me.
 sin reiner lip tet im vil we,

39. vrevn̄schaft.

48. ebenso wie 72 Zusatz, am Ende jeder
der fünf 'Sachen' stand Dreireim. Daz K.

56. bi nichte?

78. wiben.

79. wip.

Ditz sint die funf urkunde gar.
 wil des niemant nemen war,
 der merke, do ein cruce stat,
 wi sich daz houbt geneiget hat
 140 unde wie sin lip ist gerecket,
 sin arm witen gestrecket
 von einander zu tan,
 als ob er spreche: 'secht mich an,
 wie bereit ich gegen euh ste,
 145 daz ich hinnen furbaz me
 mich wil uber euh erbarmen
 unde wil mit minen armen
 euch treuten zu miner brust
 nach der sweren verlust
 150 die da schuf daz erste wip.
 so han ich vor euh minen lip
 zu quelen und zu pinen,
 uf daz ir muget erscheinen

3

zu miner suzen hochzit,
 155 do man nicht wen vreuden pflit:
 die vreude nimmer do gelit.
 Nu trachtet alle geliche.
 wi kum wir in daz riche
 do der herre uns hat geladen.
 160 mich dunket wir muzen baden
 alrerst uz den sunden
 mit des reinen herzen unden.
 die uf zu berge schisen
 und uz den ougen vlisen.
 165 mit bichte unde ouch mit rēwe.
 so gantz ist sin trewe,
 [89d] des vil liben herren min,
 daz wir des sicher mugen sin,
 er fūrt uns in den lichten glantz
 170 do wir die minne vinden gantz
 die der suze heilant
 mit siner gotlichen hant
 so lange hat beraitet.
 ich sage eu daz er beitet
 175 unser zukunft alle tage.
 donen ist deheiner slachte klage
 von den heiligen di do sint:
 si schowen der meide kint,
 des anlutze ist so wunnenklich,
 180 wer anders do dehein himelrich,
 si heten wunne doch ze vil.
 donen ist kein bezzer spil
 wenne loben unde singen:
 swaz si des mugen volbringen,
 185 daz tun si dem herren
 unde siner muter zu eren,
 wen si gantze vreude leren.
 Do ist immer fur sich tak:
 daz liecht do nicht verleschen
 mak.

190 die hochzit ist unwendich,
 der wirt ist so verstendich,
 sin mut ist also reine
 daz in dunket gar zu kleine
 der geste die er bi im hat.
 195 wen der so volliclichen rat
 geschaffet hat vil lange vor.
 nu sul wir klophen an die tor
 unser kranken herzen
 unde suln den grozzen smerzen
 200 lazzen komen dar in
 mit dem wir hie gekouft sin
 zu der himelischen wunne,
 do truren ist so dunne
 daz sin nimant wirt gewar
 205 so kleine als umb ein har.
 Got laze uns gestriten
 [90a] in disen kurzen ziten,
 daz wir dem teufel an gesigen
 unde die unde an uns geligen.
 210 daz wir hi gewerben so
 daz wir allentsament vro
 dort schinen unde sigehaft
 zu der vrolichen wirtschaft.
 des helfe uns die Gotes kraft!
 215 Saga mir, werlt: waz wi/tu?
 mancher spat unde fru
 nach diner vreude ringet,
 dem sere misselinget.
 ouch machest du manchen frō,
 220 manchen druckest du in die dro,
 in die sorge und in die rēwe gar.
 des bin ich worden gewar
 unde wil von dir keren.
 du kanst verwen und seren
 225 beide wip unde man,
 als ich wol gesehen han.

161. *lies* unser sunden?204. *sin* fehlt.

205. so kl. wirt als.

207. striten.

212. *schinet* PK.215. *wiltu* K, *wistv* P.224. *velwen*?

die jungen machest du wilde
 und gibest den bosen bilde
 den kunstigen unde den wisen.
 230 desn mag ich nicht geprisen
 dine vreude werlich,
 die du tribest in ertrich.
 die tummen machest du sinnelos.
 swer dich zu vreunde ie erkos,
 235 der verleuset daz ewige leben
 daz Got den rechten wil geben.
 des wil ich dich scheuhen me.
 in diner vreude lit ein we
 daz kein ende haben mack
 240 unde ist der sele ein donnerslak.
 dise werlt die zu get,
 jene werlt mit vreuden stet.
 dise sunde lert,
 jene vreude mert.
 245 dise die sele hōnet,
 jene die sele kronet.
 [90b] dise die sele machet krank,
 in jener ist vreude ane wank.
 dise ist der sele ein donerslak,
 250 jene der sele ein balsmen smak;
 dise der sele ein sunden last,
 jene der sele ein sunnen glast;
 dise der sele ein hellen strik,
 jene der sel ein himel blick;
 255 dise der sel ein tot val,
 jene der sel ein ewik schal.
 dise die sele krenket gar,
 jene vrēwet si offenbar.
 in dirre ist angest unde not,
 260 in jener werlt ist kein tot.
 in dirre ist sorge unde rēwe,
 in jener ist vreude unde trēwe.

in dirre ist untriwe groz,
 jene ist der engel genoz.
 265 in dirre ist uppikeit vil,
 in jener Got wonen wil.
 in dirre man wūt und tobt,
 in jener man Got immer lobt.
 in dirre ist manich sunder,
 270 in jener manch engel her.
 in dirre man tantzet und springet,
 in jener lobt man unde singet.
 dise ein rēwik ende nimt,
 jene gar wol gezimt.
 275 in dirre ist nit unde haz,
 jene ist der sele ein lūchte vaz.
 in dirre ist ligen, trigen wert,
 in jener is niman ungert.
 dise zūhet als ein rouch,
 280 jene weret immer ouch.
 der dise werlt minnet,
 do mit er gewinnet
 sines schopfers zorn
 unde ist ewiklichen verlorn.
 285 Got unsern herren
 schul wir loben und eren,
 [90c] der do sitzt in sinem trone
 unde ist uber alle engel schone.
 er ist mensche unde got.
 290 durch uns leit er den tot
 und sin heilich blut durch uns
 vergôz
 unde uns den himel uf sloz,
 der uns e beslozen waz.
 daz himelische palas
 295 geruch uns, herre, geben
 unde daz ewige leben! amen.

228. bosen *schw.* Adj., wie 36, 277, den = denne.

231. vrevnde.

234. vrevden.

243. nert *P*, lert *Roethe*.

264. iener *PK*.

278. engert *PK*.

287. in] l. uf?

56.

Der Bergmann.

Ditz ist ein schönes mere
von einem velt bowere.

Horet, seligen leute,
lat euch sagen ze deute
wie mir einer hat mit gevarn,
vor dem konde ich mich nie be-
warn.
5 er hat mir so vil gelogen
und so dicke mich betrogen
daz ich niht halb es gesagen mac.
er hat ez getriben mangan tac
in dem lande hin und her
10 und ist noch an der selben ger
daz er betreuget den man.
wenne er des weges niht enkan,
er kan anders amptes niht.
wo er einen toren sicht,
15 dem ist ous geleutet,
mit suzen Worten er in trütet
und gicht wie rich er in welle
machen.
mit lugelichen sachen
trog er im ab was er hat.
20 swie ez im dar nach ergât,

triegens tut er sich nimmer abe.
izn si daz man in begrabe.
[161d] wold ichn euch nennen,
so mocht ir in wol erkennen.
25 ge loubet mir der mere:
er ist ein velt bowere
und ist ein weniger man.
do ich sin chund erst gewan,
do kom er zu mir gegangen,
30 in sinen geren hete er hangen
ein michel teil steine
beide groz und cleine.
den gab er seltzene namen gnûc.
einen stein er von dem andern
sluc
35 und bliz dar an mit sinem
munde.
er zeigte an der stunde
mit sinen vingern dar.
do wold ich wenen iz were war.
er sprach: 'iz ist gruner sweif,
40 sam mir min trücen reif!

Zur Erklärung des Gedichtes ist außer Pfeiffers Erklärung, Germania 1, 352—356 das Beiheft zum 3. Bande der Zeitschr. f. deutsche Wortforschung zu vergleichen. Doch genügt die Wortdeutung nicht, es bedarf einer von fachmännischer Seite unterstützten Sacherklärung.

- 2. deute.
- 4. bewarn.
- 6. betrogē P, betrogen K.
- 7. halbes.
- 10. gēr.
- 19. trog PK, l. treugt?

- 21. abē.
- 26. velt bowerē.
- 28. gewân.
- 30. erhangen PK.
- 37. gar PK.

39—41. Er spr. iz ist gr. sweif sam ein gā P, in einer Zeile, das Fehlende nach K. Die von Pfeiffer angenommene Vertauschung der Reimwörter glas und gras, würde, wenn die Annahme wirklich zutreffen sollte, ein Fehler der Vorlage von P und K. sein. Siehe zum folg. Verse.

und sprach: 'berechent snelle
 ewer chost, ich muz uf den berk.
 unser arbeit und unser werk
 daz lit allesamt da nider,
 100 ich chume selbe hin wider.'
 ich sprach: 'wez ist euch not?'
 'ich muz choufen vleisch und
 brot,
 dar zu knobelouch und kese.
 bi dem ich wol genese,
 [162b] west ich wie ich den andern tet.
 106 di mit grozem ungeret
 an der gruben sin gestanden.
 chum ich den mit leren handen.
 so wold ich liber hinne bliben.
 110 wir ensullen ir niht vertriben,
 si sint gute knechte
 und chumen uns vil rechte.
 auch wir enmugen ir niht en-
 pern.
 ich niht anders von euch wil
 gern,
 115 denne zelt her pfenning um ein
 lot.
 geschiht mirz in der wochen not,
 ich sende euch minen *kneht*, der
 hie stat.
 ist daz er zu euch her gat,
 so sult ir gedenken dar an
 120 daz wir euch wol han getan.'
 ich zalt im di pfenninge dar.
 da nam er vil cleine war
 welcher gut oder bose were.
 lat euch kurzen dise mere!
 125 er streich si gar in sin hant

und nam urloup zehant.
 er sprach: 'Got mûz euch be-
 warn!
 ich wil mit ewern hulden varn.'
 im was von mir vil wundern
 gach.
 130 Über acht tage dar nach
 do kom er aber umb die kost.
 er sprach: 'wir haben grozen
 vrost
 er liden in diser wochen.
 uns ist daz seil ze brochen
 135 und muzen ein anders koufen.
 west ich war ich mochte loufen
 da ich ein anders funde veile.
 mit einem alten seile
 sei wir versoumet sere.
 140 wir bedorften dennoch mere
 kerwen, kratzen und keilhowen,
 dar zu einer kowen.
 der muge wir enpern niht.
 wan uns dicke we geschiht
 [162c] von regen und ouch von winde:
 146 arbeit wir niht so swinde,
 wir musten alle vervrisen
 und daz leben verliesen.
 iz ist bezzer daz wirz bewarn.'
 150 ich sprach: 'lat die rede varn,
 wir sullen iz wol under kumen.
 sagt, habt ir icht vernumen
 wie ez sich in der gruben
 stelle?'
 'Ja trawen, geselle,
 155 wir werden, ob Got wil, schire
 rich,

96. berechet PK.

113. Wir *mugen* ir ouch nit enbern K.
enpêrn.117. *kneht* K, fehlt P.

127. bewârn.

139. seré.

141. *hinter kerwen und kratzen ein senk-
rechter Trennungsstrich.*142. *howen* PK. *kouwe ist eine Schutzhütte
über dem Schacht (Pfeiffer); vgl. DWB V, 310.*

146. arbeitet K.

149. wir bewârn.

daz wizzet sicherlich,
e wir ein lachter gesinken.
geslacht quartz mit kupper vlin-
ken
wan dilt mit dem gange.
160 izn wert, ob Got wil, niht lange,
wir vinden stark ertzte.
wan so getane kerze
truck mich nie ze keinen stun-
den,
swo ich die noch han funden,
165 donen were erzte nahen bi
so swartz sam ein bli
und geben silber gar wol.
ob ich die warheit sprechen sol,
geselle, ich muz ez hie roumen,
170 irn sult mich niht lenger sou-
men.
ichn mac niht lenger hie besten,
ich muz uf den berk gen.
nu dar auch, zihet die riemen!
ich weiz ouch leider niemen
175 der fur mich hinacht stelle:
chum ich niht vil snelle
e daz man rufe die schiht,
so wenen si ob ich kume niht,
und muz der bow wuste sten
180 und beginnet daz wazzer uf gen:
daz wer bezzer bewart.'
da wart niht lenger an gespart.
ich gab im was er vor sprach.
Über achte tage dar nach
[162d] do kom er aber zu mir:
186 'her geselle, nu sult ir
mir geben daz botenbrot.
ein ende hat unser not,
des hoffe ich zu unser vrowen.

190 der ganc der ist ze hoven
den wir heten bestochen,
und ist wundern wol gebrochen.
nu sulle wir zu der hutten varn,
daz muge wir lenger niht ge-
sparn.
195 dar zu müze wir haben bli.
nu wart ob imant hie si
der uns welle borgen,
ob Got wil, uber den tac mor-
gen.
so vergelde wirz allez wol
200 beide bli und ouch kol.'
do *ich* sine so suze wort
hat uz sinem munde gehort.
do wart mir vil liebe.
ich gewan dem selben diebe
205 an der selben stunde daz bli.
dar zu guter schillinge dri
gab ich im fur sin boten brot.
er sprach: 'nu müz euch lonen
Got,
ir habet mich vil wol bedacht.'
210 Dar nach uber vierzehn nacht
kom er aber zu mir.
ich sprach: 'geselle, wo sit ir
un gewesen also lange?
mir ist gewesen harte bange
215 e daz ich verneme die mere
wie es umb daz erzt were,
ob iz icht silbers het gegeben.'
er sprach: 'so müz ich verlisen
min leben
oder erwurgen an einer widen,
220 wirn haben heute erliden
den aller grozten ungemach
der uns ie oder ie geschach.

160. langé.

163. truck = tragen.

177. rufet *K.*

183. in *PK*.

185. kδm.

194. gēspāru.

201. ich *fehlt* PK.

wir haben gesoten und gebroten.
 swi wir dem erzt taten,
 [163a] wir leitens an vil mange not.
 226 do gab iz niht wan siben lot.
 di bliben fur die hutte chost
 alda.
 wir worchten iz vor und na
 in zwu hitze und in einen asch
 erde.
 230 ich hoff daz iz bezzer werde.
 swen man in gesinket baz.
 vur war ich wil sagen daz,
 ich han ez dicke gesehen,
 iz ist mir ouch selbe geschehen.
 235 daz also getane genge
 dicke zihen an die lenge
 und geben dannoch silber wol.
 durch daz nieman verzweifeln sol
 gibt ez niht silbers an dem ra-
 sen.
 240 dar zu sahe wir einen hasen.
 der wider fur uns an dem wege,
 do dacht ich daz iz niht eben
 lege,
 er tet uns den ersten ane ganc.
 wan daz er snelle fur mich
 spranch,
 245 ich het im sent polken almusen
 gebn,
 oder mir wer bliben sin leben.
 daz leit also: ich sag euch fur-
 baz,
 ich bin her kumen umme daz
 daz ich mich wil berichten
 250 mit euch und beslichten.

merket rechte was ich euch
 sage!
 nu an dem nechsten vrietage,
 an dem abende spate,
 sint die gewerken wurden ze
 rate,
 255 si wollen sinken einen richten
 schaht.
 ist daz er wirt vollen bracht,
 ob Got wil, als er ze rechte sol,
 so trûwe ich ze Gote wol
 daz wir den rechten ganc tref-
 fen.
 260 ich wil euch niht effen,
 ich wil euch die warheit sagen,
 iz ist bezzer daz wir furbaz wa-
 gen
 dan wir lazen da von.
 nu sit ir schaden wol gewon.
 [163b] nu woget eines nach dem an-
 dern.
 266 vur einer hin gegen Vlandern,
 er must iz setzen an die wage:
 ir sit hie bi alle tage,
 ir muget selbe dar zu wol gesen.
 270 wolt ir dar riten oder gen,
 der habt ir beider gute chur.
 iz ist hie heime vor der tur,
 da ist koume ein halbe mile hin.
 ich sag euch, die wile ich hie
 bin,
 275 wolt ir da niht bowen furbaz.
 so ist verlorn allez daz
 daz ir da nu habet ver böwet.
 ist daz iz euch beröwet.

229. ascherde PK.

230. iz daz.

231. im PK.

241. wegê.

245. sente p. K.

251. sagê.

254. ratê.

271. chûr.

278. beröwet K.

da sit ir selbe schuldic an.
 280 ich rat euch als ein man
 sinem vreunde raten sol.
 iz ge euch ubel oder wol,
 so rate ich euch doch daz beste.
 phenninge daz sint geste,
 285 die gen euch doch uz der hant.
 dar umbe ist iz baz bewant
 daz ir si uf hoffeninge waget.
 wan wer an Got verzaget,
 des mag nimmer werden rat.
 290 ir wizzet wol daz Got hat
 so vil so er ie meist gewan.
 wer weiz wie iz velt dar an
 daz Got muge beraten,
 den kumet er nimmer ze staten.
 295 ich sprach: 'lat den zorn bestan!
 allez daz ich ie gewan,
 daz muz werden gewaget.
 ich han an Got nie verzaget,
 ich getrowe Got also wol
 300 als ein kristen man von rechte
 sol,
 daz er mich mac beraten snelle.'
 'also schult ir sprechen, geselle,
 daz zimet ewern eren wol,
 nieman an Got verzwifeln sol.'
 [163c] do sich endeten die wort,
 306 als ir hie vor habt gehort,
 do gab ich im aber die kost dar.
 Daz treip er wol ein halbes
 jar

daz er allez umb die kost quam:
 310 di gab ich im wo ich di nam.
 als ofte bracht er newe mere
 wie ez umb den bow were.
 iz brocht her kiez und spat,
 dar nach hub er ein suzen rat;
 315 daz doucht in noch ze cleine,
 dar nach bracht er leber steine;
 so woren im die knehte entlou-
 fen,
 so must man leder koufen,
 dar cleit er die wazzer not,
 320 so het er weder vleisch noch
 brot,
 so must er haben staheln und
 ysen:
 also eft er mangeln wisen.
 dennoch was ez ungetan.
 pfele, stenpfel und gespan,
 325 leiter und mancher slachte,
 allez daz er vor getrachte,
 ez wer gelogen oder war,
 daz must wir allez koufen gar.
 so reit er ditz und daz,
 330 daz er nihtez vergaz.
 swaz in den bow horen sol,
 daz kan er allez gevordern wol.
 so cleit er den gewerken allen
 die grube wer in gevallen,
 335 dar zu must er zimer haben.
 swaz wir im da hin gegaben,
 daz was allez samt verlorn,

283. bestē.

290. Die Verderbnis fängt schon hier an,
 Pfeiffers Vorschlag 293. 94 zu lesen daz uns
 Got müge beraten daz ez uns kumt zu staten
 reicht also nicht aus. Roethe schlägt vor 290:
 er waget wol der an Got lat und 292: wer
 verzwivelt dar an, Änderungen, die paläo-
 graphisch richtig gesehen viel leichter sind als
 sie zunächst scheinen.

292. dar an.

313. K. ebenso; weil dies von der gemein-
 samen Vorlage nicht verstanden wurde, haben
 wir hier die Schreibart der Urschrift des Ge-
 dichtes, normalisiert wäre es ieze bräht er.

319. selben unterpunktiert, am Ende der Zeile wazzer.

322. heft P, efte K.

323. dennes P, dannoch K.

329. reis P, reit K.

331. zu dem bow K.

iz wer mir lip oder zorn.
 also sanch er den richten schacht
 340 ein halbes jar und vierzehnen
 naht.
 da von wart mir der butel ler.
 ane mezzet und ane scher
 schar er mir vil schone.
 daz im vrow Krymhilt lone!
 [163d] Dar nach chom er mit schalle:
 346 'der nu muge sich vrewen alle
 die mit mir gebowen haben!
 und die mir ir kost niht enga-
 ben,
 der teil da vur beliben sint.
 350 die sint tumber denne die kint.
 si mugen daz Got wol clagen.
 ich wil euch ein sulche mere sa-
 gen
 daz irz muzet getewert sin.
 nu tut ewer triwen schin:
 355 durch Got, ir schult mich niht
 melden.
 wan ich muz sin engelden.
 ich gedenke noch mer teil kou-
 fen.
 iz wirt ein uz loufen
 so man die rechten mere ervert.
 360 wirt uns mer teil beschert,
 des muste wir Got immer danc-
 ken.
 iz sint so cluge Vrancken
 di da haben ir teil verlorn,

iz erget sich nimmer ane zorn.
 365 si beginnent mich ze eiden tri-
 ben.
 doch muzen mir die teil beliben.
 sol recht zu rechte fur sich gan.
 ich weiz drie die muzen gestan,
 gar frumer knechte,
 370 daz si mit allem rechte
 in min gewalt gedinget sin.
 so seht, liber geselle min,
 schowet daz edel gesteine!
 iz wart nie saffir so reine,
 375 si mugen sich im wol gelichen.
 daz wizzet werlichen,
 des habe wir Got lob genuc.
 mit miner hant ich iz sluc
 von einem schube steine.
 380 die walgen groz und kleine
 in dem sweif hin und her
 sam die maden in dem smer,
 sinewel alsam die topfe,
 etlicher sam die kopfe
 [161a] oder sam die reder kôrbe groz.
 386 ich hoffe wir werden genoz
 den turesten in dem lande
 die ich ze bergen ie erkande,
 vinde wir da erzt ganchaft.
 390 die schubesteine han die kraft
 daz si sin des erzes vor boten.
 ich hoffe wir zihens in die noten,
 ob Got wil, noch in kurzen ta-
 gen,

344. loné.
 345. chôrn.
 364. zôrn.
 370. rechté.
 375. nv PK, im Pf.
 384. etliche Pf.
 385. rede korbe K. Pf. vermutet mit Recht
 reder k.: das Wort war übersprungen und ist

oben dicht vor kôrbe nachgetragen, so daß der
 Haken für er nicht ganz deutlich ist.

389. ganchaft PK. ganchaft bergmännisches
 Wort, vgl. Pf. zur Stelle, und Zeitschr. f. deutsche
 Wortkunde III, Beiheft S. 30, zu ganghaftig.
 Doch ist auch gewinhaft unten V. 507 zu be-
 rücksichtigen.

391. do PK.

393. wil fehlt PK.

daz man beginnet von uns sagen.
 395 der uns *ni* niht wolde erkennen,
 der wirt uns ze namen nennen
 und wirt der zu mage jehen
 der uns *ni* niht wolt an gesehn,
 swie daz wir sin ellende.
 400 helfet mir uf daz ende
 daz ich den bou vol recke.
 bulgen und leder secke,
 daz ist daz mir wirret,
 di haben mich des verirret
 405 daz ich niht erzes eu *han* gesant.
 ich gelob euch an ewer hant.
 swen ir dise chost nu getut,
 daz euch allez ewer gut,
 daz ir da hin hat geleit,
 410 als ich euch dicke *han* geseit,
 daz chumt euch wider sechzie
 valt.'
 do wart mir die chost gezalt.
 nu saget mir alle geliche
 beide arme und riche:
 415 wer het ein so bosez herze,
 dem man von sulchem erze
 sagete so gute mere,
 daz er daz verbere
 ern gebe di chost dar,
 420 iz were gelogen oder wâr?
 Do die woche ein ende nam,
 min geselle aber wider quam
 und brocht sulche mere
 daz der ganch gar abe were.
 [161b] der *e* was so riche,

426 der stalt sich jemerliche:
 er tet alsam er wolde weinen.
 sin schal von den schube steinen.
 des er da vor hat gepflogen,
 430 daz was da vil gar gelogen.
 er sprach: 'ich wil iz Got kla-
 gen
 daz ich niht vor wart erslagen.
 der mich hienge als einen diep,
 uf mine trewe, daz were mir
 lieb.'
 435 do vrogete ich der mere
 was die rede were.
 er sprach: 'den ganc den si he-
 ten funden,
 der ist gar verschwunden.
 ich hete knechte dar in gesant
 440 und hiben selben mit miner
 hant.
 do wirs aller gewissest hätten,
 do quam ein kluft mit einer let-
 ten,
 die sneit uns abe den ganc so
 gar
 sam er nie were kumen dar.
 445 swaz Got wil, daz muz geschen,
 nieman kan durch den stein ge-
 sehn.
 min groze arbeit,
 die ich uf den bou *han* geleit
 manchen chumberlichen tack,
 450 als ich wol bewisen mak,
 daz achte ich allez als ein kle,

395. in *PK*, vgl. zu v. 313 u. 398.

396. *gename* im Sinne von *genanne*, *Namensvetter*, mit *Pf.* einzusetzen ist wohl überflüssig, es heißt: 'wird uns mit Namen nennen'. v. 397 hat ein anderes Subjekt.

397. *uns* der *Pf.*; überflüssig, man kann auch und in *uns* verwandeln.

398. in *PK*, vgl. zu 395. *gesehn*, über dem *n*, sehr fein, ein Cirkumflex.

401. wol reche *P*, wolrecke *K*.

405. *han* fehlt *PK*.

412. von mir *Pf.*

422. *quâm*.

425. *e* fehlt *PK*, eingesetzt von Pfeiffer.

426. *stal* *P*, *stalt* *K*.

431. wil wil *P*.

mir tut ewer schade we.
 daz ich ez nieman gesagen kan.
 wan ir sit ein frumer man,
 455 daz han ich an euch ersehen;
 des muz ich werlichen jehen.
 Got der gap, Got der nam:
 ist uns geschehen alsam,
 des mag uns Got wol ergetzen.
 460 ich muz mich mit euch letzen.
 ge habt euch baz den euch si!
 ich weiz ein grube hie bi,
 daz sag ich euch verwar:
 iz sin nu wol sechs jar,
 [164c] iz geschach an den stunden
 466 do der biberans wart funden,
 ich verzimert an einer want
 guldin erz mit miner hant
 und verstreich ez mit unslide
 gar.
 470 iz muste do sten manic jar
 e daz mans mochte vinden.
 iz hat glas und pli linden,
 da schult ir haben ein schicht.
 wir bedurfen anders niht
 475 den daz wir einen slac uz bre-
 chen
 und den ganch bestechen
 und hawen daz erz dar nach.
 do dise rede geschach,
 ich dank/e im vil sere
 480 und sprach: 'ich wil niht mere
 mit euch furbaz bowen,
 mich hat daz selbe berowen.

Got laz euch werden kurzeli
 an der selben gruben rich.
 485 sucht euch einen andern gesellen
 der mit euch kunne bestellen
 und mit euch in die grube varn.
 Got der müze mich bewarn
 von ewer gesellechaft immer
 me,
 490 Got gebe daz euch wol gesche!
 do fur von mir min geselle,
 Got gebe daz ein ruzige gelle
 noch durch in werde gestochen.
 so wurde ich an im gerochen.
 495 Hi nemt alle lere bi,
 ob ewer hie nu keiner si
 dem sulches ie si wider varn,
 daz er sich chunne da vor be-
 warn.
 wer aber der selige si
 500 der sulches bowes sei vri,
 dem rat ich daz an dirre stunt
 daz er nimmer ein halbes pfunt
 mit im sulle verböwen,
 oder ez mac in gerewen.
 [164d] do mite habes ein ende
 506 unde biten Got daz er uns sende
 uf einen so gewinhaften berk
 daz wir willen und werk
 an sinen dinst also keren
 510 und sin lob also gemeren
 daz wir verdienen sine hulde.
 daz ist aller dinge ein uber gul-
 de.

466. biberans *unverständlich*.472. plide linden *P*, bli linden *K*.479. danke *P*, dankte *K*.487. chunne *P*, kunne *K*, gruobe *Pfeiffer*.493. evch *P*, vch *K*.509. Vñ an s. d. *PK*.

58.

Von christlichen Werken.

Hie ist des Strickers mere,
Got buz uns unser swere.

Als werlich daz war ist
daz unser herre Jhesus Crist
war got und war mensche ist
an allen valschen list,
5 also war mûz ouch daz sin immer
daz kein kristen mensche nimmer
zu der helle geteilet wirt,
nur der kristenliche werk und
gelouben verbirt.
der unkristenlichen tut,
10 der hat niht christenlichen mut,
dem sol immer geschehen we.
war umb bekart er sich niht e,

do man im sagt und las
daz der grimme teufel so ubel
was?
15 iz sint alle toren und affen
die daz sprechen, daz bose hab in
Got geschaffen.
Got nie kein ubel getet.
hetten si christenlichen gelebt,
so wer in cristenlichen beschert
20 Gotes lichnam und het si ernert.
swer zu Cristus wil uf gan,
der muz cristen gelouben mit
werken han.

59.

Der arme Lazarus.

[167 a] Ditz ist von dem richen man
und von Lazaro alsam.

Swer nu Gotes chruce trage,
der merke recht was ich im sage.
was hilfet ders an im treit,
er lazze danne die gitikeit
5 und aller hande unkeusche site.
er vervehet anders wenic da mite

der hie nach sinem willen lebet
und niht nach Gotes hulden
strebet.
dem geschicht als einem richen
man,
10 der truc von pfelle cleider an

[zu Nr. 58.] steht auf Bl. 166 d.

Überschr.: stickers.

1—4 waren ursprünglich 2 Verse, zu streichen sind etwa die drei letzten Worte von v. 1, das erste und dritte von v. 2 und v. 4 ganz.

5. o. sin daz i. K.

8. Nur der gelouben und werk verbirt K.

14. Daz der t. böse was K.

15. allez K.

16. Got fehlt K.

22. Der muz den gel. m. den w. h. K.

2. ich dir s. K.

und von samit rich gewant,
 di besten spise di man vant.
 der pflag er aller tegelich:
 er was hie wert und rich.
 15 ein durftic was bi siner zit,
 der truc die armut ane strit.
 dem was we und selten wol,
 wan der was fuler eize vol.
 der selbe hiez Lazarus,
 20 Lucas der nennet in sus.
 er lac vor des richen tur
 und gert daz er im her fur
 die brosem gebe zu einer nar.
 di doch von dem tische gar
 25 vielen uf die erde nider.
 der gabe was im der riche wider.
 die hunde komen und leckten in.
 aller siner tage gewin
 giengen mit herzeleide hin:
 30 daz wart siner sele gewin.
 dar nach schire daz ergie
 daz den armen man gevie
 nach leide der gemeine tot
 unde schied in von dirre nôt.
 35 die engel des niht verdroz,
 si furten in Abrahames schôz
 die sele sin zu wunsches chur.
 dar nach aber der riche fur.
 den begrub der ubel hellehunt
 40 vil tief in der helle grunt.
 [167b] in sinen wicen daz geschach
 daz er Lazarum da sach
 sitzen in Abrahames schôz,
 umbe den des lebens brunne vloz.
 45 da rief aber der riche man
 alsust Abrahamen an:

‘vater, herre, erbarme dich
 genediclichen uber mich
 und heize dinen sun Lazarum
 50 sinen minsten vinger einen an
 dem drum
 lazen in ein wazzer nider,
 daz er einen tropfen wider
 ziehe und laz in vallen her
 nach miner bet, als ich ger.
 55 da von er kûlte die zunge min.’
 ‘sun, daz mac niht sin’
 sprach Abraham ‘als ich dir sage.
 du hast alle dine tage
 gelebet nach dinem willen ê.
 60 dagegen was Lazarum vil wê.
 nu hat er steter vreuden trost,
 nu martert dich der helle rost.
 ouch ist zwischen uns ein wer,
 daz von euch nieman her
 65 noch von uns zu euch nieman
 komen mach.
 daz ist diner bet ein slac.’
 do sprach aber der riche man:
 ‘sint mich niht gehelfen kan,
 so laz Lazarum hin wider doch,
 70 ich han funf bruder noch,
 daz er in sage wie ich var,
 daz ieglicher sich bewar
 daz si icht kumen in dise nôt,
 da der ewige tot
 75 gehauset hat mit siner kraft,
 des wice sint unendehaft.’
 Abraham sprach: ‘la die rede
 sten!
 was hulfe aber daz ersten
 die wissagen und Moysen?

22. fûr.

27—30. Vierreim nicht ursprünglich wie 58,
 1—4, hier liegt aber nicht unbedingt eine Er-
 weiterung vor, sondern zwischen 28 und 29
 kann auch etwas ausgefallen sein.

36. in in PK.

50. dē drām.

54. gēr.

57. sagē.

78. 79 umgestellt.

80 ir muze/ haben ewigen wên.
 [167c] daz von dem tode zu in var,
 des nemen si vil kleinen war.
 Daz saget unser herre Crist,
 der beide got und mensch ist,
 85 sinen jungern, do er hie
 mit in uf der erde gie.
 ditz mere er in ze bilde lie
 daz an dem richen hie ergie.
 Got hat der herren harte vil,
 90 die tunt recht als daz veder spil.
 swer daz veder spil hat ze wol

und macht iz veist und ze vol,
 so hat iz ze vâhen kleinen mut,
 also tut ez ubel wider gut.
 95 die Got da machet zu gewaltic
 mit eren manicvaltic
 und *dar zu* zu rîche,
 die habent in steticliche
 noch wirser denne die armen.
 100 daz mochte Got wol doch er-
 barmen,
 daz si in des engelten lant
 daz si ze vil von im hant.

61.

Von der Messe.

Ditz ist von der messe,
 der sulle wir niht vergesse.

Swo Got groze zeichen tut,
 dar sul wir gâhen, daz ist gut.
 da Got so groze hochzit hat
 daz er sine zeichen da begat.
 5 Got der ist die wile milter da
 durch die hochzit den anderswâ,
 daz Got ouh den gewalt hat
 daz er die zeichen wol begat
 die geistlich sint und tougen
 10 und unsichtick unsern ougen.
 was Got zeichen let geschen

di er die leute lezet sehen,
 daz tut er niht wan umbe daz
 daz wir gedenken dester baz.
 15 sint uns alle geiste sint
 also unsichtick als der wint,
 also sint uns geistlichen zeichen.
 der muge wir niht gereichen
 mit der vleischlichen gesicht.
 20 wirn sehen ouch des luftes niht;
 der ist uns doch vil nutze bi,
 swi ungesichtic er uns si.

80. muzer.

81. dar.

82. wâr.

96 nach v. 100, vom Schreiber an den richtigen Platz verwiesen.

97. dar zu fehlt.

nach 2. Swaz iend' zaichen geschiht Die
 man wol siht od' niht ensiht Die tvt got
 dvrch den menschen gar Dar vmbe svl wir
 gâhen dar W.

7—10 hinter 14 W; richtig.

11. Daz got div W.

55 die zeichen der wir sullen ge-
nesen,
die suln uns vil genem wesen.
daz ist die messe und ir craft,
di si hat von Gotes meisterschaft.
wi moht si grozer kraft han?
60 si mag niht anders ergan,
wan daz Got da gegen wortich ist
und sin sun unser herre Christ.
so ist ouch immer von in beiden
der heilige geist ungescheiden.
[182b] Got hat ouch engel wol so vil
66 daz er ninder ein wesen wil.
wir sullen zu der messe gerne
gan
unde sullen daz vil gewis han
daz Got vil willicliche
70 von dem hohen himelriche
zu ietslicher messe gahet
und sinen sun da selbe enphahet
und in so wirdiclichen nimt
als iz in beiden wol gezimt,
75 und uns die zeichen da tut
daz er geit sin vleisch und sin
blut.
der sin da redelichen gert,
swie schir ers wil, so ist ers ge-
wert.
Wo wart ie gabe so groz?
80 wo wart ie milde der genoz?
wo wart ie gabe so bereit
daz man si nimt an arbeit,
sint si uns so sanfte an kumet
und uns doch ewiclichen frumet?
85 da sul wir wol gelouben bi
daz Got sin sun vil lip si,
sint er die messe also begat
daz er da selbe hochzit hat

84. frumét.

und daz doch zu allen messen
tut.
90 wo wart ie hochzit so gut?
wa wart ie bezzer hochzit
den daz uns Got sich selben da
gît?
wa wart ie bezzer spise?
die sint selich und sint wise
95 ditz geloubent also wol
als ein ieslich christen mensche
sol.
mocht wir iz grifen und sehen,
so must wir der warheit ie
jehen,
dar zu getwunge uns die gesiht.
100 so lonet uns Got so hohe niht
als er nu den gelouben tut
die im zeigen christenlichen mût.
des geit ouch in der heilige geist
des ewigen lones volleist.
[182c] Daz mag der messe niht ge-
schaden
106 ob der mit sunden ist geladen
der dise messe da singet.
swen er Got sinen sun bringet
und im in zu einem opfer beutet,
110 so minnet Got und treutet
sinen sun so sere,
er beutet im alle die ere
da mit er in danne bedechte
ob in im der babest brehte.
115 Got, dem ist sin sun als er sol,
er enphehet in liplichen und wol
von allen den di in bringent,

so si di messe singent.
den ich da suche, den si ich nû;
120 des ich da ger, den han ich iezû.
nach Jhesus minne so sene ich
mich,
des hat min herze enzundet sich.
Sit Got und sin sun Jhesus
Crist
und der heilige geist ein Got ist,
125 wie kumt daz man Got mack
sinen sun wol opfern alle tag
an allen steten als man sol?
daz kan ich den gesagen wol
di iz gerne wellent wizzen.
130 Got het sich des gevlizzen
daz er dri geburt gedacht
und die wol vol bracht,
die ein ander ungelich waren.
der begonde der teufel varen
135 untz si im wurden alle drî.
do was er der verlust vrî
daz ir deheine dar zu tochte
daz ir selben gehelfen mochte
oder den andern gehelfen mocht
hin.
140 er was an angest vor den drin.
Adam, den Got verlos,
der was vater und muterlos.
do was Eva an muter geborn,
die geburt het er ouch verlorn.
[182d] do was im ouch die burt benumen
146 di von in beiden was bekumen,
von dem manne und von dem
wibe,

99. twnge *W*, getwungen *P*. gesiht *W*,
geschiht *P*.

101. gelovbigen *K*, glovenden *W*.

111. S. lieben sun *W*.

112. erê.

114. in *W*, fehlt *P*.

117. in im *W*.

119—122. Dehein opf' ist so chleine Daz
rechte ist vnt reine Ez enpfahē got werdecliche
So ist daz opfer wol so riche Swenne got sin
svn geopfert wirt Daz er dehein ere da v'bir
Div sinen svn an gehôret Div ist immer vn-
zestœret *W*.

138. daz = daz si. mochtê.

139. hin.

von vater und von muter libe.
 do muste die vierde geburt
 150 mit Gotes wisheit sin bekurt.
 het si deheiner sunde icht,
 si enheten di dri geholfen niht.
 des solt *si* vaterlos bestan
 und solt ein reine muter han!
 155 do was si von den drin gesundert.
 Swelchen juden des nu wundert
 und in duncket gar zu swere
 daz ein maget ein kint gebere,
 sol man euch der warheit jehen,
 160 so mochte daz vil wirs geschehen
 daz Eva kom von einem man
 und nie keine muter gewan.
 die vierde geburde die dri
 der schulde scholt machen vri
 165 da si Adam het bracht in.
 daz si ungelich was den drin,
 des solt si vaterlos wesen:
 ir solt ein reine maget *genesen*.
 da chunde daz nimmer geschen
 170 daz die geburt wirt gesehen
 di zeinem menschen werden
 chunde
 an vater und an sunde,
 er wer dan mensch und got.
 durch der tumpheit gebot
 175 so wellent ez sumelich da fur
 han
 iz het ein engel wol getan
 daz Gotes sun mit uns begie.
 nu horet war umbe daz Got lie:
 so muste wir zwen got han.
 180 uns het der verre baz getan

der unser loser were,
 den Got unser schephere.
 Got wil der wesen eine
 dem wir alles des gemeine
 [183a] beide danken sullen und jehen,
 186 swaz uns zu gute kan geschen.
 iz schuf des heiligen geistes rat
 daz Christ unser menscheit an
 im hat
 und sines vater gotheit,
 190 und hat mit grozer arebeit
 versunet Adams schulde.
 und welle wir Gotes hulde
 so dicke leider uber gen
 daz iz vaste muz an Got sten,
 195 sul wir an der sele genesen,
 nu sul wir des vil vro wesen
 daz Got und Jhesus Crist, sin
 kint,
 und der heilige geist so ensamt
 sint.
 dester vaster und dester baz
 200 geloube wir und wizzen daz
 daz Got sinen sun enpfahē,
 sit er im ist so nahe.
 Wie daz allenthalben kan ge-
 schēn,
 der warheit wil ich en verjehen.
 205 wer Got an allen steten niht
 und gebrest im des gewaltes iht,
 so wer Got niht gar echtich
 und wer niht almechtick.
 der almechtige Got ist so groz,
 210 swie in doch einer magde lip
 besloz,

150. begürt *P*, begurt *K*, gegvrt *W*.
 153. *si* *W*, *dv* *P*.
 163. der *P*, *div* die *W*.
 166. drin.
 168. genesen *KW*, wesen *P*.

170. wirt] *l.* wurde?
 173. gôt.
 192. *lies* die wile.
 204. *iv* *W*, *nv* *P*.

daz sin himel und erde ist vol,
und ist doch *so* gefuge wol,
swelch mensche den sunden
widerstat,
daz er hus in sinem herzen hat.
215 swa der mensche des geruchet
daz er Gotes genade suchet,
da ist Got in sinem mûte.
swaz wir tun zu gute,
daz leit Got allez in sinen schrin.
220 wi mocht uns Got immer neher
sin?
alles des wir uns gedenken,
des mag im niht entwenken.
wer mochte dise rede erstoren?
Got muzze unser gebet erhoren!
[183b] so wir schelten oder vluchen
226 oder die bôsten rede suchen,
die get Got in sin oren.
wir torinne und wir toren,
daz wir uns vor Got niht
schamen
230 und unser gedanch niht enzamen!
unser mut und unser gir
die weiz er baz danne wir,
seit sich weder wip noch man
nicht vor Got verbergen kan.
235 da sul wir wol wizzen bi
daz Got an allen steten si.
Er hat aber da sin hochzit
da man in ophert und git,
den edeln uzerkorn,
240 sin sun den einborn,
der an sich nam unser menscheit
und die martir dar umbe leit
mit diemut und mit gedulde
daz Got verkos Adams schulde.

245 da was uns sin helfe so groz
daz Got so vil durch daz verkos
daz er sich ophert in den tot.
des sul ouch wir die selben not
vur alle hochzit immer han:
250 er hat iz niht durch sich getan.
do ophert der vil reine
mit im alle die gemeine
di Got heten gedienet e
oder Got noch volgent immer mê.
255 also enphienc auh in der vater
sin.
des sulle wir sin gezeuge sin
und sullen sin vergezzen nimmer.
wir suln in ophern immer,
als er sich ophert an der stat
260 do er an daz cruce trat
und uber die werlt er haben
wart.
do ophert er sich an die vart
daz er ze helle wolde
und losen die er scholde,
[193c] und alle die nam in sin pflege
266 die zu Got wellen an dem wege
den uns sin martir ge offent hat,
dar da die heilige kristenheit gat
mit dem heiligen gelouben.
270 ez was niht ein rouben
daz Got di sinen wider nam.
daz uns Crist so helflich quam,
daz sul wir immer newen.
daz chom von grozen trewen,
275 daz er sich opfert fur uns.
wir sin bruder des Gotes suns,
er ist Gotes kint, als si ouh wir.
an sunde und an sunden gir
nam er unser menscheit an sich.

212. so W, fehlt P.
220. immer fehlt W.
228. torên.
230. vnseriv wort W.

nach 245. Daz vns got den himel vfsloz
z̄ dem daz Adam v'los W.
264. scholdē.
268. heiligen.

280 er was veterlich und bruderlich,
 daz er uns so groze trewe truc.
 wir sin im sippe genuc:
 alle die Got volgunde sint,
 die sint sin bruder und sin kint.
 285 sit wir bruder alle sin,
 des sul wir tun mit trewen schin.
 wir sullen einander minnen.
 di der tot hat von hinnen
 mit sulcher rewe genumen
 290 daz man in mac ze helfe kumen,
 uber die sul wir erbarmen uns.

so wir Got manen sines suns,
 der Gotes opfer fur uns ist,
 recht als er was in der vrist
 295 do er die marter fur uns leit,
 mit der not und mit der arbeit
 sul wir in Got opfern umb daz
 daz er den toten dester baz
 ge ruch ringen und gebuzzen
 300 ir not die si liden muzzen.
 wir suln im ouch opfern umbe
 die
 die noch mit sunden lebent hie.

65.

Der Hund und der Stein.

Ditz ist von den di da der pre
 dige spottent und schimpfent.

Ein hunt muet einen man
 und bal in vintlichen an.
 da nam er eines steines war
 und warf in ernstlichen dar.
 5 do nam der zornige hunt
 den selben stein in sinen munt
 und beiz vil ubelichen drin
 und liez in ligen und gie hin.
 Der man der gelichet dem
 ewart;
 10 so gelichet dem hovewart
 der verschamte suntere.
 den guten ist vil swere
 daz die ubelen unrechte leben
 und wider Gotes hulde streben:

15 daz müt di guten sere.
 si rament ir mit der lere
 da mit uns Got bedachte,
 di uns Christ von himel brachte.
 swen der gute predigere
 20 uns seit die rechten mere
 [185b] beide ubel unde gut
 und daz so meisterlichen tut
 daz Got sin predigen wol gezimt,
 als der spotter daz vernimt
 25 daz er alle sine missetat
 mit Worten rechte troffen hat,
 daz stichet in denne als ein gart:
 so tut er als der hovewart
 der in den stein zu bizen pfligt

285. gebrüder W.

287. an einander.

nach 302. Daz vns sin lichnam vñ sin
 blût So nutze werde vnt so gvt Daz vns got
 mit in beiden Von den synden ryche scheiden W.

1. der muet WR.

2. Er bal WR.

9. Den WR, Dem M. der fehlt WR.

der e. RM.

10. der h. RM.

11. Dem verschamten s. R(M).

17. 18 umgestellt WR.

21. Vñ vns chvndet vbel WR.

66.

Mahnung zu rechtzeitiger Buße.

Daz alter slizet den lip,
 ez machet man und wip
 im selben gar unmere,
 siech, trege und also swere
 5 daz er gerner sanfte lege
 den er anders ichtes pflēge.
 sit si niht tugen die alten
 und sich niht mugen verwalten.
 so ist ez wunder an dem jungen
 10 der nie verre hat gesprungen.
 daz der denne wil wesen so snel.
 so im gerunpfen ist daz vel
 und sich der rucke hat uz ge-
 bogen
 und sich daz alter hat gezogen
 15 vur sin ougen und vur sin oren
 und ist worden zu einem toren
 und ist gebrosten dar nider.
 daz der wil springen hin wider
 in einem sprunge daz er ie
 20 von Got gereit und gegie.
 swer hin zu himel springen sol.
 der bedarf vil guter snelle wol.

[185d]er darf wol wisheit und kraft
 und darf wol tugent und
 meisterschaft
 25 und darf ein tore wesen niht,
 swie des ein iglich tore giht
 daz Got der toren voget si.
 des ist er ledick und vri.
die sich der helle muzen schamen.
 30 *die sint alle toren benamen:*
 der hat der teufel sinen spot,
 er ist ir voget und ir got.
 Uns leret Got unser trost,
 der uns beschuf und hat erlost,
 35 daz wir uns tun der sunden abe
 und rechte rewe dar umbe habe
 und ware bichte denne tun
 und immer buzen dar zu,
 und daz imant so gut si
 40 daz er sich dunke sunden vri.
 swer wol beheltet daz gebot,
 der minnet und furchtet Got.
swer des tievels willen tūt,
der sol haben frolichen mūt,

Dies Gedicht schließt sich in P und in den andern Hss. unmittelbar an das vorhergehende an (vgl. Docen, Misc. I, 54).

3. in WR.

5. si WR. gerne PW, gerner R.
 lagen W, lægen R.

6. si WR. pflægen WR.

7. n. tvgent hant die a. W, mit tvgenden
 niht a. R.

23. bedarf WR.

24. bedarf R. und fehlt R. Edeler t.
 und m. W.

29. 30 aus WR, fehlen P.

*nach 32. Der vbel vñ der gñte Die sint
 niht in dem mñte Als si beide einen got han
 Der gñte wil sin niht verlan Mit aller gotes
 gñte Er bezzert sin gemñte Vñ tvt daz beste*

*swa er mac Beidiv naht vñ tac Alle sine
 frowde tovgen Vor sines herzen ovgen Daz
 machet im groze riwe Swie wol er got ge-
 triwe Daz er im helfe genesen Desn getar er
 niht gwis wesen Ern habe doch vorhte dar zñ
 Daz des got lihte niht entñ Div vorht be-
 swæret in also Daz er alle zit ist vñfro W.*

33. irret P, leret WR.

34. geschuf vñde erlost WR.

35. man sich tv WR.

37. tñ WR.

38. bvze WR.

39. niemen WR. gute sie P.

40. vrie.

*43—52 nach WR (auch in den andern Hss.),
 fehlen P. Vor 43 nur in W: So giht der vbel
 da bi Daz got vil gar genædich si Der bozert*

45 *der sol mit vrouden umbe gan,*
ern darf deheine riwe han.
er vindet so vil riwen dort,
unsælde und alles leides hort
und den unzergæchlichen tot:
 50 *da von ist im des un not*
daz er hie riwechlichen tû.
sin riwe nimt dort immer zû.
 Di wile wir wol getun mugen
 und zu den guten werken tugen,
 55 *so sul wir spat und vru*
den guten werken zihen zu.
des sol uns sin vil ernst.
wan swen der man aller gernst
der guten werke wolde pflegen,
 60 *so ist im sin zunge gelegen,*
sin fuze und sin hende,
und ligt an sinem ende
und ist kumen an den tak
daz er nimmer wol getun mack.
 65 *swie gern er danne wol tæte,*
daz ist im danne ze spæte.
er ist selick der nu kouffes gert

di wile der gute market wert
 und daz der selten kram offen
 stat.
 70 daz aller beste daz Got hat,
 daz hat er uns ouf getan
 umb daz aller bõste daz wir han.
 unser sunde sint so bõse
 (daz uns Got von in lose!)
 75 daz nie so bõses niht enwart.
 si sint von der verlorn art.
 [186a] die wil Got daz wir im geben
 umb daz ewige leben,
 also daz wir si lazen durch in.
 80 uns ist der himelische gewin
 umb unser sunde geveilet.
 iz ist uns wol geteilet:
 der Gotes hulde welle han,
 der sol die sunde durch in lan,
 85 so wirt er Got ein libes kint;
 dem aber sin sunde liber sint
 denne Got und sin schones himel-
 rich,
 des enbirt er ouch vil billich.

sin gemæte Der gnaden vñ der gûte Weiz er
 ze gote also vil Daz er frilichen svnden wil
 Vñ wil doch ane angest wesen Im svl div sele
 wol genesen Daz er meret vñ niwet Sine
 svnde vñ got getriwet Daz er in doch iht laze
 Daz ist groz vnmaze Vñ ist niht dem gelich
 getan Als si beide einen got han Si dienen
 niht beide einem got Er volget des tievels
 gebot Der vf die sele borget Vñ daz gelt niht
 besorget.

nach 52. Ez ist vil manich svndære Der
 vmbe ein svnde swære Verlorn der er mange

hat Vñ meret noch sin missetat Vñ sprichet
 iedoch vñ giht Er verzwivel an gote niht Der
 ist ein hoher stigære Des vollen wirt so
 swære Ob in ein gæher tot ersnellet Daz er
 imm' vñ imm' vellet W.

59. die P, der W. wolden P, wolte W.

65. 66 *nach* WR, *schlen* P.

66. So ist ez ze sp. R.

72. beste P, bõsiste W.

87. sin riche WR.

88. enb. got vil billiche WR.

69.

Von drei Freunden.

Hie sait der Stricker von drin
vrunden die da raten kunnen.

Ez heten leute ein erbelant,
da was niht herren inne erkant,
wan den si welten nach ir kur.
ein jar und niht lenger fur
5 phlag er der richeit. . . .
ez were in lip oder leit,
also die boten wider quamen,
einen andern kunic si in namen.
also daz jar ein ende nam.
10 dem tatens aber alsam.
ditz triben si so lange zit
untz daz si einen herren ge-
wunnen sit,
der wande sin gemute
an kuniclich gute,
15 so daz si des jahren,
alle di in sahen,
er wer schedelich verlorn.
drei vrunt het er im erkorn
di sines rates wielten
20 und ir trewe an im behielten.
[188a] Nu horet wi si daz an viengen.
eines tages si zu im giengen
und sprachen: 'kunic, du solt
vernemen
ein rede, di mag dir wol ge-
zemen,

25 und solt si merken fur war.
ez nahet die zit und daz jar
daz du zu kunige wurde erkorn.
din ere muz werden verlorn.
so must du in daz selbe lant
30 daz dir des tages wart bekant
do man dich zu kunige welt'.
'sagt ir mir war?' sprach der
helt.
'ja wir sicherliche'.
'nu lan euch Got der riche',
35 sprach der degen mere,
'ir sit getrewe und gewere'.
ze hant er boten sande
uber allem sinem lande:
swaz man der guten kiele vant,
40 die hiez er bringen alzehant.
niht lenger er erbeite,
vil balde er si bereite
mit gewande und mit spise.
der kunic was so wise,
45 er hiez si furen in daz selbe lant
da er hin nach wart gesant.
da vant er allez des den rat
des die werlt zu vreuden hat.
Welt ir nu gerne horen sagen,
50 so sult ir ein wile dagen,

Vor 1, als hinzugedichtete Einleitung, hat
W die Verse: Vernemt ein warez mære Der so
sælich wære Daz er der tvgende wielte Daz
er disen sin behielte So wart nie herze so
wilde Ezn næme da bi wol bilde.

5. richteite P, richeit W.

6. im W. leite P, leit W.

Entweder fehlen nach 5 mehrere Reimpaare
oder boten v. 7 ist verderbt aus tage oder zite.

9. des W.

30. benant W.

32. ir W, fehlt P.

38. In W.

39. da gûter W.

41. enbeite W.

42. 45. sich P, si W.

47. van P, vant W.

wer dise vrunde sin gewesen
die im hulpen genesen.
daz eine ist wareu rewe,
di ist vreunt mit gantzer trewe.
55 swer die stet in sinem herzen
hat,
des wirt ane zwifel rat.
daz ander ist rechte bichte,
di macht dem menschen sunde
sichte
und hilfet von sunden smerzen
60 und heilet sunde siechen herzen.
[188b] daz dritte ist die buze;
der der suzen unmuze
in sinem herzen volgende ist,
den en pfehet unser herre Christ.
65 wol im der hie so gebüzet
daz in Got selbe dort grüzet!
Nu was bezeichent uns daz
lant?
daz ist mangem umbekant
und wer doch schedelich verdait.
70 ez bedeutet di heiligen christe-
heit

und dar nach romisch riche.
nu wizzet sicherliche:
und ist der keyser mere
nicht rechter richtere,
75 so muz er in daz selbe lant
da jene wurden hin gesant.
daz ist die bitter helle.
daz merke e ob er welle.
ist aber er ein so rechter man
80 daz er im selben gutes gan,
daz er enzit sendet fur,
so vindet er offen die tur
zu vrone himelriche:
so vert er keiserliche.
85 Nu huten ouch di die kunge
welen,
daz si sich selber icht verselen
zu dem ewigen valle.
da vor behut uns Got alle
durch sines todes ere;
90 durch sin gute an uns verkere
alle missewende
und rechte rewe verlihe an dem
ende.

71.

Der milde König.

Ditz ist von einem hazzingen
unde von einem nydigen.

Iz was ein kunic so milt
daz in des niht bevilt
swes man in umb ere bat,

daz kom im sit uf die stat.
5 im wider furen zwene uf der
straze,

58. sunden sichte W.

60. heilet a n s. siechen (siechem W) h. PW.

70. Er P, Ez W. die armen christeheit W.

73. merê.

90. an W , $\nabla \bar{n}$ P .

92. Div rede hat hie ein ende W.

2. im W. bevilht P , bevilt WE .

4 muß doch verstanden werden: 'das wurde ihm sofort gewährt'. Der Wortlaut ebenso in W und E, während die Wiener Hs 2885 liest Do kom er an ein stat.

75.

Der wahre Freund.

Ditz ist wie ein man
von schulden uz sines herren hulden quam.

Ez quam ein man von schul-
den
uz sines herren hulden.
do tet er als ein tumbe
und en warb niht dar umbe
5 daz im die hulde wurde
und ouch die swere burde
ringer wurde, daz was unrecht.
so sante der herre sinen kneht
vil zornicliche nach im und
sprach:
10 'sint ich in dunke so schwach
daz er mir niht bezzern wil,
iz wirt im niht ein kindes spil.
er muz lip und leben
zu bezzern vor sine schulde ge-
ben.'
15 Als des herren bote dar quam
und ez der man ouch vernam
daz er zu hove solte
und man in toten wolte,
er hete einen vreunt ie
20 den er nie nihtes verlie;

nach dem sant er und sprach:
'wie clagest du min ungemach?
wie lezstu nu geniezen mich
daz ich ie han geminnet dich
[191a] fur allez daz ich ie gesach?'
26 der vreunt unvruntlichen sprach:
'dir werde wol oder we,
ich en mac dir niht gehelfen me;
wan ein tuch wil ich dir geben,
30 so dir verteilet wirt daz leben,
zu einem bande fur din ougen.
ich mac des niht gelougen
din fliz lege ie aller an mir:
des mag ich niht gelougen dir.'
35 Durch daz er ungerne starbe,
do dacht er aber und warbe
an einen vrunt durch genesen,
der was im dar nach gewesen
der libeste alle sine tage.
40 dem sagt er ouch sine clage.
der freunt sprach do wider in:
'daz ich dir lip gewesen pin,
des wil ich dich geniezen lan.

1. Ein man chom v. sch. W.
4. enwarp W, er warb P.
6. In dvhte div sw. b. W.
7. Ze ringe d. w. vnr. W. ringer wurde
steht in P am Schluß von v. 6.
13. Er m. mir l. vñ l. W.
14. Ze bûze vmbe s. sch. g. W. gebên.
18. Da W.
19. Do hete er frivnt ie W.
20. Die W.
21. Nach den W.

23. nu] des W.
24. han ie W.
30. din leben W.
33. lac aller e an mir W.
34. gelonen W, gelovgen P.
36. Do sande er aber W.
37. Nach einem fr. W.
39. sine sine.
40. Dem zeigt er aber W.
41. Do spr. d. fr. W.

ich wil weinende gan
 45 mit dir an dines herren tor,
 da blibe ich stende vor
 und clage was dir geschilt.
 ich enkume mit dir hin in niht.
 Do begond er sere weinen.
 50 dennoch het er einen,
 den wold er ouch zu vründe han.
 dem het er lutzel getan
 beide libes und gutes;
 ganzer trewen, vreundes mutes
 55 bracht er in vil selten innen:
 den hiez er im gewinnen.
 als er den selben ane sach,
 weinende er im zu sprach:
 'owe, liber vrunt min,
 60 nu muz ich Got chlagende sin
 daz ich dir niht gedienet han.
 nu hant mich die gar verlan
 den ich ie minne bot:
 nu ist mir diner helfe not.'
 [191b]der vrunt sprach im vrüntlich
 zû:
 66 'swie ich dir spate und frû
 ie der smeheste bin gewesen,
 ich wil dir helfen genesen
 und wil mit dir zu hove gen

70 und wil vor dine schulde sten
 und liden swaz du liden solt.
 ich was dir ie mit trewen holt,
 des solt du werden gewar.'
 do gie er mit im dar
 75 und half im daz er wol genas.
 der e sin minste vrunt was,
 der wart im do der grôste,
 und wart der der boeste
 an dem sin vliz aller lack.
 80 des er dar nach aller beste
 pflack ...
*die liezen in beide
 in allem sinem leide.*
 Dem herren gelich ich Got.
 so ist der vil di sin gebot
 85 an mangeln dingen ubergent;
 des si vil truric bestent
 so Got nach in sendet den tot:
 so wirt in leide, des ist not.
 so der man tot wirt gesehen,
 90 so ist im der vrunt not geschen:
 so let in der vreunt underwegen
 des er gernste hat gepflegen,
 daz ist sin gut, daz blibet hie.
 daz im aller libest ist ie,
 95 des wirt im als ich saget e,

44. Ich w. mit dir w. g. W.
 45. Vnz an W.
 46. ich denne vor W.
 47. dir denne g. W.
 48. mit dir dar in W.
 52. lvtzel W, lvtzel gvt P.
 54. Gränzer. vñ fr. W.
 58. Do weint er sere vñ spr. W.
 60. Nv mvze ez got geclagt sin W.
 62. si mich vil gar W.
 63. ie groze m. bot W.
 65. vrunt fehlt W.
 67. Der smæhiste frivnt b. g. W.
 69. Ich wil W.
 70. in dinen schulden W.
 74. gie der frivnt W.

77. Der W, Vñ P.
 78. wart im der d' b. W.
 80. Der W.
 Nach 80 fehlt ein Reimpaar oder zwei, in dem etwas über den zweiten Freund gesagt und das Subjekt zu 81 durch einen Relativsatz ausgedrückt war, vgl. v. 37 und 97.
 81. 82 fehlen P, nach W.
 nach 82. Der herre von dem ich des gwc
 D' der tvgent hat genvc W, Zusatz.
 83. Daz ist der obriste g. W.
 84. So sint ir vil W.
 88. leide von n. W.
 90. im vrovde n. W.
 91. in der W, er den P.
 94. Daz was im aller libest ie W.

ein swarzes tuch und niht me.
sinen besten freunden dar nach,
magen, wiben, kinden wirt vil
gach
mit im biz an des herren tor:
100 daz ist daz grab, da stent si vor
und clagen ir leit und auch daz
sin.
so erzeiget im gantzer trewe
schin
der smeheste vreunt den er hat,
der tut im denne sorgen rat.
105 daz ist sin selbes gutæte,
der er e vil unstæte
mit sinem dienst ist gewesen:

diu hilfet im danne genesen.
 so gut, mage, wip und kint
 110 vil gar von im gescheiden sint,
 [191c] so ist im sin gutat bi.
 swer sinnick und kristen si,
 der schaffe, so er ze hove ge,
 daz er icht eine denne ste.
 115 alle hilfe ist da zu spate;
 wan des menschen gutate
 die kumen an der rehten zit
 und machen *im* den weck wit
 und machen sine bete gut.
 120 so wirt der herre wol gemut
 und brenget in *von* siner schulde
 mit alle an Gotes hulde.

79.

Der Sünder und der Einsiedel.

Ditz ist von einem richen man
Den sin sunde rewen began.

Ez was ein riche sundick man,
den sere rewen began
sine groze missetat.
er gienc durch guten rat
5 da er einen einsidel vant.
durch des rat wart er zuhant

des einsidels hus genoz.
nu sehet wie in der not verdroz!
dar nach wol uber ein jar
10 er gedacht: 'ich weiz wol ver
war,
minnet Got ditz leben iht,

96. swachez *W*.
 97. Sin liebste frivnt *W*.
 98. Wip vñ chint wirt v. g. *W*.
 99. vnz *W*.
 100. sin gr. *W*.
 102. So zeigt *W*, Si erzeugen *P*.
 103. Sin sm. fr. *W*.
 104. in *P*, im *W*.
 105—108 *fehlen P, nach W*.
 106. der e vil *W*.
 113. swenne er fur ge *W*.
 114. niht *W*.
nach 114. Daz er etwenne getan habe
 Daz sine sele denne labe *W*.

117. Div chvmt W.
118. Vñ machen P, Div machet im W.
119. machen s. tete g. P, machet im die rede W.
120. Vñ machet den herren W.
121. von fehlt PW.

zu 79: Für die Abweichungen von M wird auf Müllenhoffs Sprachproben S. 123 f. verwiesen, mit dessen Text auch W fast durchweg stimmt.

4. Er fvr d. grozen r. WM.
8. wa WM.
9. wol fehlt MW.
10. Er daht W, Gedachte er M.

er hette disen man niht
 ditz lange jar alsust verlan.
 er het etwas hie getan,
 15 so lange er in disem leben ist,
 daz ich gesehen hette Christ
 siner guttat nemen dehein war.
 do gienc der einsidel dar,
 do er saz in sulchem wane,
 20 und wolde in der gedanke ane.
 'nu trit uf minen zeswen fuz!
 als was des einsidels gruz.
 daz tet der suntere,
 der niht mit Gote were.
 25 do hiez er in uf sehen
 und bat in des jehen
 was er gesehen hete.
 do sprach der unstete:
 'ich sehe dort einen man,
 30 der mac noch enkan
 ein burde holzes niht erwegen
 und wil noch mer dar legen
 [193c] und denket doch er sul si tragen.
 daz wil ich im gar wider sagen.
 35 nu sag mir waz daz mere si:
 da stet ein ander man da bi,
 der ist zu einem wazzer kumen

und hat einen eymer genumen.
 da ist niht bodemes inne,
 40 daz er wazzer da mit gewinne.
 des versuchet er vil.
 so er den uf zihen wil,
 so hat er drinne wazzers niht.
 'sihest du aber anders iht?'
 45 'ja' sprach er sa,
 'zwene man sint da
 unde tragen eine stangen hin
 alles twerhes vor in.
 si keren ein ecke fur,
 50 in ist zu enge die tur.
 nu wollen si bi einander gen,
 des muzen si hie uzen sten.'
 'Bruder', sprach er 'nu sich,
 die dinch bedeutet dich.
 55 als du mir bichtick wurde,
 do was din sundige burde
 zu groz und zu swere,
 die dir zu tragen were.
 nu wilt du zu dinem schaden
 60 leider mer dar zu laden.
 des muz dir sam dem geschen
 den du mit der burden hast ge-
 sehen.

12. Ern minnet d. m. WM.
 15. in dem l. MW.
 16. ob christ W, ob Jesus krist M.
 17. gute neme deheine war M(W).
 19. in disem wanke MW. Von hier bis
 v. 24 ist P gegenüber den andern Hss. mit
 sciner Änderung im Unrecht.
 20. im diser MW. ane fehlt MW, anê P.
 21. Gerne han gemachet bîz MW.
 22 gleich v. 21 MW.
 23. Also sprach der gewere MW.
 24 gleich v. 23 MW.
 25. bat MW.
 26. hiez in iesa veriehen MW.
 29. Ich sihe da (fehlt M) e. tvmben m. MW.
 32. Vnd beginnet me dar zu legen MW.
 35. da me M.

37. brunne MW.
 41. er harte vil MW.
 42. Als er in vf haben wil MW.
 44. Nu sage mir s. d. and. i. MW.
 45. ie sa MW.
 46. die sint nu da MW.
 47. an eine tür (ein tore M) gegangen Und
 tragent eine stangen MW.
 nach 48. und' koment doch (fehlt W)
 nimmer dar in MW.
 51. bi] neben MW.
 52. hie] immer da MW.
 53. nu sich] crede mich M(W).
 55. gihtik MW.
 56. sunde ein b. MW.
 57. 58 umgestellt MW.
 58. werê.

wir benemen euh ewer swere.
wir wageten lip und gut
40 biz wir getrosten ewern müt.
Der kunic hiez in vahan
und des balde gahen.
er sprach: 'daz mir da wirret
und mich des lachens irret,
45 des mag ich lenger niht ver-
dagen.
ich wil dirs zeigen und sagen.
ez muz ouch an der stat ge-
schehen
daz ez alle mine fursten ane-
sehen
5b] und alle die ich indert han.'
50 da musten si vil stille stan,
die im vil grozer helfe jahan.
do si in *in* noten sahen,
do swigen si alle gemeine
stille sam die steine.
55 der kunich hiez alle geliche
die fursten in sinem riche
zu samnen bringen. do daz ge-
schach,
ein antwerck daz man verren-
sach,
daz muste da bereite stan.
60 dar uf hiez er den bruder gan.
dar uf gie er alze hant.
er het ein swartz linin gewant,
ander cleider waren im vremde.
der kunich hiez im daz hemde

35. Gar vngelachtet alle z. *W.*
 40. gefrovtē *W.*
 45. Daz wil ich dich niht verdagen *W.*
 48. Daz ez min fyrsten muosen sehen *W.*
 52. in *W.*, fehlt *P.*
 58. 65. antwerch *W.*, hantwerck *P.*
 61. Dar vf muosen er gen zehant *W.*
 62. zwei linien *W.* gewan.

115 Vorn an minem herzen stet
 ein sper daz vaste dar in get:
 daz ist die marter die Krist leit.
 siner not und siner arbeit
 wart *dehein* kumer nie gelich.
 120 als stark er was do er geschuf
 mich
 unde alle sine geschafft,
 als groz was sines todes kraft.
 die wart an dem herten steine
 schin,
 wie stark were die marter sin.
 125 uns erzeugete die sunne und der
 tak
 welich not an Kristes martir lak.
 er hete vor angest und not
 gegen der marter untz an den
 tot
 [195d] daz man in sach gelachen nie.
 130 daz er so vil durch uns begie,
 daz hat min herze gar versniten,
 daz ich daz lachen han vermiten
 noch nimmer niht gelachen mac.
 er stet nacht und tack
 135 vorne an minem herzen.
 nu han ich sinen smerzen
 leider mit anders niht geeret
 wan daz er mir hat verseret

beide mut und sin,
 140 daz ich immer ungelachtet bin.
 Ruckes halben stet daz ander
 sper
 vaste gegen minem herzen her,
 daz wendet mich des lachens wol
 daz ich die zit niht wizzen sol
 145 wen mich der tot ersliche
 und mich scheide von minem
 riche.
*daz ich so gar wider in
 une friunt und ane wer bin,
 daz mir niemen einen tac*
 150 *fride vor im ggeben mac*
 und ich sin also warten muz,
 daz tut mir allez lachens buz.
 daz zu lachen horet,
 daz ist von mir verstoret.
 155 Zu miner dritten siten
 stet daz dritte sper zu allen
 ziten:
 daz ist die engestliche not
 welich vart mir schaffe min tot,
 so mir der tot ver tribe
 160 die sele von minem libe,
 war dan sin mine wege,
 oder wer min der ersten naht
 pflege,

119. *dehein* W, dem P.
 120. Als *gesvnt* er was *fvr* mich *vū* *fvr*
 dich W.
 121. Als *starc* *fvr* alle die g. W.
 122. Also *starc* W.
 123. Ez wart an den herten steinen sch. W.
 127. v. a die n. W.
 128. Vf die m. *vū* vf den t. WP.
 134. Ez *stechet* W.
 135. Als ein sper in m. h. W.
 138. mir W, mich P.
 139. Min herce und allen minen sin W.
 141. get mir ein sp. W.

142. Vil v. in min herze her W.
 143. mir daz lachen W, vgl. zu 107.
 145. *besliche* W.
 147—150 *nach* W, *fehlen* P.
 151. *Vū* W, Daz P.
 152. Daz machet mir alles des b. W.
 153. *zv* dem l. W.
 155. An m. *winstern* W.
 156. Stet ein sp. W.
 158. *minen* t. P, d' t. W.
 162. *Vū* w. min *sed'* *næhsten* n. W. min,
Cirkumflex über dem n P.

wie ich var oder war.
 daz hat mir also gar
 165 daz lachen verforet
 daz ez mich nindert rure.
 So stet zu miner rechten hant
 daz vierde sper gegen mines
 herzen want:
 daz ist die angest die ich muz
 tragen
 170 gegen den vreislichen tagen
 so die Gotes kint in vorchten
 stant
 die Gotes hulde wol hant.
 [196a]da die liben bi den leiden
 mit alle werden gescheiden,
 175 zu welcher hant ich da beste,
 die angest tut mir also *we*
 daz ich daz lachen gar verbir.
 Bruder min, nu han ich dir
 beide gezeiget und gesaget
 180 was mir daz lachen hat ver-
 jaget.
 nu gedenke immer an dise not,
 daz dir der waldige tot
 so nahen bi gewesen ist.
 du la den heiligen Christ
 185 von dinem herzen nimmer.

du solt im danken immer
 daz er was in noten
 und liez sich vor dich toten.
 wilt du der not im danc sagen
 190 und wil si in dinem herzen
 tragen,
 dir enwirt von schanden nimmer
 me
 noch von herzen leide so *we*
 also dir nu gewesen ist.
 nu hute dich *nach* dirre vrist
 195 vor *der schanden und vor dem*
 schaden.
 die nu zu dem tode sint geladen
 der immer und immer todet,
 und die not so vaste notet
 daz si nimmer wirt vol saget,
 200 der not wirt wol verdaget,
 sam der vreuden die zu himel
 ist,
 dar umbe uns unser herre Christ
 die rechte lere hat vor getragen.
 wir suln dar umbe niht verzagen
 205 ab wir niht liden daz er leit,
 und niht miden daz er vermeit,
 da gehoret barmunge zu:
 die sulle wir spat und vrû

164. Div angest h. W.

165. zefvret W.

166. ez W, er P. rvrêt.

167. zeswen W.

168. Ein sp. ze m. h. W.

169. ich trage W.

170. Zv dem vil angestlichen tage W.

171. mit v. W.

172. Die doch W. vil wol W.

173. von W.

174. alle W, allen P.

175. Ze weder W.

176. Div sorge W. we W, fehlt P.

182. zwivalte W. got P, tot W.

184. Vn la W.

185. Vz W.

187. dvrrh dich was in n. W.

188. dvrrh dich W.

193. nv hie W.

194. nach W, vor P.

195. Vor den schanden und vor den schanden W, Vor dem schaden P.

196. Die mit dem t. W.

198. Da div W.

200. also vil verd. W.

201. gnaden div da ze h. ist W.

202. Dar vns der heilige chr. W.

203. Die lere vor h. g. W.

206. vermiden W.

207. sin b. W.

208. Der W.

an allen guten werken gern.
 210 so wir die sunde *niht* verbern,
 daz sul wir uns mit triwen
 harte lazen riwen
 [196b] und suchen umb unser schulde
 Christes hulfe und sin hulde
 215 und biten Christ sin martyr
 tragen;
 und hilfe mir sine marter clagen
 und clag din selbes tumpheit
 und bite Got daz er arbeit
 an dir icht habe verlorn.
 220 du hast verschuldet sinen zorn.
 nu tu immer desten baz
 und wirt dar an nimmer laz!
 Do geschufen des kuniges rete
 daz der bruder sint so stete
 225 an allen guten werken was
 daz er an der sele genas
 und rechtes rates gewielt
 und den mit *werken* wol behielt

und gute rede konde geben.
 230 des muste sin rat und sin leben
 den rechten leuten allen
 dester baz gevallen.
 wir teten *billich* als er
 und solden die selben vier sper
 235 vorn an unserm herzen
 mit gedanken lazen smerzen.
 sint wir des niht erliden mugen
 noch zu den noten niht entugen,
 so *sul* wirs doch liden
 240 daz wirs niht vermiden.
 mugen si niht wesen mê,
 so laz wirs die rewe so wê
 tun zu einer zit in dem tage
 daz Got die riwe wol behage.
 245 Daz verlihe uns Got durch
 sinen tot
 und helfe uns Christ von der not
 die des teufels kinden bereit ist.
 des helfe uns unser herre Christ!

209. Mit *W.* dingen *W.*
 210. niht *W.*, fehlt *P.*
 214. Gnade vñ gotes hulde *W.*
 215. Hilf christ siner m. *W.*
 216. Vñ hilf ovch mir min angest chl. *W.*
 218. sin arbeit *W.*
 219. niht laze sin v. *W.*
 220. zörn.
 221. Nv dien im *W.*
 222. Daz dv gestillest sinen haz *W.*
 223. retê.
 225. dingen *W.*
 227. Daz der kvnic gvtes rates wielt *W.*

228. werchen *W.*, rechtem *P.*
 229. rehten rat *W.*
 233. vil billich *W.*, werlich *P.* êr.
 234. mohten div vier sp. *W.*
 235. Alle zit an *W.*
 239. svl wir doch daz *W.*, wirs doch *P.*
 240. wir niht *P.*, wir sin niht gar *W.*
 241. Ob es niht mac gewesen me *W.*
 242. So laze vns doch tvn so we *W.*
 243. tun fehlt *W.*
 244. Daz er got die wile wol b. *W.*
 245—248 Zusatz in *P.*

82.

Der Spiegel.

Ditz mere hebet sich also an
von unsers herren lichnam.

<p>Ich wil von Got einen spigel sagen. da geruchet stille zu ze dagen [196c] und sult mich recht merken: ich wil den gelouben sterken. 5 vor einem spigel stunt ein man, von dem der spigel bilde gewan. ein stücke er von dem spigel brach, dar inne ein ander bilde ersach; aber ein stücke brach er da van, 10 daz stücke dreu bilde gewan; so <i>manick stuck er do von brach,</i> <i>also maniches er dor ynne sach;</i> der spigel sin bilde doch gantz behielt. daz bedeutet Got, der ie gewielt 15 und aller dinge hat gewalt, gantz menne gelich junch und alt. der man den spigel zu stucken brach, als manic bilde er dar inne sach, daz ist der prister der das ampt tut. 20 o wol im, hat er rechten mut! als er ob dem alter stat, der spigel den er hat,</p>	<p>von sinen Worten er bilde enphet. von sunten ez selten iemant secht; 25 doch ist ez niht so her <i>ergen,</i> <i>iz habe wip und man gesehen.</i> swenne der spigel gesegent ist nach sinem recht, so ist ez Christ. so brichet er in zu heile 30 der werlde in dreu teile: in ietlichem teile warer gantzer Got. owe den Juden die des habent ir spot! si taten im ane schult den tot. an siner merunge er gebot 35 daz wir sinen lichnam solden enphan. sint ist manic stücke von im getan und ist doch gantz als er do was do sin die reine maget genas, und belibet gantz geliche 40 so die sunne schines riche. also der sunne niht ze stet, swi vil schines von ir get, also mag Gotes niht zergan, swi vil die leute sin enphan.</p>
---	--

8. ersach.

10. Das stuck das dritte pild gewan *w*,
*besser.*11 f. *fehlen PK, ergänzt aus w.*11. so] seit *w*.12. maniches als er *w*.16. manne *PK*. Gantz gelich ymer j. *w*.20. Ob allen hat er rechten mut *PK*, O wol
im hot her reynen m. *w*.

23. erbilde.

23 f. *derselbe Reim 147 : 148.*24. ymät geschit *w*.

25. genesen. Es ist doch so nicht

ergēn *w*.

[196d] swelch man in der sunnen stat,
 46 den schin er al mit alle hat;
 gent ouch tusedt man dar in,
 ir keiner hat den kleinsten schin.
 die rede ich Got geliche:
 50 er ist gewaldes also riche,
 wie manic man in enphat,
 ir iglich in mit alle hat.
 die daz niht gemerken kunnen,
 die pruen bi der sunnen:
 55 ir licht in manic venster gat,
 an dem himel si doch gantz
 bestat;
 in manic hol get ir schin,
 und muz doch immer ein sunne
 sin
 und luchtet juden, heiden,
 christen.
 60 er ist von grozen listen,
 der die sunne gemachet hat
 daz ir des schines niht zergat;
 wie mochte danne sin zergan
 der daz an der sunne hat getan?
 65 Die an dem gelouben wanken,
 die pruen in ir gedancken
 daz manic tusedt wazzer gen
 und müzen niht stille sten.
 si habent gevlozen sechs tusedt
 jar
 70 und dennoch mer al verwar
 und alle tage vlizzen.
 wer kan die rede entsliezen
 war sich die wazzer han ge-
 numen
 und wa von si sint alrest be-
 komen.

75 der den wazzern gebieten mac,
 di niht wan vlizen naht und tak,
 und uber al die werlt geteilet
 hat,
 swenn er wil, si gar zer gat,
 der mack sich teilen und lazen
 geben
 80 allen den die in der werlde leben
 die in gerne wellen en phahen,
 an den die christen gelouben
 haben.
 weren alle menschen pfaffen
 und alle dar zu geschaffen
 [197a] daz si Got scholden segenen,
 86 so vil der tropfen regenen,
 er wer niht grozer noch minner.
 bi dem mer ich euch inner:
 al wazzer *muz* dar in gen,
 90 und must doch bi sinem stade
 gestên;
 von aneenge in gevlozen hat
 und vluzet die wile die werlt
 stat:
 daz mer niht dester tieffer ist.
 da bi bruvet Gotes list,
 95 ez mac sich niht breiten noch
 lengen,
 die wile iz Got niht wil vor-
 hengen.
 daz mer muz sin swie er wil.
 dar umbe dunket ieman des zu
 vil
 daz er sinen lichnam aller werlt
 let
 100 und *sin doch niht zeget*

46. Ir dehein hette dester min *w*, besser.
 50. Er ist so gewaldiglich vnd so reich *w*.
 53—110 *fehlen w*.
 89. alle *w*. darin gen *PK*.
 91. *Subjekt wazzer*.
 95. breiten.

98. ? dunke nieman, *vgl. v. 159*.
 99f. Daz er sinen lichnam aller welt lezet
 seggen *PK*; *weiter* und in aller gnaden wil
 iehen *K*, *fehlt P*. *Änderung nach Roethes*
Vorschlag.

noch ist sin mer in sinen drin
personen:
die ez gelouben, die wil er
chrönen.
Enphieng in die werlt al ge-
meine
an allen valsch reine,
105 groz oder cleine,
junge und alt in eine,
so were er doch niht wan ein
got.
der ez niht geloubet, der ist tot.
daz wil ich bedeuten
110 allen guten leuten.
wa ein prediger stat
da sich daz volk gesamet hat,
daz wort von sinem munde get.
swie manic ore daz enphet,
115 so ist ez doch niht wan ein
wort.
swie vil der ist, die iz han ge-
hort,
al teilet ez sich in tusent valt,
ir ieclichem ist doch ein wort
gezalt,
und ist doch zu der stunde
120 ein wort uz des pristers munde.
alsust kan sich teilen Got.
die seligen halden sin gebot.
er ist geteilet zu manger stunt
in manges tusent menschen munt
[197b] und ist ein geist also do
126 do er die menscheit uber sich zô.

vil manick groz gebirge stat
daz Got von niht gemachet hat.
der mac wol die erden
130 zu vleische lazen werden.
uf dem alter daz vil reine brot,
der iz niht izzet, der ist tot.
ketzer, juden, heiden tou bent
daz si des niht geloubent.
135 so manic oblat uf dem alter vor
dem prister lit
der sines amptes rechte phlit,
also dicke wirt daz brot
zu Gotes lichnamen vor unser
not;
sin lichnam doch al gantz bestet.
140 als der von dem spigel ein
stucke slet,
iglich stucke sin bilde enpfat;
der spigel doch sin bilde hat.
Got ist daz werde spigel glas
da die werlt mit genas.
145 von rechte er spigels namen hat,
wan er spigels recht begat.
swi vil der leute in den spigel
sicht,
ir aller bilde er rechte enpheht.
swie vil der leute ouch Got
enpfan,
150 er muz doch immer gantz bestan.
dar umbe weiz ich doch wol
verwar:
Got ist ein reiner spigel clar.
der spigel bedeutet die menscheit,

101. Vñ ist sin noch PK.
103. Enphiengen PK.
111 f. umgestellt w.
120. ein] nicht wan ein w.
nach 122. an zwifeliche not, auf einer
besonderen Zeile PK, nicht in w. v. 122 gehört
auch nicht an diese Stelle, es scheint ein Ersatz
für den ausgefallenen Reimvers zu 121 zu sein.

123. ez *PKw.*
125 f. Vnd ist doch gantz als er was Do
er im dy menscheyt nam zu *w.*
132. izzet] glaubet *w.*
133 f. *fehlen w.*
135. Das do vor d. pr. l. *w.*
142. Dem *w.* bestat *w.*

daz bilde dar inne die gotheit.
 155 man mac den spigel wol zu slan,
 daz bilde dar inne niman gevan.
 Gotes menscheit wart geslagen,
 die gotheit mochte niman ver-
 jagen.

daz endunke niman wunderlich
 160 daz ich der gotheit sage gelich.
 in dem spigel ist ein bilde so
 ungewis
 daz immer ungevangen is.
 niewan die gotheit nieman en-
 pfienec.

die menscheit an dem kruce
 hienc:
 [197 c] der wart vil groze not getan,
 166 die gotheit nieman mochte han.
 dar umbe han ich den spigel
 gezalt
 zu menschen und zu Gotes ge-
 walt.
 von aschen ist der mensche
 kumen,
 170 von aschen ist der spigel ge-
 numen.
 dar umb ist der spigel gelich
 Got in dem himelrich. Amen.

87.

Löwe und Maus.

Ditz ist ein mere
 von einem wildenere.

Ich wil euch sagen ein mere.
 iz heten wildenere
 gerichtet dem wilde stricke.
 als si noch tunt vil dicke.
 5 do was ein leo in einen komen
 und hete in vaste angenommen,
 umb den hals lag im daz bant.
 do der leo daz enphant,
 do vacht er harte sere.
 10 der strick twanch in noch mere

dan er davor het getan,
 wan er was veste dar an.
 do er sach daz im sin kraft
 nicht mochte zu brechen den haft
 15 und ez im an den lip gie,
 einen zwivel er gevie.
 do schrei er sine stimme
 mit bitterlichem grimme.
 daz hort ein mous di da bi im
 was,

156. gevan erklärt sich aus v. 160.

157. lies zeslagen.

Es folgt in w hierauf ein Gedicht über die Mutter Gottes, nicht etwa eine Fortsetzung des Spiegels, wie es nach Z. f. d. Alt. 3, 441 den Anschein hat.

2. heten WE, hete ein P.

6. an sich g. WE.

8. des WE.

9. gaht W. vaste sere E.

10. mvt in W. dennoch E.

11. er in vor E.

14. brechen E.

15. Hintz ez E.

17. mit siner st. E.

19. da bi was W, die do was E.

20 die half im daz er genas.
 nach grozem sinem heile
 lief si zu dem seile.
 daz was wunderlich genuck,
 daz si den strick ab genuck
 25 und den lewen ledick lie,
 daz er mit vreuden danne gie.
 des half im ein vil kleiner trost,
 daz er des leides wart erlost
 und der grozen arbeit
 30 von der ich euh han geseit.
 Also mir die schrift beschiet
 und mir daz bispel riet,
also wil ichz iu bescheiden:
habt vriuntschaft von in beiden,
 35 den armen und den richen,
 ez frumt euch sicherlichen.

euch kumt der arme ane bet,
 also die mous dem lewen tet;
 [200a]wan vil dicke ein arm man
 40 dem richen wol gedienen kan.
 was dar umbe hat er gutes niht?
 so kumt vil lichte die geschiht
 daz er im zu staten kumt,
 daz er im vil wol gefrumt.
 45 Des nemet bilde bi der mous.
 kleines fewer brennet ein michels
 hous,
 so leschet ein trouf einen kol,
 da von ein hous verbrunne wol.
 nu volget ir der lere min
 50 und lat euch niman ze arm sin:
 si er euh holt, sit im sam.
 des rates ich mich niht enscham.

89.

Der Marktdieb.

Ditz ist ein mere zu dem leben
 von gelten und von wider geben.

Ez was ein market zu einer
 zit,
 der was groz, michel und wit.
 da hin kom ein karger diep,
 dem was der groze market liep.
 5 er stal untz an die stunde

daz er furchten sich begunde
 daz im nach begonden gan
 den er schaden het getan.
 da was sin mantel zwivalt:
 10 er was einhalb anders gestalt
 den er anderthalben were.

21. Nach sinem grozzen heil *E*.
 24. abe nûc *E*.
 29. Von der *W*.
 30. Die ich *W*. Die ich nu da hin han
 geseit *E*.
 31. Als ez mir *E*.
 33. 34. aus *WE*, fehlen *P*.
 33. ichz nu *E*, ich iv *W*.
 37. kumt z̄ heil d. a. *E*.
 46. brennet ein hous *W*, verbrennet ein
 hus *E*.

47. So erlescet ein troph *W*, So leschet
 auch ein tropfe *E*.
 48. v̄brinnet wol *E*, verbrinnen wol *W*.
 51. ir sit *W*.
 52. mich niendert scham *E*.
 2. gr. lanc vñ wit *W*.
 3. Do chom dar *W*.
 6. sich fehlt *W*.
 7. begonde *P(W)*.
 10. Der *W*.

Daz unreine gut daz ist so liep
mangem der sin vil hat,
daz er sin vor dem tode niht
enlat;
er wil niht an die wider vart.
60 er tut recht als ein hofewart
der in einen vesten hof gat
und man im fur daz tor stat
mit einer stangen umbe daz,
man wil im zeigen sulchen haz
65 und wil in werfen umbe.
als er wol sihet der tumble
daz man in wil betwingen,
so beginnet er hohe springen
[201c] an dem zune an manger stat.
70 des wirt er doch zu jungest sat.
so er nindert mag uber komen
und im der trost wird benomen,
so kert er gegen der stangen.
so wirt er dan enphangen
75 daz er sich uber werfen mûz.
den vil unminnenlichen grûz
muz er mit wizzen liden,
so ers niht lenger mac vermeiden.
Dem tut gelich ein ubel man
80 der nieman des gevolgen kan
daz er sich tu des gutes abe
daz er mit unrecht habe,
des volget er vil selten.

daz wider geben und daz gelten
85 daz ist ein also grülich stange
daz er si vluhet lange.
*er wil mit andern dingen
nach Gotes hulden ringen:*
er nimet daz kruce uber mer
90 und wil da meren Gotes her.
wie hoch der selbe sprunc si,
er wirt der sunden so niht vrî.
als er den kumet her wider,
so ist er hinder sich dar nider
95 gefallen als der alte hovewart,
der da suchet ein ander uz vart.
e daz er von dem gute gê,
er vert ouch ze Rome ê,
er vert zu sende Jacob.
100 wie vil er Got mit den verten
lob,
er entrinnet dem teufel also niht.
wen Got sin unrein oppfer sicht,
daz wider in gewonnen ist,
so sprichet unser herre Krist:
105 'mir ist leit daz du zu mir gast,
sint du umb unrein gut gegeben
hast
din sele und diner sele heil
und gibest mir dines gutes ein
teil.
dines libes und dines gutes

56. Daz vnreht g. ist also l. W.

57. Vil mangem W.

58. erz vor tode *W.* totê *P.*

64. Vñ wil W.

65. Man w. W.

67. Wes man W.

69. An den zvn W.

71. So er da ninder W.

74. Da wirt er denne W.

77. mit *W*, mir *P*.

78. niht mac verm. W.

80. kân.

84. geltên.

85. ein grvlichiv st. W.

86. er die W , man si P .

87. 88 aus W, fehlen P.

89. mêt.

92. da mit niht fri W.

93. So er dar gevert vñ her w. W.

95. sam der hovewart W.

98. 114. hince W.

99. Vñ vert ovch zasant Jacobe W.

100. mit verten lobe W.

101. Ern trinnet W.

102. So got daz W.

103. wider got W.

109. 110. Dṽn darft mirs nimm' niht gi-
geben Din g̃vt ṽn din leben W.

da man sele und lip
 wider zu ein ander gît.
 75 zu dem urteil daz geschiht,
 daz man die sunde blecken sicht.
 swer den hûffen sihet an,
 ez si wip oder man,
 so dunket in sin gar zu vil.
 80 mit trewen ich nu raten wil,
 ze tragt in mit dem libe,
 daz er da icht belibe.
 mit bichte und mit bûzzen
 lat euh trewe sûzzen.
 85 keusche und minne
 setzet in ewer sinne.
 tribet ir daz stete untz an daz
 zil,
 des houffen ist dehein wiz so vil
 ern werde gar ze tragen
 90 und der sunden mal abgetwagen.

[202d]iuch nement die engel zu ir
 schar,
 da euch der teufel niht schaden
 tar.
 da habt ir freude und spil
 und immer kurzewile vil;
 95 die meret sich ewicliche
 in dem himelriche.
 swen reiner habe genuget,
 Got im selde fuget,
 und dem armen frewet sinen mut
 100 und mit rechte gewinnet gut
 und daz durch Gotes hulde zert,
 der hat der helle sich erwert,
 und niwan rechter dinge gert,
 der ist hie den leuten wert.
 105 be libet der stete an dem sit,
 da verdienet er Gotes hulde mit.

96.

Bremse im Blütenhaus.

Ditz ist von einem tumben man
 der böser blicke walten kan.

Ein brem hete zu einem nest
 im erkorn und zu einer vest
 ein blude so hoch gemut.
 der doucht in schone und so gut
 5 daz er furte dar in

allen sinen gewin.
 er verstunt sich des niht,
 also dem tumben dicke geschiht,
 daz die schöne schir zergat
 10 und ouch zu nihte werden mak.

76. Da W.
 77. siht W, siget P.
 80. nu] iv W.
 81. Zetragt W, Ze trag P.
 88. Des W, Der P.
 90. der svnden auf *Rasur*.
 91. Ivch W, Ovch P.
 99. sinên.

1. Ein breme chos im ze neste W.
 2. Svnd' eine veste W.
 3. Vf einem bovme eine blût W.
 4. Si duhte in schone vnt gvt W.
 5—12 *fehlen* W.
 9. die schöne schone.
 10. *schwacher Versuch* einen ausgefallenen
Reimvers zu ergänzen.

zu gemache richt er sinen willen.
do waren die dillen
blode und unstete:
der nehest wint der da wete,
15 der zu valt die blumen gar.
sust wart der brem des huses
bar.
daz weter tet im da we,
beide regen und sne
treib in wider in sin hol.
20 daz was siner genozzen vol,
mit mise was ez gedecket.
die schone het in erschreckt
[207a] daz im wart liber gemacht
den ein rosen blundes dach.

25 Daz gelich ich einem tumben
man
der anders niht erkennen kan
gewizzen noch gut gemûte
noch reines wibes gûte
niwan nach schonem blicke:
30 daz betreuget in vil dicke.
von den *erkiese* ein ieslich man
der rechtem dinck erkennen kan.
guten lip und reinen mut
und vlihe den valschen sumer
blut,
35 daz in die unstet schone
zu jungest iht hone.

97.

Von übeln Weibern.

Welt ir mit vride beliben,
so hut euh vor ubelen wiben.

Swer ein ubel wip habe,
dern slahe si mit keinem stabe
noch mit keiner ruten:
er lob vor ir die guten.
5 des tu ie me und ie me:

ir wirt vor zorne so we
daz si daz gegiht bestat
und si niht lange leben lat.
man list an der newen e
10 daz sechs tusend teufel und mē

13. Die laden waren vnstæte W.

14. D' erste vvint W. wetē.

15. D' zebrach im daz hvs W.

16. Er m̄st dar vs W.

17. 18 *fehlen* W.

19. Er fvr in ein hol W.

21. Mit miese wol bedechet W. er P.

23. was lieber gvt gem. W.

24. daz selbe rosen dach W.

25—30 *fehlen*, dafür Vver mohte da liep
vinden Daz schiere mach v'swinden Als daz
fiwer in dem brvne Vnt daz towe von d'
svnne W.

31. Daz bezaichent einen man W. *erkiese*
den P; *wahrscheinlich hatte die Vorlage zwei-*
mal den geschrieben und darüber das Verb
vergessen. Roethe.

32. Der niht rehte e. W.

33. Reinen l. vñ svzen m. W.

34. svnd' blvt W.

35. 36. Daz sint div schonen vnstæten wip
Vñ d' manne vnstæter lip W.

4. die e guten.

in einem menschen waren,
 die daz allentsamt verbaren
 daz si mit ein ander niht striten
 und bi ein ander gütlich litten.
 15 da merket ubele wip bi:
 swie lanc, wie wit ein hūs si,
 der zwei ubeleu wip dar in tete,
 ir leben were unstete,
 si teten ein ander sulche not

20 daz si bede legen tot.
 da bi bekennet man den list
 daz ein ubel wip wirs ist
 und drier scherfe erger
 und ouch michels kerger
 [207b]den alle die teufel gemeine,
 26 beide groze und kleine,
 und dan deheine creatüre,
 gehüre oder ungehüre.

98.

Von der Hochfahrt.

Ditz ist von der hochvart,
 die mit dem teufel ist beswart.

Swer des teufels willen tut,
 der sol *hie* haben vrolichen mut,
 er sol mit vreuden umbe gan,
 ern darf kein rewe han.
 5 er vindet so vil rewe dort,
 unselde und allez leides hort
 und den unzergenclichen tot.
 da von ist im des unnot
 daz er hie iht rewiclichen tu:
 10 sin rewe nimt dort immer mer
 zu.

Di sich von hochvart dunkent
 groz,
 di sint der haberschrecken genoz.
 swer sich des getwinget
 daz er aller hohest springet,
 15 der muz ouch vor in allen
 aller verrest her nider vallen.
 also vellet hochvart ir kint,
 die here und uber mutik sint:

si hohet si niht wan daz ir val
 20 dester tiefer werde hin zu tal.
 Daz machet des ubeln geistes
 kraft,
 die mit der hochvart sint behaft,
 daz si niht furchtent den schaden
 da mit der teufel ist geladen,
 25 den sin hochvart von himel
 schiet,
 und wie si Adamen verriet
 und alle die hat verraten
 die ir willen gerne taten,
 und wie si alle die verretet
 30 di si also noch bestetet
 daz si ir gerne bi gestant
 di wile und si daz leben hant.
 Wie gewalticlich daz die hoch-
 vart tu,
 da gehört doch erzeneide zu,
 [207c]die man vil sanfte erwurbe,

14. bi streichen?

23. l. dri werbe?

in W nur v. 11—20.

2. hie fehlt.

36 daz man ir niht verdurbe.
 die erzeneide wil ich euh nennen:
 daz mensche sol sich e bekennen,
 er sol sich alrest verstan
 40 wie sin anegege wer getan.
 daz was so unfletich wol
 daz er sich des mere schamen sol
 dan iz im hochvart mache,
 ein so schandick sache
 45 die zu gedenken ist ungeneme
 und zu reden wider zeme
 und zu grifen unmere
 und zu sehen ist lasterbere.
 da sol er sich bedenken bi
 50 der wizen welle wer er si.
 het wir niht wider Got getan,
 wir solden doch immer angest
 han
 wie wir solden werden reine,
 seit wir alle samt gemeine
 55 unser anegege namen
 von einem unreinem samen.
 die schande und der unflat
 die unser anegege hat,
 daz sol dem menschen den mut
 geben,
 60 er sol merken daz sin leben
 dem usel ist vil gelich.
 der mag des niht erwerben sich
 der wint wehe in ie hin dan:
 also schier hat dem menschen an
 65 der tot gesiget wen er wil.
 so wirt sin vleisch der wurme
 spil,
 daz legent si in ir taschen:
 so wirt ez zu einem aschen.
 nemen wir daz in unsern mût,
 70 daz ist uns fur die hochvart gut.
 wir suln gedenken an unser
 kunft

und an unsers todes sigenunft,
 wie arme wir in die werlt kumen
 und wie arme wir werden hin
 genomen.
 [207d] so sul wir denken an die not
 76 wie gewis uns si der tot.
 wir enwizen wen er kumen wil,
 so enweiz der mensche nimmer
 vil
 welch tot im denne ist beschert,
 80 und enweiz niht wa sin sele hin
 vert.
 swie wol Christ west den tack
 da sin tot inne lack,
 und die marter die er dolde,
 und welchs todes er sterben solde
 85 und war sin sele solde varn,
 die gewizen mag das niht be-
 warn
 im tet die angest so heiz
 daz er switzte blutigen sweiz.
 sone wizen wir niht wan wir
 sterben
 90 und welches todes wir verderben,
 da zu wize wir niht
 waz unser sele geschiht.
 des sul wir angest haben dar zû
 und biten Got spat und fru
 95 mit trewen und mit demut
 daz er unser ende mache gut.
 Der man sol wizen und auch
 das wip
 daz Got niht hat des menschen
 lip
 von der materie genomen
 100 da von die sterne sint bekomen.
 di sint stet und schone
 und tunt niht daz si hone.
 wer unser lip von sulcher art,
 daz twunge uns zu der hochvart.

55 f. nemen : semen.

69. daz wir nemen.

105 nu sei wir von vier dingen,
die suln uns lutzel twingen,
fewer, wazzer, erde, luft:
die lerent uns deheine guft.
von den vieren sint ouch ge-
schaffen

110 katzen, hunde, esel und auch
affen
und chunter die noch swacher
sint.

Der heiligen christenheit kint,
die behalten wellen kristen
 namen,
die suln sich des gegen Got
 schamen

[208a]daz der mensche keinen tak

116 behüten sich vor sunden mak.
der tu wir nimmer deheine
die immer werde so cleine
si sei Got wol also bekant

120 daz ir die sele mûz werden pfant,
wil ir der lip niht kumen abe.
wie tangen man sie getan habe
und al der werlde vor ver stoln,
si ist vor Got niht verholn.

125 Den Got vil gutes hat ge-
geben,
der sicht man lutzel rechte
leben;

si vermident durch daz groze gut
die waren minne und demut.
swie sich der riche krone,

130 ern duncket sich nie so schöne,
ez si der man, iz si daz wip,
swie vaste ez zieret den lip,
so sol er doch daz wizzen wol
daz er horbez ist ein sack vol.

135 die rede merket und verstatet:
allez daz uz dem menschen get.

daz man grifet und siht,
daz ist hor und anders niht.

wirt ez *inder* sere wunt,

140 da beginnet er stinken sazestunt.
sint der stinkent har sack
sin hochvart niht lazzen mack,
wer *er* gesunt und reine
und schone als edel gesteine,

145 sit er so dicke misse tut,
sin hochvart und sin uber mût
die wurden dan an mazzen groz.
wer er sunden und schanden
ploz,

er deuchte sich so tewer

150 daz er wurde gar ungehewer.
 swer sein sel wil ernern,
 der muz der hochvart enbern.

Nu merket wie daz sol geschen:

er sol daz bilde ane sehen

[208b]daz an dem kruce stat

156 und sich vorn dar gekert hat
da die sunne nachtes under get;
da si an dem morgen fru stet,
dar ist sin rucke gekeret.

160 damit sei wir geleret:
da die sunne uf get nach ir sit,
da ist uns bezeichent mit
des menschen geburt: so ist die
not,

sin ende und sines libes tot

165 bezeichent ouch mit der tat
daz die sunne nachtes under gat.
swer ernstlich wil werben
und seliclichen er sterben,
dem ist daz fur die hochvart güt

170 daz er mit steter demut
sein gedanch da hin wende
da er lit an sinem ende

139. ez nider.

143. er *fehlt*.

und im der tot geit sulchen gruz
 daz die sele von dem libe muz
 175 und nimmer dehein doner slack
 den lip so ser erschrecken mack
 so die arme sele erschricket
 so si die teufel aneblicket
 und alle ir sunde dar zu.
 180 wie we der sele danne tû
 daz si keiner sunde phlac
 und niht wider in den lip mac

und ir sunde hie niht buzen sol.
 des laydes wer ein lant vol
 185 des die arm sel danne hat.
 swer sines herzen ougen lat
 in den spigel schowen dicke
 daz sunder demut blicke,
 dem hilfet des die demut
 190 daz er dicke deste baz tut
 und manige sunde verbirt:
 da von er geseliget wirt.

103.

Die verlorenen Christen.

Khetzer, juden, heyden
 dunchent uns die Gotes leiden,
 wan si des gelouben niht enhant.
 wie grozze sunde si begant,
 5 so sint ir sunde doch ein wint
 wider die die verlorn christen
 sint.
 daz bescheid ich euh vil snelle
 mit einem churzen bispelle.
 Welch man ein mark goldes
 hat
 10 und er an den rosse market gat,
 und ein ros da mit koufet
 daz wol zeltet und loufet
 [211b] und allen sinen willen tut,

der kouf dunket in so gut
 15 daz er sin ungerne widerqueme.
 swer im iz denne neme,
 der ~~wer~~ im mer zu schaden
 komen
 denne der im daz golt hat ge-
 nomen,
 wan im daz ros liber ist.
 20 Also hat unser herre Christ
 die heiligen kristenheit gechoufet.
 swer geloubick ist und getoufet,
 um den gab Christ sinen lip.
 du christen man, du kristen wip,
 25 nimstu Got die sel din,
 umb die er gab den lip sin,

177 f. er schrickent : aneblickent.

188. *lies:* und dar mit d. bl.?

Dieses Stück ist vom vorigen (= Melker Hs Nr. 8) nur durch ein Initial getrennt, der Schreiber mag es als einen Anhang dazu aufgefaßt haben. In M fehlt es, in W steht es in einer anderen Umgebung.

1. Ch. Juden vñ Heiden W.

2. got leiden W.

6. Wider die vlorn W.

7. Daz mvgt ir merchen snelle W.

8. Bi W.

10. Vñ an einen ros marchet gat W.
hat P.

12. wol fehlt W.

16. Swer im das ros d. W.

17. bet P, wære W.

18. Danne ob er W.

19. vil lieber W.

105.

Die sechs Teufelsscharen.

Ditz ist von wiben und von mannen
die uncheuscheit vil han begangen.

An swi manger wis der man
und auch daz wip gesunden kan,
als manigen teufel heizet er,
der groz teufel Lucifer,
5 daz si gegen dem menschen gen
und vor im alle zit sten
und im die sunde fugen
und die zu jungest rugen.
[213a]so fuget itsliches teufels list
10 die sunde der er meister ist:
der sunden fugent si vil.
swer in denne gern volgen wil,
dem fugent si ir al dester mer.
ie suzer und ie suzer ser
15 machent si *im* zu allen ziten.
swer denne wil widerstriten,
der hat zu tun ein michel teil.
ez hat vil manger daz heil
daz er wol zwelfen wider stet
20 und dennoch an im erget
der anderen wille so vil
daz er in wirt zu einem spil.
Swer sin sele wil generen
und sich ir aller wil erwerben
25 und di not gar wil vermiden
die die sele muzen liden,
der sol der werlt wider sagen
und sol ir wafen niht me tragen.
swer mit der werlde wesen wil,

30 der muz sunden harte vil.
swen Got so selich getut
und sin vil seliger mut,
daz er die werlt let durch Got
und behaltet ellean sin gebot,
35 der ist den teufelen entrunden
die di sunde fugen kunnen:
der ist ein ungefuge schar.
So chumt ein ander schar dar.
die stet im zu allen ziten
40 zu siner zeswen siten
und beginnet im denne lagen
mit vreunden und mit magen
und machet, swer im gutes gan,
ez si daz wip, ez si der man,
45 daz im der denne zu get
und in mit strafen bestet
und spricht: 'du hast missetan
daz du din ere hast verlan.
[213b]du gewinnest nimmer mere
50 gut noch wertlich ere:
du bist allen dinen vreunden tot.
so muz er liden groze not.
wil er den teufeln widerstan.
so mûz er sin vreunde lan.
55 die werlt hat er verlazen
und ist an rechter strazen;
daz tut im zwir also wê
und ouch vil we me

1. In *RM*.3. hetzet *M*.13. si ir dester me *R*, si al dest me *M*.14. Ie svezzer vñ ie svezzer e *RM*.15. im *RM*, vil *P*.23. ernern *RM*.25. not wil gar *MR*, noch gar wil *P*.

27. sagên.

49. meré.

55. verlazen e, 56 u. 58 fehlen *RM*, die echte Lesart.

daz er von den vreunden scheidet
60 und sich in allen leidet.

ob im den unser herre Christ
so lip vor allen dingen ist
daz er die werlt verlazen hat
und ouch von vreundes rate gat,
65 so hat er sich der schar entsaget
die in mit den vreunden hat ge-
jaget.

So kumt die dritte schar iesa,
die tut im wirser den die zwâ.
die stet zu siner winsteren hant
70 und machet, swem er ist bekant,
der smehet in und schildet.
nu horet wes er engildet.
itslicher sprichet zehant,
swa er den leuten wirt genant:
75 'daz ist der aller boeste man
den diseu werlt ie gewan.
ez hat sin bosheit getan
daz er die werlt hat verlan,
wan in der eren bedroz
80 daz man sin indert iht genoz.
nu wil er manne noch wibe
mit gut noch mit libe
nimmer mer ze helfe kumen.
sin bosheit hat in uns benumen,
85 er hat alle tugent verlazen:
des muz er sin verwazen!'
wil er der teufel sich erwern
die in also mit schelten chunnen
bern,

[213c] so muz er sinen lip lan.

90 den muz er also smehe han
daz ez in niht swert als ein har

ob man in schulte tusedt jar.
swie vil in wip und man
gesmehen und geschelten kan,
95 daz sol er lazen ane haz
und tun ie baz und baz.
so entsaget er sich der dritten
schar.

So kumt die vierde schar dar,
die get im ruckhalp zu
100 und machet spat und fru
daz er gedenket an die tat
die er da vor begangen hat.
der gedanch machent si in so vol
daz si im zu jungest tunt so wol
105 daz si im ein kurzwil sint.
er denket: 'iz was gar ein wint
swaz ieman wunders ie begie:
ich was der aller werdest ie.
da man wibe er werben solde,
110 der er warb ich swaz ich wolde.
dar zu was ich riche,
ich lebet wunnecliche.
ich bin mit eren ie genesen,
mir ist mit alle wol gewesen.'
115 daz ist daz in versenket
swen er im des gedenket
daz er so schon lebt
do er in dem tode swebt.
wer er in den sunden tot,
120 so chom er nimmer uz der not.
lobt er daz leben iht,
so ist die rewe da niht.
swen er daran gedenket
daz er sich hat versenket
125 mit manigen grozen sunden,

60. laidet *RM*, leiden *P*.

64. frivnde *RM*.

69. stat *R*, stet *M*, stent *P*.

80. iht] ist *R*, fehlt *M*.

88. bērn.

94. kân.

103. macht in *R*, machent in *M*.

104. so fehlt *R*.

107. ie fehlt *RM*.

114. mit allen *R*.

117. lebet *R*, lebte *M*.

118. swebete *R*, swebte *M*.

120. chæm *RM*.

so sol er Got chunden
 mit geistlichem smerzen
 daz si in rewen in dem herzen.
 [213d]daz sol denne uber wallen
 130 und sollen die zeher vallen
 isan von sinen ougen.
 offentlich und tougen
 leit er den gedanken an.
 so vert die vierde schar hin dan.
 135 So kumt die funfte schar dar
 gevarn,
 die wil im denne den lip bewarn
 daz er niht unkreftick werde.
 die ist under im in der erde
 und zeuhet in zu allen ziten
 nider
 140 und habt in guter dinge wider.
 als er ze metten sol gen,
 so tut im we daz uf sten.
 so er riten oder gen sol
 do er den leuten solt wol
 145 mit Worten zu helfe kumen
 und mit siner arbeit frumen,
 so bedreuset in der arbeite;
 in dunket er si unbereite.
 swaz er tun sol zu gute,
 150 daz tut er mit dem mute
 beide unsanft und choume.
 er denket: 'swaz ich versoume,
 daz er volle ich aber furbaz.'
 so wirt er trege und also laz
 155 daz in dunket er sei an kraft.
 wil er der teufel meisterschaft
 an gesigen und enphlihen
 die in so nider chunnen zihen,

so muz er lazen den gemach.
 160 so wizzet, swaz im ie geschach.
 daz in daz niht so sere swirt
 so daz er den gemach verbirt.
 als er dem gemache wider sagt,
 so wirt die funfte schar verjagt.
 165 So kumt die sechst schar da
 hin
 recht in den luften uber in.
 die swaimet ob im alle wege
 mit einer ungetrewen phlege
 [214a]und macht im also tumben mut
 170 daz er sich selben dunket gut.
 swen er horet oder siht
 dem menschen dem man sunden
 giht,
 so denket er sam der tobet:
 'herregot, nu wis gelobet
 175 daz du mir gebe den sin
 daz ich dem niht gelich bin
 der so unchristenlichen lebet
 und versigelt mit dem fluch
 swebet
 in des ewigen todes unden
 180 totwunt mit mangeln sunden.'
 daz er sich denne sicher sagt
 und im sin leben wol behagt.
 daz ist mit alle wider Got
 und ist der hochvart gebot.
 185 daz was an Lucifer wol schin
 und an allen den gesellen sin;
 der doucht sich tewer denne er
 was,
 des heizet er nu Sathanas.
 nu wizzet, swer sich duncket gut,

129. Da sol danne R.

131. Iesa RM. von den R.

135. d'ane R.

136. denne fehlt R.

147 f. arbeit : vmberait RM.

153. ich hernach baz R, ich aber hin baz M.

163. den gemachen R. widersagte M.

164. verjagte M.

172. Den RM.

173. als der da t. R.

187. tivrer R.

190 daz im die hochvart sam tut.
 wil er die schar vertriben
 und wil gar sicher beliben,
 so sol er haben tougen
 vor sines herzen ougen
 195 sin sunde spat und fru.
 swaz er zu gut tu,
 des sol er nimmer verjehen.
 er sol an die sunde sehen,
 die suln in dunken so groz

200 daz er des minnesten genoz
 in diser werlt koume si.
 ist im die demûte stete bi,
 so wirt die schar zu storet
 die zu der hochvart horet.
 205 Gesiget er an den sechse
 scharen,
 so darf er niht zu helle varen;
 er vergiltet mit dem libe wol
 allez daz er gelten sol.

106.*Ein Beispiel Salomos.*

[214b]

Ditz ist von Got ein mere
 und zu sagen heilbere.

Salomon, der wisheit bot,
 der saget ein pispel von Got,
 daz ist von sweren sachen:
 daz wil ich euch ringe machen.
 5 er hat dren dinck genennet
 die man vil wol erkennet,
 der itsliches den man
 uz sinem hause triben kan:
 der trouf, der rouch, daz ubel
 wip.
 10 der man hat nie so schonen lip,
 sin hus ist nie so riche,
 rinnet im steticliche
 ein trouf uf sin houbet,
 er hat sich schir geloubet

15 des houses und get hin
 und chumt niht dar wider in.
 so tribet in dar uz ouch,
 wil im alle zit der rouch
 under sin antlutze gen.
 20 chan er des niht under sten,
 so muz er daz hus roumen,
 daz mack er niht gesoumen.
 hat er dar zu ein ubel wip,
 die beide ir herze und ir lip
 25 wider den man gesetzet hat
 und nimmer des niht begat
 daz er fur gut haben muge
 und daz im in der tuge,
 und wil des nimmer bedagen

196. ze gvte get⁶ R.

204. Daz M.

206. zer R, ze M.

4. iv chvnt machen W.

6. bechennet W.

8. hus wol tr. W.

10. frumen l. W.

13. tropfe W.

17. in daz d. W.

28. ze ihte W.

30 si welle sprechen und sagen
 daz er ungerne horet
 und sin vreude storet,
 daz mag er niht erliden,
 er muz daz hus vermeiden.
 35 Nu merke Salomonis sin
 an disen dingen allen drin.
 den man den er gemeinet hat,
 der uz sinem huse gat
 [214c] von den drin dingen, daz ist Got.
 40 wer hat elieu Gotes gebot
 behalten an sunde?
 ich wen den *nieman* funde
 under den Adams kinden.
 in chunde Salomon niht vinden,
 45 swie meisterliche *er* chunde
 spehen.
 da von begonde er Got jehen
 er wer ein man aleine.
 des manheit die ist reine,
 er ist ein man gewesen ie,
 50 er getet unmenlichen nie.
 sin manheit ist ane scham,
 mannes tugent und mannes *nam*
 die sint an im gekronet
 und in allen wise geschonet.
 55 daz muge wir alle besunder
 wol merken vur ein wunder
 daz Got ist alein ein man
 und doch den drin dingen kan
 mit siner kraft niht wider sten,
 60 er muz uz sinem hus gen.

Nu merket was daz hus si
 und die ungenade alle dri
 swie Got zu himel wesen wil,
 er hat doch hous harte vil
 65 er geschuf den menschen umbe
 daz,
 im tut daz wesen ninder baz
 den in des menschen herzen.
 Christ lait vil grozen smerzen,
 do daz hus was gemeiliget,
 70 daz iz wider wart geheiliget.
 ein itslich mensch scholt
 Gotes hus sin, ob iz wolt.
 swer an der sele wil genesen,
 des herze sol Gotes hus wesen.
 75 Got wer niht steticliche
 so gern zu himelriche
 [214d] als er dar inne were.
 da von ist im so swere
 swen in der trouf und der rouch
 80 und daz ubel wip auch
 dar uz vertribent elien dreu.
 wi daz geschicht, daz sag ich eu:
 unser herzen die solten innen
 von der heiligen minne brinnen
 85 die wir zu Got solten han;
 daz wer ein feuer so wol getan
 da von Got nimmer queme:
 wan daz hus im wol gezeme.
 nu minne wir also sere
 90 beide gut und wertlich ere
 daz uns dirre werlde minne

35. merchet *W*; vgl. v. 61.42. nieman *W*, man *P*.43. Vnd' allen Adames chinden *W*.44. In *W*, Ich *P*. nie *W*.45. er *W*, fehlt *P*.48. Sin manheit *W*.52. nam *W*, scham *P*.60. Ern mvze *W*.64. noch hvse *W*.65. Got schvf *W*.67. hercen *W*, herze *P*.79. in *W*, im *P*.80. daz vil vbel *W*.81. vtribent *W*, vertribet *P*.

82. ev.

83. herce solten *W*.87. Got] er *W*.88. Wan im der h. wol zaeme *W*.90. werltlich *W*.

unser herze und unser sinne
 enzundet mit dem feuer hat
 da von so michel rouch gat
 95 daz uns der groze Got scheuhet
 und daz hus dar umbe fleuhet.
 Der trouf der Got sin hus er-
 wert,
 daz er durch not dar uz vert,
 daz ist die bose gewonheit.
 100 uns ist daz lange vor geseit
 daz der trouf vellet durch den
 stein,
 swie man doch schowet an in
 zwein
 vil ungelich sterke.
 da bei wil Got daz man merke
 105 der gewonheit meisterschaft.
 die hat sunden solche kraft:
 ein clein sunde wirt so groz
 daz si ist der grösten genoz.
 swen man ir so gewonet hat
 110 daz man si nimmer verlat,
 die gewonten sunden trieffent zu
 tag und naht, spat und fru,
 untz ir stete Got vertribet,
 daz er in dem hus niht belibet.

115 Nu merket der sunden eine
die uns doch dunket cleine:
[215a] wir trinken dicke zu vil.
swaz wir mer den daz reht wil
getrinken, daz sei euh geseit,
120 daz ist der trouf der Got verjait.
der troufet im uf sin houbet
und hat in schir beroubet
des huses, daz er hin get
und daz daz hus sin halp ode stet.
125 Daz ubel wip ist hurgelust,
die wir da tragen in der brust,
und swaz wir des haben wolten
des wir niht haben scholten,
die gelust ist daz ubel wip
130 die daz Gotes hus, des menschen
lip,
dem grozen Got erleidet,
daz er gar von danne scheidet.
Da merke ein itslich mensch bi
ob in sinem gotshus si
135 daz ubel wip, der rouch, der
trouf;
welle er behalten sinen touf,
so vrie daz hus vor in drin:
so chumt Got dar wider in.

108.

Die tumben Pfaffen.

Ditz ist von den pfaffen,
di sint gelich den affen.

Daz vreut des tumben pfaffen
mut
daz die messe ist von im also
gut

als von dem aller besten man
den dise werlt geleisten chan.
5 ich wolde niht ein pfaſſe wesen
daz alle die weren genesen

93. Er zvndet mit ir fiwer W.

95. Den der groze got so schivhet W.

97. wert *W.*

100. vor] her W.

101. tropfe W.

106. an sunden W.

108. Daz si der grozzen ist g. W.

121. trivfet *W*, trouf *P*.

129. Der gel. W.

131. Den PW.

die mir zu bichte quemen
 oder messe von mir vernemen,
 daz ich selbe verlorn wer.
 10 waz hilft den hurer
 daz er die messe singet
 und Jhesum Christum bringet
 [215d] zu einem opfer dem vater sin?
 swie Christes menschlicher schin
 15 den ougen da verborgen ist,
 er Gotes sun Jhesus Christ,
 der ist da sicherliche
 sam in dem himelriche.
 die heilikeit aller heilikeit
 20 die Got an beide hat geleit,
 an Christes vleisch und an sin
 blût,
 die bezzer sint den allez gut
 und rein vor allem reine,
 die ist allen den gemeine
 25 die hin zu kirchen also gant
 daz si da rechte rewe hant:
 die enphahent daz ewig heil.
 des wirt dem hurer dehein teil
 der ob dem alter da stat
 30 und das oppher in der hant hat:
 daz hilfet in vil kleine.
 Got wil niht gemeine
 mit dem teufel ein hus han,
 daz wart zu himel schin getan.
 35 Got hat noch den selben mut:
 sines suns vleisch und sin blût

die enlat er mit der heilikeit
 die Got an beide hat geleit,
 in daz unrein hus chomen niht
 40 da er den teufel inne sicht,
 der daz chruce niht enschûhet
 noch den segen niht enflûhet.
 sit dem unreinen pfaffen
 der genaden niht ist beschaffen,
 45 und ob er Gotes da vergizzet,
 was trinket er dan und izzet?
 niht wan daz Judas da noz.
 iz ist ein spise also groz
 und ist ein spise, der si nimt
 50 als ez der spise wol gezimt,
 der wirt da mit geheilet.
 so werdent si da mit verteilet.
 [216a] iz sei man oder wip,
 die si wellent nemen in den lip.
 55 die der teufel hat besezen,
 di enlat si sich niht ezzen:
 in wirt der heilikeit niht.
 swie dicke man si nemen siht,
 als dicke nement si Gotes fluch;
 60 daz zeuhe ich uf die Gotes buch.
 swelich pfaffe hat so vil gelesen
 daz er wil des gewis wesen,
 swie groz sunde er bege,
 die wile er ob dem alter stê,
 65 die wile si er reine:
 wellent si daz alle gemeine,
 so wil ich iz wider claffen.

8. Vñ messe W.
 16. suns P. Der gotes sun vnser herre
 christ W.
 18. himelrichê.
 23. allez r. W.
 29. vf W.
 31. in doch vil W.
 33. den tieveln W.
 34. da ze h. W.
 37. Daz enlat er mit d' sælicheit W.
 38. Die er an in h. W.

45. Vñ sin got vergizet W.
 46. dan fehlt W.
 47. daz W, fehlt P.
 50. ez W, er P.
 52. die der mit W.
 53. Si sin W.
 58. sis W.
 59. 60 umgestellt W.
 60. div bûch W.
 65—68. Reihenfolge nach W, 67 f. vor 65 f. P.
 67. Daz wider chlaffen W.

daz sint die bekerten pfaffen,
 die sint reine so si da stent,
 70 und unrein so si dan gent.
 wie mochte ein sunder
 der unbekert wer,
 rein werden in der vrist,
 die wile im des niht mût ist
 75 daz er die sunde welle lan?
 si sagent wir suln rewe han
 und tun des mit der bichte schin,
 wir sullen vil stetes willen sin
 daz wir immer sunde miden
 80 und immer geren buz liden,
 so wirt uns antlaz gegeben,
 dar zu daz ewig leben.
 hat aber Got den pfaffen
 siner genaden mer beschaffen,
 85 daz laz ich gerne ane nit.
 ich hab mit in deheinen strît,
 ich volge in allez des ich sol,
 ich gan in der genaden wol
 daz si alle sin gemeine
 90 in der messe gelich reine,
 sit die messe die genade hat,
 die wile er ob dem alter stat,
 [216b] ob er e was meilich,
 daz er die wile ist heilich.
 95 swen er die heilikeit verlat
 und wider in die sunde gat,
 so ist er ein abtrunne
 von der ewigen wunne.
 sit im die messe so wol frumt

100 daz in Got aber, so er chumt,
 in die heilikeit enpheht
 und im sin kumen niht versmeht,
 wie dicke sol im daz geschehen?
 mag er die buch doch an sehen!
 105 daz ist pfaffen und leyn kunt
 daz Krist siben und sibenzich
 stunt
 den sunder enphahen hiez.
 do Christ die zal selbe liez,
 da getar ich furbaz sprechen
 niht.
 110 wan wil ein pfaffe singen iht,
 so singet er vil wol zewar
 sibenzich messe in einem jar.
 swen er daz siben jar tut,
 wil er dennoch sinen mut
 115 von den sunden niht bekeren
 und wil noch fur sich meren
 sin houphaft missetat,
 sit die zal ein ende hat
 als in Christ hiez enpfahen,
 120 wil er als dicke an vahen,
 so sich die zal verendet,
 die wile er sich also schendet,
 so dunket er mich niht sunden
 vri,
 da sin messe aller beste si.
 125 Daz sich Judas von Christ
 schiet
 und in verkos und in verriet,
 daz was daz groste wunder niht

70. Vñ rein WP. da P, dannen W.
 71. Nv wie W.
 72. Die wile er W.
 74. ze mûte W.
 75. er W, fehlt P.
 77. Vñ tvnt daz mit ir bihte schin W.
 78. Vñ svln stætes w. s. W.
 80. imm' bvze W.
 82. Daz zv P, Vñ darnach W.
 86. Vñ han W.
 90. Vñ in der m. reine W.

93. Daz e was vil m. W.
 99. in W. frvmt, Cirkumflex auf m P.
 102. im W, fehlt P.
 104. l. Nu mag? doch fehlt W.
 106. sibenvnt vñ sibenzechstvt W.
 114. Vñ wil er W.
 116. Vñ wil er dannoch meren W.
 118. ein W, an P.
 121. sich W, ich P.
 124. Noch daz sin m. div beste si W.
 126. verchovft vñ verriet W.

daz tunt im die die da sint ge-
 toufet,
 iz entunt die ungetouften niht.
 daz im von vreunden wirs ge-
 schiht
 den iz von den vinden tu,
 190 daz chumt mit trewen niht dar
 zu,
 iz muz mit untrewen geschen.
 Christ mag des wol zu untrewen
 jehen
 daz man in martert umb daz
 gut.
 daz ist sin wille und sin mut
 195 daz man in opphert durch die
 tat,
 als er sich selbe geophert hat.
 er opfert sich in grozze not

fur unsern ewigen tot.
 er tet iz niht umb pfenninge.
 200 nu duncht ez si so ringe,
 die siner kamer ampt hant,
 daz si in der heimlich lant
 engelten als Judas,
 der im ouch zu heimlich was.
 205 also tunt ouch *die* pfenninge
 diebe
 die in durch des gutes liebe
 velschlich manent siner not
 und sin martir und sinen tot
 urchudent mit untrewen.
 210 den Gotes sun mag daz rewen,
 die im heimlich wesen solden
 und die nehsten, ob si wolden,
 [217a] daz die den mort an im begant
 des in die verristen erlant.

109.

Die Bischöfe.

Ditz ist von den bisschoffen,
 die alle unreht solden straffen.

Die ungefugen main tat
 der man nu laider vil begat,
 die die bisschof scholden weren
 und manige sele da mit ernereren,
 5 des nimt sich ir keiner an.
 des geschiht Got als einem man,

der het fur die diebe
 vier hofwart liebe.
 des namen karge diebe war,
 10 die brachten spise mit in dar.
 do si sich dem hove nachten
 und die hunde zu in gachten,

187. 188 *umgestellt W.*190. mit triwen *W*, mit rewen *P*.200. sich *PW*.201. sine *W*.202. Daz sin in der *h. W*.203. zegelten reht als *J. W*.205. ouch *pf. P*, die *pf. W*.210. Christ mach daz balde riwen *W*.213. an in *W*.*ohne Initial oder Nummer an 108 angeschlossen W.*1. meintat *W*, mantat *P*.

10. dâr.

70 Sit sich der teufel des verstunt
 daz si swigent sam die hunde
 die da ligent mit vollem munde,
 seit hat er so vil verstoln
 daz er nu roubet unverholn
 75 und machet so manigen affen
 under den leyn und under den
 pfaffen

daz sin die hueter schante hant
 und si an schaden ouch niht en-
 stant.
 daz si durch des vrazes libe
 80 die unreinen helle diebe
 niht meltent als si scholten,
 daz wirt in wol vergolten.

110.

Die geweihten Toren.

Hie entret er die wisen pfaffen
 besundern toren und die affen.

Sumelicher gedenket oder giht
 ich sei der pfaffen meister niht,
 ich sul niht sprechen an ir dinch,
 so wer ich ein tore, ein *snurrinch*;
 5 swen ich pfaffen ubel spreche,
 so enwest ich waz ich an in
 reche.
 phaffen sint erwelte Gotes kint,
 wan sie Got di nehsten sint.
 daz sint die pfefflich lebent
 10 und uns vil gut bilde gebent

und rechte lere vor tragent.
 daz sint die Got wol behagent.
 die suln vil wol gevallen
 den rechten leuten allen.
 15 swie wol ich den gesprechen chan,
 da hant die valschen niht an.
 daz enhorent nimans oren,
 daz ich die gewichten toren
 zu den pfaffen welle genozen.
 20 si habent deheinen so grozen ...
 die gewichten toren under in.

71. 72 umgestellt, durch angefügte Zeichen
 an den richtigen Platz gewiesen P.

73. So W.

77. Daz W, Da P. hevter P, hurære W.

78. an schanden P. Vñ ouch an schande
 niht bestant W.

ohne Initial und Nummer an 109 an-
 geschlossen W.

1. danchet W.

3. in ir d. W.

Deutsche Texte des Mittelalters XVII.

4. *svverinch* P. So wær ich ein rehter
snvrrinc W.

6. waz ich ræche W.

10. *gvtiv* b. W.

17. Ez horent W, Daz enhoret P.

20. Sine W, So P. Das zweite so ist in P
 klein nachgetragen. — Hinter diesem Verse fehlt
 ein längeres Stück, das die Vorlage von W
 und P (und K) vielleicht absichtlich wegließ.
 v. 21 schloß die Ausführung mit dem v. 18
 vorausgestellten Themawort.

21. Die wisen pfaffen vnder in W.

und heten si den sin
 daz si in gestrafen kunden,
 die chatzen zu den hunden,
 25 beide chran und weien,
 die solten si an alle schreien.
 konde loube und gras sprechen,
 die solten an in rechen
 daz Got so vil gebresten hat
 30 von valscher pfaffen missetat.

daz ich an chunst und an sin
 und ein vil tumber tore bin,
 [217d]swelchen pfaffen ich nu lere,
 der hat des vil lutzet ere.
 35 der wissage ist geuneret
 swen in der esel leret;
 also ist der pfaffe geschant
 des valsch den chinden ist be-
 kant.

112.

Der Tropfen auf dem Stein.

Ich chom gegangen eine
 zu einem holen steine,
 dar uz vloz ein brunne kalt.
 ich hete die trophen wol gezalt
 5 alle wol besunder.
 ez douht mich ein michel wunder
 was do gelochert het den stein,

und vloz idoch niht in ein:
 ez chom von siner emzicheit.
 10 swer mit stete ist bereit
 [218a]einem edelem wibe
 mit mut und mit libe,
 deheines dienstes duncke in ze
 vil.

22. Vñ heten Mermüse den sin W. Das m von mer hat die in der Hs. übliche Form der Initiale, ist hier aber nicht größer als die andern Buchstaben im Verse. mer-miuse sind wohl ein, graphisch begreifliches, Mißverständnis von scher miuse. Roethe.

23. geschelten W.

26. Die soltēs an spien W.

28. Daz solt ez W.

30. Von der pf. W.

32. Und vielleicht streichen?

33. leré.

38. Des W, Der P.

keine Überschrift, rotes Initial.

2. herten WE.

3. Dar vf viel W, Dar vz so viel E.

5. Alle besynd' W, Alle gar besunder E.

6. Des nam mich michel (grozze E) wund' W(E).

7. Daz er vloz niht en eine W, Daz sin flūz waz so klein E.

8. Vñ het gedvrchelt doch dē st. W, Vñ er doch dūrkelt den st. E.

9. Daz geschach E. enzicheit P, emzecheit W, emzkeit E.

10. Als vns daz bispiel seit WE.

nach 10. Div rede zaigt vns einen man D' beide vvil vnt chan Mit dienst vvesen bereit An aller hande valscheit W, der ursprüngliche Text, den P auch vorher und nachher geändert hat. E hat von hier ab einen geistlich umgedeuteten Schluß, der am Ende hierunter mitgeteilt wird.

12. Vnt in mit mvt W.

13. Dehein' dienst dvnchet zevil W.

er wirbet allez daz er wil,
15 der stet ist an allen dingen:
dem mag niht misselingen.

si hat mir erzeiget daz,
ich minne si immer desten baz.

[218a]

113.

Glück im Traum.

Mir ist geschehen als einem
geschach,
der slief und hete gemacht,
im troumte wie er keyser were.
er gedacht: nu wil ich ane swere
5 leben fur hinnen immer mere.
ich han noch grozer ere
zu geben golt und silber vil,
und tun allez daz ich wil.

Als in der slaf da verlie,
10 sin richtum also lichte zer gie.
daz tet im harte we.
da phlag er armut als e.
als ist iz mir ergangen:
ich wande ich hete gevangen
15 daz ich nie gewan.
schone rede betreuget den wisen
man.

[219 b]

116.

Die Rebhühner.

Di rephuner ein ander stelent
ir eier, daz si sere helnt,
und prutent si als ir kint.
als si ze voglen worden sint,
5 so nement si ir rechten muter
war,
swo si die horent, und vligent dar
und lazent ir stiefmutter vrie
und wonent ir rechten muter bie.

Also stilt der teufel mangeln
man
10 von siner muter, swie er kan.
die muter ist die kristenheit,
die nieman trost noch genade
verseit.
die muter mangeln leret
daz er von sunden keret.
15 so ist der teufel betrogen:
so sint sin rephuner uzgevlogen.

14. D' W.

17. 18. Vvan stæte durchelt herten mvt
Als daz wazer den stein tvt W, der echte
Schluß (vgl. E).

Das Ende nach 10 lautet in E: Dū rede
zeiget vns einē man Der z̄v allen zitē flehen
kan Vñ biten emzklichen Got vūr sin himel-
riche Der tribet ez hintz an die zit Daz er im
sin hulde git Sw' got mit stete biten wil Dem
git er aller selden vil Der dūrkelt sinē zornigē
mūt Als daz wazzer den stein tūt Swie groz

sin sünde ist gewesen Sie stet an got er mac
genesen.

[Nr. 113.] keine Überschrift, blaues Initial.

2. *Hinter* *slief* oder *vor* *gemach* *fehlt ein Wort.*

15. *Hinter ich ist doch zu ergänzen.*

16. Der Schluß ist unecht, das Gedicht war länger.

[Nr. 116.] keine Überschrift, rotes Initial.

7*

117.

Ehmanns Rat.

Ditz ist wie ein man geniezen kan
siner frumkeit wider sin wip niht.

Als ich mich versinnen kan,
so hilfet iz keinen man
wider sin vil tumbes wip,
daz *nim* ich uf minen lip,
[219c] swie vil er frumikeit hat,
6 denn als iz an sinen selden stat.
iz ist manic biderbe man
dem vil der wibe gutes gan,
im wirt sin wip nimmer holt;
10 geb er ir aller Kriechen golt,
iz enhulf in, swie wert er si.
so ist ein ander wip da bi
di einen so boesen man hat
daz er nimmer niht des begat,
15 wan dar umbe man in schildet,
und er des niht engildet
nimmer wider sin wip,
ern sei ir lip sam ir lip.
e si von dem boesen qveme
20 und einen vil biderben neme,
sie gienge e biten mit im brot.
so ist aber ditz ein ander not
daz eine zwene man hat
und ir gemûte also stat
25 daz si dem einem brichet abe
zu allen ziten sine habe
und gibt dem andern daz
und let ir den gevallen baz

dem si mûz geben alle zit
30 und ir nimmer niht engit,
denne den der ir alle tag
bringet swaz er haben mag.
der so frumlichen tut
daz er *ir* gibt sin gut,
35 scholt daz rechte fur sich gan,
deswar der solt iz bezzer han
und solt ir baz gevallen.
an den boesen dingen allen
merk ich wol daz *den* man
40 gegen tumben wiben niht enkan
kein sin frumkeit iht gefrumen
noch sin bosheit zu schaden
kumen.
wes wiz aber ich den tumben
daz?
die wisen kunnen lutzet baz,
[219d] swaz wisheit ein vrowe kan,
46 wil ir volgen ir man,
so daz er nimmer ir rat
an keinen dingen uber gat,
er wirt zu jungest so unwert
50 daz sin nieman engert.
vrowen die vil wise sint,
di sint doch under wilen kint.
swer die warheit wil spehen,
der mac wol horen und jehen

4. *nim* W, *min* P.
8. Dem al div werlt W.
9. doch nimmer W.
11. Ezn hilfet in niht W.
16. des engiltet W.
17. Nimmer niht W.
30. Vñ er ir W.

31. Danne ienem W, Dem P. allen t. W.
34. ir W, fehlt P.
38. An svs bosen d. W.
39. den W, der P.
41. iht fehlt W.
46. ir W, er P.
48. Von deheinen d. W.

55 etswen an in
 also kintlichen sin
 darumb man in trüge ungunst.
 wan daz ir selde vor ir chunst
 vil vaste zu allen ziten gat,
 60 so stunde iz anders dan iz stat
 um maniges wibes ere.
 si geniezen nihtes mere,
 wan man ir niht enpern mack.
 daz ist auch aller der bejack
 65 da mit si erwerbent
 daz si niht gar verterbent.
 da vrowen bi ein ander sint,
 siben jerige kint
 die reden also starken sin
 70 als man da horet under in.
 und wizzet daz ein wiser man
 mer rechter wisheit kan
 denne alle die wip die hûte
 lebent.
 ich sag euh war nach si strebent:
 75 nach gewande, des nie wibes mut
 gnuc gewan noch nimmer tut.
 izn gewan nie wip gewandes
 gnuc
 den als man si ze grabe truc.
 an gezirde und an ir lip,
 80 dar an kerent die wip
 ir sinne und ir wisheit.
 weren si also bereit
 daz si sich vlizzen gantzer tugent
 in alter und in jugent
 [220a] und also rechte teten

86 daz sie nimmer missetreten,
 si wurden so geneme
 daz des iglichen man gezeme
 daz er alles daz verbere
 90 daz wider ir hulde were.
 ir selde wurde so groz
 daz si der engel genoz
 an werdikeit weren,
 ob si allen valsch verberen.
 95 Ein man hat nie so frumen lip
 izn duncke doch sin tumbes wip
 daz ein ander tewer si;
 des wenet si lihte uf dri,
 die allesam boser sint.
 100 da merket an ein klein kint,
 swer dem einen pfenninch geit,
 als iz in ein kurtz zeit
 harte wol getreutet,
 der im ein ey beutet,
 105 iz gibt den pfenninch umb ein ey.
 daz sint glicher dinge zwey.
 swelch vrowe koufen scholde
 rechte allez daz si wolde,
 und entsezze nimans has,
 110 si kouft etwenne daz
 iz wer ein also unnutzes dinch
 als ein ey umb ein pfenninch.
 iz en ist der vrowen reht niht
 daz man der dinge immer iht
 [220b] von ir werken verneme,
 116 daz in von schulden misse zeme.
 si solten sich behuten wol.
 neme mans dennoch fur vol,

57. in *W*, im *P*.63. Wan daz man ir *W*, Wan man *P*.75. des *W*, daz *P*.79. Vñ angezirde an ir lip *P*, Vñ an
gezierde vñ an ir lip *W*.81. vñ alle ir wisheit *W*.Oben auf 220a stehen v. 75—84 noch ein-
mal. Abweichungen der zweiten Niederschrift:
78 zu, 79 an gezirde, 80 cherent.87. So *P*, Si *W*.

88. gezemê.

90. werê.

96. tumbes fehlt *W*.99. allesamt *W*.

115. vernemê.

116. missezemê.

des mochten si wol wesen vro.
 120 iz stet umb die vrowen so,
 swi iz dem man niht nahen gē,
 daz man ir engildet michel me
 denne man ir immer geneuzzet.
 daz die man des niht bedreuzzet,
 125 daz scholden si verschulden
 vil sere gegen ir hulden,
 und scholden wesen also gût
 daz man nimmer deheinen mut
 an deheiner vrowen erkur
 130 da mit si ir zuht verlur.

Were den vrowen gegeben
 daz wir ir genaden musten leben
 als si der manne müzzen,
 wir müsten under iren fûzzen
 135 also vorchticlichen ligen.
 den si eines wortes zigen
 daz si duchte missetan,
 der müste gar verlorn han.
 sie vertrûgen uns niht als vil
 140 also doch vil mange wil
 daz man ir alle tage
 ir tumpheit vertrage.
 sie müzzen der manne genaden
 leben.

des scholden si ane widerstreben
 145 an wiplich tugent sehen
 und liezen niht des geschen
 wan daz in wol gezeme:
 so wurden si geneme.

Nu mag man manich vrowen
 150 in dirre werlde schowen
 di sich daz hat genumen an

daz si wider iren man
 wil zurnen swen sie wil.
 iz sei wenik oder vil,
 [220c] swas si sprichet oder tut,
 156 daz wil si daz in dunke gut.
 swelch wip behaltet daz reht,
 da muz der herre wesen kneht
 und wirt der kneht herre.
 160 iz enwart nie wunder mere
 so daz die habent so groz heil
 daz man ir niht ein michel teil
 zu tode dar umbe erslagen hat.
 der einem kunige widerstat,
 165 dem nimt ein wip sin ere.
 iz schadet den mannen sere
 daz si tumben wiben sint so gût.
 iz gewan nie schof so zamen mut
 iz enwerde zu jungest wilde
 170 der iz an dem gevilde
 ane hute let die lenge.
 izn wart nie ros so genge,
 wil man iz zu allen ziten
 ungezoumet riten,
 175 ane gerten und ane sporn,
 alle sin frumekeit sei verlorn.
 ich nim iz uf minen lip
 daz lutzel lebet kein wip
 der so lip si ir man,
 180 brechte si in daran
 daz er allez daz liezze
 daz si in lazzen hiezze,
 und anders niht entete
 wan des si willen hette,
 185 er wurde ir so unmere

122. michels W.
 123. genieze W.
 124. bedrieze W.
 129. deheiner W, deheinen P.
 137. si W, fehlt P.
 139. niht halp so vil W.
 142. vertragē.

147. in W, im P.
 154. Sin si W.
 160. merē.
 167. w. sint zegvt W.
 172. gengē.
 176. Elliv sin tvgent si verlorn W.

daz si sin gerne enpere
und hete in wirs dan einen kneht.
iz en ist gewonlich noch reht
daz ein man ein wip so minne
190 daz er aller siner sinne
vergezze durch ir lîbe.
si wirt iz zu einem diebe
und hat den man fur einen
gouch:
niht baz enbeutet si imz ouch.
[220d] Iz ist so verre uz kumen
196 daz man vil wol hat vernumen,
swelch man sin reht also verbirt
daz sin wip sin meister wirt,
so tut si nach der selben vrist

200 vil manigez daz im leit ist,
daz si vil gar verbere
ob er ir meister were.
swa daz wip zu meister wirt er-
korn,
da hant si ir ere verlorn
205 beide daz wip und der man.
da suln die gedenken an
die mit eren wellen beliben,
und sullen niht tumben wiben
an allen dingen volgen.
210 swelich wip mir ist erbolgen
durch disen rat, die tut wol schin
daz si ir mannes meister wil sin.

129.

Die Maße.

Ditz buchel heizet die maze,
Got helf uns an die himel straze.

Muter aller tugende
ge zimet wol der jugende,
Mazze ist si genant:
da von sit gemant!

5 also ist si geheizzen,
man sol ir triwe leisten.
swer ir leistet trewen,
ezn darf in niht gerewen.

189. sin wip W.
194. erbivtet W.
202. weré.
203. erkôrn.
204. Da W, Die P.

wird sie sich nicht leicht chronologisch verwerthen lassen. Vielleicht hat man mehr Recht, es ans Ende des 13. oder den Anfang des 14. Jahrh. zu verlegen, als ins 12. Der Text ist schlecht überliefert und beruht wohl auf einer rohen Niederschrift aus dem Gedächtnis (vgl. Nr. 212); er ist aber auch nicht überarbeitet: es ist nur, ohne Zusammenhang, an einer oder zwei Stellen der Reim durch ein angehängtes Füllwort ausgebessert, 58 und 153. Vgl. auch zu v. 83.

3. so *P*, siu *Bartsch*.
8. gerewên.

Dies Gedicht, wie Bartsch (Germ. 8, 103 bis 105) es tat, wegen der unreinen Reime ins 12. Jahrhundert zu setzen, ist doch bedenklich. Nach Gehalt und Gestalt gehört es hinter das höfische Epos und hinter die gute ritterliche Didaktik; es ist zu vergleichen mit dem Meizoge oben Nr. 36. Da die Kunstlosigkeit der Reime zu der sonstigen Art des Gedichts paßt,

si gelert in vil wol
 10 allez daz er tun sol.
 Mazze heizet den man . . .
 baltlichen sprechen,
 zu mazzen leit rechen;
 ze mazzen sol er swigen,
 15 ze mazzen die wip miden,
 ze mazzen sol er zu in gan:
 so ist ez im nutzsam.
 mazze machet allez gut
 und gibet dicke hohen mut
 20 tugenthaftem manne.
 so ist im lip danne
 daz in die mazze hat bracht
 da sin dicke wirt gedacht
 zu aller slachte gut;
 25 so mag er wesen hoch gemut
 mit zuchten immer mere:
 so stat wol sin ere.
 eya, Mazze, werstu ein wip,
 ich wolde immer minen lip
 30 arbeiten umbe dich,
 daz du woldest nemen mich
 und wurdest min wip.
 so were harte vro min lip
 [238c] und weste wol zu ware
 35 daz nieman baz were.
 awe, wie wol mir gesche
 so ich niht enhort noch ensehe
 wan daz mir lip were
 und gar unmere.
 40 Swer die mazze rechte hat,
 des wirt vil dicke gedaht

von rittern und von vrowen;
 der mag auch taugen
 haben der vrowen minne
 45 mit aller slachte dinge.
 iz duncket si so wundern gut
 allez daz er getut,
 und zimet im wunderlichen wol
 allez daz er tun sol.
 50 im stat wol sin gewant,
 swa er kumet in die lant,
 iz ist harte lobelich:
 im ist niht gelich.
 ez ist umb die mazze so getan:
 55 sie mag wol gute vrûnde han.
 swa er in dem lande ist,
 da ist er lip, wizze Christ.
 wie mecht im icht gewerren?
 man mag in wol erkennen.
 60 von der mazze die er hat,
 wirdet sin vil gut rat.
 in minnet wip und man,
 schone und lobesam.
 wie ez umbe in si getan,
 65 kan er die mazze wol began,
 so lobent in elliche
 beiden arme und riche.
 ich ler in wie er tun sol
 ob er komen wil zu lob:
 70 er sol sich vlizzen geren
 wie er werde zu eren
 mit gutlichen dingen.
 er sol die leute minnen
 [238d] mit einvaltigem mûte,

10 und 11 auf einer Zeile, zwischen man
 und baltlichen ein senkrechter Strich. Es kann
 hier mehr als ein Vers fehlen. Bartsch will
 dadurch helfen, daß er 13 streicht und in 12
 sprechan schreibt. Das ist nicht nur wegen
 dieser künstlich archaischen Form abzulehnen,
 sondern auch weil 12 f. durch 154 f., in einer
 Parallelstelle, bestätigt wird.

25. Bartsch schlägt vor entweder sô wese
 hochgemuoter oder sô trage hôchgemûete, ohne
 Umlaut; beides unnötig.

39. Bartsch schlägt vor und gar mære;
 damit ist der Fehler, der tiefer liegt, nicht
 behoben.

58. gewerren den.

66. lebent.

75 so kumt ez im zu gute.
 ern sol sich selben niht loben,
 weder da heime noch ze hove.
 ern sol des niht vergezzen,
 ern sol sich niht zu vil ver-

mezzzen.

80 ern sol liegen noch schelten,
 er mag sin licht engelten.
 niht en rume sich zu gern,
 iz mag im auch gewern;
 kan er wol verswigen,

85 so ist er lip man und wiben.
 er sol sin warhaft,
 daz ist michel herschaft.
 hat er unmazzen zorn,
 so ist der tugent vil verlorn.

90 er sol sanften sin haben
 und sol niht zu vil geclagen,
 iz schat im liht da heime.
 nieman spreche leide,
 ezn si daz in ieman wil schen-

den,

95 des ensol in nieman erwenden.
 mag er daz wider tun,
 des hat er ere und frum.
 sin gut daz sei gemeine.
 er sol sich ie da heime

100 mit mazze wol behalden,
 so mag er mit eren alden.
 ern sol niht zu unmazze geben;
 so mag er dester baz leben
 nach sin selbes eren

105 unde endarf auch niht vlehen

sinen lant manne.

wan iz ist vil grozze schande
 swer sin gut von im lat
 untz er selbe niht enhat:

110 der ist vor wiben und vor
 mannen

worden ze allen schanden.
 daz maistert allez die mazze.
 min trechtin uns si lazze!

[239a]untz wir die maze mugen han,

115 so chan uns niht misseگان
 zu dehein er slachte dingen.
 wir mugen wol gewinnen
 mit eren Gotes hulde:
 daz ist ein uber gulde.

120 Ez zimet wol den vrowen,
 des en ist dehein lougen,
 daz si die mazze chunnen han:
 so mag ir ere wol gestan.
 ir minne sint vil gut

125 die si danne getut
 mit taugenlichen dingen;
 so sint gut die minne.
 von deu minnent die man
 die die mazze kunnen han.

130 swie schone ir ist der lip,
 daz enhilfet dehein frum wip,
 si enkunne die mazze verstan,
 so muz die minne zergan.
 von deu wil ich euh sagen

135 wie sich die vrowen suln ge-
 haben
 und was ir harte wol stat

83. zu lesen gewerren, wie 58. Äußerliche Reimangleichung, vgl. Vorbemerkung.

85. er fehlt, von Bartsch ergänzt; Pfeiffer schlug vor so liebet er.

90. sinen sanfte. Bartsch im Text sinen munt s.; gibt als möglich sinen muot s. an.

92. aleine (durch Punkte darunter getilgt) daheime.

106. Bartsch im Text sine, wohl das Richtige.

107. grozzê.

112. mazzê.

113. B. nahm, unnötigerweise, Anstoß an si; seine Änderungsvorschläge sind hinfällig. Das Wort ist die Voraussetzung von 114.

116. dehein erslachte.

si ist lip, wizze Krist,
 bedeu armen und richen,
 daz wizzet werlichen.
 210 Ichn wil dir niht mere sagen
 wan daz du wunne must haben;
 hie wil ich die rede enden.
 Got der muz uns senden

sin schones himelriche
 215 vil genedecliche.
 des sei unser volleist
 der vil heilige geist
 und die dri namen.
 nu sprechet alle amen!

141.*Der Käfer im Rosenhaus.*

Ditz ist von einem goltvarn kever san,
 der sich gelichet einer vrowen wol getan.

Ein kever der was goltvar,
 do nam er eines huses war
 daz siner schone zeme.
 in douchte, swie geneme
 5 ein hus wesen mochte,
 daz er wol drinne tochte
 zu herren und zu wirte;
 wan in des niht enirte
 weder sin mut noch die zit.
 10 des wart sin umsuchen wit,
 untz daz er ein rosen vant.
 do douchte in schire bekant
 daz er nu funden hete
 ein hus dar inner stete
 15 vil gerne beliben solte,
 daz wer recht als er wolte.
 die rose het sich entsmogen
 und hete die bleter zu gezogen,
 wan sie des towes ane vanch
 20 und auch ein kuler abent twanch.

des was si sinwel und hol.
 do was der kever vreuden vol
 daz er so wunneclich gemach
 nach sinem willen ie gesach.
 25 er saz mit hohem mute drin,
 im gie die naht mit vreuden hin.
 [270a] in daucht auch e noch sit
 nie so suze kein zit
 als in die naht douchte,
 30 untz in der tak belouhte.
 do die sunne hoch uf quam
 und sie den towe ab genam,
 do wart ir schin so groz
 daz sich die rose uf sloz
 35 und ir bleter elleu nider hiench.
 dar nach vil schire uf giench
 ein wolken harte swinde
 mit einem vil starken winde,
 der tet der rosen mangel stoz.
 40 sin waiben daz wart also groz

14. inner *P*, er inne *W*. stetē.
 16. Daz was *W*.
 17. sich in gesmogen *W*.
 20. ein fehlt *W*.
 21. vñ sin hol *W*.

25. sach *W*.
 27. auch fehlt *W*.
 31. hohe q. *W*.
 40. Sin wæn d. w. so gr. *W*.

daz si die bleter muste lan,
 er begonde ir also zu gan
 daz ers ir elleu benam.
 war ir deheinez hin quam,
 45 des enwart der chever niht gewar.
 er gesaz ir allersamt bar,
 im enwart niht wan der bloze
 dorn.

also het er gar verlorn
 den gemach des er da het gegert;
 50 des was er tore vil wol gewert.

Als dem kevern geschach
 der niht wan an die schone sach,
 also muz noch einem man geschen
 der niht an wiben chan gesehen
 55 wan beide schone und jugent,
 und enwartet niht keiner tugent.
 dem wirt von rechte newe
 beide scham und after riwe.
 swen er sich an sie verlat
 60 durch die schone di sie hat,
 hat sie danne tugent niht
 wan die dri die er da siht,
 schone, junch und wol geschaffen,
 der wirt er zeinem affen,
 65 daz er da stete wenet han.
 so beginnent die wolken uf gan:

[270b]daz ist ir unsteter mut,
 der im vil leide getut;
 der beginnet danne wanken
 70 mit so valschen gedanken
 daz alle ir ere vellick sint.
 dar nach kumt der starke wint,
 die werk die der gedank birt.
 als er mit laster inne wirt
 75 daz er an der schône hat verlorn
 und oben uf der schanden dorn
 als ein tor ist gesetztet,
 an eren gar geletzet,
 so muz er danne selbe jehen
 80 daz im als dem kevern ist ge-
 schen.
 swer als der kever wirbet,
 ob des gewerft ver dirbet,
 die clage hat vil rechten don.
 toren werk und toren lon
 85 die stent gevüge ein ander bi.
 swie schone ein böse wip si,
 er choufet ir schone sere,
 der ir grozen unere
 beide wizen und liden sol.
 90 doch gan ich einem toren wol:
 swa er in schanden wirt gesehen,
 do ist im der toren recht geschen.

43. Vnz er irs W.
 44. qvâm, der Cirkumflex steht ganz über dem m.
 50. wert W.
 52. an fehlt W.
 53. Also geschiht noch e. man W.
 54. sehen chan W.
 56. nie deheiner W.

65. wenet W, wet P.
 68. im W, in P.
 71. velflich W.
 73. enbirt W, birst P.
 88. groze W.
 91. Swa W, Swáz P.
 Nach 92 folgen die vier letzten Verse von Nr. 142, wo sie auch erhalten sind, W.

142.

Der Gärtner.

Ditz ist ein hubsch mere
von einem garthenere.

Ez was ein gartenere,
der wart vil witen mere
von siner grozen meisterschaft.
sich douchte ein herre seldehaft
5 des garten er sich underwant.
sin meisterschaft was unerschant
die wile er eines garten wiert,
do er die werdikeit behielt
untz ir den teufel bedroz:
10 do wart er ir mit alle bloz.
ich sag euch wie er daz getet.
in brachte mite unde bet
[270c]so verre von der rechten vart
daz er mit ein ander wart
15 zwaier herren gartenere.
swie gut meister er do were,
er versoumte sie beide.
daz wart ouch im zu leide.
dirre garten der er wolte pflegen,
20 die waren von ein ander gelegen
wol eine groze raste.
do begonde er gern vaste
daz im so wol ergienge
daz er beidenthalp enpfienge
25 vil grozen lon unde danch.

so warde sin selde so kranch
daz alle sin arbeit verdarp
und ir beider vintschaft er warp.
der sumer beleip gar ane regen.
30 swie wol er garten konde pflegen,
do wart die hitze so groz,
untz er einen garten begoz,
do was daz kraut uber al
in dem andern so val
35 daz im giezen quam zu spate.
swie dicke und wie drate
er her gachte und hin
durch giticlichen gewin,
daz enfrumte niht umb ein brot.
40 swie ofte in des krautes not
beide her und hin treip,
daz er bi dem einen niht beleip,
des wart daz kraut gar enwiht:
im enwart beidenthalp niht.
45 do daz der eine herre sach,
do sant er nach im und sprach:
'wie hastu mir geböwen nu?
di iz wirser chunnen danne dû,
dinen sint so gar niht ane kraut.
50 dunen bist mir ninder so traut;

2. was W. merê P.

4. sældehaft W, sedelhaft P.

6. vngeschant W.

9. 10 fehlen W.

17. Er vschte si doch b. W.

18. im leide W.

19. Die g. der er wolde gepflegen W.

22. er gerne P, gern W. vaster W.

23. Daz ez im W.

26. Do wart W.

27. alle fehlt W.

28. Vn vient beidenthalben erwarp W.

32. Die wile W.

34. and'n garten W.

35. Daz sin giezen? spatê P.

39. bot W, das Richtige ist lot.

42. bi einem W.

44. in P, im W.

48. wirs W.

er var ichz daz din sult ist,
 du gilstest mirs, wizze Krist.
 [270d]der ander herre sprach alsam.
 ze jungest bleip er in der scham.
 55 den herren wart die warheit
 vil rechte beiden geseit.
 do wart in harte leide:
 sie viengen in beide,
 sie sprachen im an sin ere
 60 und beschatzten in so sere
 daz er iz nimmer uber want.
 also wart er gepant
 des gutes und der werdikeit.
 sin schande die wart also breit
 65 daz man im niht getraute me.
 die schande tet im immer wê.
 Nu horet ein ander mere,
 was dem gartenere
 geliche tu! daz tut ein wip
 70 die einen meisterlichen lip
 uzzerhalb des herzen hat,
 der allez daz zu wunsche stat
 daz an ir ist wan der mut,
 und si doch dem geliche tut
 75 sam auch ir mut der beste si.
 da wirt si also wert bi
 daz si die sere minnent
 die sich doch vil wol versinnent.
 swem si ir minne denne gan,
 80 der dunket sich ein selick man.
 den bringet ir libes gûte
 in also hoch gemûte
 daz er *des wol* swure,

der ellen lant ervûre,
 85 ern vunde ein wip so gûte.
 so hat si in sinem mute
 allen wiben angesiget,
 die wile si eines mannes phliget:
 so hat er des sin herze gert.
 90 si ist genem und wert,
 si ist libe und mere,
 sam der gute gartenere
 [271a]des lop in ganzer wirde lack
 die wile er eines garten pflack,
 95 so sie in der werdikeit lebet
 unde wider die nature strebet
 so lange untz sis betraget.
 so entwicht si und *waget*
 ir lop, ir ere und ir zucht
 100 und leget sich in der schanden
 sucht,
 dar uz ein wip unsanfte erstet.
 si verhenget daz an ir erget
 eines andern mannes wille.
 daz entut si nie so stille,
 105 man wirt der warheit wol gewar.
 in wirt so ger beiden dar
 durch die liebe des wibes,
 durch die suze ir schonen libes,
 daz sie beginnent brinnen
 110 von der hitze der minnen
 und chummer müzen liden.
 so muz si einen miden
 untz si den andern gelabet
 und ir willen wol mit dem ge-
 habet.

51. Er var ich daz dv schvldich bist W.
 53. 54 *umgestellt* W.
 54. an d' scham W.
 57. im W.
 68. disem W.
 83. des wol W, *fehlt* P.
 85. Er funde e. w. niht so gvt W.
 86. si sinen mvt W.

90. So ist genæme W.
 92. Gartenerê.
 93. in gvt' w'de W.
 97. betraget W, betragen P.
 98. vraget W, vragen P, *waget Roethe*.
 101. stet W.
 114. mit im geh. W.

115 die wile ez sich gefuget
 des in vil wol genuget,
 so wirt dem andern der lip
 so durre daz sich durch daz wip
 ver wandelent sine sinne.
 120 von dem zorne der minne
 sin herze hat groze ungedult
 daz si in ane sine sult
 so vremedet und besweret.
 als er ir danne beweret
 125 daz sie die minne swachet
 und si vil schuldick machet,
 so spricht die tump kûne
 daz sie vil gerne sune
 und boutet doch ir lougen.
 130 so wirt iz aber tougen
 gemachet zu einer vreuntschaft.
 durch der ersten liebe kraft
 [271b] geloubet er ir dester baz,
 untz si im ver tribet den haz.
 135 da horet so lange wile zu,
 e si der sune vil getu,
 daz den andern ouch belangen
 mûz.

da vindet/s aber swachen gruz.
 swie dicke sie si beide labe,
 140 in beider libe nimet abe,
 untz si vil gar ver tirbet,
 untz si beidenthalp er wirbet
 daz ouch der garthenere erwarp,
 dem beidenthalp sin chraut ver-
 darp.
 145 des engalt er alterseine.
 also tut die unreine
 die zwein werden mannen leuget
 und sie mit minnen treuget.
 da muz ir ere umbe geben
 150 und muz an ere ymmer leben;
 die man sint dennoch vreuden
 vol.
 man weiz daz nu vil lange wol
 daz er lutzet verleuset
 der ein böse wip vercheuset.
 155 ein schone wip ane ere
 dine hat niht lobes mere
 wan als die schone blume hat
 die uf einer grozen krotten stat.

143.

Die Königin vom Mohrenland.

Ditz mere von einer kunigin ist
 und von einer kunigin uz Moren lant.

Ez was hie vor ein chunigin,
 die mochte wol ein vrowe sin.
 sie hete geburt und gewalt,

ir richeit was manicvalt.
 5 sie hete vrowen tugende gar,
 rosen var und lylien var

117. dem and' ir d' lip W.

121. vndult W.

122. ane schvlt W.

123. In vremdet W.

125. beswachet W.

127. So sprach div tvmbe chvne W.

132. liebeschaft W.

135. so fehlt W.

138. vindet si W, vindest P.

148. mit ir minne W.

149. mvz si ir W.

152. Nv weiz si daz W.

155—158 in W auch am Schluß von Nr. 141.

was ir vil minnenclicher lip:
 sie was ein wol gemachet wip.
 ir lop erschalt in elen lant.
 10 die besten ritter die man vant
 über allez ertriche,
 die vant man stetliche
 [271c] in ir hove und in ir lande.
 ir hof stunt ane schande,
 15 untz des teufels boten qvamen
 und ir vil gar benamen
 beide ir vreude und ir sin.
 iz het ein heidenin
 bi der vrowen lande ein lant;
 20 swaz man da leute inne vant,
 iz were man oder wip,
 die heten alle swarzen lip.
 do sante die heideninne dar
 vil wibe, die waren mor var,
 25 in der vrowen kunichriche,
 daz si da taugenliche
 den ungelouben lerten
 und die ritter da verkeren.
 daz geschach in kurtzen stunden.
 30 swen sie des über wunden,
 daz er ir leben ane gie,
 der wart swartz als sie
 und wart in gar gehorsam.
 do man zu hove daz vernam,
 35 do zurnet die kuniginne
 so sere daz sie ir sinne
 von dem zorne verlos
 und alle ir wisheit verkos.
 sie sprach: 'nu wizzet alle daz:
 40 ich engehabt euh nimmer dester
 baz
 daz ir belibet unverkeret.
 swer Got da mit niht eneret,

der tu swaz im gevalle!
 do sprachen die ritter alle:
 45 'ist daz wir Got und euch gestan,
 des sult ir uns geniezen lan.
 welt ir uns des niht danc sagen,
 da mit muget ir uns verjagen
 und muget uns gar verliesen.'
 50 'die Got wellent verkiesen,
 die wil ich', sprach si, 'han ver-
 lorn'.
 [271d] durch den vil ungefugen zorn
 wurden da gnuge heiden
 und begunden sich scheiden
 55 mit ir gelouben von Got
 und von der chunegin gebot.
 daz het manger verlan,
 wolt siz in gedanket han:
 done wolt sis in niht danken.
 60 des begondens alle wanken.
 sust wart der kuneginne kraft
 verkeret mit der heidschaft.
 Nu horet was ir geliche,
 der kuneginne riche,
 65 die mit den eren genas
 und gar so volkomen was:
 daz was die werlt in der zit
 do sich vreude und ere enwider-
 strit
 liezen horen und schowen
 70 beide an rittern und an vrowen.
 do sie ein ander dienst baren
 und beide ein ander waren
 mit herzelichen triwen holt
 und michel lieber danne golt,
 75 do waren vrowen werde wip.
 do sach man durch ir werden lip
 die werden ritter hohe varn,

15. qvam P, qvamen W.

19. lange W, lage P.

30. des fehlt W.

58. im W.

68. Do si W, Doch si P.

71. an ein ander W.

swer lange dienet ane danch,
tut er zu jungest einen wanch,
daz ist an im gemachet.

da mite ist er gewachet
145 der im da lonen solte
und im niht lonen wolte.

144.

Das Wildpret.

Ditz mere ist stete
von dem wiltprete.

Ieslichem biderbem weide man
der wol beizzen und jagen chan,
den vreut ein wiltprete me
dar nach im ist gewesen we
5 und ez muz jagen uber macht;
daz dunket in suzer hin ze naht,
swaz im des wirt zu teile,
dan daz er vindet veile.
swie gut, swie wol veil iz si,
10 ern hat niht vreuden da bi,
iz wirt von im gesmehet.
daz er chume gevehet,
daz dunchet in suze und gut
und vreut im lange sinen mut.
15 daz ist der arbeite rat,
daz er so vil gejaget hat
und ez mit vrumcheit bejaget,
daz ez im dester baz behaget.
an dem veilen wiltprete
20 ist die untugent so stete
daz iz dem rechten waide man
cheine vreude machen kan.

iz vreut niht wan vrazze:
die ezzent iz ane maze.
[272c] Des vailen wiltbretes sit
26 der volget vailen wiben mit.
swie schön ein veil wip si,
ir minnen ist niht vreuden bi.
izn wirt kein veile brut
30 dem wisen manne nimmer trut,
si chumt dem toren zu maze
sam daz vaile wiltbrete dem
vrazze.
sin ist niht vreuden bere
dem hubschen minnere.
35 den vreut michels baz ein wip
durch die er gut und lip
arbeiten und wagen muz.
so er ir hulde und ir gruz
ie chumberlicher bejaget,
40 so im ir lip ie baz behaget.
swenne er tage und arbeit
und sin chost an si geleit,
so gelustet in des wibes.

143. 'das ist an ihm verschuldet worden.'

10. Ern W, Ezn P.

12. gevæhet W, ze vehet P.

20. Ist div tygent so vntæte W, wohl das
Richtigere.

26. Der fehlt W.

29. wile brut P, veilliv bröht W.

32. zefrazze W.

35. michels haz P, michel baz W.

39. chvumberlicher W, chvumberlich P.

43. gelvste W. in des libes des wibes P.

so er sele und libes
 45 muz angest umb ir minne han
 und hat die vorch und den wan,
 ob erz an ir schult verliese,
 daz si in vil gar verkiese,
 er muz warten ir gebot
 50 vliziclicher danne Got,
 und muz tun allez daz si wil.
 die minne ist sines herzen spil.
 er wirt ein vreudenricher man
 daz er so wilde minne kan
 55 gewinnen und behalten
 daz er ir chan gewalten.
 die gefuge und die bescheidenheit
 die machen daz er der arebeit
 mit vreuden wirt ergetzet.
 60 er slifet unde wetzet
 sin manheit und sinen sin,
 swenne er gewinnet den gewin
 der nimmer manne wirt bereit,
 er müze zu der frumekeit
 [272d]zucht, fuge haben und chunst.
 66 Swelch ritter gutes wibes gunst
 mit sinen tugenden chan bejagen,
 der muz im selben wol behagen.
 sin leben ist wol vreuden wert
 70 swen in sin chunst des wibes ge-
 wert
 die niht wan tugent minnet.
 swie choum er die gewinnet,
 mit swelhen noten iz erge,
 sie birt im manger vreuden mê

75 danne die er choufen solde:
 swie wert die wesen wolde,
 sine ber im niht so hohen mut
 als die verdiente tut.
 swenne in die an ir arm geleit,
 80 so schowet er sine frumekeit
 an ir genaden harte wol.
 des wirt er vreuden so vol
 daz in des wibes lusten muz.
 die liebe kan so mangan grûz
 85 da von die minne suzzet.
 si *liebet* und gruzzet
 beide den man und daz wip
 untz daz ir ietweders lip
 dem andern suzer muz sin
 90 danne zucker und zimin.
 ir tugent ist an der zal gelich.
 des gesellet ieslich tugent sich
 zu der die ir genoz ist
 zu steticlicher mit wist.
 95 der gesellescheft wirt so vil,
 der sich keine scheiden wil,
 untz daz ir libe ie ein vrist
 richer den die ander ist,
 und junger und newer
 100 und suzer und getrewer:
 sie minnent einander immer.
 Als holt wirt man nimmer
 deheiner veilen brute.
 die beroubet tumbe leûte
 [273a]ir sinne und ir gutes,
 106 ir vreude, ir hohez mutes.

49. gewarten ir gebotes *W*.
 50. gotes *W*.
 57. fûge *W*.
 58. machet *W*.
 70. So im sin ch. eins w. g. *W*.
 74. vrevnden *P*, freyden *W*.
 77. Si birt *W*.
 81. In *W*.
 82. so so.

85. mine *P*, minne *W*.
 86. liebet *W*, grvzet *P*.
 89. svezze' *W*, svze *P*.
 90. zinemin *W*.
 95. geselleschefte *W*.
 99. 100. Vñ ivnget vñ niwet Vñ svezet
 vñ getriwet *W*.
 101. aneinad' *W*.

swie schire man bi ir geleit,
 so gerewet swaz man ir geit.
 ich sag euch wa von daz ge-
 schiht:
 110 da vindet man da minnen niht.
 also gar den wiben ist versaget
 daz ir keine werde maget,
 also gar verzert ein vaile wip
 ane minne ir leben und ir lip.
 115 swaz dinges ich verkoufet han,
 des sol ich billich an stan:
 swelch wip ir minne hin git,

die enhat niht minne nach der
 zit.
 sie hat neit und gitikeit,
 120 ir ist daz swere und leit
 daz sie kein wip horet loben.
 ir herze mag vor leide toben
 daz man keiner vur sie gert.
 ir minne ist aller schanden wert.
 125 sie hat des wuchereres mut.
 swer gar ir zweier willen tut,
 des selde ist gar verteilet
 daz si nimmer wirt geheilet.

145.

Der Kater als Freier.

Ditz ist des kathern mere:
 Got buz uns unser swere.

Swes herze noch besezzen wart
 mit wunderlicher hochvart,
 daz ist recht allez ein wint:
 ein kather, einer katzen kint,
 5 der uber höhtez alle
 die sint Adames valle
 mit hochvart wurden bechant.
 der gie da er eine vohen vant.
 der sprach er kundiclichen zu:
 10 'nu rat mir, vrowe, waz ich tû.
 ich weiz wol daz du wise bist
 und chanst vil manchen guten
 list.

dar umbe such ich dinen rat;
 ich sag dir wie min dinck stat.
 [273b]ich han me tugent eine
 16 dan allez daz gemeine
 da von du ie gehortes sagen.
 ichn dorfte nimmer gedagen,
 solt ich dich rechte wizzen lan
 20 wie vil ich hoher tugende han.
 izn funde niemans sinn
 so edels als ich bin.
 swie gerne ich nu neme
 ein wip die mir nu wol zeme,
 25 dinen mag mir nimant vinden;

108. Nach gerewet ist evch durch Punkte
 getilgt.

113. Als gar verzert W, Also gar verhet
 (über dem h eine undeutliche Korrektur, die
 sich als rz oder er deuten läßt) P.

116. ane gestan W.

122. mvz W.

123. So man W.

127. ist so verteilet W.

1. noch] ie W.

10. Nv rata vrowe W.

22. So edels niht als W.

24. nu fehlt W. wol mit feiner Schrift
 nachgetragen P.

doch enwil ich niht erwinden.
 dir sint vil groz die witze bi:
 waz daz edeleste si
 daz du inder kanst erchennen,
 30 daz solt tu mir hie nennen.
 des tochter wil ich nemen e
 danne ich gar an wip gestê.
 die vohe chundicliche sprach:
 'was ich edeles ie gesach,
 35 den get die sunne allen vor.
 si sweimet so wunneclich enpor
 und ist so schön und also heiz
 daz ich so edeles niht enweiz.'
 er sprach: 'der tochter muz ich
 han.
 40 si ist hoch und wol getan
 und hot so wunnenclichen schin,
 si mag ouch vil wol edel sin.
 nu sag mir von der sunne me:
 ist iht dinges daz ir widerste,
 45 daz solt tu nennen iesa.'
 die vohe sprach: 'entrewen ja,
 ir wider stet der nebel wol.
 der ist so grozer krefte vol
 daz die sunne niht geschinen kan
 50 swas ir der nebel niht engan.'
 der kather sprach: 'ist daz also,
 so bin ich des nebels tochter vrô.
 sit er so groze kraft hat
 daz er der sunne wider stat,
 [273c] so gevellet mir sin tochter baz.
 56 nu sag, ist aber inder daz
 daz dem nebel an gesige,

vor dem er sigelos gelige?'
 'ja', sprach die vohe sazehant,
 60 'dir ist der wint wol bekant,
 der ist des nebels meister wol.
 wer des nebels ein lant vol,
 swen sich der wint ruret,
 er verjaget und zu vuret
 65 den nebel in vil churzer vrist
 daz nieman weiz wa sin icht ist.'
 der kather sprach: 'daz ist gut.
 so wil ich wenden minen mut
 an des windes tochter umbe daz.
 70 wie oder wa getet ich baz,
 sit im die ere ist beschert
 daz er mit gewalte vert?
 des wil ich siner tochter zu,
 e dan ich inder wirs getû.
 75 ist iht dinges in der krefte
 daz des windes meisterschefte
 mit siner chrefte wider ste?
 daz soltu du mir sagen e,
 als liebe ich dir zu vreunde si.'
 80 'ja', sprach die vohe, 'ich weiz
 hie bi
 ein groz alt ode stein hus,
 da hat der wint mangel sîs
 und mangel stoz an getan
 und muz doch ez lazen stan.
 85 swie vil er da gesturmet hat,
 iz hat die kraft daz ez noch
 stat.'
 der chather sprach: 'sam mir
 min lip,

26. nimmer erw. W.

27. vil groze w. W.

28. Waz nv daz W.

30. hie fehlt W.

32. E danne ih gar an w. beste W.

36. enpôr.

37. so] do P, fehlt W.

42. mach wol vil edele W.

46. Div W, Der P.

50. Swa W; l. swar?

66. wa er ist W.

70. wa W, fehlt P. gefure ich baz W.

72. so gewalte P, so gewaltichlichen W.

81. Ein groze alte W.

82. vil m. W.

84. muze, das e undeutlich durchstrichen.

sone wil ich kein ander wip
 wan des steinhus kint,
 90 sit der kreftige wint
 da sturmet naht und tack
 und doch da niht gesigen mack.
 des huses tochter wil ich nemen,
 die muz mir allerbeste gezemen.
 [273d] hat aber icht dinges die kraft
 96 davon daz steinhus schade haft
 immer mere werde?
 ist des icht uf der erde,
 da sage mir *von* ettewas!’
 100 ‘ja’, sprach die vohe, ‘ich weiz
 noch daz
 daz dem steinhus an gesiget
 daz iz da nider geliget.
 ob der erde und dar under
 ist müse ein michel wunder,
 105 die hant die mure so durch varn
 daz sei des niman chan bewarn
 man müzze si schire vallen sehen:
 daz wil von den müsen geschen.’
 der kather sprach: ‘ich bin geil
 110 und han ouch selde und heil
 daz ich die rede vernomen han.
 so wil ich ellen wip lan
 und wil der müse tochter nemen.
 iedoch la mich e vernemen
 115 ob si ane sorgen leben.
 ist in icht meisters gegeben?’
 ‘ja’, sprach die vohe sa zestunt,
 ‘dir ist die katze wol kunt,
 die ist der muse meister gar.
 120 swa si ir werdent gewar,

da vlihent si durch groze not;
 swaz si ir geveht, di sint tot.
 die mag sich dir gelichen wol,
 die ist also richer tugende vol
 125 und ist als edel als du bist.
 swaz an dir zu loben ist,
 daz ist ouch volliclich an ir.
 du hast dich des gerumet mir
 izn vinde niemans list
 130 so edels so du bist.
 nu merke rechte dine kraft:
 die chatze ist also tugenthafft
 an mut und an libe,
 die zimet dir wol zu wibe.
 [274a] dunen maht ouch hoher niht
 chomen.
 136 wold ich iz vur ubel han ge-
 nomen,
 du hast dich selben ge effet
 und hast zu vil gekläffett
 und hast mit Worten getobet,
 140 daz du dich höher hast gelobet
 dan icht daz in der werlde si.
 nu bin ich tēwer dan din drī
 und weiz der tiere dannoch vil
 den ich mich niht gelichen wil,
 145 die verre tewer sint dan ich.
 kanstu niht erkennen dich,
 so sich ot eine katzen an.
 du enkanst niht wan daz si kan;
 swaz si da ist, daz bist ouch tu:
 150 da von tu dinen munt zu!
 du suchest einen toren;
 vach dich bi dinen ôren,

91. Baz sturmet W.
 96. daz hvs W.
 99. von W, fehlt P.
 108. Daz mvz W.
 114 nach 116; Reihenfolge der Reime
 nemen leben ggeben vernemen W. Daz la
 mich W.
 117. sa zehant W.

128. gervmet wider (*getilgt*) mir W.
 130. Sie P, So W. edels niht W.
 136. Ich han daz fvr war v'noim W.
 138. Daz du so vil hast gechlaffet W.
 140. Daz dv dich so vil hast gelobt W.
 141. daz fehlt W.
 148. Dv canste niht anders danne chan W.
 152. dich selben bi den W.

dern wart da niht empfangen
 85 mit grüzze, sam er tete
 ob er in gesehen hete.
 daz treib er ze allen ziten an.
 vil dicke sprachen sine man:
 'wez engrüzzet ir der herren
 niht?
 90 daz ist ein wunderlich geschiht
 daz si ewers grüzes ane stant,
 daz si vil wol gedienet hant.'
 donen mochte der kunich niht
 verdagen,
 ern must in offentlichen sagen
 95 sin lesterliche tougen:
 'danen mag ich mit dem ougen
 niht anders', sprach er, 'gesehen,
 wan swaz von müsen mag ge-
 sehen:
 des wartet ez und nihtes me.
 100 nu schaffet daz, swer vur mich
 gê,
 daz er hie zu müzze gan
 da ich min altes ouge han.
 daz neue tut nach siner art:
 izn wolte nach der muzse vart
 105 durch zwelf kunege niht sehen.
 mir ist vil ubel geschen
 daz ich daz ouge ie gewan
 daz niht wan müse sehen kan.'
 Swie we dem kunege mit wart,
 110 ern mochte die nature und die
 art

von ir rehte niht bringen.
 swer daz fewer mag betwingen
 daz iz der hitze werde vri,
 und wazzer daz ez trucken si,
 115 der mack der nature wider sten.
 izn mac ouch anders niht ergen,
 [275b]iz sei man oder wip,
 die natur twinget sinen lip
 an die werk und an die tat,
 120 daz man sich sanfte des enstat
 was lobes im sin tugent giht.
 swenne den valschen misse schiht,
 daz ist der natur gebot.
 die natur ist der ander Got,
 125 sie gebeutet und twinget
 daz ir gebot vol bringet
 der mensche und allez daz lebet.
 swer wider die nature strebet,
 daz ist ein so groze arbeit
 130 daz si noch rechte niemen
 leit.
 da bi si euh daz geseit
 daz nach des mannes edelkeit
 darf nieman vragen vurbaz.
 er zeigt ane vrage daz
 135 da mit er wol bedeutet
 was im sin art gebeutet.
 was hulfe ein lange umbe vart?
 wir tun ot alle nach der art.

104 f. muß bedeuten: 'es würde selbst um
 zwölf Könige willen nicht davon ablassen
 nach Mäusen zu schauen.' Aber der Wortlaut

ist mindestens sehr undeutlich: liegt Verderb-
 nis vor? L. wan statt nach?

130. Fehlt nach diesem Verse ein Reimpaar?
 K hat ebenso. si] sich K.

er bouete ie baz und baz.
also lange tet er daz
daz er sin gut verzerte
20 und sich die stat er werte
daz si zu jungest ode beleip
und auch den ritter da vertreip
[275d] und ver treib vil mangan ritter
sit.

nu hant genuge den strit
25 daz si dar uffe bouent noch,
und er wert si sich in allen doch.

Die stat lat euch sin bekant:
sie ist daz Gewe genant.
die des geniezen wolten
30 vurbaz dan si scholten,
und dar uf bouten veste
und der ie wurden geste,
der ist gewesen harte vil.
swer uf daz Gewe zimern wil,
35 der hat vil schire bejaget
daz man zallen ziten claget
dem landes herren uber in.
ze jungest sendet er da hin
und heizet daz hus brechen.
40 sus kan sich daz Gew rechen.
da ist des herren gewalt
zu der ertpibe gezalt.
der herre schat noch furbaz:
die ertpibe leibet etewaz,
45 so en leibent des herren boten
niht.

daz beste daz von in geschiht,
so si daz Gëwe rechent,
ob si daz hus niht brechent,

so wirt ez doch von in verbrant.
50 daz hat der doner dar gesant,
daz fewer, daz also richtet
und die krummen voite slihtet.
daz Gewe hat so groze kraft,
an im wirt niemen sigehaft.
55 iz pflag ie des ez immer pfliget,
daz ez in allen an gesiget
di iz niezen wellen uber reht,
ez si ritter oder kneht.
der mut dar uf zu husen hat,
60 der sehe wie *Chirlinge* stat:
daz stiezen Geuhunere nider.
den Geuhunern ist niht wider,
[276 a] sie heten ie vil grozen pris.
si lazent recht entracken wis
65 daz fewer uz dem munde gen.
in en mag ein burk niht vor
gesten
ders ungedich wellent wesen,
die ist vor in vil ungenesen.
ir stimme ist ein doner slack,
70 sie schrient daz man iz horen
mack
in dem lande uber al.
ir zorn der machet burge val.
swie groze veste ein berk habe,
si brennens oder stozens abe,
75 als si *Chirlinge* taten.
man mack si ungerne braten,
sint si sich also rehent
daz si burge nider brechent.
swie ode *Chirlinge* ste,
80 der hus ist daz *Osterriche* mé,

26. Vñ erwert sich an allen noch W.
32. der = dar. gestê.
40. sich *fehlt* W. Gew *am Rande*, in der
Zeile *hvs durch Punkte getilgt* P.
44. ertpide P, vgl. zu V. 9.
51 f. rihte : slihte W.
56. Des W.
57. wellent ane reht W.

60. *gevehlinge P, chirlinge, über dem r ein h, W.*
 63. *Die W.*
 66. *berch W.*
 73. *bvre W.*
 75. *Als Chircheling W.*
 80. *Der W, Daz P. ist ze O. W.*

die daz Gewe hat ze brochen.
 iz hat sich so gerochen
 daz siz noch alle engolten
 die daz Gewe twingen wolten.
 85 Swer mut zu steten eren hat,
 der neme die niht an sinen rat
 die in uf daz Geu reitzen
 und in daz niezen heizen
 und sprechen durch ir geslende:
 90 'herre, ir sit ellende
 in ewer besten chunde.
 daz ist ein michel sunde,
 ir gebaret rechte in gastes wis.
 welt ir gewinnen grozen pris,
 95 so erzeiget euch des mutes
 daz ir libes unde gutes
 ein meister und ein herre sit,
 und machet ewern gewalt wit.
 habet ritterlichen mannes mut,
 100 lat euch dienen leute und gut
 in der gegent swez ez si.
 des enlazet ir deheinen vrî.
 [276b] iz chumet schire an die vrist
 daz daz ir beste vreude ist
 105 daz sie ewer hulde muzen han,
 und sint euch gerne undertan.
 so vurchtent die richen ewer
 kraft,
 die armen sint euch diensthaft.
 wir chunnen mit gefugen dingen
 110 die leute wol dar zu bringen
 daz sie euch dientent alle tage
 mit gutem willen ane clage.
 swaz wir mit guten minnen
 noch hewer ab in gewinnen,

115 daz müzens ouch ze jare geben.
 da geturren si niht wider streben,
 so muzen siz ouch immer tun.
 swer euh hewer gît ein hun,
 der geit euh an geschrei
 120 ze jare dreu oder zwei.
 so wechset immer mere
 ewer vrum und ewer ere,
 und werdet werder dan e.
 swelch gebure euch wider ste,
 125 den gewinnet zu einem munt man.
 swaz er geleisten denne kan,
 daz ist immer ewer eigen.
 sust schult irs alle neigen
 mit listen und mit gewalt.
 130 sust wert ir mit eren alt.'
 Die ir herren also heizent
 leben,
 daz sint ver worcht ratgeben,
 die enhant niht willen wan dar
 zu
 daz er sin gut mit in ver tu.
 135 des echtent sie ane maze,
 sie swelhen und si vrazel
 swie vaste si uf daz Gew streben
 und niht wan mit roube wellent
 leben,
 sie erkennen niht des Gewes
 kraft
 140 und Geuhunere meisterschaft.
 die klucken etlichem abe
 den hals und alle sine habe,
 [276c] der gar wil sin ein Geu strauz.
 sie klucken mangem die ougen uz
 145 und fûze abe und hende.

81. ez gov W.

85. ze stæten dingen W.

114. 118. hivte W.

116. geturrens nimmer W.

117. mvzens P, mvzzen W.

125. ampt man W.

130. werdet W.

135. æhten W; echtent ist 2. Pers. Pl.

138. wan rōbes W.

140. Vñ der gōv hvner W.

145. Vñ die fuezze abe vñ die h. W.

so dôwent si daz geslende.
swelch herre ir rat volgen wil,
der gewinnet viende vil,
daz im die hunere werdent sure,
150 so im ieslich sin nach gebure
sinen dienst wider saget
und dem landes herren uber in
claget.
daz ist der Gewe hunre geschrei.
so machent dreu oder zwei
155 daz er muz suchen einen tack

da er niht uber werden mack
 izn mûz in chosten zehen pfunt.
 da sint die huner ungesund.
 daz muz er von den richen han
 160 den er daz laster hat getan;
 noch sint die armen uber sehen
 den der schade ist geschen.
 e er Got und den gebuze,
 im wirt der hunere sûze
 165 ein bitterliche seure,
 daz si in dunckent ungeheure.

151.

Der Tor und das Feuer.

Ditz ist ein hubschez mere
von einem toren der redet seltzêne.

Ein tore sprach zu einem
fēwer:
'swaz ich vert und hēwer
holzez an dich getruc,
des en douchte dich noch nie ge-
nuc.
5 sol ich noch ein jar leben,
ich wil dir so vil holzes geben
daz du sin immer genuc hast,
swie groze wunder du begast.'
er hub sich zeinem walde.
10 da valte er nider balde
der boum ein michel wunder.

die schriet er albesunder
und bracht ir vil an ein stat.
'ich mache dich des holtzes sat',
[276d] sprach er sinem fewer zû,
16 'swie we iz minem libe tû.'
do er des wol ein jar gephlac
daz er beide naht und tac
des holtzes vil zu samen truc,
20 er daht: 'ich wene iz ist genuch.'
er machte ein fêwer dar under.
do begiench ez michel wunder,
iz gewan die kraft und die macht
daz des tages vor der naht

148. v. harte vil W.

149. surê.

155. Do W.

163. Ê er den vñ got W.

165. Ein so b. W.

1. zedem vivre $W(E)$.

2. oder hür *E.*

3. Des holzes *WE.*

8. *gроззest E.*

12. Die WE , Do P .

19. Des waldes $W(E)$.

20. ez si E .

25 daz holtz allez verbran.
do sprach der nerrische man:
'nu müz der teufel in dich komen!
du hast mir minen lip benumen
und enhast niht dester me.
30 du bist nu ane holtz als e.'
Dem fewer tut ein man gelich,
er si arm oder rich,
der sich verlezet ane spil
und ane maze spilen wil:
35 der wirt vil schire gutes bloz.
so ist er des toren genoz
der im ze helfe komen wil.
ein rich lant hat niht so vil
da mit er immer wer gewert.

40 swer ane maze spiles gert,
dem und dem fēwer ist also:
so si vil hant, so sint si vrô,
swie groz ir beider vreude ist,
sie wert iedoch kleine vrist.
45 swie vil man in beiden git,
daz ist ein niht in kurtzer zît.
dem spiler und dem fewer
den sol man geben die stewart
die man vil gar verliesen wil.
50 geit man in vil, si swendent vil.
ir ungefugez swenden
enmochte alle die werlt niht ver-
enden.

152.

Die wandelbaren Juden.

Ditz ist ein hubschez mere
von den juden wandelbere.

[277a] Do Got hie vor der juden her
trucken furte durch daz mer
und in gab swaz si wolden,
des si niht muten solden,
5 des gerten sie und baten.
swie tumplich sie taten,
daz rucht in Got allez geben.
da wider wolten sie leben

niht wan noch ir mute.
10 swaz in Got tet zu gute,
sine wolten im niht volgen.
des wart in Got erbolgen:
swaz man der schuldigen vant,
die hiez er slahen sazehant.
15 Daz Got durch sinen guten mut
den juden tet so michel gut

25. allez sant verbr. WE.
26. torische W, tōreht E.
28. genumē E.
29. doch niht W(E).
30. Vn bist ðch ane W.
39. wer P, wrde W, würde E.
40. Der spilt vn spils gert W, Der spilet
vn spilens begert E.
41. Dem spiler vn dem f. E.

44. iedoch keine P, doch vil chvrze W,
iedoch vil kurtze E.
48. geben tivre W.
52. Moht al div W, Mac al die E.
1. hēr.
7. rühte W, rucht P.
9. nach W.
14. hiez er W, hiezen P.

und sie niht taten dester baz,
 wez wizze wir den juden daz?
 iz lebet noch manick cristen man
 20 gegen dem Got niht geniezen kan
 daz er im gegeben hat so vil
 daz er vil nach hat swaz er wil.
 der wil doch sinen willen han
 und wil Got niht geniezen lan
 25 daz er im hat ein wunsch leben
 zu dirre werlte gegeben.
 swie Got den juden niht vertruck,
 swie er si saze hant sluck,
 im ist nu grozer zucht bereit
 30 an dem Got groze richeit
 zu dirre werlt hat verlorn.
 Got hat nu niht so gehen zorn
 so by Moyses ziten.
 er lat den sunder biten

35 untz daz der schulde wirt so vil
 daz ez im were ein kindes spil,
 wer er umbe die ersten schulde
 tot,
 sone lit er niht so mange not.
 des ist den juden baz geschen
 40 die da tot wurden gesehen
 [277^b]umb ir ersten schulde,
 danne dem der Gotes hulde
 verwurket hundert tusedt valt.
 also manic vluch wirt im gezalt,
 45 der itslicher ist so swere,
 ob er alter seine were,
 daz er sele chonde toten.
 mit also mangan noten
 wirt jener niht genotet
 50 den sin erste schulde ertotet.

153.

Der Juden Abgott.

Ditz ist ein mere von einem apgot
 und ist von des teufels gebot.

Do Got die juden so beriet
 daz er si von den heiden schiet
 und in vil genaden tet
 beide durch Moyses bet
 5 unde durch sin selbes gûte,
 do namen sie ir gemûte
 dennoch von sinem gebote

und wurden doch einem apgote
 mit ir gebet undertan
 10 und wolten von dem han
 lip, sele, ere und gut.
 daz was wol ein verfluchet mût
 daz si sich von Gote wanten,
 den sie so gut erkanten

24. wil des got W.
 29. grozeiv W.
 32. so grozen zorn W.
 36. ez W, er P.
 39. deste baz W.
 41. ir] die W.
 45. Des P, Der W.

47. l. die sele?
 50. tötet W.

4. gebet W.
 5. gûte.
 7. von W, mit P.
 14. Den W, Daz P.

15 daz er sie gar gewerte
 swez ir ietslicher gerte.
 swaz si zeichen heten gesehen,
 swie vil in gutes was geschen
 daz in zu wunsche ie gelanch,
 20 des sagten sie einem kalbe danch
 des rechte nieman niht genoz.
 iz was von golde harte groz.
 daz was ouch alle sin ere,
 izn hete niht tugende mere.
 25 izn solt noch entochte,
 izn chunde noch en mochte
 wider in selben gefrumen
 noch nieman zu helfe kumen.
 [277c] daz vil michel golt
 30 wurden si im also holt
 daz siz zu gote jahren
 und begonden Got versmahen.
 des engulten sie vil sere,
 sie verluren alle ir ere.
 35 die aptrunnen Ysrahele
 die verlurn lip und sele,
 daz si sich von ir herren zugen
 und ir knie dem apgote bugen.
 Man' vindet noch der leute vil,
 40 der sie vinden und wizzen wil,
 die ir herren verkiesent
 und ouch dar an verliesent.
 daz ist ein itslich tump man
 dem Got eines guten herren gan
 45 der in minnet und eret
 und im zu gute keret
 beide helfe und rat
 und er daz gar ver nihte hat
 daz im sin herre gutez tut.

50 in twinget doch sin tumber mût
 daz er sich gar vergahet
 und sinen herren versmæhet
 und denket, als ein tumber tut:
 'min herre ist mir zu nihte gut.
 55 er hat niht herren gutes
 und enhat niht herren mutes
 und enhat niht herren lebens
 und enpfliget niht herren gebens.
 wa geb er mir die werdikeit?
 60 sin selbes lob ist niht zu breit.
 ich han der herren guten wal
 die hochvart, richeit und schal
 erzeugen mugen harte wol.
 swer groze vische vahren sol,
 65 der muz in groze wasser varn.
 ich en wil iz lenger niht sparn,
 ich wil hin zu dem gute
 und zu dem hohen mute.'
 [277d] sust beginnet er entwichen
 70 von dem armen zu dem richen.
 wirt im des gutes nimmer niht,
 doch tut im wol daz er iz sicht.
 im ist daz unheil lichte bi,
 swi gar sin herre ein herre si,
 75 daz er sin niht geniezen kan.
 so bette er daz apgot an,
 da ouch niht gutes von geschach,
 wan daz man michel golt da sach.
 Ein armer herre guter,
 80 getrewe und wol gemûter,
 swer werdikeit bi dem hat
 und von der werdikeite gat
 uf grôzerre werdikeit wan,
 der sol gewizzen burgel han

16. gertê.

21. Des *W*, Der *P*.25. solt *W*, sol *P*.27. im *W*, in *P*.30. alle so *W*.36. Die *fehlt W*.49. ze gvt tvt *W*.61. gvt *W*.67. hin *fehlt W*.72. So tvt im doch wol *W*.76. betet *W*.77:78. gesiht: siht *W*.

85 oder hat toren sinne vil.
 swer groze vische vahlen wil,
 der muze groze gezeuge han
 oder muz groze vische lan.
 iz vehet maniger vische groz
 90 und belibet doch gewinnes bloz.
 da horet so vil gezeuges zu,
 e er der lage ir rechte tu,
 swen er den visch er wirbet,
 daz sin gewin verdirbet,
 95 wan er si gar vergolten hat
 mit der koste die dar zu gat.
 so mag der e verderben
 und nimmer vische er werben
 der nach grozen vischen gat
 100 und des gezeuges niht enhat
 der zu grozen vischen horet:
 der effet sich und toret.
 swer dem armen herren entrinnet
 der in eret und minnet,
 105 und den richen herren suchet
 der sin vil lutzet ruchet,
 und dem dienet ane danch,
 der gezeuge dunchet mich krank.
 [278a]sol er do wol gevischen,

110 dar zu muz sich mischen
 sin selde also sere
 daz er die selben ere
 vinden muz in toren wis.
 bejaget er do grozen pris,
 115 daz ist anders dan ich wenen wil.
 daz ist weger harte vil
 er werde gar gescheiden
 unselick von in beiden.
 so sin der riche niht engert,
 120 so ist er dem armen unwert,
 der im e von herzen was holt.
 so hat in daz groze golt
 verleitet an daz apgot.
 des wirt er ir beider spot,
 125 des armen und des richen.
 den mag ich wol gelichen
 den die von Gote cherten
 und ein unrein apgot erten.
 des verluren sie lip und ere.
 130 irn wolte Got do niht mere,
 der in e helfe was bereit.
 do was der teufel ouch gemeit
 der in dem apgot was,
 daz ir deheiner genas.

85. hat *bis* vil *auf Rasur* P.
 92. der lage rehte getv W.
 96. div dravf gat W.
 101. Daz W. gehoret W.
 103. dem W, der P.
 108. Des W. zechräch W.

110. sich vaste mischen W.
 119. der W, din P.
 121. was von h. holt W.
 126. Den W, Dem P.
 131. Der in ê was helfe bereit W.
 134. deh. nie genas W.

154.

Der Turse.

Ditz schone mere sol man gerne lesen
wie ein rise zwelfe man gezse.

Hie vor quamen zwelf man
in einen vinstern tan
und wurden irre dar inne:
daz quam in zu ungewinne.
5 sie gachten vur sich uber macht
und wurden verre in der naht
eines fewers gewar.
balde gahten si dar,
da funden si ein hus stan,
10 dar inne ein wip wol getan.
do si in daz hus quamen,
einen tursen si vernamen
[278b]vil verre in jenem walde.
der lief dar zu balde.
15 'Owe', sprach des tursen wip,
'min man der nimet euch den lip.
stiget uf daz gaden!
ich gan euh ubel ewers schaden.'
do der rise in daz hus lief,
20 daz wip er vaste an rief

wa die mensche da weren.
sine wolte si niht vermeren
und sprach: 'hien ist nieman.'
er sprach: 'ist hie ieman,
25 des wirde ich schire gewar.'
er luchte her und dar
und sach sie dort uf stan.
'ich muz ewer einen han',
sprach er, 'dan ist niht wider:
30 den werfet balde her nider,
iz ist anders aller ewer tot.'
do taten si daz er gebot:
den swachesten under in
den wurfen si dem tursen hin.
35 den het der ungehewer vraz
in vil kurzen ziten gaz.
zornicliche sprach er:
'gebet mir aber einen her!'
den selben wurfen si im dar,
40 den selben az er aber gar

1. Hie bevor do chomen W.
3. Si wrden W.
8. hūben si sich dar WE.
9. Do sahen si E.
12. tursen WE, risen, am Ende der Zeile
od' tursen P.
13. Vil fehlt WE. in dem w. W.
14. gahet E. dar vil balde WE.
15. sprach daz wip E.
16. Min h're E.
17. St. dort hin vf W. diz E.
nach 18 Ich nert ivch gerne wesse ich wie
Vf die hōhe si si lie W.
21. mensche, durch Rasur aus menschen P,
menschen WE. da fehlt WE.
22. wolten P, wolde W. Er wōlt si nit
beswern E.

23. Si sprach WE. hinne ist E.
24. vū ist hie W.
26. Er sūhte hin vū dar W.
27. Vū sach si vf der dille stan E, Do sach
er si dort oben stan W.
30. Den werfet mir balde h. n. W, Einen
wurfen si h'nider E.
31 f. fehlen E.
31. Oder ez ist iwer a. t. W.
32. Do tatens als er in gebot W.
35. der vngetriwe W, er vngehūr E.
36. In vil chvrzer frist g. W.
39. Den wurfen si im aber dar WE.
40. er ovch gar W, er also gar E.
nach 40. Daz im sin niht vber wart Ir
mēzzet alle an die vart Sprach der vngehivre
Er briet si bi dem vivre W.

und hiez im aber einen geben.
also nam er in daz leben
und leibet ir keinen
untz daz iz quam an einen.
45 den hiez er ouch her abe gan.
'daz enwirt nimmer getan',
sprach er dort oben isa.
'so gen ich dar und nime dich
da',
sprach der turse, 'ich wil dich
verzern.'
50 'des wil ich mich vil vaste wern',
so sprach der man vil drate.
'du werest dich nu zu spate',
[278c] so sprach der gitesere;
'do du selbe zwelfte were,
55 hetet ir euch do geweret,
so mochtest du dich han erneret.
din weren daz ist nu da hin.'
do giench er dar und azze ouch
in.

Dem tursen tut geliche
60 ein ubel herre riche
der ein geslehte vertriben wil.
so erhebt er daz nit spil
an dem swachesten manne.
verzagent die andern danne
65 und lazent den vertriben,
daz si dester senfter beliben,
so vertribet er ir aber einen
und erleibet ir keinen,
untz sie alle daz selbe erkiesent.
70 so sie danne ir mere verliesent,
so sie *sich* ie wirs mugen erwern.
swer sich menlich welle ernern,
der were sich bezite.
jener beitet mit dem strite
75 untz in der turse überwunden
hat.
da wert er sich ze spat.

42. benam *E*.
 44. Vnz ez bechom *W*, Biz ez kam *E*.
 45. Den h. er h'nider gan *E*.
 47. Sprach dort oben iener iesa *E*.
 48. So hol ich dich aber da *WE*.
 50. mich vaste *E*, mich entriwen *W*.
 51. 53. So *fehlt WE*.
 52. Sich daz ist nv zespate *W*.
 55. Hetttest du dich da gewert *E*, Do
 soldestv dich han gewert *W*.
 56. genert *WE*.
 57. Din wer ist *W*.
 58. gaz *E*.
 62. hebet *W*, hebt *E*.
 65. l. in v. *W*.
 66. 67. Daz si mvgen beliben In sinen

- hvdlen dester baz So chert er aber sinen haz
Vil schiere vf einen W.
66. dester baz *E*.
67. ir *fehlt E*.
68. Vñ leibet W, Vñ laubet *E*. ir aber
keinen *P*.
nach 68. Vnz er si gar vertribet Daz ir
deheiner belibet W.
69. Daz W, *E E*.
70. So sie ir ie me *E*, So si danne einen W.
71. sich *WE, fehlt P*.
72. menlich *fehlt WE*.
74. Daz er des niht enbite Daz in diu
vbercraft beste Ez ist gvt wert er sich ê W.
75. Als W. Hintz der türse nit me hete *E*.
76. So W.

157.*Der Ratgeber.*

Ditz ist von einem ratgebere
ein vil hubsches mere.

- | | |
|--|--|
| <p>Ein chunich wart mit eren alt,
sin selde was so manicvalt
daz im niht leides geschach.
swaz er gerne horte und sach,
5 daz taten si alle geliche
die leute in sinem riche.
daz quam von siner vrumekeit:
er was in allen des bereit
des sie ze rechte solden gern;
10 des chonde er sie vil wol gewern.
do der werde kunick starp,
do schuf sin sun und erwarp
daz man in ouch zu kunege nam.
sie wurden im gehorsam
15 durch sines vater vrumekeit.
sie waren im alle des bereit
daz sie im leisten solten.
daz enwart in niht vergolten,
ern wolte niman gruzen
20 noch keinen kumber buzen.
[280b]des wart in sinem lande
sin laster und sin schande
in kurzen ziten so groz
daz sin alle die bedroz
25 die in gehorten und gesahen.
sie begunden in so versmahen
daz vor im an den strazen
die geburen stille sazen.
dar umbe zurnet er sere:</p> | <p>30 do taten siz noch mere.
do er mit ubele niht gewan,
do vraget er einen wisen man
daz er im sagete umbe was
er liden muste sulchen haz
35 daz er den leuten were
so rechte gar unmere.
do sprach der wise man zehant:
'herre, iz ist mir wol bekant
wes ewer vater was so wert
40 und wa von ewer nieman gert.
ewer vater het einen edelen stein:
swa den daz lieht ane schein
daz in die leute mochten sehen,
da muste allez daz geschen
45 daz ewern vater erte.
den furt er swa er kêrte,
er stunt uf sinem hute.
wer ez in ewerm mute,
der solt uf ewerm hute sten,
50 sonen konde euh nimmer misse-
gen.
ewer vater minnet in sere.
dem hat er manich ere
und selden vil gefuget:
daz ouch ir den stein trûget,
55 des ensolt euh niht bedrîzen.
nu lat mich des geniezen
daz ewerem vater min rat</p> |
|--|--|

9. Des *W*, Do *P*.12. Nv *W*, ebenso 32. 86. 96. 110.16. Vñ warn im alles des bereit *W*.24. verdroz *W*.27. der str. *W*.30. taten *W*, tatet *P*.32. ladet *W*.33. Vñ bat im sagen *W*.46. swar *W*.47. Der *W*.50. So moht iv *W*.

vil dicke wol geholfen hat,
und setzet in uf ewern hut!
60 er ist wol vierstunt also gut
[280c] als ich euh han da von gesaget.
iz ist min rat daz ir in traget,
er machet euh selick und wert.
ich gib in euh swenne ir sin
gert.'

65 'nu gib mir den stein her!
ich wil versuchen', sprach er,
'din warheit und sin kraft.
ist er danne so tugenthaft
als ich dich hore da von sagen,
70 so wil ich in zu allen ziten
tragen.'

Hin gie der witzige man
und schuf daz man im gewan
einen stein, des varwe die was
gut.

den hiez er uf einen hut
75 einen goltsmit machen schone
und schuf mit dem lone
daz er vil richlich stunt,
so kunege steine in golde tunt.
den trug er sinem herren dar.
80 er sprach: 'nu nemet selbe war
ob ich euch ware habe gesaget,
swenne ir disen stein traget,
swer in die wile ane sicht,
daz ewer ere an im geschiht.'
85 der herre sprach: 'so ist er gut.'
do satzet er uf den hut
und saz auh ouf und reit.

'ich versuche din warheit
vil schire', sprach er, 'ob ich kan.'

90 'herre', sprach der wise man,
'ir sult daz houbet neigen
und sult den leuten zeigen
den stein bescheidenliche.
so sint arme und riche

95 ewer selde und ewer eren vro.'
do tet der kunich also.
swa er der leute wart gewar,
do neigte er daz houbet dar.
do enphiengen siz ouh vur gruzen.

100 daz begunde in also suzen
[280d] daz sie uf zu himel sahen.
si sprungen uf und jahen:
'wol uns der grozen eren!
den kunich wil Got bekeren,

105 wir haben enpfangen sinen gruz.
ob Got wil, im ist worden buz
siner grozen ungewizzenheit.'
sie waren des gruzes wol gemeit,
daz si alle wurden vreuden vol.

110 Do tet dem kunige so wol
daz im die ere an in geschach
daz er do niman ensach
sitzent oder stende,
ritent oder gende,

115 er neiget sich in allen.
daz begonde in wol gevallen
und begonden ez Got danch
sagen:

'nu sul wir unsern schaden
clagen.

62. Daz ist m. r. W.

64. gæbe W. irs g. W.

78. kuniges W.

85. Der chvnic spr. W.

86. disen W.

87. auh fehlt W.

89. In chvrzen ziten ob ich kan W.

94. arm vñ die richen W.

99. euh P, fehlt W.

100. in allen W.

108. gr. so gemeit W.

111. an in fehlt W.

112. nieman da gesach W.

113. Weder sitzen noch sten W.

114. Weder riten noch gen W.

116. in allen wol W.

118. vnsern kvnber W.

sin gruz ist so manicfalt,
 120 er buzet uns ouch den gewalt
 des an uns wunder ist geschen!
 also begondens alle jehen.
 do daz der wise man bevant,
 'herre,' sprach er sazehant,
 125 'ge ruchet ir des steines iht,
 so verlieset im sin kraft niht!
 er ist nie so tugenthaft
 ir ver wurket im alle sine kraft
 swen ir im sin reht widersaget.
 130 swer euch den gewalt claget
 den im ein ander hat getan
 ders in zu rehte solte erlan,
 en richtet ir daz niht zuhant,
 also ist ez umbe den stein ge-
 want,
 135 so ist sin kraft elleu tot
 und chomet ir in so groze not
 daz euh die leute slügen
 e si euch daz ver truegen
 daz ir ir herre soltet wesen;
 140 euh lazent die boesten niht ge-
 nesen.
 [281a]swen euch der stein *niht* mere
 frumet,
 so sehet wie ir von den besten
 komet.'
 der herre sprach: 'so wis mir bi!
 swaz des steines recht si,
 145 da hilf mir vliziclich zu

daz ich im so rechte getu
 daz er sin tugende behalte.'
 'vil gerne', sprach der alte.
 also brachte der wise
 150 den chunich zu sulchem prise
 daz er wol richtet und gap
 und quam mit eren in sin grap.
 Noch solten wise rat geben
 ir herren also heizen leben
 155 daz er daz houbet neiget
 und den edelen stein zeiget.
 des solt ouch der herre pflegen.
 ern phehet niht den Gotes seggen
 ern verdienes umb die armen.
 160 der clage sol im erbarmen,
 gegen den sol er sich neigen
 unde sol in trewe zeigen.
 daz ist der edeliste stein
 der uz dem golde ie geschein.
 165 swen si gerichtes gern,
 des sol er si durch Got gewern.
 ist er dar an ernsthaft,
 so beheltet der stein sine chraft.
 swer rihtet ane triwe,
 170 der chumet sin in groze riwe,
 der wirt zu kunige verkorn
 und hat sin riche verlorn
 an dem jungesten tage.
 als er hie der armen clage
 175 beide höret und búzet,
 also wirt er dort gegrúzet.

119. 120 *fehlen W.*121. *wurder P, wonders W.*126. *sin tugende W.*128. *Er P. Irn ver wurchet im sin chraft*131. *ein and' man h. g. W. [W.*133. 134 *umgestellt W.*133. *Wrchet ir W.*135. *So lit des steines chraft tot W.*137. *erslügen W.*138. *ver trevgen P.*139. *solte P, woldet W.*140. *die besten W.*141. *niht W, fehlt P.*143. *Der kvnich W.*146. *also daz t̃ W.*157. *dirre h. W.*158. *den fehlt W.*164. *erscheine W.*165—168 *fehlen W.*176. *er fehlt W.*

swelh rih^{ter} christen si,
welle er der helle werden vri,
so sol er triwe an dem begen

180 die vor im sullen zu rehte sten.
[281^b]swie er daz rehte hie tihtet,
also wirt uber in gerihtet.

[295^d]**162.***Von Eseln, Gäuchen und Pfaffen.*

Esel, gouch und pfaffen,
den ist wunderlich ere beschaffen:
affe, esel und gouch,
also heizet man die leute ouch.
5 die dri habent niht wan einen
namen,

des mugen sich wol die toren
schamen.
ich wene dehein tore si
ern habe die namen alle dri.

162 a.*Von der besten Frau.*

Swer Got wil minnen,
der mag wol selde gewinnen;
swer vil wil ligen,
den sol man gerne betrigen;

5 swer spil wil minnen,
der mag unselde gewinnen.
man sol win nîzzen,
des wil mich clein bedriezen.

177. richer chr. P, ritter ein chr. W.

178. Wil er W.

179. mvz W. den W, dem P.

181. er fehlt W.

Es liegt nahe, die Verse 177—182 als Anhängsel, das ursprünglich einem andern Bispel angehöre, von diesem Gedichte zu trennen. Eine solche lose angeknüpfte Betrachtung ist in dieser Gattung aber nicht ohne Beispiel.

Haupt (*Altd. Bl.* I, 8), ohne diesen wieder zu teilen. Dies ist aber notwendig, wegen des einheitlichen Inhaltes von 162 a. W hat nur 162, von 162 a nichts.

3. affen W.

4. nennet W.

7. Ich wæne daz W.

Nr. 162 a folgt ohne Absatz oder Initial auf Nr. 162. Es scheint, als ob der verstümmelte oder verlorene Eingang durch das Reimkonglomerat eines Schreibers ersetzt worden ist. Jedenfalls fehlt etwas vor v. 13. Von Interesse ist die Bemerkung Haupts, die Zeilen 1—12 gehörten zur Geschichte des deutschen Hexameters.

Dies und das folgende Stück schließen sich ohne äußere Kennzeichnung an die Fabel vom 'Wolf und dem Weibe' (RF, S. 330—333) an; das letzte Initial vorher findet sich vor der Nutzanwendung dieser Fabel, a. a. O. v. 1135 ff. Wie J. Grimm, erkannte den richtigen Schluß der Fabel und die Selbständigkeit des Restes

schöner lip guter,
 10 mit zuchten reine gemuter,
 minne mich, vrowe,
 daz dich die selde beschowe!...
 sit male daz niemen under stet,
 swer zu zir sitzt oder stet,
 [296a]und sit vil leute bi ir ist,
 16 mag si danne ir deheines list
 nimmer me verschünden
 ze schanden noch ze sunden
 unde belibet gar unmeylick,
 20 so ist si benamen heilick.
 wirt si aber ane scham,
 so machet si der vrowen nam,
 ir geburt, ir schone und ir jugent,
 ir gût und ir untugent
 25 zu dem aller boesten wibe.
 so get zu einem libe
 vil strazen die man gerne vert
 und si vil vliziclichen bert:
 man suchet si durch ir gut
 30 mer danne man die armen tut;
 so chert man durch ir edel dar,
 des nemen genuge leute war;
 so chumt ir durch ir schone vil;
 die schône ist tumber leute spil,
 35 daz mans vindet ane tugent;
 so chumt vil mancher durch ir
 jugent;

so chumt ir vil durch den gelust
 den si do tragent in der brust.
 die strazen sint so manicvalt
 40 daz ir die bösheit mit gewalt
 an allen enden nahet
 und ir zu mit schalle gahet,
 daz si muz böse beliben
 vor allen bösen wiben.
 45 swelch vrowe belibet umbehut
 und daz bi vil leuten tut,
 daz wirt der besten einen
 oder wirt ein so unreinen
 daz ir deheine kan gelichen.
 50 sie müzzen ir alle entwichen,
 oder sie entwichtet aber in allen:
 sine kan nieman uber schallen.
 des gelichet si dem pfaffen,
 umbe den iz so ist geschaffen
 [296b]daz er der buche mere kan
 56 danne in der werlde dehein man.
 der wirt bezzer danne die guten
 sint
 oder wirser danne des teufels
 kint.
 des ist dem pfaffen gegeben
 60 und der vrowen ein geliches
 leben.

163.

Die geliehenen Kleider.

Ditz ist ein schône mere genuck
 wie ein ritter entnomen kleider truck.

Ein ritter der het michel gut
 und dabi also schwachen mut
 daz er entnomenen kleider truck.

er hete kleider genuck,
 5 dinen wolt er an sich legen niht.
 do ergienge ein so getan geschicht

14. zit.
 26. einer.

59. daz.
 4. Vñ het doch selbe kl. g. W.

daz er den spot dar umb enpfien-
der im nach an sin ere gienc.
er leit an sich entnomen gewant
10 und reit da er mangel ritter
vant.
die machten vreude und spil
und guter kurzewile vil,
sie waren hoveliche vro.
ze jungest chom iz also
15 daz sie zerren begunden
swaz si an ein ander funden.
da waz der ritter allez mit
und half in zerren nach ir sit,
der ie gewant hete entnomen.
20 dar warn ouh dar mit im chomen
der gewant man an im zarte:
die mûte daz vil harte
daz sie ir kleider zerren sahen.
da begonde im zu gahen
25 ein ritter zorniglich und sprach:
'sit ich euch dunke so swach
daz ir mir lat zerren min ge-
want,
weiz Got, ir lazet mirz zehant.
ir habet wider mich getan.
30 swaz ich her nach gewandes han,
daz wil ich vor euch vrien:
lat mir die sukenien.'
[296c] do er dem die sukenien lie,
ein ander ritter dar gie
35 und zoch im ouch den rock ab.
er sprach: 'swaz ich gewandes
hab,

des gebitte mich nimmer mere.
mich müte daz harte sere
daz mir min rock gezerret ist.
40 euch sint nach dirre selben vrist
min cleider immer vremde.'
'lat mir bruch und hemde',
sprach der dritte, 'daz ist min.
wes solt ich nu so nerrisch sin
45 daz ich euh daz mine lieze?
swie harte ez euh bedrieze,
ir lat mir hemde und bruch!'
iz wer hose oder schuch,
sie namen allez widere.
50 si wurfen in dar nidere
und machten in mit alle bloz.
swie in des dienstes bedroz,
er musten ie doch liden,
sine woltens niht vermeiden.
55 die ritter lieffen alle dar
und namen siner note war
und vragten was im were.
do sagte man in daz mere
daz er vremde cleider vûrte
60 und die sinen ninder rurte;
des pflag er alle sine tage.
'so lazze wirs ane klage',
begundens allesamt jehen,
'swaz im hie leides ist geschen.'
65 sust wart er zu unerren
und muste dannen cheren
unwerder danne er e was.
swie koum er vor der not genas,
daz must er lazen ane zorn.

8. an sin herce W.

20. Ez W.

21. ab im W.

24. Do begynden si im W.

25. und fehlt W.

28. Deiswar W.

30. ich mere gwandes W.

32. mir *fehlt* W.

37. gebitet *W.*

38. m^ovt W.

40. selben *fehlt* W.

43. Do sprach der riter W.

44. Wie solde ich so W.

46. Swie h. ivch sin verdrieze W.

52. v'droz W.

53. Er mvsez W.

61. pflege W, mit einem kleinen a über dem e.

70 sust het er beidenthalp verlorn:
 er waz unwerder danne e,
 man lehe im ouch niht kleider
 mê.

[296d] Dem ritter tut geliche
 ein edel vrowe riche
 75 die Got vor mangem wibe
 an sinnen und an libe
 mit tugenden hat gekrônet
 und in allen wis geschônnet,
 und ir git guter sinne vil,
 80 der si doch niht geniezen wil.
 als ir der besten einer gert,
 der wol ir minne were wert,
 so kert siz zu ungewinne
 und lezzet alle ir sinne
 85 und alle ir wisheit under wegen
 und wil ot vremder sinne pflegen.
 sie nimt in niht in ir mut
 wan als die andern dunket gût,
 vor den siz niht verhelen wil.
 90 ir si wenich oder vil,
 swaz die wellent, daz geschiht.
 die minnet mit ir herzen niht.
 si wil treuten und minnen
 mit ander leute sinnen.
 95 swer ir minne kan bejagen,
 der sols ir nimmer danch gesagen,
 sit siz an ir herze tut

und an ir liebe und an ir mut
 und volget vremder libe mit.
 100 die hat des ritters sit
 der kleider hette genuck
 und allez vremde kleider truck.
 als im zu jungest geschach,
 do man im die kleider abe brach
 105 und er in schanden wart gesehen,
 recht also muz ouch ir geschen
 so si an ir selber sinne stet
 und ir an den vremden misse get.
 mit der ougen si gesach,
 110 mit der munde si sprach,
 mit der oren si vernam,
 der hute si zu hute nam,
 [297a] dem mute si da nach vur,
 der libe ir libe hulde swur.
 115 si entnam da willen und gunst,
 sam tat si wisheit und kunst:
 swen ir daz allez ab get,
 wie eren bloz sie denne stet
 sam der ritter von dem gewande!
 120 noch grozer wirt ir schande
 swenne si zu uneren wirt
 und aller werdikeit ver irt.
 waz sol ein vrowe mere
 swenne si wirt ane ere?
 125 so sol man sich ir getrosten:
 sie ist böser danne die bosten.

71. Vñ was W.
 72. lech W.
 87. in fehlt W.
 89. si niht W.
 96. sol irs W.
 98. lip W.
 99. 114. liebe W.
 101. Der selber chl. W.

102. Vñ doch fromdiv W.
 106. ouch fehlt W.
 113. Der W.
 116. tet W.
 121. ze mærn w. W.
 122. enbirt W.
 123. ein wip W.

164.

Die zwei Herren.

Ditz ist von zwein herren ein mere,
die waren gantzer triwen gewere.

Ez waren hievor gesezzen
 zwene herren vil vermezzen
 mit huse an einer marche.
 die waren gewarnet starke
 5 mit helden ze allen ziten.
 do begonde der eine riten
 hin uber in daz ander lant.
 swa er da eine burck vant,
 da sturmet er mit sinem her.
 10 vant er da zu grozze wer,
 so kert er dannen iesa
 und sturmet aber anderswa.
 swelch burck man wert zu
 swache,
 daz chom in zu ungemache:
 15 die gewan er in zu hant an
 und satzte dar uf sine man.
 swenne er schiet von dannen,
 so gewan man sinen mannen
 die burck aber wider abe.
 20 iz were leute oder habe,
 swaz er da lie, daz was verlorn.
 im wider vur der selbe zorn
 den er in e hete getan
 die im die burch müsen lan.
 [297b] Der ander herre rait ouch dar.
 26 der nam der besten burge war

die er ime lande inder vant,
 vur die saz er zehant.
 daz was der burgraven spot.
 30 die sprachen, ez entete Got,
 sine gewunne in anders niemen
 an;
 er wer ein harte tumber man
 daz er sich des ane neme
 des er nimmer ze ende queme;
 35 si weren der burck an angst
 die wile sir aller langest
 zu einer burge wolden ruchen;
 ern dorft ez niht versuchen,
 sin arbeit wurde gar enwicht.
 40 dar an chert er sich niht.
 er hiez richten an den berk
 aller der hande antwerk
 die zu sturm vrum warn
 und begonde der burge varn
 45 ob der erden und dar under,
 und begie so manich wunder
 daz er in doch ze jungest an
 die burk mit sturme gewan.
 die boute er vroliche
 50 und wart dar uf riche,
 im muste dienen daz lant.
 des arbeit was baz bewant

6. N ∇ W.

10. vant W , wan P .

13. b. er vant ze sw. W.

20. Ez wern W.

23. ϵ W, fehlt P.

24. burch *W*, buch *P*.

33. des] daz W.

36. si ir W.

38. nimm' W.

42. Alle der h. W.

51. dienen livte vñ lant W.

danne der die bosern burge kos,
die er schire gewan und schir
verlos.

55 Nu wil ich euch bescheiden
was den gelichet beiden:
daz tunt zwene minnere.

den einen dunket swere
daz er minne ein stete wip,

60 sin herze lezzet sinen lip
niht müten sulcher eren.

daz heizet in zu keren
da im die minne si bereit
ane chost und ane arbeit.

[297 c] swelch minner also minnet,

66 swelch wip er so gewinnet,
gewunne er der ein lant vol,
die gewinnet ouch ein ander wol.
dem geschiht als jenem man

70 der die bosen burge gewan,
die er schire gewan und schire
verlos.

Der die aller besten burk chos
und die gewan mit grozer not
und si untz an sinen tot

75 mit grozen vreuden behielt
und manger eren drouffe wielt,
dem tut ein stete man gelich
der an ein wip gewendet sich
die nach des wunschez lere

80 uf stete und uf ere
ge edelt und getugent ist.
der muz vil mangan guten list

in ir dienste versuchen.

sol si sin dennoch ruchen,

85 da horet sulche meisterschaft zu,
e si sines willen iht tu,
daz man nie burk so koum er-
vacht.

er muz uber stat und uber maht
arbeiten gut und lip

90 der ein gar vol komen wip
mit dienste sol gewinnen.
mit dem libe und mit den sinnen
hat er zu tun ein michel teil.
hat er zu jungest daz heil

95 daz ir sin dienst angesiget,
die vreude der er danne pfliget,
die ist aller vreuden genoz.
er weiz die stete da so groz
daz er des gar an angest ist

100 daz im deheines mannes list
kein schade an ir minne si.
der sorgen ist er als vri
sam jener uf der burck was
der von den vinden wol genas.

[297 d] swer sich so wol versinnet

106 daz er den gewin gewinnet
den er niht mag verliesen,
der kan vil rechte kiesen.

swaz er gewinnet der man,
110 des er behalten niht enkan,
der gewin ist ungewere
und ist niht vreude bere.

53. D. des der W.

54. vñ v'los W, vgl. v. 71.

55. iv W.

56. gelich tvv W.

62. heizzen W.

69. als dem man W.

72. boesten P. Der die besten bvrch er-
chos W.

78. wendet W.

88. von stat W.

101. dehein W, keine P. minne fehlt W.

109. swaz des gew. ein man W.

165.

Der Hort.

Ditz ist ein gut mere gehort
wie ein man vant grozen hort.

- | | |
|--|---|
| <p>Ein man vande einen grozen
hort.
do want er daz er an ein ort
siner armut komen were.
er wart vil vreude bere
5 und lobte sin gelucke
so er an ietslich stücke
gedachte daz dar inne lack.
so waz er nacht und tack
mit grozen vreuden geladen.
10 do gewan er so getanen schaden
daz ez sin herre wart gewar;
der twange in daz er im gar
den selben hort muste geben.
do wart verkert sin leben:
15 so er an den hort gedahte,
daz im e freude brachte,
so wart sines herzen rewe
so groz und also newe
daz im liber were der tot
20 danne von gedanken solche not.
die gedanken vreuten in e,
die taten im nu also we
daz sie im alle vreude namen
so si im in daz herze quamen.
25 Dem geschach als noch einem
man geschiht
der ein vil schone wip gesiht</p> | <p>die nach sinem wunsche ist ge-
stalt.
so dunket in vil manicvalt
sin selde die in dar truck.
30 'ich han nu immer genuck',
[298a]gedenket er, 'an dem wibe.'
so wirt im von ir libe
mit gedanken so wol
daz im daz herze vreuden vol
35 ze allen ziten wesen muz
swenne er gedenket an ir gruz,
an ir geberde und an ir varwe
und an ir tugende garwe.
untz er die uber denket,
40 so entwicht im und entwenket
sine sorge und sine swere
und wirt so vreudebere
daz er des wol swure
daz er immer also fure.
45 so geschiht vil liht ein scheiden
von ir einen oder von in beiden,
daz er si nimmer mer gesicht
und im vil rechte geschiht
sam jenem der den hort verlos.
50 er wirt mit alle vreudelos
swen er gedenket an daz wip,
daz er ir minneclichen lip
nimmer mer gesehen sol,</p> |
|--|---|

9. mit ganzen vr. W.

11. Daz sin sin h. W.

14. Da von vercherte sich sin l. W.

24. an daz h. W.

25. noch fehlt W.

28. ein sch. W.

29. Din sælde W.

39. Swenne er W.

44. ez W.

46. einem W.

48. vil lihte alsam g. W.

50. Vñ wirt W.

des wirt sin herze leides vol.
 55 swie wol im e da von geschach
 swenne er si mit gedanken sach,
 die gedancke marternt in nu.

tumber man, daz lideſt tu!
 da git daz wip und der hort
 60 an vreuden einen gelichen ort.

166.*Der Kirchtag.*

Ditz mere ist wie ein ritter rait
 uf einen kirchtack wol gemait.

Ez geschach von gewonheit
 daz hie vor ein ritter reit
 uf einen chirchtak, der was groz.
 da sach er mangel sinen genoz
 5 der er mit spise schone phlack
 so si chomen uf sinen kirchtak.
 den ersten den er da gesach,
 dem danchte er und sprach,
 [298b]do er in mit willekomen enpfie:
 10 'ich wil mit euch entpizzen hie.'
 daz was dem andern ritter leit,
 doch enwart ez im niht verseit.
 er sprach: 'daz dunket mich
 reht.'
 do chom manich ritter und kneht
 15 die sich des alle vlizzen
 daz er were mit in enpizzen.
 er sprach: 'nu lat iz ane zorn;
 ir habet die bete gar verlorn.
 ich han hie einen guten wirt
 20 da mir vil wol noch heute wirt.'

sie liezzen bliben ir bet.
 nu horet wie sin wirt tet!
 er baitte daz er niht en az
 vil lange, niwan umbe daz
 25 daz der gast gienge anderswar.
 donen wolt er ninder wan dar.
 des must er ezzen lazzen
 untz ander leute gazzen.
 do des den gast betraget,
 30 daz gesinde er do vraget
 wa der wirt so lange were.
 do sagten sin daz mere,
 ob er sin vastende bit,
 da soumet er sich selben mit;
 35 der wirt were da heime niht.
 sust was sin baiten enwicht.
 do gieng er zu einem litgeben.
 des er des tages solte leben,
 daz must er allez gelten.
 40 er begunde sich selben schelten
 daz im so tumplich geschach

5. Der mit sp. W.

7. 8 nach W, umgestellt P.

9. Do er in so wol enphie W.

21. die bet W.

23. enaz W, enh az P.

24. niht P, niwan W.

26. niwan dar W.

29. betraget aus betragen korrigiert.

31. so lange fehlt W.

32. Do sagt si im W.

35. Des wirt der wære W.

37. einer l. W.

38. Swes W.

41. torlich W.

daz er mangan guten wirt ver-
 sprach
 und im erkos einen wirt
 do er der spise wart ver irt.
 45 Als dem ritter geschach,
 der mangan guten wirt versprach
 und im einen wirt chos
 da er sin chiesen verlos,
 [298c]also geschiht noch einem man
 50 der sich ein wip genimt an
 mit herzen und mit sinnen
 und wil die immer minnen
 die in niht wider minnen wil.
 er gedenket: 'mag ich ir vil
 55 gedienen mit rechten trewen,
 sinen let michz niht gerewen.'
 er vremdet durch si manich wip
 der baide herze und lip
 vil gar unwandelbere
 60 und michel bezzer were
 danne die die er da minnet
 und niht da mit gewinnet.

so ist im gewesen alze gach.
 er volget siner stete nach
 65 untz sin zu jungest gar vergat
 und sich ouch dort versoumet hat
 da man in gerne hete gesehen
 und im vil wol were geschen.
 so hat er beidenthalp verlorn
 70 sam der der den wirt het erkorn
 der im zu jungest entran.
 ez sol ein sinniger man
 vil wol bekennen den wirt
 durch den er guter wirt enpirt,
 75 und wol bechennen ein wip
 durch die er gut, tage und lip
 beide swendet und zert
 und sich vil guter wibe wert.
 ein jager sol vil stritick wesen,
 80 ein wilde mage wol genesen
 daz alle vart miden wil.
 mir ist ein dinch lieber vil
 daz ich erwirbe in minen tagen,
 danne daz ich nimmer kan be-
 jagen.

167.

Der Krämer.

Ditz ist von einem kramere
 ein vil schones mere.

Ein kramere vur durch gewin
 in eine stat; da braht er hin
 [298d]von golde sulche kram gewant

daz man niht bezzers envant.
 5 do er den kram uf gesluc,
 do wart ez vil und genuc

43—46 *fehlen W.*47. *erchos W.*48. An dem er sin ch. gar v'los *W.*69. *ers W.*70. Sam der den wirt *W.*73. *erchennen W.*75. *bechennen W, bechennet P.*76. *tage gvt W.*80. *ein wilt enmvge W.*1. *chram' W, kramerere P.*5. *die kram W.*6. *des vil W.*

bi sinen trewen er des jach,
 ezn solt niemen schelten,
 man scholtez hoch gelten;
 75 er woltes chouffen ein teil
 und wolt ez haben vur ein heil
 daz er dar komen were.
 do sprachen die burgere:
 'ez misse vellet uns allen.'
 80 'ez muz mir wol gevallen',
 so sprach der witzige man.
 er truck vil vroliche dan
 [299b] swaz er vergelten chunde.
 in einer vil kurzen stunde
 85 verdarbe ir aller kramgewant,
 daz uber gulde daz verswant:
 do wart ez als ein kupfer wirt,
 daz bösen schin von roste birt.
 daz waz in allen harte leit.
 90 des wisen mannes wisheit
 wart do gelobet dester me.
 swie sim niht folgten e,
 si wurden im allesamt holt.
 si sahen wol daz sin golt
 95 ie schoner und schoner wart.
 'wir haben uns ubele bewart',
 begonden die burgere jehen,
 'uns ist vil rehte geschehen.'
 Nu wil ich euch bedeuten
 100 waz dinges an den leuten
 der rede so nahen strichet
 daz manz wol dar gelichet.
 swaz des valschen mannes lip
 wirbet umbe ein rechtez wip,
 105 dem ist vil not und gut

daz er daz herze und den mût,
 die chupfer von untrewen sint
 und aller guten dinge blint,
 mit schonem golde schöne
 110 untz er daz wip gehöne.
 sprach er nach sinem müte,
 daz chome im niht ze gute.
 da von muz siner geberde schin
 und ouch sin rede so süze sin
 115 daz nimmer ein getrewer man
 so gute rede er zeugen kan.
 Des rechten mannes trewe
 ist zu allen ziten newe,
 vil stete und vil gewere:
 120 ern wirt niht lugenere.
 da von geheizzet er niht vil
 durch daz erz allez leisten wil.
 [299c] so geheizet der unstete,
 ob erz vil gerne tete,
 125 daz er doch müste ligen:
 der wil die wibe betrigen.
 sine merket niht die tumben
 wip
 wan schone rede und schonen lip
 und schone geberde da bi.
 130 swie valsche daz herze danne si,
 da denket si vil lutzelnach.
 in wirt zu chouffen als gach
 sam die daz kuppher gulten
 und sich selben sit schulden
 135 do ez in bracht den schaden
 der wol mit schanden was ge-
 laden.
 swie der man si gevar,

75. wolde sin W.

87. Vñ wart als W.

88. schonen schin W.

103. Swa W.

107. vñ vntriwe W.

111. spræche W.

114. sin fehlt W.

116. Ein so g. r. W.

Deutsche Texte des Mittelalters XVII.

120. lvgenerê.

123. vnstetê.

126. wip triegen W.

127. Sone merchant div t. w. W.

128. Niht wan W.

131. Da gedenchent si lutzelnach W.

132. In W, Ir P.

ein rechtes wip die nimt war
 trewen, stete und warheit.
 140 der kouf en wirt ir nimmer leit
 so si den man gewinnet
 der si inneklichen minnet,
 und ouch si in wol minnen mack.
 sie solte wol den selben tack
 145 vur alle hochgezit han
 swenne ir ein man wirt undertan
 der si minnet und minnen kan.
 swelch wip einen solchen man
 an sine sult verleuset
 150 und durch ir schult vercheuset,
 der ver teil ich vreude und ere
 beide heute und immer mere,
 sit man so choume vinden kan
 einen rechten steten guten man.
 155 des rat ich einem wibe
 der Got zu ir libe
 einen sulchen man habe gegeben,
 daz ir ir lip und ir leben
 immer dester lieber si
 160 und ste im sines willen bi.
 swa zwei herze ein ander sehent
 und baide nach ein ander jehent,
 [299d]dane wirt die vreude nimmer laz.
 ich wil noch sprechen vurbaz:
 165 ein gut man an ein gut wip,
 der hat ot einen halben lip
 und enhat niht wan ein halbez
 leben;
 daz selbe recht ist ir gegeben.

swa ein recht gut man
 170 ein reht gut wip finden kan,
 werdent die ein ander kunt,
 ir minne ist immer gesunt.
 ist danne ir selde so gut
 daz in die vremde niht entut,
 175 wie gar si danne einander lebent
 und beide ir herze einander
 gebent,
 wie vil si kurtzewile hant,
 wiez in den vreuden umbegant,
 wie die libe in ir gemûte
 180 als ein maye stet in blûte,
 geziret und gekrônnet,
 in allen wis geschônnet,
 wie vaste ir trewe an ende
 stent als die stein wende,
 185 wie vil die minne under in
 gedancke her und hin
 durch liebe mere sendet,
 swaz die edel art verendet,
 daz wizzen wol der minnen kint
 190 die dar uf genaturet sint
 daz sie da gent zu schûle
 da die minne uf ir stûle
 vor den tugenden ist gesezzen.
 dan wirt des niht vergezzen
 195 daz eben heizet und sleht.
 die minnenklichen lant reht
 die bekennet niemans lip
 wan ein gut man und ein gut
 wîp.

138. So sol ein wip nemen war *W*.153. ch^ume *W*, schöne *P*.154. rehte *W*.158. Daz d' ir l. vñ ir l. *W*.166. hat er e. h. l. *W*.172. Der minne *W*.174. in *W*, im *P*.178. Wie si *W*.

168.

Die Eule und der Habicht.

Ditz ist der eulen mere,
Got bûzze uns unser swere.

- | | |
|--|---|
| <p>Ein eule zu einem habeck
sprach:
'swaz ich vogel ie gesach,
[300a]der geviel mir nie deheiner baz.
ich wil dir sagen umbe waz:
5 du bist zu wunsche wol getan.
ich gesach nie snabel baz gestan
noch clawen danne die dinen;
kein vogel darf die sinen
nimmer zu dir gelichen;
10 sie muzen dir alle entwichen
an frumekeit und an tugent.
din werdikeit hat immer jugent.
swer dir gap lip und leben,
der kan vil herlichen geben.
15 er ist so erbere,
west ich wer er were,
ich wolte in biten daz er mir
klawen gebe also dir
und snabel und gevidere.'
20 der habeck sprach da widere:
'si gap mir Jovis, unser got.
du leistest ubel sin gebot
daz er dir so unchunt ist.
daz bûzze in einer kurzen vrist
25 und vleuge zu im, swa er si.
im ist so manich tugent bi,
er gewert dich diner bete gar.
ouch bringe <i>din</i> cleinôte dar,</p> | <p>er vernimt din rede dester baz.
30 dir sint die vogeles gehaz:
so gehilfet dir die miete,
der dich gerne ver riete,
daz er dir niht geschaden kan.'
da mit schiet si von dan.
35 ir wart zu der verte vil gach.
si ranch mit vlize dar nach
daz sie ein groze mûs gevie,
da von ir wille vur sich gie.
da mit chom si sazehant
40 da si der vogel got vant.
si stunt vur in und neick.
der vûgel got daz niht versweick,
[300b]er hiez sie willekomen sin.
er sprach: 'du hast den hof min
45 gesuchet so du beste kanst.
sit du mir sulcher eren ganst,
kumt <i>din</i> bet an mich,
sicherlich ich ere ouch dich.'
'genade, herre', sprach si do,
50 'ich wart nie nihtes so vrô
so daz ich euch gesehen han.
mir enkan nu nimmer misseگان.
daz ich euch niht e han gesehen,
daz ist von bosheit niht geschen.
55 ich bin darzu niht gestalt;
ichn han die kraft noch den ge-
walt</p> |
|--|---|

6. Ich sah nie habch b. g. W.

16. werê.

21. Daz gap mir Jvpit' W.

28. brinch *din* W, bringet er P.

33. D. dir der n. W.

37. ganze m. W.

39. si zehant W.

47. dien P. vntz an mich W.

48. ouch fehlt W.

50. nie deheines dinges W.

daz ich euch so gedienen muge
 als iz ewer werdikeit tuge.
 mir ist der wille so gut
 60 daz ir so diensthaften mût
 ninder vindet anderswâ.
 hete ich snabel und kla
 und vedern als ein habech hat,
 ich wolt euch, als min mut stat,
 65 mer gedienen alterseine
 danne die vogeles alle gemeine.
 daz losen und daz liegen
 daz enhet er niht ver triegen.
 er sprach: 'du bist so wol komen.
 70 dar zu han ich vernomen
 so guten willen da zu dir
 daz du vindest hie zu mir
 allez dez du hast gegert:
 des wis mit vollen gewert.'
 75 si genadet im also sere
 daz er da vor nie mere
 so inneklichen dank vernam.
 Die vogeles waren ir e vil gram
 durch ir winkel vur gewesen,
 80 vor den was si nu genesen.
 si was daz jar an habechs stat
 und machte mangel vogel mat.
 [300c] sie begonde also gebaren,
 die ir da vint waren,
 85 den wart si allen nu so grôz
 daz si ir gewalt verdroz.
 sie tet swaz si wolte,
 untz si sich mûzzen solte.
 die mouzze waz ir vil unchunt.
 90 ez chom also zu einer stunt

daz uz ir vedern allen
 eine begonde vallen
 die beste die an ir stunt.
 do tet si als die zagen tunt,
 95 sie er chom so sere und erschrack
 daz si die sunnen und den tack
 vor leide nimmer mere gesach
 bi den ir der schade geschach.
 si zoch sich in ein vinsten hol.
 100 si dachte: 'ich weiz daz vil wol,
 chome ich an daz lieht hin vur,
 daz ich die vederen verlur
 untz ich mit alle wurde bloz.
 ezn wart nie schade also groz
 105 so der der mir ist geschehen;
 ez wirt ouch nimmer mer ge-
 sehen.
 ich gesihe den tack nimmer me.'
 ir wart vor leide so we
 daz si in der vinsten beleip
 110 untz si ir leben gar vertreip.
 mit solcher missewende
 nam alle ir vreude ein ende.
 Daz mere were baz ver daget
 ob daz niht wurde gesaget
 115 daz man dar zu gelichen sol
 daz sich dar zu gelichet wol.
 ich geliche zu der eulen tugent
 einen man der alter und jugent
 so lesterlich ver tribet
 120 daz er gehazzet belibet
 von allen den die eren gernt
 und ouch der werlde vreude
 bernt.

58. tûge.

68. vertriegen *P*, für triegē *W*.69. volchomen *W*.74. mit willen *W*.77. minnechlichen *W*.82. vogeles *PW*.91. v̄z den vedern *a. W*.96. noch den tack *W*.104. nie schande so gr. *W*.106. Er *W*.112. gar ir vrovde *W*.117. zu fehlt *W*.118. Einem *W*.

[300d]so der vil bose danne sicht
vil mängen den man eren giht,
125 die zu den eren sint gestalt,
die geburt, gut und gewalt
und stete werdikeit hant
und daz mit werken begant
daz si dem vreunt gevallen wol
130 und si der vint vurchten sol,
so gelustet den vil boesen
daz er sich müze erlosen
von sinem ungewalte groz
und daz er werde der genoz
135 die von gewalt hant ere.
des vlizet er sich sere.
er chert *einem* herren zu,
dem ist er spate und frû
mit siner losen rede bi.
140 so wenet der herre daz iz si
allez war des er da giht,
untz daz ein wunder da geschiht
daz ern richen beginnet
und in ane schulde minnet
145 und im bevilhet einen gewalt.
so wirt sin hochvart manicvalt,
so wil er gar ein habech wesen
und lazzen niemen genesen.
ern strebet nach niemans hulden.
150 die in hazzent von schulden,
die verslunde er, mocht er, alle.
alsust vert er mit schalle,
sin herze daz ist vreuden vol,
untz hin daz er sich müzzen sol,
155 daz in des sin herre niht erlat,

der in vil wol gerichet hat,
er müz im dienen da von.
desn was er e niht gewon
daz er iht dienen solte
160 wan als er selbe wolte.
iz si im liep oder leit,
die vedern der richeit,
[301a]der muz im eine herab:
des wirt so groz sin ungehab
165 daz aller sin trost vertirbet
und gar an vreuden stirbet.
sinem herren waz er e vil holt
durch den vil ungefugen solt;
an dem verzaget er nu gar
170 und wirt *mit* alle zwifel var
daz er in hat gemachet schart,
sam die boese eule wart
die den tack vor leide vloch
und sich in ein vinster hol zoch.
175 sin herre der im daz lip bar
daz man sin muste nemen war,
den beginnet er nu miden
und hazzen und niden.
vor dem birget er sin gut
180 und treit im ungetrewen mût.
sust vlûhet er der trewen schin.
swie gut noch sin vedern sin,
swie im bezzer gevidere
nach der mouzze wuchse widere,
185 er verzagt umb die einen
die man den vil unreinen
dar nach immer vindet newen,
in dem schate der untrewen

128. begant *W*, bekant *P*.130. Vñ daz si *W*.132. losen *W*.137. einem *W*, dem *P*.148. vñ nieman lazzen *W*.150. hazzeten *W*.155. Daz in sin herre *W*, Daz in des sin herze *P*.158. ê ungwon *W*.170. mit alle riwe var *W*, alle zwifel var *P*.176. Daz man nam siner mûse war *W*.177. er] ir *W*.178. Beidiv h. vñ m. *W*.184. wahsse *W*.187. nimm' *W*.

er suchte her und dar
 und nam vlizziklichen war
 ob er den vogel funde
 an dem er gewinnen kunde
 45 vrumen, lop und ere.
 den sahe er da niht mere
 [301c] wan mûsaren uber al.
 zu jungest liez er sich ze tal
 da die mûsaren sazen
 50 und nach ir willen azzen.
 er sach daz sumelicher saz
 uf einer velt meus und az.
 ez het ouch sumelicher da
 einen vrosch genumen in die kla.
 55 dem ez dar nach so wol ergie
 daz er den haber schrecken vie,
 der waz davon hoch gemut.
 da duchte ein snecke harte gut;
 der den da vant, der was vro.
 60 der ander was ouch also
 der zu einem regen wurm quam
 oder ein vewaltern nam
 oder einen kevern da vant:
 des ungemûte daz verswant.
 65 sust sahe erz alle enbîzzen.
 do begondens im verwîzzen
 sine grôzze und sine schône:
 'du bist aller vogeles hône',
 begunden die meusaren jehen,
 70 'nu ist din bosheit ersehen
 daz du niht kanst her werben.
 du solt zu rechte verderben.
 nu bejage wir doch alle
 die spise wol mit schalle:
 75 nu bistu bôser danne wir.

deswar daz schinet an dir.'
 swie vil er spottes dolte,
 ern mochte noch enwolte
 des niht des si da azzen.
 80 des begondens in ver wazzen
 und zigen in grozer bosheit
 und taten im so manich leit
 daz er vlock in ein ander lant,
 da er allen sinen willen vant.
 85 Als der valke wart verjaget
 von dem ich euh nu han gesaget,
 [301d] also wirt ein biderbe man.
 swie tugent riche er werden kan,
 daz hilfet lutzet und frumet -
 90 swenne er zu bôsen leuten
 chumet.
 daz er ir sit ver midet,
 des wirt er so ver nidet,
 belogen und gehazzet
 und wirt so vur gevazzet
 95 von den tugende losen;
 die beginnent in ver bôsen,
 sam den valken die meusaren.
 mocht er den leuten enpfaren
 und entrinnen sam der valke
 entran,
 100 so were er ein vil selick man.
 nu mage er wol entrinnen niht.
 ich sage euh wa von daz ge-
 schiht.
 man vindet allenthalben e
 der valschen sechzick oder mê
 105 danne einen der nach eren
 strebet.
 sit der so lutzet nu lebet,

42. wâr.

46. Do W. merê.

50. ir vollen a. W.

53. etlich' W.

54. genumen fehlt W.

60. Der ander der W.

62. eine vivalter W.

63. da fehlt W.

64. Des vngenist gar versw. W.

66. Si begvnden im W.

72. Du W, Zu P.

85. was W.

95. tugentlosen W, tugenden losen P.

war suln die tugent richen
 den valschen denne entwichen?
 sit nieman kan erlösen
 110 den biderben von dem bösen,
 so sol erz doch niden
 und sol vil gar vermiden
 ir missetat und ir untugent.
 sin ere die sol nēwe jugent
 115 immer haben, daz ist gut.
 er sol wort, werk und mut
 von bosen leuten scheiden
 und sol im lazen leiden
 ir valschen lip und ir leben.
 120 sust sol er immer von in
 streben:

so ist er lobelich enpharn
 den unslachten meusarn.
 Die valschen richen dunket
 reht,
 ez si ritter oder kneht,
 125 swie er sin gut gemere,
 daz man in billich ere.
 [302a]swelch ritter sich daz an nimt
 daz einem choufman wol gezimt,
 der tut dem valchen niht gelich,
 130 er hōnet daz leben und ouch sich.
 swer daz leben ane get
 daz sinem namen wol stet,
 er si arme oder riche,
 der lebet vil lobeliche.

174.

Das wilde Roß.

Ditz ist von unsteten wiben,
 die chunnen vreude vertriben.

Ez was ein herre zu einer zit,
 des lop was lanch und wit.
 daz schuf sin herlichez leben.
 im wart ein schone rōs gegeben.
 5 der herre hete miltē mut:
 do waz da manich ritter gut
 die in des rosses baten
 und daz mit vlize taten.
 do sprach der herre zehant:
 10 'mirn ist daz ros niht bekant:
 was gebe ich danne dar an?

der iz aller beste geriten kan,
 der sitze drouf, daz wirz sehen
 wes im sin tugende welle jehen.
 15 ich sag euch mit der warheit,
 mir were daz grozelichen leit
 be trug ich ewer deheinen.'
 do zeigtens alle uf einen
 daz erz den reiten hiez
 20 und in des niht erliez,
 danen rite nieman so wol.
 des wart der ritter vreuden vol

122. vngeslahten W.
 123. valschrichen W.
 124. Er si W.
 127. ritter fehlt W.
 129. valchen W, valschen P.
 130. vñ sich W.

132. wol an stet W.
 10. ros fehlt W.
 12. riten W.
 13. wir W.
 21. Danen reit P, Da enrite W.

daz iz im zu reiten geschach,
 wan er sich des vil wol versach,
 [304a] ob ez im wol behagte,
 26 daz erz im niht versagte.
 als er daz ros uber schreit
 und iz unverre gereit,
 do wart dem rosse zorne.
 30 baide hinden und vorne
 slug iz uf also sere
 daz der ritter niht mere
 dar uf beliben mochte
 noch drouffe niht entochte.
 35 er vil dar nider uf daz graz.
 als im daz geschehen waz,
 da jahren des da genuge
 er het vil ungefuge
 und unmeisterlich geriten,
 40 da von het er den val erliten.
 der ritter sprach: 'die rede lat
 und sehet wa daz ros stat.
 swelch ewer ez geritet baz,
 daz laz ich gerne ane haz.'
 45 do gienge ein ander ritter dar;
 der wart vil schire rēwe var,
 wan man in sere vallen sach,
 als ouch dem ersten geschach.
 dem dritten geschach alsam,
 50 der vierde lait die selben scham.
 also geschach in allen,
 ietslicher muste vallen
 derz ros wolte rīten.
 dar nach in kurzen zīten
 55 machte ez sich so unwert,
 die *sin* e hetten gegert,
 daz siz da niht enwolten
 und ez allesamt scholten.

Do sprach der herre sazestunt:
 60 'euch ist nu allen wol kunt
 des wunderlichen rosses sit;
 ich betreuge niemen der mit.
 nu nemez einer der ez ger!'
 do sprach dirre und der:
 [304b] 'der teufel mūz ez vūren hin!'
 66 do sprach der tumbest under in:
 'herre, ich wil daz ros han.
 ich han des vil guten wan
 daz ez mich niht envelle.'
 70 'vil liber min geselle',
 begonde der herre jehen,
 'nu laz uns dine chunst sehen.
 deswar, envellet ez dich niht,
 daz dir die ere geschiht.
 75 du must uns immer allen
 wol dester baz gevallen.'
 des waz der ritter bereit.
 als er daz ros uber schreit,
 vil sere er sich drouf bant
 80 daz er des harte wol enphant
 daz ez in niht envalte,
 swie vil ez wunders stalte.
 mit den sporn er iz rurte
 daz ez in von sprunge vurte.
 85 do begond ez wider uf varn.
 ezn wolt langer niht sparn
 siner ungeberde der ez pflack.
 ez was sin jungester tack
 daz er so vaste drouffe saz.
 90 iz tobet ie baz und baz.
 zu jungest viel ez hinder sich.
 sin geberde wart so vreislich
 daz ez dem ritter tet den tot,
 und leide ouch iz die selbe not.

44. ich gar ane h. W.

56. sin W, fehlt P.

62. Nv betrivge ich n. W.

72. Nv laze vns chvnt sehen W.

73. Diw envellet ich dich danne niht W.

77. Do was W.

80. Do er W.

84. Daz W, Do P.

86. Ezn mohte W. gesparn W.

95 Ditz ros daz waz vil schône
 und waz un mazen hône.
 dem gelich ich ein ledick wip
 die gar hat einen schônen lip,
 geburt, jugent und gut
 100 und hat dar zu unsteten mut.
 so wirt vil manger der ir gert.
 so si danne einen gewert,
 den wirffet si ze hant abe.
 swie groze swere er drumbe
 habe,
 [304c] si lezzet einen andern dar.
 106 der wirt vil schire des gewar
 daz ouch er ist gevallen nider.
 den si aber let dar wider,
 der ist ouch schire gevallen.
 110 also geschiht in allen.
 swer ir minne er wirbet,
 des wille der ver dirbet,
 sine behalte ir cheinen.

so chumt ez danne an einen
 115 der wil sich zu ir binden.
 ern wil des niht erwinden
 er neme si zu siner e,
 und wenet daz ez im ergê
 baz danne den andern allen.
 120 der en mag ir niht enphallen,
 daz wirt ir swere und leit.
 sine mage ouch ir gewonheit
 durch in niht brechen noch enwil.
 des beget si denne als vil
 125 untz si vil lesterlichen lebent
 und in der schande tode swebent.
 so ist ir beider ere tot.
 swie harte in mûe die not
 daz er sich zu ir gebunden hat,
 130 er muz ez nemen swie ez ergat.
 so wirt er als tump erkant
 sam der sich uf daz ros bant.

175.

Die milde Königin.

Ditz ist von einer milten kuniginne,
 Got gebe uns die waren minne.

Ein kuneginne warp in allen
 wis
 umb lop und umbe der werlde
 pris,

des wart ir lop vil breit.
 si hete ouch eine gewonheit,
 5 die si durch niman zu brach:
 so si einen ritter erste sach,

95. Daz ros W.
 97. ein edel w. W.
 104. habê.
 107. er ovch W.
 108. hin wid' W.
 112. der fehlt W.
 113. behaltet W.
 116. Vn wil W.
 118. Er wænet des daz W.

123. Dvrch in zebrechen W.
 124. Der gewinnet W.
 126. Vn in dem tode der schanden sw. W.

1. kvnic W.
 2. vmb pris W.
 4. ouch fehlt W.
 6. ze ersten W.

mir er weren die lantstrazzen?
 ir müzzet mich riten lazen,
 ez sei euch lip oder leit.
 ich han der kuneginne hubscheit
 75 vil wol vernomen also gar,
 swie arm ich si, chum ich dar,
 man enphehet mich minnecliche.
 da wider sprach der riche:
 'so wil ich die rechten strazen
 80 durch ewern willen lazen
 und riten durch disen walt.
 die wege sint nie so manicvalt,
 ich wilz wagen da hin
 e ich so grozen ungewin
 85 von spotte liden welle
 daz ich mich zu euch geselle.'
 Do chom ein wege scheide,
 da schieden si sich baide.
 der riche cherte durch den walt:
 90 des er vil grözlich engalt.
 [305b] ich sag euh wa von daz ergiench.
 swelchen weck er da geviench,
 den rait er unrechte
 unz er und sine knechte
 95 zu jungest chomen an die stat
 da si weder weck noch phat
 niender deheinen sahen.
 da begonden si nahen
 da mordere lagen
 100 und ir gemachez phlagen.
 die wurden sin gewar
 und huben sich zu hant dar.
 si erslugen in vil drate
 und namen im swaz er hatte.
 105 daz schuf iedoch sin smacheit,
 durch die er von der strazen reit,
 daz er sin ende da genam.

Do der arme hin zu hove quam,
 do waz im iesa bereit
 110 ros, phert, kneht und kleit
 und wizzes silbers zweinzick
 mark.
 der chuniginne milte was so
 stark,
 swenne ir chöm ein newer gast,
 dem büste si swez im gebrast.
 115 Daz wurde ein michel mere
 swa noch ein chuniginne were
 die sulche gabe chonde geben
 und also herlichen leben.
 nu zeige ich eu die ane bet
 120 die noch tut sam si do tet:
 die kuniginne daz ist vrow Ere.
 die hazzet daz vil sere
 daz ir hof so öde stat
 und man si eine drinne lat.
 125 nu ist maniger so kark,
 der denchet: wa sint die zwein-
 zick mark
 die uns vrow Ere danne git?
 die sint gewis alle zit.
 swer si da suchet und gert,
 130 der wirt ir schöne gewert.
 [305c] die minne daz ist die erste,
 die ist aller tugende herste,
 an die mack niemen genesen;
 daz ander sol die milte wesen;
 135 die dritte daz ist bescheidenheit;
 die vierde ist süzzeu arbeit;
 die funfte daz ist der selden pris;
 so ist die sechste daz er wis
 zu der leute hulden harte wol
 140 chan sin, als er von rechte sol;
 die sibende ist gut gedinge;

83. Ichn wil iz W.
 97. deheinez W.
 110. kneht fehlt W.
 119. ane W, alle P.

128. Si W.
 129. vñ ir g. W.
 137. daz fehlt W.

die achte ein mut so ringe
 daz er den ere gernden mut
 niht gebe umb ein vil michel gut;
 145 die neunde daz ist der gelust
 daz im nimmer kein verlust
 an sinem lobe wider var,
 des nimt er ze allen ziten war;
 die zehende marck daz ist der
 nit
 150 den er treit den valschen ze aller
 zit;
 die einelefte daz ist gûte,
 daz im allez sin gemûte
 zu guten dingen ist gewant;
 vreude ist die zwelfte genant;
 155 die drizehende daz ist scham;
 die vierzehende daz ist zucht, der
 werde nam;
 die funfzehende daz ist frumekeit,
 die endarf im ouch niht wesen
 leit;
 die sechzehende die ist warheit
 genant,
 160 die ist an dem man vil gut er-
 kant;
 die sibenzehende daz ist demut,
 die ist ouch dem milten manne
 gut;
 die achzehende daz ist fuge,
 die tugende hat kunst genuge;
 165 die neunzehende daz ist hube-
 scheinheit,
 die ist ein ritterlichez kleit;
 die zweinzigste daz ist stetikeit:

sust sint die zweinzick mark be-
 reit.
 swem die selde ist beschert
 170 daz er zu vroun Eren hove vert
 [305d] und die zweinzich tugende be-
 jaget,
 dem si daz vur war gesaget,
 gebe si im zweinzick mark,
 dienen wurden nimmer so stark
 175 noch sin lob da von so gut
 so ez von den zweinzigen tugen-
 den tut.
 die zweinzick tugende, swer ir
 gert,
 die sint wol zweinzick marke
 wert.
 Ist nu ein arman so gemut
 180 daz er daz beste gerne tut,
 so hast in der der des hordes
 phliget
 und sin gedanch dar an liget
 wie er den muge gemeren.
 der beginnet von im cheren
 185 und beginnet in eine lazzen
 riten vroun Eren strazzen,
 und chert er gegen der Schanden
 walt,
 da im die untugent manicvalt
 die wege vil schire habent ge-
 nomen.
 190 da ist er zu der Schanden
 chomen,
 die sleht in danne mit ir kraft
 in aller der werlde vintschaft:

142. ahtode W.

146. Daz iem' W, Die im nimmer P.

148. nem W.

153. si gewant W.

156. daz ist fehlt W.

158. Div endarf ovch niem w. l. W.

159. die fehlt W.

162. ouch fehlt W.

175. An sinem lobe n. W, Sin lop da
von noch P.

181. des fehlt W.

190. Deist er zv der schande W, Da ist ez
zv den schanden P.

so ist er Got und der werlde tot.
 so chumt aber dirre uz aller not
 195 der vrouwen Eren hof da suchet
 und des vil gerne ruchet
 daz si im die notdurfte gebe
 da mit er furbaz gelebe.

Die notdurft der man sol ge-
 nesen,
 200 ze war daz muz die ere wesen.
 der man si lebendick oder tot,
 so ist im iedoch eren not.
 swer niht eren hat,
 des wirt benamen nimmer rat.

205 nu eret doch Got sine kint
 daz si zu Gotes riche sint,
 daz ist in ein michel ere.
 nu eret si Got noch mere:
 er gebeutet uns bi unser e
 210 daz wir si eren immer mê.
 [306a]sit sich Got an ere cheret
 und den so grôzlich eret
 der mit eren ere bejaget,
 des wirt im ere gar versaget
 215 der niht mit werken eren gert,
 dern wirt ir nimmer gewert.

175a.

Ehre und Seelenheil.

Des mannes ist niht mere
 wan sele, lip und ere.
 swer denne also gewirbet
 daz im die ere stirbet,
 5 so ist im ouch die sele tot.
 so muz der lip durch alle not
 dem selben teufel sin beschert
 da ouch sele und ere hin vert.
 ist der hase also getan
 10 daz er den lewen wil bestan,
 daz enheiz ich niht ein vrûmi-
 keit:

ez ist ein gouglich arbeit.
 er ist mit dem teufel behaft
 ob er bestet solche uber kraft
 15 da er nimmer mack gesigen
 und ane zwifel tot geligen.
 swer sine tage also gelebet
 daz er wider den eren strebet,
 daz muz ouch wider Got wesen.
 20 swenne des sele muz genesen,
 da chumt die sele kaumer zu
 danne der hase von dem lewen
 tu.

194. So chvmt der arme vz a. not W.

197. die] sin W.

199. Der n. W.

202. Im ist doch der ere not W.

203. Swelich menisch niht W.

206. ze himelriche W.

207. ein fehlt W.

208. Noch eret si got mere W.

216. ir fehlt W.

ohne Überschrift, rotes Initial, ebenso in W,
 wo es eine neue Spalte beginnt, an das vorige
 angeschlossen, vgl. zur folg. Nummer.

3. wirbet W.

8. ouch fehlt W.

10. der lewen P, lewen W.

18. die ere W.

19. Der W.

20. Swenne des W, Swenne e des, e mit
 senkrechten Strichen abgeteilt P.

175b.

Beispiel vom Hasen.

Ich hore sagen vur war,
 der einen hasen zehen jar
 an einem bande gehabe,
 gezihe er im daz seile abe,
 5 er werde dennoch wilde.

daz ist ein gelichez bilde:
 swie lange ein man die ere hat,
 swenne er si uz der hute lat,
 si wirt im wilder denne der hase
 10 der da loufet in dem grase.

176.

Frau Ehre und Frau Schande.

Ditz ist von vrowen Eren
 und von der Schanden strite zu leren.

[306b] Ein ritter saz vor sinem tor
 zu einen ziten hie vor,
 do der abent ane vienck;
 do sach er wa dort her gienck
 5 gegen im ein solche gast
 dem des nahtes gebrast
 der herberge und der spise.
 do sprach der wirt vil lise:
 'mir chumt dort aber ein gast.
 10 ich trage von gesten grozen last,
 sie ezzent mir michel gut abe.
 het ich me denne ich habe,
 ichn mochte sin nimmer ze ende
 komen.'

het daz der gast vernomen,
 15 daz doucht in swere als ein
 bloch.
 nu waz er also verre noch
 daz er des wirtes niht ensach.
 Untz der ritter daz gesprach,
 do begonde die Schande zu gan.
 20 die waz gestalt und getan
 als ein teufel sol zu rechte.
 die half dem guten knechte
 sin leit velschelichen tragen.
 si sprach: 'ich wil dir war
 sagen;
 25 wiltu den leuten also geben,

Auch dieses Stück schließt sich in P und W ohne weiteres an das vorige an, bildet also den Schluß von Nr. 175; doch erscheint es in W später noch einmal selbständig (Nr. 102 = W²), so auch in E.

2. Swer W². drizzic E.

4. Vñ ziehe er E. daz bant WE, daz selbe W².

6. Ditz W².

7. sin ere E.

9. ein hase EW².

10. an dem gr. W.

[Nr. 176.] Das Gedicht auch im Lieder-
 saal I, 519 ff.; Lesarten (l) sind nur soweit an-
 gegeben, als sie W stützen oder sonst besonderes
 Interesse haben.

Überschr. 2. Zeile beginnt mit der schanden.

2. hie bevor W.

9. dort fehlt Wl.

13. mohtes nimmer Wl.

18. der wirt W.

22. Div W, Si l, Do P.

23. flisziglichen klagen l.

so schuldig in doch ettewes
60 und zihe danne aber einen des
des er nie schulde gewan.
ez si wip oder man,
die leute alle gemeine
beide groz und kleine,
65 swaz der in dinem hus si,
dern laz einez niht vri
dunen zurnest mit in also
daz si alle werden unvro.
daz tut dem gaste vil we.
70 so er danne in daz hus ge,
so engrütze in niht so schire
dunen scheltest e wol viere,
daz ez der gast vil wol vernem.
ob in des dennoch gezem
75 daz er da blibe uber daz,
so wil ich dich aber baz
beide wisen und leren.
du solt im gar verkeren
allez daz er gesprichet.
80 ich sage dir wie er daz richet:
[306 d]ern wirt din gast nimmer mê.
daz tut ouch dir vil sanfte we.
so du beginnest essen,
so solt du sin vergezzen,
85 sam du sin da niht enwizzest,
untz hin daz du gizzest.
so denne daz ezzen er gat,
so solt du grozzen unrat
von diner armut sagen
90 und solt dinem gaste clagen
dunen wizzest wez ditz jar leben,
dirn habe Got niht gegeben

67. zvrneste P , zvrnest W .

74. des *fehlt* Wl.

80. ditz W.

89. Von grozzer armûte s. W.

90. Vñ solt êt dinen chvamber chlagen W(l).

nach 90. Mer danne dir si geschehen Vū

solt êt dinem gaste iehen W.

daz vierteil uf der erden
 daz dir doch solde werden,
 95 nu vertriben dich ouch die geste,
 des si din angest veste
 wa du vollen sulst gewinnen.
 so denket er: "were ich hinnen,
 ichn queme her nimmer mere.
 100 mich mut daz harte sere
 daz mich der teufel her truck."
 so wirt ir vil und genuk
 den er der nach daz mere saget,
 die hastu danne alle verjaget,
 105 daz si dich immer lazzent vri.
 ditz dunket mich daz din frum si
 daz si dir din gut beginnent lan.'
 Und als die rede waz getan,
 do quam die Ere gegangen.
 110 mit einer stole waz si behangen,
 sne wis waz ir gewant.
 si trug die geisel in der hant
 die Sente Sebastian truck
 da er einen teufel mit sluck,
 115 da waren an dri strange,
 beide stark, groz und lange,
 da hangeten bi
 dreu grôze stücke, daz waz bli.

do si den ritter ane sach,
 120 ditz wort si minneclichen sprach:
 [307a] 'du wilt verwurken din leben
 daz du den nimest zu ratgeben
 den Got von himel verstiez
 und in die helle bowen hiez.
 125 daz ist die Schande die hie stat.
 ich sag dir daz die helle hat
 kein teufel arger.
 si ist wirser und charger
 danne Lucifer selbe si.
 130 du were ie ledick und vri
 lesterlicher tete;
 nu geit si dir die rete
 daz dich die werlt verleuset
 und dich Got darzu vercheuset.
 135 Got enwart nie die kristenheit
 noch enwirt doch nimmer so leit,
 swer si beginnet schelten,
 Got enlaz ins ouch engelten,
 und verhenget des der Schande
 140 daz si alle sine viande
 ze jungest gevrowet an im.
 als gerne so ich ver nim
 daz in vil wol gelinge
 die ich in minen dienst bringe,

93. Ditz W.
 95. dich ovch W, ovch dich, das zweite
 Wort über der Zeile hinter ovch eingeschaltet P.
 96. din chvmer Wl.
 100. Mich riwet harte s. W.
 102. So ist ir W.
 103. da n. die mære W.
 104. danne fehlt Wl.
 108. Vnz d. r. W, Do disi r. l.
 109. frô ere Wl.
 112. in] an W.
 113. Sebastian W(l), Sebestian P.
 114. den tivel W.
 116. groz fehlt W.
 117f. Och hiengen daran Bligin knopf
 gegossen dran l.

124. bowen W(l), verbowen P, ver durch
 Punkte getilgt.
 127. Deheinen W.
 128. Si ist michel ch. W.
 133f. v'chivset : v'livset W; richtig, vgl.
 v. 407. l hat: Das du die welt verküsest Vnd
 dar zu got verlüsest.
 135. G. enw. der chr. l.
 136. doch] ovch W, ebenso 178. Vnd en
 wirt jr nimer so gelait l.
 137. Wer si beg. l, Swenne si beg. PW.
 138. Got enlaz sin ovch P, Er lat jus
 och l, Ern lazze si sin W.
 139. des fehlt Wl.
 140. alle fehlt Wl.
 144. in] an W.

145 also ringet die Schande
 daz man in dem lande
 verneme ir volgere leit:
 so wirt si vro und gemeit.
 ich lere dich daz beste:
 150 enphahe du dine geste
 mit minnecllichem grûze
 und chere din unmuze
 dar zu daz du vreunt bejagest
 und der mereren menige wol
 behagest.
 155 swenne dir dienst und gut
 und din vil williger mut
 die selde gewinnet
 daz dich die werlde minnet,
 so wirt dir Got benamen holt.
 160 daz la dich silber und golt
 [307b] vil gerne chosten ein teil.
 ez ist der werdikeit heil
 bezzer dann ein michel gut
 daz man so zu samen tut
 165 daz man der werlde dar umbe
 enbirt
 und Gotis nimmer bezzer wirt.
 mirn ist noch nieman genant,
 wart im under den er was
 bekant,
 die merre menige gehaz,
 170 Got enfuget ouch ze jungest daz
 daz er an den vreuden verdarp
 und groze unselikeit er warp.'

Der ritter sprach: 'ir leret
 mich;
 ewer lere ist aber ungelich.
 175 ich han euch beide wol ver-
 nomen:
 ir sit also her kumen,
 swederm ich niht wil volgen,
 der wirt doch mir erbolgen.
 nu wil ich euch zu samen lan
 180 und wil vil rechte verstan:
 weder ewer den andern uber sage
 und in zu rechte verjage,
 der si ouch von mir verjaget.
 swaz mir der ander danne saget,
 185 dem volge ich immer mere
 und wil in siner lere
 so rechte willichen leben
 daz ich mih gerne wil er geben
 vil genzlich in sin gebot
 190 und eren in also minen Got.'
 Do sprach vrow Ere zehant:
 'Schande, so wirstu geschant.
 nu hebe dich balde hinnen,
 dunen macht niht hie gewinnen.
 195 dirre man der sol min wesen
 und sol hinnacht mit mir ge-
 nesen.
 ich wil ouch mit im leben
 und wil im immer obe sweben
 und wil im helfen, swar er vert,
 200 daz im die selde ist beschert

145. Als sere gert d. sch. W.

147. ir dienstmanne W, miner dienstman l.

166. V. g. minne gebessert wirt l.

165. enbirt.

169. gehaz Wl, haz P.

170. enfÿge W, geschuff l.

nach 172. Vvaz sol dem manne ein solich
 gÿt Damit er immer ist gemÿt Vñ es niht me
 genivzzet Wan daz die werlt bedrivzzet Daz er
 lip. vñ gÿt hat Vñ frowent sich swenne im misse
 gat W; die Verse stehen in l ähnlich vor 167.

173. ritter aus dritte korrigiert.

177. Weder l.

178. Dú l; und so immer Femin.

179. Nu fehlt W.

181. daz ander W.

182. in fehlt W.

183. Daz W.

184. daz and' W.

187. Also willechlichen l. W.

195. mÿz W.

196. hie nach W.

daz er sich begienge eine;
 swie im die werlt gemeine
 daz bôste dar umbe spreche,
 260 daz er in doch ab gebreche
 mit unrecht ein michel gut.
 dar umbe hazze ich dinen mut
 daz dich des immer gezeme
 daz du disem man wilt nemen
 265 der werlde alle gemeine
 und haben dir alterseine.
 er ist mir ein so liber man
 daz ich im michels baz gan
 daz er dich verchiese
 270 danne er alle die werlde ver-
 liese.'

Da wider sprach aber die
 Schande:

'ich han noch in dem lande
 vil mangel edeln lieben man
 den er niht verliesen kan,
 275 der in vil sere minnet
 ob er mich zu vreunde gewinnet.
 bi den sol er vil wol genesen.
 er mag ouch michel gerner
 wesen
 der vorderst mit den minen
 280 danne der hinderst mit den
 dinen.'

[308a] Do wider sprach vrou Ere:
 'im schadet wol also sere

des bôsen geselleschaft
 sam siner bosheit kraft.
 285 swenne er dir durch daz gestat
 daz ir vil in diner schar gat,
 er bezeuget dester baz
 daz er beget allez daz
 da mit er *den* dinen wol behaget
 290 und der minen vientschaft be-
 jaget.
 den zeuck sol er niht kiesen,
 da mit er mack verliesen
 daz heilige paradise.
 izn wart nie man so wise
 295 der mit keinen listen dir
 gedienen chunne und ouch mir.
 er muz ein halp bestan,
 unser eintweder muz in lan.
 kert er durch daz dar
 300 daz er mit den vorderisten var,
 so tut er tumpliche.
 er si zu himelriche
 der hinderisten geselle
 danne der vordest in die helle,
 305 daz dunket mich daz sin vrum
 si,
 und sage im denne da bi,
 swen er beheltet *din* gebot,
 so han beide ich und Got
 in immer also gar verlorn
 310 sam er nie wurde geborn.'

257. sich beginnet ainen l.
 260. in PW, ir l.
 263. immer sol gezemen W.
 264. disen W. woldest Wl.
 266. haben Wl, habent P.
 270. verliese Wl, verchiese P.
 271. Do spr. aber W, Da spr. l.
 278. Vil m. lieben dienstman Wl.
 277. mag er w. g. Wl.
 278. gerner Wl, gern P.
 279. 280. bi den W.
 282. Im sch. noch als sere W.
 286. in] an Wl.

287. Er Wl, Ez P. b. niwan d. b. W.
 288. Daz er den besten ist gehaz W.
 289. 290 fehlen W.
 289. den l, fehlt P.
 290. vientschaft l, vreuntschaft P.
 291. gezivc Wl.
 293. Daz frone p. Wl.
 297. 298 fehlen Wl.
 297. Ez P.
 302. Er Wl, Ez P.
 304. Ê der vorderste in d' h. W.
 305. vrum.
 307. Ob W. din W, sin P.

Die Schande sprach zorniglich:
 'beide Got und himelrich,
 des müzen die mine
 me haben danne die dine,
 315 wan ich in iz wol gefugen kan,
 da mit ich hilfe dem man
 daz er so vil gutes waltet
 daz erz chaum behaltet:
 so lebt er wunnecliche.
 320 daz ist sin himelriche,
 [308b]dar uber ist er got;
 ez muz leisten sin gebot.
 daz gebristet den dinen sere.'
 Da wider sprach vrou Ere:
 325 'swer niht me himelrichez gert
 wan die wile untz in der lip
 wert,
 der sol da beliben bi dir;
 der het verlorn mit mir
 sin gut und alle sin arbeit.
 330 den minen ist ein ander lon be-
 reit
 denne ich dich da hore jehen
 des sich die dinen versehen.'
 Do sprach aber die Schande:
 'den minen were daz vil ande
 335 scholten si ze allen ziten sin
 als umberaten so die din.
 den geist du niht wan guten
 trost
 und sint doch immer unerlost
 von angst und von arbeit:

340 die sint in alle zit bereit.
 het ich doch einen gesehen
 dem also wol were geschen
 so du in geheizzest alle zit,
 so liez ich allen minen strit
 345 und gewege sin nimmer mere.'
 'Nu sage mir', sprach vrou Ere,
 'welch lon den dinen werde ge-
 geben
 so si verwandelnt ditz leben.'
 Die Schande sprach: 'des ge-
 dage!
 350 waz wildu daz ich da von sage?
 die sterbent, die sint alle tot.
 si habent vleisch, win und brot,
 si sint gemachez gewert
 die wile untz si der lip wert.
 355 so versorgent di dinen sich.
 dirre man der hat durch dich
 vertan allen sinen richtum
 und hat durch werltlichen rûm
 mit werken wunder getobet.
 360 die in dar umbe habent verlobet,
 [308c]die werdent anders mutes
 so im libes und gutes
 von schulden muz gebrechen.
 so beginnen si im laster
 sprechen
 365 und beginnen in alle schelten
 und lant in des engelten
 daz er des gutes niht me hat.
 so enhilfet in niht die e tat.

312. vñ daz h. W.
 315. Wan ich sin wol gehelfen kan W.
 316. ich fñge W.
 322. Wan es mñz Wl.
 324. Entriwen spr. W.
 326. Niwan vntz im W(l). *Der Akk. in derselben Formel v. 354.*
 327. da fehlt W. mit dir Wl.
 328. Er vñr gar mit mir W.
 329. Beidiv gñt vñ arbeit Wl.

330. Den fehlt W.
 334. daz fehlt Wl.
 345. gevñges W, bedächt es l.
 351. Der da stirbet der ist t. W(l).
 354. Vñ alles des ir herze gert Wl.
 355. So v. aber d. dine W.
 360. gelobt Wl.
 364. So geratent si W, Si rattend l.
 367. Daz er der stat n. mere h. W.
 368. div ê tat W, din rat l; lies: diu êrre tât.

dar nach ist er ouch so schwach
 370 daz in ru und gemach
 gevrissen noch gehelfen chan.
 da sol er nu gedenken an
 und sol behalten minen rat
 die wile untz er den lip hat.
 375 iz wer ein tórlichez recht
 daz er der lantleute knecht
 mit sinem gut were.
 er ist vil alwere
 git er in sin gut vergeben.
 380 so leit ouch daz vil eben
 wirt er zu jungest der toren spil,
 ob er niht gutes haben wil.
 er ist benamen ungemut
 swer niht achtet uf gut.
 385 Da wider sprach vrow Ere:
 'nu enwirt im doch niht mere,
 der zwelf kunicriche hat,
 wan ros, spise und wat
 und so vil, ob er dienet mir,
 390 daz ich daz immer verbir,
 ichn sweime sinem namen obe
 und fûre in immer in dem lobe.
 was sol im danne me
 wan daz ez im alsam ergê
 395 daz er alle sine tage
 die not durft wol bejage.
 ist daz im ouch niht uber wirt
 und groz gemach durch mich
 verbirt,
 daz kan ich wol verschulden.
 400 ich bringe in zu Gotes hulden

[308d]und zu aller werlde gunste
 vil wol mit miner chunste.
 ich han von Got den gewalt,
 er si junch oder alt,
 405 der mich verspricht durch ge-
 mach,
 der wirt zu jungest so schwach
 daz in die werlt vercheuset
 und in Got dar zu verleuset.
 du sprichest, er si ungemut
 410 welle er niht achten uf gut
 und enwerde nimmer riche.
 er sol vil ritterliche
 zu rechter zit nach gute streben
 und sol ez ouch also gerne geben
 415 swa ez im wol zu lobe chum
 und im zu Gotes hulden vrum.
 waz hulf uns ein langer strit?
 ich endez wol in churzer zit.
 Ritter gut, du hast verjehen
 420 du wellest horen und sehen
 zu wederm *du* schulst chumen.
 nu hast du uns beide wol ver-
 numen:
 nu sul wir ez an dich selben lan.
 wil du der Schande bi gestan,
 425 so soltu werben umbe gut
 recht als ein wucherere tut.
 du solt beide tag und naht
 nach gute sorgen uber macht
 und solt die leute miden
 430 und solt dar umbe liden,
 swenne du daz gut last,

375. govchlichez W.

387. Der ein k. h. Wl.

390. ez nimmer W.

391. swebe Wl.

398. gvt gem. W.

401. zŕ der werlde W.

409—416 fehlen, dafür folgende 6 Verse:
 Swer miner hilfe rehte gert Den mache ich
 ewechlichen wert In dem himmel vñ vf der

erden Ane mich mac niemen werden Mit der
 werlde lop geschonet Noch in himelriche ge-
 chrönet W; in l steht beides.

416. vrûm.

421. du Wl, fehlt P.

422. Dv hast vns b. Wl.

427. Vñ solt Wl.

430. Dar vmbe soltv l. W(l).

daz du gar verlorn hast
beide die werlde und Got:
daz ist der Schanden gebot.
435 ist aber daz du mir gestast,
als du e wol vernomen hast,
so must du riten und geben
und müst nach vreuden vaste
streben
mit werken und mit mute.
440 daz enschadet dir an dem gute
[309a] nicht me wan als ich dir sage:
du bejagest dich wol dine tage.
nu enpir des gutes durch mich,
daz gedien ich immer umbe dich
445 daz du leitest hin dan
und griffest iz doch selten an.
wird ich des von dir gewert,
ich mache dich lip und wert
in himelrich und an der erden.
450 nu laz uns innen werden
weder unser me an dir habe.
so tut sih din der ander abe.'
Der ritter sprach: 'daz tun
ich.
iz deuchte mich unseliclich
455 wurde ich so tumbes mutes
daz ich min selbes gutes
zu einem himelriche jehe
und mich niht baz versehe
wan daz ich Got dar uber were;
460 sonen weste ich niht der mere
wie ichz dar nach ane vienge
so min gotheit zer gienge.
ich wil den got ze gote han

des gotheit nimmer sol zer gan.
465 den wil ich niht verliesen
noch durch minen gemach ver-
chiesen.
so min gemach niht lenger
mochte wern,
solt ich sin danne ouch enpern,
so het ich beidenthalp verlorn.
470 Schande, du solt sin verkorn
von mir immer mere!
nu helfet mir, vrow Ere,
daz mich die Schande laze vri
und nimmer chume do ich si.'
475 Do wart die Schande geschant.
vrow Ere hub uf die hant
und vienge si bi dem hare.
si sprach: 'nu mustu ze ware
uber dinen willen sagen
480 welchen lon di dinen bejagen.'
[309b] mit der stole si sie bant
und nam die geisel in die hant
und slug si also sere
daz nie kein teufel mere
485 er leit sulchen ungemach.
die Schande ruffende sprach:
'vrowe, lat mich ungeslagen!
ich wil es im vil rechte sagen,
durch daz ich chom von dirre
not.
490 die mir gedienen untz an den
tot,
dinen kument nimmer zu Got.
ich bin des teufels bot
der durch sin hochvart

436. wol fehlt Wl.

438. frivnden Wl.

441. me *fehlt* W.

442. Ich folge dir alle d. t. W.

445. Daz du doch legtest h. W.

446. ez vil s. W.

449. In dem himel vñ vf der erden W.

456. Daz ich mines armen gûtes W.

457. einem *fehlt* *Wl.*

459. dar uber *Wl*, daz vber *P*.

464. mac W, kan l.

477. begreif *W.*

482. Uñ zoch die g. zehant W.

485. so groz u. Wl.

von himel verstozen wart.
 495 mit dem viel ich her nider,
 wirn chumen nimmer hin wider.
 nu haizzet er mich die bewarn
 die hin zu helle sullen varn.
 swer hie gemach und rat
 500 mit sinem gute eine hat,
 des sele wirt also schwach
 daz si rat noch gemach
 nimmer mack gewinnen:
 si muz ewicliche brinnen.
 505 die euch dienen, die sint wise,
 den wirt daz vrone paradise
 vil williclich gegeben
 umbe daz milticliche leben
 daz hie grozzen kumber tut.
 510 Got engab nie manne gut
 daz er iz het aleine,
 wan daz ez were gemeine.
 swer daz recht uber gat,
 der sele wirt nimmer rat.
 515 do liez si vrow Ere
 und sluck si noch so sere
 daz ir der sinnen gebrast.

Under des quam der gast
 den der ritter da vor chomen
 sach.
 520 do sprach er uf und sprach:
 [309c] 'her gast, sit Got willekomen!'
 dar nach het er in genomen
 vrolich schire bi der hant
 und gie da er sin gesinde vant,
 525 und vraget in der mere
 waz in dem lande were
 von newer geschichte.
 den tisch man da richte.
 do bot er sinem gaste
 530 mit gutem willen vaste
 beide wirtschaft und werdikeit.
 swer dar nach gienc oder reit
 zu des selben wirtes hus,
 dem was er recht ein Artus
 535 und tet in allen alsam.
 do was Got und des ritters nam
 dar nach immer geeret
 und ir beider lop gemeret.

496. dar wider W.
 503. Dar nach nimmer W.
 507. Vollicklich l.
 509. Daz in hie W.
 511. Daz erz hete eine Wl.

519. da vor] é W.
 520. spach.
 523. Harte schiere W.
 536. Svs was da got W.
 537. immer mere W.

177.

Der Wucherer.

Ditz sait der Strickere
von einem wucherere.

Ez si dorf, stat oder lant,
ez wirt unselick zehant
kumt ein wucherere dar
der die leute alle gar
5 mit lehen mack bereiten.
let ins der tot erbeiten,
swaz si hant, daz ist sin.
sin kamer und sin schrin
darin ir gut allez muz:
10 der schulde wirt im nimmer buz.
Der wucherere were wis
und hete rechte ein paradys
ob der tot niene were.
nu ist ein michel swere
15 daz er sibem tode liden muz
und im der nimmer wirt buz.
swenne in bestet des libes tot,
daz ist sin minnisten not
daz er von den leuten scheidet:

20 die waren im doch erleidet.
[309d]daz er muz lazzen sin gut,
daz scheiden daz er da von tut,
der tot tut im wirs danne we.
der dritte tot muet in noch me
25 daz er von Gote scheiden muz.
so ist daz des vierden todes gruz
daz in die teufel grifent an
und furent in vintlichen dan
und chölent in ane erbarmen.
30 dennoch muz dem vil armen
mit dem fumften tode wirz ge-
schen,
daz er Got muz des tages sehen
so er alle die ver vluchet
der er niht me geruchet:
35 daz ist aller tode gröste.
der sechste ist noch der böste,
der chan sele und lip toten:

Von diesem Gedichte gibt Nr. 114 eine unvollständige, nur in P erhaltene Fassung, welche aber die Lücke v. 43—54 in Übereinstimmung mit W ergänzt, außerdem alleine das Verspaar v. 167 f. enthält. Die Abweichungen von Nr. 114 sind mit P¹ bezeichnet, die ergänzten Verse nur dann kursiv gedruckt, wenn sie allein aus W genommen sind.

Überschrift zweite Zeile wuchere. Ditz ist ein mere Von einen wucherere P¹.

1—10 fehlen P¹.

5. lihen W.

7. si habent W, er hat P. wirt W.

8. Er ist ir cham' vñ ir schr. W.

9. ir W, sin P.

10. in W.

11. Vñ sin der tot niht geruchet W, vgl. v. 47.

13. niht w. WP¹.

14. Nv ist daz ein m. sw. W, So ist daz sin groste sw. P¹.

15. sibem WP¹, sechs P.

16. Der mag im n. werden bvz P¹.

18. jungistev W, ringeste P¹.

19. Daz WP¹, Da P.

20. sint P¹.

21. D. er lazen muz P¹.

23. Daz tut im P¹.

24. Der dr. t. der m. in me WP¹.

26. virden W, vierden P¹, werden P.

29. martern P¹.

30. den vil a. W, dem a. P¹.

31. Von P¹.

32. Daz er muz got P¹.

34. nimmer me W, nimmer mer P¹.

36. noch doch d' b. W.

37. lip und sel WP¹.

- 95 daz si wider gap durch ein wort
vil gentzlich allen den hort
des si zu rechte niht bestunt.
des die wucherere niht entunt.
der wucherer gebe ein ort
100 nicht wider durch tusent wort,
er nimt den wucher unervorcht.
des hat er ruwe und licht ver-
worcht,
der man der sele beider gert
so man si selmesse wert.
105 wir suln die naht mit ruwe
leben,
die tage suln uns licht geben.
ez si man oder wip,
ez si sel oder lip,
swer ruwe und liches enpirt,
110 der ist gnaden verirt,
sit er hie und dort ist ungenesen
der ruwe und liches muz ent-
wesen.
[310b] wie wirt der sele danne rat
der ruwe und liht verchouffet
hat,
115 des sich sele und lip sol began?
daz hat der wucherere getan.
Ich sag euch wie er daz tut.
swem er lihet sin gut,
der muz in zu der wochen weren
- 120 swes er da von niht wil enpern.
nu sult ir merken da bi
vil rechte was ein woche si.
siben tage und siben nacht,
die habent die kraft und die
macht
125 daz si werent die wile die werlt
stat.
swer die siben tage verchouffet
hat,
wes wil er arme danne leben?
er hat tage und naht hin ge-
geben,
man muz imz zinsen beide.
130 daz wirt ouch im ze leide.
im wirt der vinster nimmer bûz,
daz man im daz licht zinsen muz
daz wir von Gotes genaden han.
er hat der naht alsam getan,
135 die wir mit *ruwe* suln genesen.
er muz ruwe und liches ent-
wesen
swenne er verwandelt ditz leben.
er hat tage und naht hin ge-
geben.
des muz er tage und nacht
140 mit ungenaden sin bedacht.
Ein rouber uf der strazze
der hat ettelich mazze,

95. gab wider *P*¹.96. alle *P*¹.97. Des *WP*¹, Daz *P*.99. wucherere *P*¹(*W*). niht ein ort *W*.100. Wider niht *P*¹.101–104 *fehlen P*¹.102. liht vñ riwe *W*.103. Des *W*.106. D' tac sol uns daz l. g. *W*.107. Ez si der m. ez si daz w. *W*.108. Ez si div sele ez si der lip *W*.109. Der *P*¹.113. des s. *WP*¹, der s. *P*.115. mvz *WP*¹.116. wuchere *P*¹.117. evh war vmb *P*¹.121. wizzen *P*¹.123. Daz sint *W*.126. die wochen gar *WP*¹.127. armer *WP*¹. im danne *P*¹.128. Der tag und naht hat hin g. *P*¹.129. im si *WP*¹.132. Dem man d. l. *W*.135. ruwe *WP*¹, *fehlt P*. leben *P*¹.136. 137 *fehlen P*¹.137. daz l. *W*.142. doch etlich *W*. Hat etwenne maze *P*¹.

der roubet, swenne er izzet, niht,
 und swenne er sinen vrennt siht;
 145 ern roubet ouch niht die zit
 die wile er slefet und lit.
 so ist der wucherere
 der werlde so schadebere
 daz er in dem slafe roubet
 150 und sich roubens niht geloubet
 die wile er in der chirchen stet.
 swa er sitzet oder get,
 [310c] er roubet ane rasten
 und roubet in der vasten.
 155 der wucherere ist manige stunt
 zu banne kumen, daz ist mir
 kunt.
 der wucher, sin ver vluchter pfluc,
 der ge geit im nimmer genuc.
 swie manigen tack sin wucher
 gie
 160 und erz dar umbe niht enlie
 daz man vieren solt durch Got,
 wan man ez mit banne gebot,
 als dicke ist er zu banne komen.
 swaz er zu wucher hat genomen,
 165 daz muz er gelten immer
 und vol gildet nimmer.
 im hat bejagt sin gesuch
 aller heiligen fluch,

wan sin wucher nie gelack
 170 deheinen heiligen tack:
 des muz ouch er ir helfe enbern,
 er darf ir nimmer gegern.
 die vinde sint drier slachte
 und vil ungelicher achte,
 175 den der erbeteil ist beschert.
 swenne der wucherer ververt,
 die herren sint die ersten,
 die nement ouch iz ze mersten.
 die kument dar nach dem gute
 180 mit so vintlichem mute
 daz in sin tot sanfte tut:
 so gerne nement si daz güt.
 so chument die ubelen geiste,
 den wirt daz aller meiste.
 185 den muz die sele volgen,
 der sint si sere erbolgen.
 so wirt daz vleisch den wurmen,
 daz chunnen si wol er sturmen,
 ez mag in niman erwern,
 190 si chunnen ez vintlichen zern.
 so furent iesliche hin
 den aller liebsten gewin.
 die herren sint des mutes
 sinen gernt niht wan des gutes;
 [310d] so gernt die teufel nihtes mê
 196 wan daz in die sele beste;

143. die wile er i. n. P¹.
 144. Vñ daz er sine vrevnde siht P¹.
 146. Swenne W. er slafende leit P¹ W.
 154. Er raubt P¹.
 156. banne WP¹, bannen P.
 157. Der wucherer P¹.
 158. en ge eret im P¹ (richtig), im engit W.
 160. Daz ers drumme P¹.
 161. Swa man veiren solde dvrch got P¹.
 Daz man in viern W. not WP.
 162. So manz P¹.
 166. doch n. P¹.
 167. 168 fehlen WP¹.
 170. Deheines W.
 171. ouch fehlt P¹.

174. und fehlt W. vil] doch P¹.
 177. hersten W.
 178. D. choment W. o. zem ersten WP¹.
 179. Si iagent nach W.
 182. nemt si sin g. P¹.
 186. Do sint si P¹. vaste WP¹.
 187. 188. So ist der lip den wurmen beschert
 Sust wirt der wucherer verzert. Dann die zwei
 Zeilen als Schluß: Swer des niht gelouben welle
 Der verfuchez da zer helle P¹. Vgl. zu Nr. 89,
 195 f.
 189 bis zum Ende fehlen P¹.
 189. 190 fehlen W.
 191. ir isliche W, ieslich P.

so habent ouch die wurme daz
 daz si niht mutant vurbaz.
 der viende sint deheine
 200 daz si ir teil daz eine
 umbe die andern zwei wolten
 geben.
 so hat der wucherere sin leben
 niht wan den vinden verlan
 und hat ir willen gar getan.
 205 Sumeliche wucherere
 be dreuset der boesen mere
 daz man in chundet Gotes haz
 und habent dem wucher umbe
 daz

ein helchappen gesniten,
 210 daz die rede werde vermiten,
 daz man in wuchers niht en
 jehe.
 swie vil man si gewinnen sehe,
 si habent satzungē gewonnen.
 swaz si des geniezzē chunnen,
 215 swie vil man si ir geniezzē siht,
 daz habent si ver wucher niht.
 swie wol ir kappe kunnen helen,
 swie wol si selbe kunnen stelen,
 sie suln wol chunnen liegen
 220 e daz si Got betriegen.

178.

Die beiden Knechte.

Ditz ist von zweier hande knechte phliht:
 der eine wolde ritter werden, der ander niht.

Ein knecht sprach zu einem [311a]swelch selde zitlich chumet,
 knechte:
 'wir han getan unrechte
 daz wir so lange knechte sin.
 ez ist der gantze wille min
 5 daz ich ritter werden welle.
 nu sage mir, traut geselle,
 durch minen willen dinen mut.
 wir haben geburt und gut
 und sin ouch wol dar zu gestalt,
 10 wir sin ze junch noch zu alt:
 Got hat daz sin an uns getan.
 du macht dich des vil wol ver-
 stan,

die vrewet sere und vrumet.'
 15 Da wider sprach der ander
 knecht:
 'sich hat verkeret manich recht,
 also hat ouch ritterlichez leben.
 nu la dir ritters namen geben,
 daz muz dich chosten harte vil.
 20 so dir des niemen dancken wil,
 so wirst du durch den selben
 schaden
 dar nach mit rēwen so geladen
 daz ez dich unvrewet me
 denne ez dich habe gevrewet e.

197. ovch die w. W.

205—220 nicht in W, wahrscheinlich, aber
 nicht unbedingt sicher, ein selbständiges Stück.
 208. den.

210. wart.

[Nr. 178] nicht in K.
 22. trēwen.

25 so pfligestû des die geiz pfliget;
 die schirret untz sie harte liget.
 du solt dich des genügen lan
 daz wir knechte bezzer han
 danne die ritter benamen.
 30 si müzzen sich der dinge schamen
 die uns ein schande niht ensint.
 beideu unser wip und unser kint,
 die sint als edel als die ir;
 si gezzent wol, als tu ouch wir;
 35 wir getrincken ouch also wol;
 swelcher unser lehen haben sol,
 der engiltet ouch knehtes namen
 niht.
 habent iz die ritter bezzer icht,
 daz chostet si so sere
 40 daz si die selben ere
 tēwer chouffent dan sie si.
 wir sin vil maniger sorgen vri
 da mit die ritter umbe gant.
 sit si den namen mit schaden
 hant
 45 und wir sin mit vrumen ane bin,
 wir weren ane guten sin
 liezze wir uns des bedriezzē
 des wir so wol geniezzē.
 Do sprach aber der erste
 kneht:
 50 'din rede ist chrumber denne
 sleht,
 daz du ritter leben druckest
 und kneht leben chuckest.
 [311b] ist er tumb der ritter wirt,
 und ist er wīs der daz verbirt?
 55 daz gehort ich e gesagen nie.
 die ritter waren wiser ie
 und sint ouch werder immer,
 in gelichent knechte nimmer.
 die ritter gent an hohen rat,
 60 da lutzel chnechte hin gat.
 sie habent me werdikeit noch.
 nu bin ich dester werder doch

daz min vater het ritters pris.
 wer er tot in knehtes wis,
 65 were ich danne ouch immer
 kneht,
 so gebe man mir gebouren reht
 und tete minem sun alsam:
 daz wurde ein houbthafte scharn
 beide mir und minen kinden.
 70 daz si e niht konden vinden
 unser vordern den rat
 den nu din wisheit funden hat,
 eintweder waren si vil tump
 oder din wisheit ist vil krump.'
 75 Do sprach der ander aber zu:
 'swie ich wider dinen willen tû,
 ich wil benamen kneht wesen.
 unser vordern sint hie vor ge-
 nesen
 mit ritterlicher arbeit
 80 und mit so grozzer werdikeit
 daz si wol lusten mochte
 swaz in zu tun tochte.
 ir tugent waren ane wanch,
 des saget in alle die werlde
 danch.
 85 ir selde het gantze kraft,
 daz twanck si zu der ritterschaft.
 sonen ist niht daz uns nu twinge.
 wan swer nach schaden ringe,
 der werde ritter dester e,
 90 daz er des gutes dester me
 ane lop und ane danch vertu.
 man twinget ritter nu dar zu
 [311c] daz si mit harnasche müzzē
 varn.
 daz muz man hie vor wol bewarn:
 95 man muz ez mit ir minnen
 hie vor an in gewinnen;
 die sippe ist leider uz gezalt.
 man twinget mangan mit gewalt
 den man doch solde vlehen.
 100 man gebeutet imz bi dem lehen

daz sin vordern habent vergolten
 als si von rechte solten.
 daz muz er doch nu gelten
 und muz sin dicke engelten
 105 me denne er sin kan geniezen.
 des wil mich niht bedriezen
 ichn welle gerne kneht sin.
 muz ich denne dem herren min
 dienen mit isengewande
 110 in dem lande oder von dem lande,
 so rite ich einen hengest wol
 als ein kneht von rechte sol.
 daz enmag niht vil gechosten
 und bin im doch enbrosten.
 115 vil herren sint nu bitter,
 er si kneht oder ritter,
 swer ir willen begat,
 der muz verdienen swaz er hat,
 ane lop und ane danch.
 120 wirt er ze jungest so kranch
 daz er den dienst muze lan,
 so ist ez allez umbe niht getan.
 da vor wil ich mich bewarn
 und wil so vil von in ersparn
 125 daz ich niht uzze belibe
 noch mich selben niht vertribe.
 Der *erste* sprach: 'nu sage mir,
 ob wir alle volgeten dir,
 die knechte die nu lebende sint,
 130 und immer ellev ritters kint,
 und liezen ritterlichen wan,
 deuchte dich daz wol getan?
 [311d] nu sage mir, deuchte dich daz
 gut
 daz wir alle heten dinen mut?'
 135 Der ander sprach: 'so were
 min wisheit wandelbere
 ob mich daz deuchte billich
 daz si alle teten alsam ich.

hete alle die werlde des mannes
 mût
 140 der aller billichste tut,
 si weren versümet der mit.
 ich han den mut und den sit
 den mich min herze leret.
 swen Got so habe geeret
 145 daz er sich baz danne ich verstê,
 der tu des besten dester mê.
 swie tump ich si, ich weiz doch
 wol,
 swer dar uf ritter werden sol
 daz er diene dester me
 150 und man in twinget alsam e,
 so ist er zu dem grozen schaden
 mit grozem laster uberladen.
 des ist dem ritter zu vil
 daz man in twinget swez man
 wil.
 155 da vor wil ich behuten mich.
 izn ist uns niht so lesterlich
 beide minem herren und mir,
 die wile ich ritters namen enbir,
 swez er mich die wile twinget
 160 und swarzu er mich bringet:
 twunge er mich mit ritters
 namen,
 des müzze wir uns beide
 schamen.
 des wil ich mich und in erlan
 und wil dar zu daz gut han
 165 daz ez mich chosten solde
 ob ich ritter wesen wolde.'
 Do sprach der erste vurbaz:
 'so must du diner vreunde haz
 liden durch die zu versicht,
 170 ob in din rechte not geschiht,
 daz du in so swache wilt chomen
 und in vil lutzet macht gefrumen.

108. herzen.
 127. ander.

151. schadên.
 153. Der.

[312a] wirst du durch din bosheit
 din selbes vreunden denne leit,
 175 so achtent die vremen uf dich
 vil lutzel, daz ist billich.
 so gewinnest du die vintschaft
 durch diner bosheit kraft
 daz du durch dinen bösen mut
 180 macht verliesen allez din gut,
 und hast daz danne bejaget
 daz niemen dinen schaden
 claget.'

Der ander sprach: 'daz
 erfurcht ich niht.
 gewinne ich grozes gutes icht,
 185 si habent mich alle dester baz.
 ich han vil wol vernumen daz
 wie manigen wis daz gut frumt
 und was do eren von chumt.
 wie ez die tumben wiset
 190 und wie iz die valschen priset,
 wie iz die unschönen schönet,
 wie iz die unedeln krönet,
 waz iz den leuten vreude git
 und wie manic lop dar an lit,
 195 daz en möchte ein pfaffe niht
 erlesen.
 ich truwet harte wol genesen
 het ich gutes die kraft,
 ich nem ez vur die ritterschaft.'

Der erste sprach: 'nu wis
 gewert
 200 an gut swes din herze gert.
 sonen macht du doch niht immer
 leben
 und must die sele dar umbe
 geben.
 da nimt din vriheit ende
 mit des teufels gebende
 205 und hast daz gut unheiles ge-
 sehen.

214. enberû.

so ist einem ritter baz geschen
 der in den zwein banden stat.
 daz er Gotes segen enphangen
 hat,
 da mit ist er Got gebunden;
 210 des mut hat ze allen stunden
 zu Got dester bezzer vlucht.
 daz ander bant daz ist die zucht
 [312b] der er die werlde sol gewern.
 wilt du der zweier bande enbern
 215 und wil dich vrien durch daz
 gut,
 swaz ez dir libes danne tut,
 damit hat ez dir vergeben:
 dunen soltest ouch danne nimmer
 leben.'

Der ander sprach: 'ich han
 den mut,
 220 gewinne ich immer groz gut,
 da wil ich recht mit leben.
 ich wil min almusen geben
 und wil zu chirchen gern gan
 und wil daz gut also han
 225 daz der wise noch der tumb
 mich ninder dar umbe
 vor Got noch vor der werlde
 beclaget.
 so mich danne niemen schuldick
 saget,
 wem richtet danne Got uber
 mich?

230 mich duncket daz vil billich,
 swer gut rauplich bejaget,
 ob der vor Got wirt beklaget,
 daz Got da richte uber in.
 daz gut des ich gewaltick bin,
 235 daz chumt mich ver eigen an.
 swie vil ich des geniezzen kan
 ane klage, daz ist min.
 sol ich damit verlorn sin,

217. er. dir durch Rasur aus dirz.

sone mag ouch nieman genesen.
 240 ich wil des gutes entwesen
 daz min eygen niht en ist.
 swaz mir unser herre Krist
 dar umbe tut, daz ist sin gewalt.
 bin ich zeinem ritter niht gezalt,
 245 so geloub ich doch als sie.
 sine waren niht ritter ie
 die an der sele sint genesen.
 wir mngen niht alle ritter
 wesen.'

Der erste sprach: 'nu sage me
 250 wie ez umbe din eigen gut stê.
 du bist ein seliger man:
 daz nie dehein mensche gewan
 [312c] zu dirre werlde eigen gut
 noch nimmer mensche getut,
 255 wannen ist dir eigen chomen?
 daz het ich gerne vernomen.'

Der ander sprach: 'der vater
 min
 der liez mir ez allez; ez waz
 sin.'

Der erste sprach: 'la mich
 verstan:
 260 waz wil din vater danne han?
 wes wil er denne sanfte leben
 daz er dir hat sin gut gegeben?'
 'ern bedarf sin niht; er ist tot.'
 'wer bracht in zu so grozer
 not?'

265 'daz tet des oberisten gebot.'
 'weder hat nu unser herre Got
 unrecht oder recht getan
 oder mag ez dir alsam ergan
 durch Got? daz mache mir be-
 kant!'

270 Do sprach der ander zehant:
 'ichn gihe Got unrechtes niht.

ich weiz wol daz mir sam ge-
 schiht:
 swenne michz Got niht wil erlan,
 so muz ich ez verlorn han.'
 275 Der erste sprach: 'wie mag
 daz sin
 daz dir Got den lip din,
 dar zu din eigen habe
 mit rechte muge gewinnen abe?
 nimt er dir daz eigen din,
 280 hat er recht, so waz es sin:
 so hast du vaste uber zalt.
 nimt er dir mit gewalt
 und mit unrecht din gut,
 sonen hat sich Got niht wol
 behut:

285 so ist er wandelbere
 und ein sundick roubere.
 nu sage, weder geloubest du
 daz ez Got mit unrecht tu
 swenne er uns nimt daz wir han,
 290 oder ez mit rechte si getan?'

Der ander sprach: 'waz mir
 geschiht,
 ichn gihe Got unrechtes niht.
 [312d] swaz er getan hat und tût,
 daz ist allez recht und gut.'

295 Der erste sprach: 'so weist du
 wol
 daz dir Got daz eigen sol
 billich nemen swenne er wil,
 ez gelte wenic oder vil;
 dar uber bistu sin knecht.
 300 so ist daz ein michel unrecht
 wilt du mit sinem gute
 leben nach dinem mute.
 nu sage mir wie dir were
 ob dir din kelnere
 305 din varnde gut vor besluzze

251. ironisch gemeint.

gedienen nach ir mute.
dienst du denne dem gute,
so must du Got lan under
wegen;
340 wilt du aber Gotes willen
pflegen,
so get er uber daz varnde gut.
daz nim vil rechte in dinen mut.
du bist in zwein wis verlorn
daz du den segen hast verkorn
345 den Gotes ritter habent von
Gote.
uns saget ein ieslich Gotes bote,
swer des segenes niht geruche,
der binde sich mit dem vluche.
dar zu hastu den tumben wan
350 du wellest daz gut eine han
daz dir Got also bevolhen hat
daz ez dich anders niht bestat
wan daz du die notturft hast.
so ist daz ander din gast,
355 des solt du dich anen durch Got.
daz ist sin wille und sin gebot.
swaz du sin behaltest ane not
untz hin an des libes tot,
daz hast du Got gar versaget.
360 des wirst du vurbaz beklaget
danne ein rouber oder ein diep
tu
den sin armut bringt dar zu
daz er stilt oder roubet.
ob er sich zehant geloubet,
365 swenne er gebüzzet die not
und lit mit rechter rewe tot,
so wirt er do geheilet
da du gar wirst verteilet.
nu merke rechte da bi:

354. sin; *lies* so sol daz ander dir sin
gast?

364. sich zehant = sichs zehant.

stirbest du an ritters namen.
 445 sit du ritters namen scheuhest
 und den durch bosheit vleuhest,
 sonen solt du kein swert tragen.
 wirt ein man von dir erslagen,
 dar an begestu sunden me
 450 den ein Gotes ritter bege
 ob er alle tage sluge dri.
 dem ritter ist der gewalt bi
 [313d]daz er gewaltes sol pflegen.
 dar umbe hat er Gotes seggen
 455 und sol die sele mit nern
 daz er daz unreht sol wern,
 und sol vechten umbe daz recht.
 den gewalt hat kein kneht.
 durch swelch bosheit du verbirst
 460 daz du niht gerne ritter wirst,
 die selbe bosheit ist din got.
 du wilt hie leisten ir gebot.
 des geit si dir vur Gotes lon
 des immer wernden todes don.
 465 des lons solt du dich erlan
 und solt swaz ich gesprochen
 han,
 nicht haben vur ein klaffen.
 vor leien und vor pfaffen
 mache ich daz recht und war,
 470 wilt du durch bosheit bliben
 kneht gâr,
 daz du niht rechter kristen bist,
 sit dich der heilige Krist
 in dri wis hat geschonet,
 wirt er von dir gehônet
 475 daz du versmehest sinen seggen
 und des gewaltes niht wilt
 pflegen
 den Got den rittern hat gegeben,
 und wilt niht nach der zuchte
 leben,

des du die werlt solt gewern.
 480 muz din Got und die werlt
 enbern,
 daz du in nictes schuldick wilt
 sin,
 daz ist ein ketzerlicher schin:
 so bist du sam der heiden
 von der kristenheit gescheiden.
 485 dich enhilfet daz oede wort niht
 daz des din tumber munt giht
 du geloubest kristenliche.
 daz sprichet Krist der riche
 der geloube si an die werk tot.
 490 der geloube wiget niht ein lot
 danen sin die guten werk bi.
 nu merke was die rede si!
 [314a]swaz Christ der Gotes sun ie
 in dirre werlde begie
 495 und daz er uber *uns* richten sol,
 daz geloubet der teufel so wol
 daz er von dem gelouben niht
 kumt.
 swie klein daz den teufel frumt,
 ez frumt dich als cleine.
 500 wilt du die werk gemeine
 elleu lazen under wegen
 der die geloubigen sullen pflegen,
 daz ist ein chetzerlicher mut.
 so ist din geloube als gut
 505 sam des teufels von der helle:
 du bist wol sin geselle.'.
 Der ander sprach: 'nu dunket
 dich
 du sist vil bezzer danne ich,
 und dunkest dich vil heilick.
 510 daz du mich sagest so meilick,
 ich trôste mich doch der ge-
 schiht.
 dunen hast der himel sluzsel niht:

450. Der.
 464. wernde.

470. gâr.
 495. *uns fehlt.*

mich duncket an dem mere,
 werest du da phortenere,
 515 du liezzest da niwan ritter in.
 wa solten danne knechte hin
 so dir *ist* die gewizzen bi
 daz ieslich ritter heilich si?
 des bringe mich an die warheit.
 520 swaz du mir danne hast geseit,
 des volge ich ze allen stunden.
 sint si Got so gebunden
 daz si behalten sint benamen,
 so mack sich ellen die werlt
 schamen
 525 daz man ir deheinen chrenket,
 also daz man in hencket
 oder an kein gewicke leit.
 daz missezimt die heilikeit.
 sit der segen daz niht kan
 bewarn
 530 sine mugen doch wol missevarn,
 sonen hat er niht ze grözze
 kraft.
 swelch ritter wirt so schadehaft
 [314b] daz er dem teufel wirt beschert,
 so ist ein kneht der wol gevert,
 535 baz *gesegenet* denne er.
 daz die bebest lange her
 die manige wisheit habent ver-
 daget
 die du mir lange hast gesaget,
 daz ist gewesen ein wunder.
 540 da waz etteslich babest under,
 het er daz inder gelesen
 daz die knechte weren un-
 genesen,
 er het daz wol geschaffen
 mit bisschöffen und mit pfaffen
 545 daz si uns mit dem banne
 bunden,

untz si uns des überwunden
 daz wir ritters namen enpfiegen
 oder uz den kirchen giengen
 und müsten an dem velde ligen.
 550 sit daz die bebest habent ver-
 swigen
 und bischöffe und pfarrere,
 so ist daz wunderbere
 daz dir nu vor in allen
 die wisheit ist gevallen,
 555 daz du die rechte hast verbracht
 der nie zu Rome wart gedaht.
 ze Rome und ze Latran
 let man si tun oder lan,
 sie werden ritter oder niht.
 560 gelustet einen gebüren icht,
 er wirt zu Rome ritter wol.
 daz nimt man allez da ver vol.
 du wilt ein nēwer babest wesen
 und hast ein ander e gelesen
 565 denne man von Rome bringet.
 so dir nu dran gelinget
 daz dir die werlt gar gestat,
 so han ich gerne dinen rat.
 die wile bin ich wol ein kneht,
 570 und ist ot min geloube reht,
 [314c] Got enlet mich niht mit alle.
 ist daz ich wol gevalle
 den pfaffen und den gesten,
 den wisen und den besten,
 575 und han min elich wip wol,
 nimt daz Got niht ver vol,
 so nem ez doch vur daz vier-
 teil.
 er mack mich wol gemachen
 heil,
 ich getrawe im daz er mich ent-
 lade,
 580 daz er mich wasche und bade

517. *ist fehlt.*535. *gesegen.*539 f. *umgestellt.*

daz du dich *minner* machest
und in da mit swachest
655 daz du ez durch Got niht entust.
nu wizzest daz du iz arnen
must.
din vrunt die mût vil sere
daz si din grôzzer ere
mit ritters leben solden han
660 und si der eren wil erlan.
die trewe hast du doch in ver-
seit,
daz lazzent si niht ungekleit,
sit du Got und dineu kint
und die dir aller neheste sint,
665 an dir selben wil un eren.
des suln sich lutzel cheren
die vremden an dich, daz ist
reht.
du bist ein tugentloser kneht.
daz en wil ich von dir niht ver-
dagen,
670 ich wil ez den lantleuten sagen,

daz si dir jehent alle
du sist ein künne galle.'

Der ander sprach: 'nu swige
durch Got!
din rat, din bet und din gebot
675 die wil ich leisten immer mê,
daz ez ein vreuntschaft si als e.
ichn streit mit dir niht umbe
daz
daz ich noch ie keinen haz
zu ritters namen getruge.
680 dine rede was so gefuge
daz ich si gerne dolte
und ouch bevinden wolte
dinen ernst zu der ritterschaft
und diner wisheite kraft.
685 nu erkenne ich mich als dich:
swi du wilt, so wil ouch ich,
ich wil dir gerne volgen.
daz im Got si erbolgen
der unser vrûntschaft wende!'
690 sust nam der strit ein ende.

186.

Der Roßtäuscher.

Ditz ist wie ein riche arger man hat,
einen rosteuscher umb veile ros bat.

Ein edel man waz rich und	[325c] er waz vro und geselliclich.
arck,	er konde wol behuten sich,
dar zu was er so kark	swaz kurzewile er ane gie,
daz man in niht so sere schalt.	10 daz er sich die niht chosten lie.
sin parat waz manicvalt,	do sprachen tougenliche
5 er konde kundicliche leben,	sine mage: 'ir sit vil riche,
er waz vil milte ane geben,	ir sit junch und wol geborn

653. immer.

659. solde.

672. kune g., künne galle nach hove galle
gebildet (Roethe).

nicht in K .

in der Überschrift hat = hart? vgl. wart :

rat in der Überschrift zu Nr. 134 (Roethe).

und habet euch einen sit erkorn
 15 daz euch die leute vint sint.
 neve, ir sint doch ane kint;
 ir gewinnet ere und heil
 daz ir euch des gutes ein teil
 umbe der leute gunst beweget
 20 und frumer gesellen pflēget;
 deswar, so sprech man euch baz.
 truge wir euch deheinen haz,
 so wer uns leit ewer geben.
 ist daz wir euch uber leben,
 25 so wirt uns allez ewer gut.
 wir tragen euch vil holden mut,
 des ist uns ewer laster leit.
 uns ist lieber ewer werdikeit
 danne uns allez ewer gut si.
 30 daz man euch schildet da bī,
 daz mūt uns vil sere.
 'ir ratet mir min ere',
 sprach der vil ungemūte;
 'mit libe und mit gute
 35 wil ich euch volgen, daz ist reht.
 ewer rat ist gut und sleht,
 er dunket mich getreulich.
 welt ir nu zu eren bringen mich,
 wan ich euch gerne volgen wil,
 40 so zeiget mir guter rosse vil
 die man verkoufen welle.
 ich werde euch ein geselle
 und ein herre so gut
 daz sich vrēwet ewer mūt.'
 45 des wurden si alle vrolich
 und hiezen chomen fur sich
 [325d] einen guten rostauschere,
 des chunst was so gewere,
 swaz an einem rosse war,
 50 des wart er allez gewar
 so er ez alrest an sach.
 ez waz ouch war swaz er sprach.

dem gehiezen si alle ir miete
 daz er den herren beriete
 55 mit rossen unwandelbere.
 daz gelobet der rostauschere.
 dar nach in kurzen stunden
 het er ein gut ros funden,
 daz im vil wol behagte.
 60 dem herren er do sagte:
 'ich weiz ein gut ros veile,
 und wirt ez euch zu teile,
 mit dem ir wol sit gewert.
 ez ist wol vierzick mark wert,
 65 doch gewinne ichz umb drizick
 wol.

swaz man an rossen scheuen
 sol,
 dem ist niht dar an als umb ein
 har.

wan daz man ez schonen mūz
 ein jar,

untz iz die jugent gar verlat,
 70 so ist ez doch ane missetat.'

Do sprach der arge riche man:
 'da ist ein so groz laster an
 daz ichz benamen niht enwil,
 sit siner jugent ist so vil.
 75 swenne ez bestunde die not,
 so lege ez von der jugent tot
 oder ezn wurde sust enwiht.
 ezn zimt diner kunst niht
 daz du mich heizest gelten
 80 ein ros da mit ich schelten
 und grozen schaden erwurbe.
 swen im daz ros verdurbe
 dem ich ein ros geben wil,
 so funde man der leute vil
 85 die sprechen ich het in betrogen,
 daz wer ouch war und ungelogen.
 [326a] bringe mir durch den willen min

ros die ane wandel sin,
 des solt du wol geniezzen,
 90 und en la dich niht bedriezzen
 diner choste noch diner arbeit!
 des waz der meister bereit.
 er suchte untz er ein gutes vant.
 do quam er und sprach zu hant
 95 'ich han nu funden eines,
 ichn gesach noch nie deheines
 daz tugenthafter were.
 ez ist unwandelbere,
 ez ist recht metwachsen.
 100 weder zu Franken noch ze
 Sachsen
 darf ein bezzers niht stan.
 ez ist zu wunsche wol getan
 und ist zu wunsche wol gestalt,
 ez ist zu junck noch ze alt
 105 und let sich gerne riten
 und sich zu beiden siten
 gerne wenden swi man wil.
 ez hat guter tugende vil,
 ez ist snel, kûne und stark.
 110 man geit ez umb vierzick mark.'
 Do sprach der arge riche:
 'du lobest ez grozliche
 und schiltest ez michel vaster.
 du hast mir dran ein laster
 115 an din wizzen geseit
 daz alle sine frûmkeit
 verdrucket und ersterbet
 und ouch din lop verderbet.
 waz hilfet daz du ein meister
 bist,
 120 sit daz ros met wachsen ist?
 wie mochte ez denne ein ros
 gesin?
 so ist ez choum ein rosslin.
 swenne ichz gebe einem man,

da were wir versoumet an,
125 ich der eren und der des frumen.
wil du mir zu helfe kumen,
[326b]so bringe mir gute ros her.'
'ich tun vil gerne', sprach er.
er suchet untz er eines erfur.
130 do quam er wider und swur:
'ich weiz nu so ein gutes
und ein so wol gemutes
daz nieman sol versprechen,
ern welle daz recht brechen.
135 ez hat rosses tugent garwe,
ezn gelte denne der varwe:
sonen ist ouch dar an niht me
daz immer manne wider ste.'
'nu sag mir wie ist ez gevar,
140 so wurde ich schire gewar
ob din lop ist hie gewere.'
do sprach der rostauschere:
'ez ist halbes rot und halbes
blank.'
der herre sprach: 'so habe un-
dank
145 daz du ez fur gut hast erkorn.
do wurde ein ritter mit verlorn
bi dem ez wurde bekant.
den bekent man zehant,
swie verre man in sehe;
150 swem er vintschaft jehe,
dem chund er sich niht ent-
sagen,
des wurde er kurzlich erslagen.
michn kan niemen baz bewarn
so du hin danne beginnest varn
155 da du guteu ros vindest.
daz du so schire erwindest,
daz ist mir gar ein herzeleit.
din koste und din arbeit
gilt ich dir grozliche

99. was ist metwachsen? = mittewachsen
halbgroß?

123. ich.
154. varû.

240 wer da stein oder mos
 vor im swen ez chumt an,
 daz mochte sich und den man
 wol bringen zu noten
 oder lihte beide toten.
 245 daz einen so weichen munt hat,
 kouft ich daz durch dinen rat,
 [327 a]so wen ich doch mich selben
 truge:
 so dem ein ritter vaste zuge,
 so viel ez hinder sich dar nider;
 250 gehabt ez sich aber wider,
 ez sluge in lihte in den munt:
 er were ez immer ungesund.
 daz da so hertes mundes ist,
 da vor behute mich Krist!
 255 ein ritter rite in toren wis
 und er wurbe ouch lihte toren
 pris
 swenne er riten solte
 swa hin daz ros wolte.
 Do sprachen sine mage:
 260 'wie beginnet ir des trage
 daz ir euch habt ane genomen!
 ir welt ez lichte wider kumen.'
 'nein ich', sprach er zehant,
 'ich han nach rossen gesant.
 265 swenne ich die gewonnen han,
 so muz ez allez vur sich gan.
 daz ist min gantzer wille.'
 vil dicke sagt in stille
 der gute rostauchere
 270 die wunderliche mere
 war umb er ieslich ros versprach.
 daz waz in allen ungemach.
 si sprachen alle gemeine:
 'sin herze ist so unreine,
 275 ern kouffet nimmer keines.'
 'ich wil im geben eines',
 sprach ir einer, 'umbe daz,

ob ez im iht gevalle baz
 danne jenes daz er koufen sol;
 280 gevellet ez im denne wol,
 so ist elleu sine kerge
 niht anders wan von erge.'
 si sprachen: 'er hat wol gedaht.'
 dem herren wart daz ros bracht.
 285 do er iz alrest an sach
 und im der ritter zu sprach:
 [327 b]'daz ros habt euch von mir',
 der herre sprach: 'Got lone dir!
 daz ros ist nach dem willen min.
 290 also gut müzen si elleu sin
 benamen die ich chauffen sol.'
 do vernamen sine mage wol,
 untz er des libes wielt,
 daz er ouch daz gut behielt,
 295 und liezen in bi sinem site.
 da belaip ouch er vil gerne mite.
 Do schuf der wandelbere
 daz der arme rostauchere
 sin selbes gut verzerte.
 300 swie vaste er sich des werte,
 er treip in wol in vier lant.
 swaz er da guter rosse vant,
 die macht er sinem herren kunt.
 donen hete er niht ein halbes
 pfunt
 305 umb ir keines gegeben.
 'ichn weiz nu lenger wes leben',
 sprach der arme rostauchere,
 'wie michel zit des were
 daz ir gebet ettewaz!
 310 ich han verzeret allez daz
 daz ich geleisten konde,
 und han manige ubele stunde
 in ewerm dienst erliten.
 ich han gegangen und geriten
 315 daz ich ein durftige bin.
 mir ist der lip und der sin,

255. reit.

vreude, ere und gut
 ze gangen durch den unmut
 daz ich euch niht wol gedienet
 han.
 320 idoch sult ir mich geniezzen lan
 daz ich ez mit gantzen trewen
 warp,
 swie gar min arbeit verdarp.
 der herre sprach: 'du bist ein
 gouch,
 dar nach erget ez dir ouch.
 325 du hast mich versoumet so
 daz ich des immer were vrô
 [327 c] daz du vil gar verdurbest.
 ob du von hunger sturbest,
 ich gebe dir niht ein halbes brôt.
 330 lestu mich niht ane not,
 deswar ich nim dir daz leben.
 ich wil dir heute vride geben;
 ge sihe ich dich immer mere,
 ich tu dir werlich also we
 335 daz dir min zorn wirt bekant.
 ginck her, verswere mir daz
 lant,
 als lip so dir din leben si!
 danen waz niht me genaden bi
 wan daz er im daz lant verswur
 340 und ouch zehant von dannen vur.
 Als der herre was gemut,
 als wirbet noch und tut
 ein ubel ungetrewe man
 dem niemen lip werden kan.
 345 swer dem dient, der ist verlorn.
 er hebet im immer einen zorn
 swenne er dem manne lonen sol;

man dien im ubel oder wol,
 daz ist ze jungest allez enwicht.
 350 ern achtet uf den vrunt niht
 des er iht sol engelten:
 den vindet er als selten,
 swie vil im leute wirt bekant,
 als der rostauschere ein ros vant
 355 daz der herre ungescholten lieze.
 er høre, so ez in bedrieze:
 der dem argen milte rate,
 er volget sin als spate
 sam der herre sinen vreunden
 tete:
 360 si verluren ir rat und ir bete,
 daz was immer ir rewe.
 swer uf ere gernde trewe
 von dem herzen und von dem
 geiste
 und von der tugende volleiste
 365 niht ist genatâwert,
 dem bittert und säwert
 [327 d] beide ir rat und ir lere
 die im da ratent ere.
 ir dienen und ir raten
 370 daz ist niht wan ein taten.
 swer dien oder rate,
 der merke daz vil drate,
 ob man ez von im geruche,
 e er sin ze vil versuche.
 375 swer dient oder retet vil
 do man ez fur gut niht haben
 wil,
 den hat man fur einen gouch:
 dar nach lonet man im ouch.

370. taten *Lallwort* für *kindisches Geschwätz*.

der kerte sin un muze
 an ein michel uz gahen.
 da si den esel alrest sahen,
 55 da gestunden die zagen;
 die mannes herze wolden tragen,
 si huben sich hin naher baz.
 der uf einem guten rosse saz,
 der reit auch naher ein teil.
 60 do waz der esel harte geil,
 daz schuf daz wunneklich gras
 und ouch daz er geruwet was.
 [330d] als er der rosse wart gewar,
 do lief *er* lugende dar,
 65 als noch ein geiler esel tut,
 sin ruwe gab im vrien mut.
 do si in so wite sahen ginen
 und lautes loufen gegen in,
 do wart in zu vlihen gach.
 70 der esel lief in vaste nach.
 swelch ros niht balde wolde
 tragen,
 daz wart vil vaste durch slagen
 zu beiden siten mit den sporn.
 si heten alle wol gesworn
 75 ez vrezze ros und man.
 swer ouf einen boum entran
 oder zitlich in die stat,
 der douchte sich geluckes sat.
 swa der weck waz enge,
 80 do wart ein solche gedrenge
 daz die swachen und die jungen
 er treten und erdrungen

vil nach zu tode waren.
 swer des mochte gevaren,
 85 der vlohe uf einen grozen stein.
 sumeliche fluhē heim.
 swer sich dem esel so benam
 daz er uf die burk mûre quam
 oder uf ein hus oben,
 90 der begonde Got loben.
 da wurden die hersten
 in die stat die aller ersten.
 da besluzzen sie daz burgtor
 und liezen die andern da vor
 95 und enruchten niht waz den ge-
 schach.
 do daz arme volk gesach
 daz in der weck waz enzwei,
 do wart ein so getan geschrei
 da uzze von den armen
 100 ez mōchte Got erbarmen.
 si wanden beide jung und alt
 ir tage weren gar gezalt,
 [331a] ez waz ein verzagtes her.
 do liefen si an die brust wer
 105 in der stat vil schire
 und wartē dem tiere.
 si wanden schōwen grōze not:
 do en tet er niemen den tot.
 sin geberde douchte vreissam
 110 untz er an daz burgtor quam
 daz er der rosse niht me sach:
 do het er aber sinen gemach
 und waz ouch lūens sat.

54. alrest *fehlt W.*
 55. gest. ouch *W.*
 59. hin naher ovch *W.*
 64. er *W*, *fehlt P.* schriende *W.*
 67. gen *W.*
 70. lief allez nach *W.*
 71. ros *fehlt W.*
 80. ein *fehlt W.*
 81. vñ ivngen *W.*
 85. hohen st. *W.*

88. Oder vf eine mvre quam *W.*
 91. Do chomen *W.*
 92. zemersten *W.*
 93. Vñ beslvzzen ir bvrgetor *W.*
 94. die armen *W.*
 99. Vzz'halp *W.*
 102. warn vz gezalt *W.*
 106. wartē *W*, wartende *P.*
 109. dvhtē *W.*
 113. lēns *W*, lvtens *P.*

do si gesehen in der stat
 115 daz er bi den leuten gie
 und si doch ungebizzen lie,
 do begonden si vil sere swern
 daz enkunde in niemen erwern
 sinen wolden ouch her uz gen
 120 und wolden bi ir vreunden sten,
 durch daz si mit in dolten
 swaz si da liden solten.
 die daz burgtor besluzzen e,
 den tet die schande nu so wê
 125 daz si des lougen begunden
 so si vliziclichest chunden;
 wan si daz laster müte.
 swaz der esel nu gelute,
 in enwolde niemen vliehen.
 130 si begonden im zu ziehen
 und geviengen den toren
 bi der manen und bi den oren.
 dar zu sprungen ir viere
 uf sinen rucke schîre
 135 und riten in in die stat hin.
 da berieten sich under in
 die burgere iesa zehant,
 daz tier het in Got gesant,
 dem solden si ez genade sagen,
 140 ez solt ir aller secke tragen
 zu der müle spat und fru,
 da wer ez wol geschaffen zû.
 [331b]do waz untz an sinen tot

gezehen valtiget sin not.
 145 sust gefur der arme recke:
 daz er eines mannes secke
 da heim in sinem lande truck,
 der eren douchte in niht genuck:
 do gelanck im sust an siner vart
 150 daz er mangel mannes esel
 wart.
 Da mane ich tumbe leute bi:
 swer da heim ein tore si,
 dern hebe sich niht in vremde
 lant.
 da sine mage sint bekant,
 155 da helt man in dester baz;
 sonen weiz dort niemen umbe
 waz
 im schônen in vremden landen.
 des wirt da siner schanden
 so ungefugeliche vil
 160 daz ez im were ein kindes spil
 were er da heime gewesen.
 swer ane witze wil genesen,
 der wer dristunt als wol
 in einem vinstern hol,
 165 so daz er sin torheit
 zu schowen in daz lant treit.
 er were baz ein toter man
 der niht wan schande erwerben
 kan.

118. enmohte W.

119. Sine wolten fur daz tor gen W.

123. daz tor W.

125. des fehlt W.

129. In enwolt doch W.

132. der W, den P.

136. si sich W.

140. Ez W, Er P.

143. Do was im vnz an s. t. W.

145. fur W.

155. hat W.

157. Sin zeschnen W.

191.*Der Weidemann.*

Ditz mere ist von einem weide man,
daz leret uns der Stricker san.

Ez waz hie vor ein weide
man,
der nam sich gute hunde an.
die wol zu jagen tochten.
si chunden und mochten
5 den hirzen vil wol gevahen.
swie vaste er konde gahen,
den si sich an genamen,
si konden in so ramen
daz er niender mochte vinden
10 weder den hirz noch die hinden
do er sich mochte entsagen mit.
swie kleine er machte sine trit,
[331c] sinen wolten nicht vermissen.
in jagten die gewissen
15 untz er den lip und daz leben
umbe sinen tot muste geben.
Eines tages jagten si einen
daz si e nie deheinen
so verre vliehen liezen.
20 des en mocht er niht geniezen:
si machten im solch gedreng
daz im ein walt wart ze enge.
do wolde er vliehen balde
zu einem andern walde.
25 da enzwischen waz ein michel
velt.
do vlohe er baz denne enzelt,
daz er den lip nicht verlur.
do waz ein dorf, do must er vur:
daz wart im ze saure,
30 in gesehen die gebaure.
die schreiten in an mit schalle.

do quamen ir hofwart alle:
daz waz des hirzzes unheil.
der hofwarte waz ein teil
35 beide winde und hofwarte kint
oder halp ruden und halp wint
oder halp ruden oder halp hof-
wart.
sust waren si von der halben
art,
beide stark, kuene und snel.
40 des must der hirz sin vel
vil engestlich hin tragen.
der selben zwitarn jagen
wart ein mile so groz
daz sin den hirz von in verdroz.
45 wand si in von den hessehunden
triben,
daz die verre dort hinden bliben.
idoch quam er mit gewalt
da bi in einen dicken walt
und entran den hofwarten,
50 die in sam die lewarten
von sprunge waren an chumen:
den het in nu der walt genumen.
[331d] ez waz idoch sin ungenist,
dar quamen in vil kurzer vrist
55 die edeln unverzagten,
die in von der ruwe jagten
und wurfen in zu jungest nider.
die hofwarte kerten wider.
Do wart ein michel schallen
60 von den gebauren allen,
ietslicher lopte sinen hunt.

'der min ist bezzer denne ein
 pfunt,'
 sprach einer, 'sam mir min lip!
 beide ich und min wip
 65 han unser brot wol bewant.'
 do sprach ein ander zehant
 der sine were der beste
 den er in der werlde weste.
 des jahren si alle gemeine,
 70 daz loben was nicht kleine
 daz si jahren ir hunden.
 wie die toren loben kunden
 und welche ein narren lop daz
 was,
 vor den der hirc vil wol genas,
 75 daz si *die* mit schalle
 so vaste lobten alle
 und der vil gar verdagten
 die den hirc von ruwe jagten
 und im niht abe giengen,
 80 und si in zu jungest viengen:
 der lop der lege billich obe.
 Was dem gejagde und dem
 lobe
 vil wol geliche muge sin,
 daz merket durch den willen
 min.
 85 daz sint die ere vahent
 und ir immer nach gahent,
 die von den tugenden edel sint,
 der eren vater und ir kint.
 swer die ere kan began,
 90 der mack si wol zu kinde han,
 wan si von sinen tugenden kumt.
 so im die ere danne frumt
 [332a] und im in der werlde lob gebirt,
 daz er wert von ir schulden wirt,
 95 so mag er ir zu vater jehen:

die dinc sint beide an den
geschen.
der Got und ere minnet,
swaz er immer gewinnet,
daz zert er um ir beider gunst.
100 der hat den lip und die chunst
gemachet uf ir beider vart.
sin tugent und sin edeleu art
die machent in so gitick
ze jagen und also stritik,
105 swie vil man im eren giht,
der wil in doch genugen niht.
er tut sam der edel hunt,
so der machet ungesund
zweinzich hircse oder me,
110 so jagte er gerner danne e.
Also tut der biderbe man
dem lobes niht genugen kan.
swelch ritter tage und gut
so ritterlich vertut,
115 laufet im an der eren spor
ein zweiter eine wile vor
und kert schire von der vart
und ist aber danne ein hofwart:
swer den lobet fur in,
120 daz wer ein vil tumplicher sin.
swer alle zit mit eren lebet
und alle zit nach eren strebet,
den lob ich vor in allen.
in mag einer überschallen
125 vil lichte zu einer kurzen vrist
der halp ritter und halp gebauer
ist,
und ist ein wucherer e gewesen
und wil mit wucher wol genesen.
swi gach *im* zu der ere si,
130 er ist unlange da bi.
im wirt von danne also gach.

75. die fehlt PK.

101. *anstatt gemacht lies gekêrt oder ge-
braht.*

Deutsche Texte des Mittelalters XVII.

118. l. Der ist?

126. **gebaŭ.**

129. im K , fehlt P .

so gut, so manger slachte
 daz man in aller achte
 [333a]vil koume wizen kunde.
 do az er untz an die stunde
 25 daz er den gelust gebuste
 und im die spise unsuste
 und er si wider muste geben.
 do wart verkert sin leben.
 swie vil er az untz an die zit,
 30 er wart so rechte keusche sit
 daz er minner denne ein kint az.
 sust wart der gittliche vraz
 ein vaster der beste
 den man in der werlde weste.
 35 Der e was so vrezick
 und dar nach wart so mezzik,
 dem taten vil geliche
 die herren zu Osterriche.
 die wurben hie vor umbe ere,
 40 der geluste si so sere
 daz si des douchte durch ir guft,
 ob mer, erde und luft
 ir lop niht mochte getragen,
 sine wolten ir dennoch me be-
 jagen.
 45 des gewunnen si so groze gunst
 daz man in alle die kunst
 dar ze Osteriche brachte
 der ie dehein man gedachte.
 die gulten si ane maze.
 50 do geschach in als dem vrazze,
 der az untz in der hunger lie
 und im mittalle zegie.
 swer ir genaden ruchte,
 der vant da swaz er suchte.
 55 daz triben si untz an die stunde
 daz ir so vil begunde
 nach gute zu Osterriche streben

durch daz unmezliche geben
 daz si sich heten an genomen.
 60 des begonde ir dar so vil kumen,
 heten si alle der Krichen gut,
 sine mochten alle der gernden
 mût
 [333b]mit gabe niht erfullet han.
 daz si unmaze muzzen lan,
 65 des wart verkert ir leben,
 so daz in vreude und geben
 so ungefuge wider stunt
 daz si des da nu minner tunt
 denne man in andern landen tu.
 70 dane meine ich si niht alle zu:
 man vindet noch vil biderben da
 als wol sam anderswa,
 desn mag ich in nicht entwichen.
 man vindet ouch sumelichen
 75 den die erde niht solde tragen.
 daz muz man alles da verdagen,
 man getar da loben noch
 schelten.
 daz vant man e vil selten
 daz iender die wandelberen
 80 den biderben so lieb weren
 so si nu sint zu Osterriche.
 ir mut stet nu ungeliche,
 swie ez doch si ein vreuntschaft.
 die biderben sint so tugenthafft
 85 daz si daz dunket missetan
 daz si iemen bi in schelten lan,
 und lazent nieman schelten.
 wie daz die valschen gelten?
 danen lant si niemen bi in loben.
 90 si steckent in der schanden
 kloben,
 des nement si niemans lob vûr
 gut.

22. in] l. ir? Roethe.

45. gewinnen.

64. muzzen = muosen.

67. stunst.

86. ienen. vns.

90. si fehlt, ergänzt durch von der Hagen.

160 si gaben alle en widerstrit.
do man so mangeln gebenden
vant,
donen waren die milten niht be-
kant.
so der arge riche müse geben,
so gap er so daz man sin leben
165 fur den milten armen lobte.
swie er nach der gabe tobte
mit herzeklicher rēwe,
so waz sin lob doch nēwe.
nu erkennet man die milten wol;
170 sit man nu niemen schelten sol,
der man tut nu mit gute
niht wan nach sinem mute;
nu sol man sehen der leute mut,
sit man ez wol lat oder tut.
175 Swer nu git, der git durch
Got
und durch der milte gebot
und durch den rat sin selbes
tugent.
des lan hat billich immer jugent
vor Got und vor den leuten.
180 in sullen alle engel treuten
[334a]swer milte bi den ziten beleip.

do man si zu der milte treip
so man die tregen ochsen tut,
und si daz namen fur gut,
185 swer do vor schanden ist ge-
nesen,
siht man den milte wesen,
sit in nu nieman twinget mē,
so waz ouch elieu sine milte e
von des heiligen geistes meister-
schaft
190 und von getrewes herzen kraft.
swer aber ē vil gegeben hat
und nu sin geben dar umbe lat
daz man im ez niht verwizzen
mak,
den gesahe man nie deheinen
tak
195 mit rechter milte leben.
der hat durch toren lop gegeben:
sit toren lop zer gangen si,
nu sin ouch toren geber vri.
nu sol man wise geber sehen,
200 die milte muz nu so geschehen
daz ir Got und elle sine kint
von schulden immer geeret sint.

194.

Falsche und rechte Milte.

Ditz mere ist hubsch und gut
von einem ritter hoch gemut.

Ez was ein ritter hoch gemut,
der gewan vil mangeln habch gut.
er hete die gewonheit

daz er vil dicke beizzen reit,
5 und konde doch mit hebchen niht.
im wart ein habch schire enwiht,

162. milte.

181 unten auf 333d, oben auf 334a
wiederholt.

5. doch zebeizen n. W.

so furt er aber einen dar.
 er nam niht guter wurfe war,
 daz waz der hebche ungemach.
 10 swa er deheinen vogel sach,
 swenne er beizzen wolte,
 da niemen werfen solte,
 da warf er sinen habch hin:
 daz waz der hebche ungewin.
 15 er vienck der vogel niht vil
 und tôte doch manich veder spil.
 [334b] Da was ein ander ritter bi,
 der vienck me vogel dan sin dri.
 der waz zu hebchen wise,
 20 er bekante wol die spise
 di sinen hebchen waz enwiht,
 und gab in der nimmer niht.
 ern lie sie niht in toren pflege,
 ir pflagen meister alle wege.
 25 er konde swenne er beizzen reit,
 die fuge und die bescheidenheit
 daz er rechtes wetters ware nam
 und rechter wurfe tet alsam.
 sin habch muz ouch sin bereit,
 30 dar zu het er die wisheit,
 swie gerne ez vie sin veder spil,
 ern warf dar umbe niht ze vil.
 er warf so er werfen solde,
 und vie so er beizzen wolde,
 35 der vogel ein michel teil.
 er het von kunste daz heil
 daz sin veder spil vil wol genas
 und alle zit bereit was.
 Nu horet mit kurzen meren
 40 waz leute den beizzeren

vil wol gelichent mit ir sit:
 da mein ich milte leute mit.
 dem allez sin veder spil verdarp
 und lutzel vogel da mit erwarp,
 45 dem tut gelich ein milter man
 der da geit und doch niht geben
 kan:
 der swendet gut sam der da
 tobet,
 und wirt doch nimmer wol ge-
 lobet.
 swer git unbescheidenliche,
 50 gebe er zwelf kunickriche,
 er gewunne nimmer lobes vil.
 swer sin gut gerne geben wil
 beide durch Got und durch ere,
 dern geb ez niemen mere
 [334c] wan den die gute kunst hant
 56 und sich mit tugenden begant
 und gerne kristenlichen lebent
 und ouch nach eren selbe
 strebent.
 swaz er den gebe, daz geb enzit.
 60 swer sin gabe also git,
 der hat Gotes lop gemeret
 und hat sich selben geeret
 und hat der milte ir rechte ge-
 tan.
 der sol umb eine gabe han
 65 me lonens danne der umbe dri
 der niht wil wizen wer er si
 der sin gut billich neme:
 er git ot, ern ruchtet weme.
 ez nimt Got selten vur gut

10. einen W.

18. Der W, Den P.

20. Vñ bereite in wol ir spise W.

22. D' gab er in nihtes niht W.

23. pflegē.

27. er ir rehtes war n. W.

28. tet er sam W.

29. mūs W.

38. Vñ zaller z. W.

47. Der git g. W. der da (da undeutl.
über der Zeile) P, der da W.59. geb en zit W, ist geben zit P, ist
über der Zeile nachgetragen.

63. sin rehte W.

68. er git ez W.

70 swaz man dem teufel liebes tut;
ezn lobet ouch die ere niht,
tut man der schande libes iht.
swer gît durch ere und durch
Got,
daz ist ir beider gebot
75 daz man ir vreunden durch si
gebe.
in ist liber daz ir vint lebe
un vro, danne daz er vreude habe.
nu merket wie er Got labe
der vrewet des teufels kint,
80 die mit Worten und mit werken
sint
dem teufel da gehorsam
und ane vorchet und ane scham
wider Got und die ere lebent
und niht wan böse bilde gebent.
85 swi vil man den selben git,
daz let der teufel an nit.
der siht in gerne vil geben,
da von liebet in daz leben.
swer die verschanten treutet
90 und in minne und ere beutet,
der wil ir traut geselle wesen
und mack niht ane sie genesen.
die kunstlosen nemer lebent
des kunstenlose geber gebent.
[334d]manger git durch sinen mut
96 daz er ez nimmer getut
beide durch kunst noch durch
Got
noch durch der eren gebot:
der machet nemer vil.

100 er git daz er geben wil
dem alrersten der ez gert.
er hat den bōsten gewert
also schire als den besten.
die kunden zu den gesten,
105 die besten zu den boesten,
die mūzen sich getrōsten
siner gabe swenne er wil.
so er gegit also vil
daz in *sin* wil genugen,
110 so versagt er den gefugen
und trug ez den ungefugen nach.
dem ist gewesen alze gach.
swer des gabe kan bejagen,
dern sol im nimmer dank ge-
sagen,
115 sit ers durch niemans liebe tut
wan eine durch sin selbes mut.
sin selbes mut der lone im ouch,
er mag wol sin ein wilder gouch.
swer meisterlich geben kan,
120 der wil bekennen den man
dem er sol zeigen vreundes
gunst:
der muz haben tugende und
kunst.
swer arm ist und tugenthaft,
da hat die gabe groze kraft,
125 si ist almusen und ere.
in lobet ein gabe mere
und frewet im langer sin leben
der waiz war umb er sol geben
und wem und wenne und wi
und wa,

70. Daz erz vnbescheidenlichen tyt W.

71. Ez enlop W.

77. Vnfro *W*, Vñ vro *P*. er *W*, fehlt *P*.

88. *liep W.*

89. verschamten W.

97. Weder W.

99. der nemer W.

101. des er g. W.

109. in sin W , er in P .

114. sol sin im P , sol im W .

118. tvmber W.

124. gabe groze *W*, groze gabe *P*.

125. Ir W.

126. In lop W , Ir lobet P .

130 und ninder geben wil wan da,
 denne jenen siner gabe viere
 der git und git so schire
 daz er den aller bôsten gît,
 e ers behielt untz an die zit
 [335a] daz im die rechten quemen,
 136 die ez nach sinen eren nemen.
 swer aber gabe verleuset
 und die nemer niht enkeuset
 und niht git wan nach wane,
 140 der wirt so gerne ane
 des gutes daz er geben wil,
 e erz behielt untz an daz zil,
 er wurfes in ein wazzer e.
 er furchtet daz er nimmer mē
 145 keinen gebenden tack gelebe
 und niemen kume dem er gebe.
 Ein richer man der hat argen
 mut
 und git so dicke sin gut
 daz man wenet er si ein milter
 man,
 150 er nimt sich michel liegen an
 und geheizzet der gabe vil
 der er doch geben niht enwil,
 und wil der geheizze eren han.
 so ist vil manger so getan,
 155 den er do wenet betriegen,
 daz er niht lezzet ligen:
 er mant in spat und fru
 und kert im mit dienste zu
 und hangt im an untz an die zit
 160 daz er im durch niht anders git
 wan daz er von im werde vri.

er ist im also swere bi
 daz er in kouffet hin dan.
 also git der arge man
 165 ane kunst und ane milten mut.
 die gabe ist ein verlorn gut,
 er ist ir billich ane dank,
 er machet daz beiten so lank
 daz im des Got wol gestat
 170 und der dem *er* gegeben hat,
 daz er ez ungerne hat getan
 und ez niht mochte verlan.
 Ich wil euch sagen sin kunst
 der Gotes und der werlde gunst
 [335b] mit siner gabe kouffen kan.
 176 der ist ein wiser koufman,
 er verkouffet die gabe sere
 da er Gotes hulde und ere
 mit kouffet und gewinnet.
 180 der Got und ere minnet,
 dem git er daz selbe gut.
 ern hat den willen noch den
 mut
 daz er keinen dienst drumme
 neme.
 er wartet des lones hin zu deme
 185 der nihtes ungelonet lat,
 von dem er gut und ere hat.
 swenne im der sinen kumber
 klaget
 dem er ungerne versaget,
 und im niht mack gegeben vil
 190 und im doch niht versagen wil,
 die gabe git er tougen
 und bitet jenen lougen.

137. Swer gabe also verlivset W. ver-
 leuset auf Rasur P.

138 auf Rasur.

155. D' er da w. W.

157. man W.

158. im W, in P.

159. hanget W, hangten P.

163. im chüffe W.

164. get W.

170. Vn der dem gegeben h. P, Vn der
 der im geben h. W.

178. vn sin ere W.

183. D'er W.

192. bitet W, biten P.

260 und durch kein sin gebot,
 so wenet er, er habe ere.
 er ist betrogen sere,
 ez ist valsch nach eren geslagen.
 swenne er den valsch beginnet
 tragen
 265 vur der eren munzere,
 so wirt sin buzze swere.
 so geschicht im als einem man
 der den valsch niht erkennen
 kan
 und vil valsch pfenninge hat
 270 und zu dem munzere gat
 des munze mit gevelschet ist,
 der nimt im in vil kurzer vrist
 den lip und alle sine habe;
 daz gewinnet er im mit reht abe.
 275 daz reht wirt allen den gegeben
 die mit valschen eren ir leben
 untz an daz ende bracht hant;
 so si mit dem valsche vur gant,
 so werdent si verteilet
 280 und werdent die geheilet
 die rehter eren habent gepflegen.
 die enpfahent da den Gotes segen,
 den geschicht, als ich e sprach,
 als dem guten baizzer geschach
 285 der vogel vienck genuge.
 swer mit kunst und mit fuge
 hin zu himelriche vert,
 dem ist eren vil beschert
 und hat gevangen swaz er wil.
 290 er kan vil wol mit veder spil

und ist ein wiser weide man,
 der daz himelriche vahan kan.
 Swer hat geburt und gut
 und Gotes willen niht entut,
 295 dem ist sere missegangen,
 er hat eren niht gevangen:
 daz wirt sin lange swere.
 der ist ein böser baizzere
 [336a] und hat grozze ungevelle,
 300 der den teufel und die helle
 mit sinem gute vehet:
 den hat das gut versmehet.
 ez belibet hie und let in varn.
 daz er ez vor Gote kunde sparn.
 305 des eigen ez doch ist gewesen,
 des ist sin sele ungenesen.
 swelchez herren kelnere
 so uber mutick were,
 so here und so unwise
 310 daz er im sin spise
 niht engebe swie er wolte,
 ich wen er drumbe dolte
 zu rechte sines herren zorn.
 also hat er Got verlorn
 315 swer grozes gutes waltet
 und daz vor Got behaltet.
 daz gut ist allezsamt Gotes.
 man solte sines gebotes
 billich warten da mite.
 320 ez ist ein ungetrewer site
 und ist ein groze unselikeit
 der Got sin eigen gut verseit.

266. sweré.

267. mân.

271. da mit W.

277. an ir ende W.

279. wirtet in W.

286. vñ fvge W, vñ mit fvge P.

302. Der W.

307. Sw. h. chamerære W.

313. Von reht W.

320. vngewer sit W.

196.*Der Waldschrat.*

Ditz ist ein hubsch mere
von einem waltschreteln zu lere.

Hie vor waz ein winter kalt,
do waz heide, velt und walt
mit sne gar bevallen;
den het der vrost allen
5 gehertet als er wol kan.
do lief ein umberaten man
durch einen walt ane phat.
des wart er an den fuzzen sat,
die taten im wirs danne we.
10 er viel dicke durch den sne
und steurte sich denne mit der
hant,
untz er den val uber want.
daz treip er untz an die stunt
daz er die hende in den munt
15 vor vrostbeidesamt bot
und hauchte dran, daz tet im
not.
daz ersach ein waltschrat.
do erbarmt in sin unrät
und hete im gerne den genomen,
20 daz er uz dem walde were
kumen.
er furte in mit im in sin hol
und bracht im einen napf vol
wines, der waz vil heiz.
do dez der arme man enbeiz,

25 do brant ez in an den munt.
da begonde er blasen sazestunt
und wolde den win machen kalt,
des er vil kurzlich engalt.

Do daz der waltschrat gesach,
30 er nam den win und sprach:
[337d] 'ginch uz hin balde in den snê.
dir enwirt des minen niht me!
do ich dir gap minen win,
do wolt ich vil gewis sin,
35 du werest einer achte:
nu bist du zweier slahte.
du wermtest e die hende din
und chulest nu dinen win.
sit du zweier hande bist,
40 dunen belibest hinnen deheine
frist.'

also stiez er in hinfur
und sloz er zu sine tur.

Also sol man si uz alle jagen
die zweier slachte zunge tragen.
45 die vor dem manne wol spre-
chent
und daz hinder im ze brechent
mit ungetriwen Worten,
die sol man vor der trêwen
phorten

2. heide *fehlt W.*
11. sich dicke *W.*
16. des gie in not *W.*
18. Den erbarmte *W.* unrät *Roethe*, un-
stat *PW.*
19. im gerne die ben. *W.*, im ir gerne den
gen. *P.*

25. Do brät *W.*
37. warmtest *W.*, wermest *P.*
38. den *W.*
40. hinne *W.*
43. alle vziagen *W.*
48. l. Den, *Dat. Pl.?* *Roethe.* vor der
porten *W.*

45 daz si im daz lant roumte
 und die guten leute soumte,
 das si rehtes vrides enbaren
 und ane gut weter waren.
 si verwurffen ir samen,
 50 da mit si, herre, benamen
 der nature ir reht und ir gebot:
 daz richte, schopfer und Got!
Nu wenent die verworhten vaz
 ditz enrede ich niht wan durch
 ir haz
 55 und spreche ez gar nach wane,
 ich si der witzen ane
 daz ichz immer bewere.
 nu horet, ir menelere,
 wie schon ich euch daz bezeuge
 60 daz ich ein wort dran niht
 leuge.
 swa ein man vor gerichte stat
 und klaget swaz er ze klagen
 hat,
 dar horet man wol sin houbet
 klagen;
 der ander lip muz stille dagen.
 65 doch hat er sich des ver einet,
 swelch clage daz houbet meinet,
 die meinet ouch elle sineu lider.
 sinen setzent sich ouh da niht
 wider
 si sin dem houbet undertan.
 70 als ist ez umb die werlt getan:
 unser aller houbet daz ist Got,
 die sele gap uns sin gebot
 von der himelischen steure;
 von dem lufte und von dem
 feuwere,

[339d] von dem wazzer und von der
 erden
 76 hiez er uns den lip werden.
 die viere nam ouch Got an sich
 do er dem menschen wart gelich.
 swie ez ane sunde were,
 80 Got, unser schephere,
 nam si an sich alle viere;
 swie si ieglich mensche ziere
 daz er si alle viere an im hat,
 donen wolde Got niht haben rat
 85 ern habe si ouch an sich ge-
 numen.
 sust sint si zu den himeln kumen
 und sint ouch ensamt immer me.
 nu merket, als ich saget e,
 sit der vil heilige Krist
 90 ein houbet siner geschefte ist,
 swenne er kumet an sin gerichte
 mit engestlicher gesichte
 und swenne er da clagende
 werde,
 ob luft, wazzer, fewer und erde
 95 und alle menschen haben ge-
 klaget,
 und ob die himel haben gedaget
 und die heiligen engel alsam,
 si sint im so gehorsam,
 swaz er da klaget eine,
 100 daz claget da al gemeine
 allez daz Got ie geschuf.
 die gemeine klage, der gantze rûf
 muz uber die Sodomiten gen.
 so merket wie sie denne sten
 105 so si allez daz ver fluchet
 des Got zu dienst ruchet.

53. Nv W, Vñ P.
 55. Vñ ich spr. W.
 56. gewizzen W.
 57. niem' W.
 60. dran fehlt W.

63. Da W, Dar P.
 68. Vn setzent W. ouh fehlt W.
 82. für si lies ez?
 101. beschvf W.
 104. Nv W.

so sie waren gesezzen,
sie trug im kесе unde brot,
sie sprach: 'nu izze den grimmen
tot!

55 ja tust duz vor hunger niht!
macht du daz werk gesoumen
iht,
des bist du zaller zit bereit
umb din grozze schalkeit.'

Do daz ezzen was getan
60 und waren in den hof gegang,
er spien die ros in den wagen
und begonden vaste gein holtze
jagen.

do sie komet uf die vart,
er sprach: 'meister, nu nemt den
gart

65 unde vart al die wile hin,
wan ich muz hin wider in.
ich han da haime vergezzen,
do ich han gesezzen,
miner feustlige und minez hutez.'

70 des wart der meister ungemutez.

[360d] Der meister vûr gein walde,
der kneht lief wider balde.
er verstal sich wider an sinen
gemach,

do er hort unde sach

75 waz man da tet und sprach
und allez daz da geschach.
do si den man hin uz betrouc,
si briet ein swin daz dennoch
souc,

unde bereit iz harte wol

80 an einen spiz und mettes dar zu
en kannel vol
unde sant nach dem pfaffen.

85 donen moht si niht geschaffen
daz die spise wurde bereit,
und daz sie also lange gebait
daz der pfaffe dar was kumen.
do daz die vrowe hat vernumen,
gegen im sie hin gienc.
mit beden armen er umbe vienc
sie unde wiste sazehant

90 do er ein schone bette vant.
do leit er sich an
mit der vrowen wol getan.
do begond er kurtzewilen
und dar zu vaste ilen

95 als imz die wolfe wolten nemen.
iz moht in doch niht gezemen,
er wer billicher da haime ge-
wesen

und het an sinen buchen gelesen.
do die minne ein ende nam

100 und der pfaffe in daz hus quam
unde si waren gesezzen,
e si begonden ezzen,
do was der wirt von holtze
kumen.

do daz die vrowe hat vernumen,

105 do want si iz wer der kneht,
unde enwestez niht reht
der selben grozen schalkeit
die er het uf sie geleit,
daz der kneht da haime bleip

110 und daz der meister selbe treip;
61a] wenne er hat ez dicke getan
daz er den meister hete ze holtze
lan.

doch hat sie die tur verspart,
als sie sich wolde han bewart.

115 do stiez er an mit grimme,

61. Vnde.

69. *lies mine feustlinge und minen huot.*

70. *l. ungemuot.*

85. do.

107. 108 und 109. 110 sind umgestellt, aber durch die Buchstaben a und b zurechtgewiesen.

unde schuf des wortes stimme
 und sin zorniger stoz
 daz sie der wile gar verdroz.
 'Vrowe, nert mich', sprach der
 beschorn.
 120 'oder ich bin der verlorn,
 be grift mich der wirt hie,
 in grozer not quam ich nie,
 oder wist mich etswa hîn!'
 sie sprach: 'es ist min bester sin,
 125 slieft under ein bank!'
 den met sie und ander trank
 und masantzen leit sie uf ein
 bret.
 dem verhelin sie daz selbe tet,
 daz was vil wol gebraten.
 130 sust wurden sie beraten.
 Der wirt begonde schelten,
 daz was im doch selten,
 do lief die vrowe gein der tur:
 'ja ob ich den lip verlur,
 135 so mocht ich doch niht e sin
 kumen.
 ich hat ein werk in die hant
 genumen,
 daz mocht ich druz gewerfen
 niht.
 sag an, wirret dir aber iht,
 daz du so vru kumen bist?
 140 waz maint daz dir so zorn ist?'
 nu was der kneht hin umbe
 kumen
 do er den meister hat vernumen.
 er quam zu dem tor in gegān
 und vant sie bi ein ander stan,
 145 der meister sprach: 'wo wer du
 sider?
 du legest daz werk vaste nider.'
 der kneht macht ein mer

wie unledic er gewesen wer.
 die vrowe half daz holtz in
 tragen,
 150 sie sprach: 'wen ir daz vihe und
 den wagen
 [361b] ge uobet sere ze walde,
 so ilet her wider niht so balde.
 macht ouch uns die vûder groz.'
 wen sie des sere verdroz
 155 daz sie sie beide bi ir sach.
 nie leider ir ze mute geschach.
 sie sprach: 'vart, bringet uns
 holtzez genuc,
 daz wir zu sumer den pfluc
 nicht soumen durch die holtz
 vart.
 160 ir habt das ubel bewart
 daz ir uch also soumen solt.
 e daz ir zwei fuder geholt,
 so ist iz vinster nacht.
 ilet vaste uber macht,
 165 idoch ir tut uns grozen schaden.'
 Nu was daz fuder *ab* geladen,
 unde sprach der kneht der
 vrowen zu:
 'iz ist benamen ouch so fru
 daz ich zwei fuder noch gehol.
 170 lieber meister, tut so wol,
 ezzet ein wenic nu mit mir.
 zu ezzen ist mir so gir
 daz ich daz leben kume han.'
 do sprach der alwer man:
 175 'daz wer mir ein michel not,
 du bist nach hungers tot.
 e denne ich dich vor hunger
 verlur,
 lieber ich daz verkur,
 e ezze ich allen disen tak,
 180 wie ubel ich halt nu gezzen mac.'

122. grozen.

128. Den.

151. Ge uwet. sere] l. verre? (*Roethe.*)

166. daz f. niht geladen.

do sprach die vrowe aber do:
 'der teufel werde dines ezzens
 vro!
 du sprichest dir tu der hunger
 we,
 unde ezze an dirre wile e.
 185 du bist grülichen wit.'
 iz muet noch ein iglich wip sit
 die heimlich einen slafman hat,
 daz man iz bi im begat.
 do sprach der kneht aber do:
 190 'ir sit sin truric oder vro,
 [361c] ich muz des ersten gezzen.
 alsust han ich iz gemezzen
 daz ich zwei fuder noch wol hol.
 lieber meister, tut so wol,
 195 ezzet ein wenic mit mir,
 daz sult ir tun vil schir.
 iz ist anders gar enwicht,
 ich tun anders ze holtze niht.'
 Do die vrowe gesach daz
 200 daz des ezzens kein rat was,
 e sie die hende hetten getwagen,
 do het die vrowe dar getragen
 kese unde brot und ein tuch.
 sie tet im heimlichen manchen
 fluch
 205 unde sprach doch: 'nu ezzet
 vast'.
 uber zwu unde drizic rast
 weren sie ir lieber gewesen
 beide
 wen da in ir ougen weide.
 do sprach der meister zu dem
 kneht:
 210 'du tust licht gar unrecht
 daz din vrow tut sam si dich
 harter furchte sam sie mich.
 trēwen, het ich nu

ze ezzen gevordert sam du,
 215 sinen wer mir talanc so bereit.'
 'lieber meister', sprach der
 knecht,
 'daz last uch niht wesen leit.
 ich sag uch niht denne die war-
 heit,
 ich hab ouch einen guten sin,
 220 mit wem ich noch gewesen bin,
 daz er min nie engalt;
 wen zeinen ziten was der walt
 mit loube wol bevangen,
 do quam ein wolf gegangen
 225 under mines meisters swin.
 die schult was aber niht min
 daz im da ein schade geschach.
 beide dar rief ich unde sprach
 daz beste daz ich mohte
 230 und daz mir zu rufen tohte.
 [361*d*] doch nam mir der wolf ein
 cleinez swin,
 daz was reht als daz verhelin
 daz dort stet gebraten.
 nu en mac ich niht erraten
 235 weder iz grozer were.'
 'doch wil sich bezzern die mere',
 sprach der meister und nam daz
 varch.
 unde do er iz sach,
 der kneht aber furbaz sprach
 240 unde zu sinem herren jach:
 'nu lag da vil der steine,
 die waren groz und kleine,
 beide schiblic und breit,
 die waren in den wek geleit.
 245 sehet, der nam ich einen her,
 der was grozzer noch kleiner,
 ich enweiz wer in gemezzen hat,
 als der masantze der dort stat.'

207. *ir fehlt.*

235. groz.

do strakt sich der wolf nider
280 unde sach so dieplich her wider.
recht als der pfaffe under der
banc.'
der wirt in zorne uf spranc;
er sprach: 'ich hab iz alrerst
vernumen,
ich bin der mere an ein ende
kumen.'
285 er vienc den pfaffen bi dem har
unde rouft in ungewar.
sin rucke wart also ze slagen
daz er Gote möhte clagen,
und mit knutteln so durch bert
290 daz er daz leben nach hat
verzert.
Dar nach in kurtzen stunden
do wart er vaste gebunden.
do mit quam er in ein gedinge
umbe funfzic pfunt pfenninge:
295 'die lazze holen den kneht din,
daz beste pfunt sol wesen sin!'
er gab im die slusselin
unde zeigtet im sinen schrin.
'in ein steinein kemerlein,
300 do ge du hin in!'
der wirt des pfaffen die wile
wielt,
vil vaste er in mit dem har
hielt,
er gab im einen slac.
da mit er sin vaste pfac
305 biz der kneht her wider quam
und daz der meister vernam.
der kneht lief unverdrozen,
wan er sin ein pfunt het ge-
nozen.
er sprach: 'herre, hie sint ringe
310 funfzic pfunt pfenninge,
[362b] die nemet, herre, in iwer gewalt.

260. l. Ez? 'das Blut erreichte das Quantum Met in der Kanne.'

ich han sie geschowet unde ge-
zalt.
halt sie, lieber herre min,
last uch dar mit vergolten sin
315 iwer huner und iwer swin
und daz suzze mettelin,
iwer kese unde iwer eyer.
also was ouch der mayer
gewesen sust vil manchen tac.
320 er sluc den pfaffen uf den nak

vaste mit der faust
daz im sin houbet saust,
unde stiez in vûr die tur
und zoch do sin wip her vur.
325 der wart ir rucke so ze slagen
daz siz Got mohte clagen.
iz half wenic ir gebet.
wie vil gutes sie im sider tet,
er getrôwet ir doch nimmer me
330 als wol alsam e.

Anhang.
Lesarten.

A.
Zur Melker Handschrift.

52, Bl. 140^b. *Der Teufel und die Seele.* M Nr. 40; D. T. IV, S. 49—50.

Überschrift Ditz ist von des teufels swer Ein vil seltzenes mer. 7. Vnd
alle die arbeit die wir han. 9. tvt. 10. gerne mohte er mê. 11. vmbe daz.
16. Seht daz ist der erste grvz. 19. ie in d. t. 20. von im ie ges. 22. Seht
des vrevt der tevfel sich. 24—27. War vmbe dienst dv mir do Do man dir sagt
vñ las. 28. ich. 29. allez. 30. Daz dv mir dienst vor die vrist. 31. Da
woldest tu dich v. 32. zeigen. 33 f. *fehlen.* 35. D. d. niht ist von mir g.
36. ninder. 37. min v. han gekvnt. 38. Ja bin ich boser tvsent stvnt. 39. Dan
dir ist von mir gesaget. 40. lenger niht gesparet. 43. Der tevfel ir geselle.
44. Er fvret si zv helle. 48. Er spricht brenget mine kint. 49. biz her.
52. Nv l. en euh bevolhen s. *nach 52:*

Nu grift der nehest teufel dar
noch ungefuger den ein ar
grifet durch ein junges hun.
er giht: 'ich wil im wirs tun
5 danne der sterkest dri.'
so spricht ein ander da bi:
'daz solt du mich lan sprechen!'
der wil si denne brechen
dem ersten uz den henden.

10 'den strit wil ich enden',
giht der dritte zehant,
'ich wolde immer sin geschant
ob sie iemant quelte vor mich.'
'der si da martert, daz bin ich',
15 so giht der vierde teufel da.
sust dunket sich ietslicher sa
der sterkest und der turest
und der ungehurest.

55 f. *umgestellt.* 55. Biz. 56. So hat die sele eine zit. 58. niht danne ein
wanch. 59. W^s zv helle wirt geteilet. 61. sin da wizzen. 62. zv liden

geschiht. 65. das gew. im tv. 66. Vnd der tevfel dar zv. 68. Die n. die
dvuket. 69. Er tvt im selbe groze not. 70. selber. 71. v'svchet. 72. Ob
er sie mvge toten. 77. Sie s. h. den daz fiwer si. 78. vnzellich hitze. nach 78:

Daz mēr ist ein grozer sê.
doch wirt des wazzers mē
des ietslich mensche weinen muz
dem nimmer weinen wirdet buz.
5 die warheit merket da bi
wie ein ietslich zaher si,
und moht er der niht wan einen
in einem jar geweinen,
dannoch muz ez werden war
10 er weinte manick tusedt jar.
denne alle wazzer tropfen han,
so die tropfen dan niht zergan
und brinnen immer mere
vor die helle also sere

15 als smaltz hie vor daz holtz tût:
do merket welch ein groz vlut
von ir aller ougen danne gē.
sein einer da geweinet me
dan die sunne wazzers umbe gat.
20 wan daz si grundes niht enhat,
die helle si wurde so vol,
(daz hat Got understanden wol:
si hat niht grunt noch wende,
si ist beidenthalben an ende)
25 swaz ir dar kumet mit rehten zugen,
swie vil si da geweinen mugen,
si wirt doch dester voller niht,
wan daz in dester wirs geschiht.

81. So si vaste m. 82. Des fiwers wirt da mer vñ mē. 83. si selber ir not.
84. ein tot. 87. des niht. 88. Der ver svches da zv der h. 89. Svnde ist ein
vbel h. 90. Sint. 91. und] oder. 94. Die wile. ez svnde leschende ist.
95. Vñ sparn niht weinen biz danne. 96. Da lip vñ sel brinne und zanne.
nach 96. Da vor behvt vns alle got Wan er vns der lost hot Mit sines selbes tot
Des helf er vns vz aller not. Amen. *Diese letzten vier Verse sind ein Zusatz, aber
nicht von P, wegen des bair. derlost. Aber auch 87—96 waren schon ein doppelter
Anhang an das ursprüngliche Gedicht, das mit 86 schloß; daran wurde dieselbe
Formel angehängt wie Nr. 1 und 14 der Melker Handschrift, vgl. Bem. zu 89, 195 f.,
später v. 89—96 und endlich der Schluß in P: also drei Schichten. Die übrigen
Plusverse von P gehören zum Gedicht.*

62, Bl. 183. Christus eine gebärende Frau. M Nr. 15; D. T. IV,
S. 20—21.

Überschrift Ditz ist von vnsers herren marter so Der vns helfe zv dem
himel ho. 1. hab. 5. Da mit. 6. Er hat. 7. sint. 10. grozev. 17. vur
alle. 18. solte] mvst. 19. himel. 20. niht sicher werden. 21 f. fehlen.
26. So si ir kinde. 28. daz der alrest gr. 29. also. 30. bristet. 31. So
si mer not g. 33. So wirt ir l. 35. lovt rvfent w. 36. Swi vnsanfte kein wip
gebirt. 37. Noch gebar die christ. 38. Die er zv himel. 40. zu] gegen.
41. Die tet im angest vnd also heiz. 42. switzet. 43. me fehlt. 45. Vñ
mangen scharfen besem slac. 46. Des ziterens. 47. Des twang in vil grozev not.
49. heiligen fehlt. 50. Daz er rvfte sam. 52. er] crist. 53. Einem wibe.
54. ane maze.

63, Bl. 184^a. *Das weiße Tuch.* *M* Nr. 18; *D. T. IV*, S. 26—29. *) *Folgt auf das vorhergehende Stück ohne Überschrift oder Initial, ist darum auch von Bartsch nicht als besonderes Stück erkannt worden. P enthält nur 52 Verse gleich 50 des vollständigen Gedichts, weil an einer Stelle, 23 f., aus zweien vier gleichreimende gemacht sind, also weniger als ein Viertel.*

1. Wer. 2. Daz m. d. w. wol v'war. 3 f. fehlen. 5. Daz niht da zv tochte. 6. Da mans mit. 8. Wan balsam altersein. 13. Wan chomen die vn-reinen svnde dran. 14. Si kõm also vnsanfte h. d. 15 f. fehlen. 17. 18 um-gestellt. 18. Daz ist an allen wan. 19. So harte so wir daz erstreben. 22. die verm. 23 f. Der b. d. himelriche Immer ewicliche Daz hat g. steticliche Mit den sinen in sinem riche. 25. Hat fehlt. 27. Wan der g. w. ist. 28. Er ist gar der selen genist. 33—50 fehlen. 51. uns fehlt. 54. Da enhet vns. 55. leben. 56. Denne. zvgeben. 57. Er gab. 58. svl. 59. Im vil wol dankent sin m. l. 60. Sin genade ist. 61 f. fehlen. 63 f. folgen schon auf 32. 63. Got der zeigt vns genvc. 65. Sw. in nv niht lip. 66. di aller grozest. 67. geschach. geschen. 69. Dem sol man. 70. Daz was der g. s. vnser kn. 71. vierdhalb. 72. Vnsers dinstes des was er vlizic. 73—76 fehlen. 77. Er was so diemuteclichen hie. 78. Daz man in sach gelachen nie. 79—214 fehlen.

67, Bl. 186^a. *Der Taugenichts.* *M* Nr. 14; *D. T. IV*, S. 19—20.

Überschrift Hie sait der strickere Eines loters mere. 2. Vñ wolt. 6. gvter. 7. behaben konde. 8. M. saget im aller stvnde. 11. Er wolde. 15. bosen. 25. vntvgentlichen. 28. got verret. 29. dannoch. 33. Weder fehlt. 35. So zevhet. 37. Ellev. 39. an siner sele. 41. engert. 44. Swaz man. 46. Der gewaltick. 47. Der sin pristerliche. 48. Wartet in sinem riche. 49. Vñ wil mit im. habe. 50. abe. 53. Vñ im die. 56. Der eren. 57. ewiclichen. 66. Swelch mensche. 67. brichet. 68. enricht. 70. Vñ bedrevset sie des nimmer. 73. Swer des niht. 75. Der ver svchez da zer helle.

68, Bl. 186^c. *Die Weisheit Salomos.* *M* Nr. 16; *D. T. IV*, S. 21—24.

Überschrift Ditz sait der stricker von Salomon Got der gebe vns richen lon. 1. Salomonen. 5. Oder wisheit oder richtvm. 9. herre so gib m. 11. rechte getv. 15. dv mvsest leben. 23. Ez zirte. 25. ich. 28. Wan. 30. n. vol saget. 37. leute fehlt. 38. er wol vor in steln. 39. Davon clagt. 41. ez] er. 46. vmbe gat. 47. vntz an. 51. grozen. 53. In dem mer vnbekant. 55. der sl. 56. si. 57. dritte daz. 58. Des vart enkan ich nicht bewarn. 59. Daz vierde daz ist k. v. 60. vaster vor bespart. 63. an den t. 64. Nach ir willen vnd nach ir oren. 67. weiz wan. 68. horet ander meine. 69. vñ clagē.

*) Die dort angegebenen Lesarten aus *P* stammen aus *W*, deren Text von Pfeiffer in seine von Leitzmann benutzte Abschrift von *P* fast vollständig eingetragen ist.

73. Daz sich. 76. sits *fehlt*. 78. mit getaner wer. 81. hat gesaget. 82. Daz was. 83. tr. in ditz mer. 84. witzlosem. 88. Etz sal n. salomenes sit. 91. vns genade. 94. wirs denne we. 98. gebreste. 102 *f. fehlen*. 104. ist S. vmbekant. 105. dar vf gat. 108. Vnd ist. 112. Von sinen gen. 116. in. 118. welle. 119—121. Swen er svnde vil vermeiden. 126. Daz er enphehet. 129. ovz siner hevte t. 145. Er m. d. menschlichen arn. 147. weren zv gr. 149. fursten *fehlt*. 163. ovch vñ. 165. er. *nach* 166. Nv merket wa von daz geschach Wan er des kindes niht ensach Da von kond er niht gesagen Was ez begie in sinen tagen. 170. hie. 171. niht gâr. 176. Ob im die selde were geschehen. *nach* 176. Vnser herre der heilige christ Des nam vns nv vil kvnt ist Der vns ze selden ist komen Vnd sin werck wol han vernomen Des was Salomon ein tvmbte Vñ enweste da niht vmbe. 179. Got] wol. 180. mochte. 181. hie nihtes. 183. Die da w. 185. D. er nie gie. 186. In die o. n. in die ôren. 191. erkant. 193. Do trvg in sin vil wiser mvnt. 194. alle gewesen kvnt. 195. in. 196. des alten wan. 198. leit d. tvmbheit. 199. er vns die. 201. was. 202. den.

72, Bl. 188^d. *Das Bild. M Nr. 26; D. T. IV, S. 35—37.*

Überschrift Hie wil ich evch bedevten Von valschen geistlichen levten. 4. gemalet. *nach* 6. Vñ ist doch mit dem mvte In der werlt vnd bi dem gvte. 9. Daz wilent ein kvnic sach. 11. Daz het ein hovbet daz was g. 12. Daz nimmer schoner. 13. arm di. 14. Dar vmbe. 15. Der bovch erein. 16. Im w. die bein. 18. Daz si sich brestens. 19. D. f. waren ysen. 25. Er macht den anevanc vil gvt. 26. wort werk. 27. Daz. 29 *f. umgestellt*. 33. eigentlich ergeben. 38. Brvst. 40. im selten e. 41. So sicht er. *für* 43 *f. Vñ* lebent nicht als hart als er So gedenket er hie ist eteswer Der mer gesvndet hat den ich Vñ machet niht als notlich Sin leben als ich begvnnen han Ich wil ein wenic ab lan Des war ich han mich an genom Des ich niht mochte vollen kom. 46. ir kvnst nv w. g. 47. Di disen orden nv wol gelernet hant. 49. Be gen ich. 50. Mit lonet ovch. 51. sin. 52. arm vnde br. 54. er gebosert. 55. dem golde. 56. Swen iz dar nach. *nach* 60. Ich wil des immer vrevde han Daz ich die svnde han vñlan. 61 *f. umgestellt*. 62. Mich hat got. 63. Hie zv. 64. der t. 65. niht mer in sinen dr. 66. w. ein eriner b. 68. s. also sw. 69. an angest. 70. Vorchten vñ r. gar verb. 71. mut] leben. *nach* 72. Wider golt vñ wider silber sint Er ist ein valsches gotes kint. 73. Der wenet daz si. 77. alle selden vri. 79. Nv. 82. Wen er. 84. in doch. 85. vñ des tevfels l. 88. Vñ wendet allen. *nach* 88. Daz man nach sinem raten tv Er retet spat vñ frv Wie man hie vñ da gewinne Swen er alle sine sinne. 89. vwendet hat. 91. Des kl. 93. den selben sin. 97. So gedenkt er ich bin nv gew. 98. Des ich ie han gegert. 98. gvtes mvste w. 104. Vñ daz gvt also verheltn. 105. abe gē. 106. Daz er doch bi dem gvte ste. 107. Dvrch die liebe. 108. Wirt er so. 109. lip wol sp. 110. Vntz in d. fr. vnwishet. 112. An. 113. Dar an gehert er.

115. ofte *fehlt*. 116. der vil libe r. *nach* 116. Daz er no lebet swie er wi
 Sines starken mvtes wirst so vil. 119. Zwei starke ysen h. b. 124. Sin *vntrew*
 vñ sin triegen. 125. Sint. 127. betrevgt. 128. Vñ beschont. 132. Daz
 134. Vñ swie vil b. *nach* 134. Daz im daz niht zv vrevden frvmt Swen er also
 vf die fvze kvmt. 135. Daz er siecher da geliget. *für* 137f. Daz im daz nih
 gehelfen mack Vnd er dem tevfel nimmer mak Ge dienen als er e pflack Vnd e
 daz ampt lazen mûz So weichet in des todes grvz Daz er sorgen wirdet *bvz* Vñ
 sines bichtigeres rat Vil kovme daz er rewe hat. 140. E wi gelich. 141. Al
 ovch dem b. g. 144. dehein ander. 149. Ob man. 150. Er vorchte des wie
 151. Er mvg da mit niht. *nach* 152. Der sin da gert der ist ein diep Im ist daz
 ampt also lieb Daz er daz kloster e verkvr Daz er daz ampt verlvr. 153. abt aber
 wol. 155. im den daz ampt. 156. bede got. *nach* 156. Mochte ers niht anders
 vnder stên Er solde e von dem kloster gen E daz er den ampt man verhele Der dem
 kloster sin gvt verstele. 157. Swo aber ein d. d. a. verhilet. 158. So enweiz
 ich welcher mer verstilet.

77, Bl. 192^a. *Die sieben himmlischen Gaben. M Nr. 12; D. T. IV, S. 17—19.*

Überschrift Ditz ist von dem metzen Got mvz vns ze himel setzen.
 3. sprach. 5. Die m. ist da so gr. 7. sin lon. 8. hufet. 9. man *fehlt*. 10. hvften
 im so s. 14. gebete. 22. also *fehlt*. 23. niman kan zv ende komen. *nach*
 23. Als ich ovch han vñvmen So bescheide ich evch als ich beste kan. 25. Vnde
 die sele dri. 26. itslichez. 27. dez] der. 29. er] ez. 32. vñ vntotlich.
 35. im so v. 36. swa dvrch. 38. Vñ het er. 39. vñ vest. 43. selikeit.
 44. Die in minnenlichen a. tr. 46. Vñ do si des morgens. 47. er hin vñ enwider.
 53f. Si hat von gotes trone Also groze vrevde schoné. 55. Daz. 57. Vñ hat
 danne = 67. 58. Daz aller gew. 59. Den der w. vr. mère. 60. were. 64. Mere
 bezzer leben git. 68. allez *fehlt*. 74. Sie sint. 75. so groz. 87. Innen.
 88. haben rat *fehlen*. 89. doch *fehlt*. 91. biz ez. 98. lobet in dar vmbe.
 101. Die sich vr. 102. ein hilfe. 104. Als ich da vor gesaget hab. 105. 106 *um-*
gestellt. 106. was swie. 107. dem. 108. der. 109. mangem.
 115. dez] wol.

78, Bl. 192^d. *Die undankbaren Gäste. M Nr. 78; D. T. IV, S. 8—9.*

Überschrift Ditz ist ein wirt herwergte geste Vñ tet in ovch daz beste.
 19. mit im. 21. versagten allen. 26. lîp vñ g. 29. So. 35. Daz welle wir
 gar zv. 43. genozzen han ê. 44. le. 59. Sint vns got gibet. 60. vñ des.
 62. wir vor gvt enphan. 64. vliziclichen. 65. wil. 69. leben. 70. Vñ vns
 ovh heize geben. 74. an schvlden.

80, Bl. 193^d. *Die Tochter und der Hund. M Nr. 1; D. T. IV, S. 1—3.*

Überschrift Ditz ist wie ein kvnic zv hove wolde varn Got der mûze vns
 bewarn. 1. kvnick. 6. Die nimmer mochte schoner sin. 9. Daz ir sch. 13. Ver-

kerstv. 15. gewegen. 16. hundes. 20. Daz in reizet. 23. Daz mvstv
 gelden benamen. 24. zamen. 27 f. *fehlen*. 29. Dem herren gelich. 37. mensche
 bevolhen. 40. an alle m. 42. Daz si. 46. sch. vnde schoner. 47. Wan.
 49 f. Mit der grozen gotes hvlden Er stet in grozen schvlden (*fehlen M*). 53. so dar.
 62. hat. 67 f. *fehlen*. 69. In. 76. Mit dem der m. 79. wol gezogen vor ir.
 80. ein] die. 86. vnv'schart. 90. Mit gvtem w. 91. swie valsch *fehlt*.
 92. Mit Worten vñ mit werken vri. 96. gvt wil. 98. wan gvten willen. 99. Daz
 ist. 107. Sin b. ist der m. 109. Da mite sin g. 111. Den wirt den die
 himelische kr. 118. Alle tage newe. 119. niht mer. 121. rat. 124. den
 aller liebsten. 126. Ob iz also. 127. lip wert. 130. sterbe. 132. stat vert.
 134. Sin w. b. vbel rat. 140. Mit manger vnm. 142. sin lip. 150. dir.
 153. noch wirs. 156. so lise. 159. So sint si e. 162. Die spise dan abe gat.
 165. des niht. *nach* 166. Da mvze si got vor bewarn Swaz er da heizet
 Kristes barû.

84, Bl. 197^a. *Der eigensinnige Spötter. M Nr. 3; D. T. IV, S. 5—8.*

Überschrift Ditz ist ein mer Von einem vbelen spotter. 12. nimmer verlan.
 35. ich = 84. 45. trowe. geliden. 64. 65. *zweites er fehlt*. 76. erz in.
 79. Ir sit senft vñ g. 96. sich nindert. 103. Daz ers. 105. ez dir ein.
 107. Wiltu dichz. 108. Des mag ich niht gelovgen. 109. Sprach er vnde warf
 ot mê. 112. erlan. 116. werfens = 126. 168. 119 f. *fehlen*. 128. Von
 dem tvmben sp. 129. Der sinen tot nam. 130. Von einem so gvten man.
 139. Got dem ist. 142. sünden] erzvrnen. 143. Der vindet. 149. schire wider.
 156. in. 158. als wie. 163 f. *fehlen*. 166. d. svnde w. 176. im den.
 177. er. 182. w. mir doch. 184. Die lenge fvr sich. 193. Da bi.
 195. oder si. 204. Daz ern n. mocht. 211. begat. 216. arm. 217. wirt
 so b. 218. n. wirt antlezzich.

88, Bl. 200^a. *Der Gast und die Wirtin. M Nr. 34; D. T. IV, S. 44—46.*

Überschrift Ditz mere ist vns gegeben Von den valschen lit geben.
 10. man] si. 12. einen trvnk. 17. kein man. 18. bieten. 22. Vñ dar nach
 mit frevden sazen. 23. sprach. 25. Daz. 27. hvglich. 29. so rechte wol.
 30. her *fehlt*. 32. Ich han. 33. gar wil hie. 35. Daz ir. 38. pfemvert.
 39. ew *fehlt*. 47 *fehlt*. *nach* 48. Do wart vro sin gelvst. 49. do so vil.
 50. sin sp. 53. der *fehlt*. 55. erlost. 59. er do sp. 60. Hin zv. 61. Die
 hete er alle. 62. grozen *fehlt*. 64. Er het h. vñ e. 65. den got. 66. hvs-
 vrowen. 69. Si spr. 73. rat *fehlt*. 74. ouch *fehlt*. 76. bevolhen. 77. vnge-
 tescher. 82. dar abe m. clagen. 83. Gebet mir min gelt balde her. 85. Swen
 ir ir mir sin st. t. 87. nv so. 88. so *fehlt*. 92. Daz wil ich. 97. Man stiez
 in ovz fvr die tvr. 106. die grozen n. 113. bozzer. 114. alle ir krom.
 115. Si zeigt sinen l. l. 117. manich *fehlt*. 123. Ir minnenclichez grvzen.
 124. Beginnet im so svzen. 126. er gar. 127. werlt bi gestet. 128. get.

129. schone. 130. Mit einem vil bosem l. 133. die tvr. 139. richen. 142. genetzt. 147. flvch] svn. 149. werdlichen. 150. so gar der helle. 152. Sw. ir so. 155. Ein veder angel. 156. Die. wellen.

92, Bl. 203^d. *Die zwei Königinnen.* M Nr. 24; D. T. IV, S. 30—33.

Überschrift Ditz ist ein selzen mere Von vier scharen lobebere. 2. so st. 7. tvnbe. 10. in fehlt. 12. sam sin selbes lfp. 16. Do d. d. t. daz ein n. 19. si ir. 24. ir aller. 28. in allen. 31. da fehlt. 37. swar. 41. Die. 54. einem behielt. 55. sin die v. haren. 58. Got was zv. 59. bloz] vol doz. 70. vns vnser h're christ. 71. Die heiligen e die newen. 72. Die reinen vñ die getrewen. 74. heiligen fehlt. 79. alle an k. 81. gotes grozzen. 82. gar v'flvchet. 90. sint. 109. got. 110. angesichte. 123. Die ziternt. 126. vñ erwelten gotes k. 127. beginnet. 134. Swaz. 136. bi. 139. alle] wol. 140. sin fehlt. 161. vor gerichte. 174. Eines. 175. des niht vngelovben. 176. kan. 179. Die d. der. 181. Daz ander. 182. Die dvrch ir sch. also. 187. der got = 206. 189 f. fehlen. 208. wellent. 219. trewe. 220. riwe. 222. dar vmbe hant. 225. Vñ ir zv helle niht spart. 231. von] in. 234. die l. 237. himel der. 238. mich = 242. 253. 250. mich. 258. Dv. 264. din fehlt. 263. niht. 266. im geh. sin. 268. Vñ in die e. ir geselleschaft versagent. 269 = 270. 270. Von aller heiligen geselleschaft. 278. allen geb. 282. zv d. niht ger.

93, Bl. 205^e. *Des Königs alte Kleider.* M Nr. 17; D. T. IV, S. 24—26.

Überschrift Ditz ist von gotes alten cleidern Nieman des sol geweigern. 1. ein hochz. 12. Er tet in. 21. so riche. 22. niwe] stete. 26. im niht. 27. ab hat. 28. noch alle. 32. vñ also s. 35. Sinen jvngern. 44. Sin g. wirt zw. an vns. 46. der engel g. 49. in fehlt. 55. der sin. 57. Vnser leben. 58. Vñ gint. 59. Vñ han vil. 61. Der vns reine vñ der vns heil. 62. meil. 64. dennoch. 66. vñ vns kr. 70. bedorfte. nach 72. Er behielt alle gotes gebot. 76. fehlt. 77. Der vns so groze r'ewe br. 78. von den s. 79 f. fehlen. 84. ovch selbe. 85—92. fehlen. 93. b'icht wart also. 94. den svnder. 97. bichtere. 100. Da. 111. Kein m. s. n. m. w. 115. svln daz selbe. 116. Vntzitlich slafen. 117 f. Daz machet vns gvten willen leit Vñ bringet vns b'özze tragheit. nach 118. Swer vil zv vnzit slafen wil Der verslefet siner selden vil. 119. hat got vil. 123. Daz er. 124. sie fehlt. erleide. 135. sinen alten cl. 138. in h. 139. christ da wellent. 140. svln hie sin.

100, Bl. 209^b. *Die irdenen Gefäße.* M Nr. 2; D. T. IV, S. 3—5.

Überschrift Ditz mere ist wie ein kvnic waz Der macht erdeinev vaz. 3. haven. 14. ez fehlt. 27. und wer] oder. 30. Oder wer. 37 f. Er si ein rechter gotes kneht Vñ sei ovh got vil recht Der ist got gestanden Vñ get im niht von handen. 39. habe. 41. denne den. 45. geit die kraft. 54. Ez si der man ez si daz wip. 60. so gesch. 61. nie fehlt. 65. oberisten got. 72. ditz.

73. got mit gvte. 76. saget. 77f. fehlen. 84. got doch vaster. 85. aller
siner nôte. 92. so fehlt. 94. enstat. 98. so. 104. dvlten. 107. genediclich.
setzet. 108. nide ergetzet. 110. ie fehlt. 111. er nv von. 115. Vñ er.
130. Vñ vindet. 137. mit dem. 140. mit schanden. 145. vñ der. 153. Sein
gebet hilfet n. 154. Swez ez mit sch. gesch. 156. vñ daz h. 159. enkvmt.
160. Daz si avch der sel niht frvmt.

102, Bl. 210^d. Die ewige Verdamnis. M Nr. 8; D. T. IV, S. 12—13.

Überschrift Ditz ist wie ein mensche mûge Sich v'wurken vñ niht entvge.

2. Ez. 4. Da. 25. den fehlt. 33. den v. boesen. 39. wil. 41. an alle r.
49. sich. 51. wider in. 53. daz] des. 54. der wille gantz. 59. Werlich
daz. 60. gûten fehlt. 61. 62. nimmer.

104, Bl. 211^c. Die Buße des Sünders. M Nr. 6; D. T. IV, S. 9—12.

Überschrift Ditz ist ein mere Von einem svndere. 2. was. 8. der

e. clar. 10. dich fehlt. 22. niht lenger leben. 26. Ze niht beider. 27. E fehlt.
48. seit] so. 59. ê] ie. 66. solt. 67. han fehlt. nach 68. Daz er dir
v'geben hat Alle dine missetat Daz het er gern getan Woldest dv in gebeten den han.
69. Do woldest dv. 73. Dv het dir anders. 77. daz ab erkovft han. 79. eren
so vil. 81. den e. 82. wesen fehlt. 92. nv fehlt. 98. Vf cleine st.
100. im. 117. Nas ovgen oren vñ m. 118. Daz waz im ab. 120. Vñ. 121. da
wider. 124. lebet ot alles. 125. Do hete er kvmerliche site. 126. Er lebte.
142. dvncket. 143. Vñ got geb. 151. niht. 167. im fehlt. 168. miner]
immer. 170. wer aber ben. 171. sol. 175. Got] gar. 176. doch fehlt.
181. Er si ienhalp mers. 188. iz ist. 193. Dem gebvrt fvnf. 194. so.
195. si niht gar. 196. Wan daz got ihesvs christ. 200. den. 206. So wer.

107, Bl. 215^a. Das entweihte Gotteshaus. M Nr. 41; D. T. IV, S. 50—51.

Keine Überschrift, nur blaues Initial; an Nr. 106 angeschlossen, weil darin
auch von dem Menschen als dem Hause Gottes die Rede ist.

8. da heizent.
9. Daz ist. 10. beginnet. 33. in in. 34. wol] daz. 40. In dem. 42. Da.
45. wizzet. 51. Vñ da die w. v'lorn. 55. ein hv̄t e was. 56. heizet. 57. Do
stent. 58. enpflihent noch. 60. idoch fehlt. 80. mit im varen m. 84. ot sin.

120, Bl. 222^a. Die zwei Märkte. M Nr. 27; D. T. IV, S. 37—38.

Überschrift Ditz ist wie man in einer stat Zwene market waren gesat.

5. einen. 10. beleip da. 17. n. vngewert. 18f. fehlen. 21. Von gvt.
23. erwerben. 24. wise v'terben. 30. Der da kovfet. 33. selben. 34. allez
fehlt. 35. diene vñ gebe. 36. strebe. 39. Der kovf den got v. hat.
40. Die gen. dir. 53. Vñ ietslich ph. wirt geg. 58. so. 76. vber aller n.
78. nimmer me. 80. groze.

121, Bl. 222^c. *Die Milch und die Fliegen.* M Nr. 28; D. T. IV, S. 38—40.

Überschrift Ditz ist von den vliegen Die manger hande betrigen. 27. Er gedenket die getat. 29. vol enden. 34. geklaffet. 35. lernen. 45. in. 51. switze. 56. neme er. 57. blvte daz avz. 66. iren schein. 69. werlt wol mochte. 71. den edeln. 76. Kere armer die brvnnen a. drf. 77. der milche. 78. laben. 81. machet. 84. grozer. 90. sine tr. 99. dez fehlt. 113. Der drier w.

122, Bl. 223^b. *Der ungeratene Sohn.* M Nr. 31; D. T. IV, S. 40—41.

Überschrift Ditz ist ein gebere Vñ ist eines h'ren svn ein me'. 9. Der. 16. grozes. 18. verlan. 19. Doch was siner. 36. war. 46. dannoch. 50. in danne aber mê. 51. verworen. 63. armen. 69. da fehlt. 71. misse tat. 90. genadelose.

123, Bl. 223^d. *Die Schlange ohne Gift.* M Nr. 32; D. T. IV, S. 41—43.

Keine Überschrift, blaues Initial. 4. Si. si. 9. w. allez d. nv lebt. 10. gestrebt. 19. nindert k. 23. icht. 24. er = 53. 56. 60. 73. 91. 27. gvtlichen. 30. im. 32. Die beginnen. 35. Begrifet erz daz. 38. zv vil. 40. stat. 42. mordes vil mê. 43. da vor. 54. triwe. 57. Mit rechten tr. 58. In dvncket ovh niht zv vil. 72. Er avch sich des kovm erw. 75. vñ ein vrisen. 77. schamheit. 82. let. 84. dvrch. 87. mine. 89. Hie enpfor do. 92. altes. 100. don. 102. arme schar. 104. zv leide. 107. ein mensche.

124, Bl. 224^c. *Der geprüfte Diener.* M Nr. 33; D. T. IV, S. 43—44.

Überschrift Ditz ist ein mere vil gvte Wie ein h're sinen man v'svchte. 4. weigte. 6. mir nvtze. 8. verlihe. 11. Er hvte der einen v. 12. di fehlt. 14. chom s. vint. 16. Er begonde. 26. schanden. 29. herlichen. 33. vmb daz. 38. Er h. 44. einer m. 49. vngetrewen zorn. 53. dem fehlt. 54. und fehlt. 55. in bringe in die lvst. 57. verkere. 58. weget. 61. gefvget. 78. da. 80. ein wiser tv. 81. tvnt.

127, Bl. 230^d. *Die fünf teuflischen Geister.* M Nr. 11; D. T. IV, S. 13—17.

Überschrift Ditz ist von dem tevfel geseit Der fvnf geiste in die werlt bereit. 6. der vnreine g. 10. in. 11. im vertribet. 12. dem. nimmer belibet. 23. im ein herzenl. 24. abel von. 25. gestozzen. 27. grozen fehlt. 31. danne e. 32. Daz er im wider werde me. 35. Daz h. b. da vñ da. 36. im. 39. kvnden. 41. im. gekvndet. 47. Sinen andern b. d. er het. 52. da fehlt. 61. ir herre. 64. in. 67. Sin komen. 69. er. 70. vil fehlt. 73. ir. 76. vngeliche. 78. der vater sin k. 82. Daz. ofte fehlt. 87. An der trewe. 89. si. 90. Vngelicheit. 92. Nit machet zorn vñ strit. 97. ist allez der. 99. geist. 105. vñ vngezalt. 106. manicfalt. 114. sag evh daz. 117. St. er ane

triwe. 120. geweltlichen. 125. fvr s. wil. 129 f. *umgestellt*. 133. sinen lip
mit lvgen. 134. Also wirt. 137. vmbe daz. 143. er. 144. Da mit er.
146. githeit. 149. valscher vrkvnde. 150. D. genvgent k. svnde. 159. lobent.
166. genesen. 167. Die. 172. der *fehlt*. 174. Die ere. 175. er *fehlt*.
176. aber. 181. vñ wip. 184. hilfet. 191. Da vier geiste. 195. Der
swiger. 196. wirt mit im. 202. die svnde. 206. verswache. 207. Daz.
212. blenden. 214. den] *fehlt*. 218. zv der h. 227. wider. 229. der.
231. Swenn er sine svnge sage. 233. e *fehlt*. zer helle. 253. gewonnen.
254. niht me. 256. ichz. 258. gar *fehlt*. 260. Wes svl ich danne selbe l.
264. Daz ich an in selben solde. 266. Ichn rvche. 269. Dem blest der zorn
in s. mvnt. 270. tvnt. 272. ez] in. 278. Er svl e. 285. Die. 290. Vñ
den verlieze gotes leben. 293. ir allen.

160, Bl. 295^a. *Die Äffin und die Nuß*. M Nr. 35; D. T. IV, S. 46—47.

Ditz ist von einer Effinne Die pflag seltzener sinne. 1. waz g. 18. ir
worden zv wizen. 20. So wer si. 22. Daz waz ir da mit bekommen. 23. des
bizzens. 25. ein t. 26. Der in ein g. l. sich. 27. Mit gvtem willen zvhet.
28. Vñ schier wider vz vl. 30. die newen a. 36. der svnde. 38. er da got.
39. die er ie. 40. Wider g. h. ie b. 42. Er vil t. 45. Vntz sin altez g.
46. Von siner n. 48. Vñ. 52. icht *fehlt*. 54. beschaffen. 55. Daz si.
mvgen. 56. Oder. tvgen. 57—64 *fehlen*.

B.

Zu einzelnen Stücken.

99, 208^b. *Vom Tode*, hg. von E. Regel, *Zeitschrift für deutsche Philologie*
4, 316—318, nach der Gothaer Papierhandschrift 216. Bei den folgenden Abweichungen
sind die Zusätze des Herausgebers nicht berücksichtigt.

Überschrift Ditz ist ein mere besvnder Von einem hvnde grozev wund^l.
1. Ein dinc vil dicke. 5. den zwein. 6. Ist er aber inder da bei. 7. Da. 8. er.
10. Nach wem er get vñ. 26. bezevge. 30. also gerne. 31. Daz er den willen
nimmer. 32. Die wile vnd. 34. Da die werk. 37. des. 42. mocht. 43. Vñ
mocht fvrchten den tot. 44. Vñ die vnzellich not. 48. zv helfe kvmt.
51. vreislich. 52. gewinne. 53. mack. 54. ein teil *fehlt*. 58. Vñ im sinen.
60. tovgen. 61. si boser vñ ie böser. 63. Got] vns. 67. geert. 68. gemert.
69. maniges lobes rñf. 71. kan vns. 76. allen den g. 77. werlt. 78. ellev

die kvntler. 79. ellev n. ie gebar. 80. der mvzzen schar. 81. nimmer.
 82. Vns mvz von vlöhen geschehen (*bestätigt Regels Konjektur*). 84. Daz wir
 nimmer me. 85. Weren die vl. niht tot. 95. Der weren ovch worden. 96. zv
 spil. 99. vñ get. 107. an dem g. 108. gewilde. 109. immer. 112. er
 fehlt. 114. dannoch den tot niht kvr. 119. beschvf. 120. Vñ im. 125. liebe
 dinch. 127. zv himel vlevzzet. 128. avch vil. 129. erde avch.

Zu den Stücken aus Rudolfs von Ems Barlaam und Josaphat.

70, Bl. 188^b = Pfeiffer S. 110, 35—111, 10; an dieser Stelle hat Pf. P nicht benutzt, vgl. S. 408 zu g, seiner Bezeichnung für P.

Keine Überschrift, rotes Initial. 110, 36. in fehlt. 37. vil lichte. 38. So.
 40. wider vf springen. 113, 3. 4 umgestellt. 5. Alsvst sol er sich der svnden
 weren. 6. Vñ sich vor den svnden ernerren. 7. drucket.

91, Bl. 202^d. Das Einhorn. Pf. S. 116, 23—120, 26. Hier sind die Lesarten aus P (g) eingetragen, es fehlen aber die wichtigen zum Schluß. Dieser ist darauf eingerichtet, daß das Stück für sich als erbauliches Gedicht in eine Sammlung aufgenommen werden könne; darum kommen die Abweichungen für den Text Rudolfs nicht in Betracht. Überschrift Hie hebet sich ein mere Von einem wertlichen man. 120, 9. dir] vns = 120, 13. 120, 14. du] wir. 15. zv recht erkennen. 16. wan si kein stete hat (im Text geht die Erzählung weiter do sprach der guote Josaphat). Dieselben Lesarten hat W Nr. 204.

Zu Pfeiffers Beispielsammlung im siebten Bande der Zeitschr. für deutsches Altertum.

140, Bl. 269^b, a. a. O. S. 339—341, Nr. 13, nach W und E, Pf. übersah, daß das Stück in P steht, weil es darin nicht numeriert ist und sein Anfang nicht kenntlich gemacht ist.

Keine Überschrift und kein Initial, dieses ist aber vorgezeichnet und der Platz eingerückt. 8. Izn ist niht zv br. 9. 10 umgestellt. 10. zv hoch noch.
 11. noch minen. 13. hin vmbe r. 19. Do. 20. g. als er iach. 21. Daz.
 23. Do. 27. Daz ich den b. han g. 29. gvte h. veriehen. 36. lob mvz ovch.
 37. sich. 40. mvnt. nach 44. Vñ wendet sine sinne Vil gahez an ir minne.
 45. ir jvgent. 52. Vñ swi wil schone. 60. sach. 62. Vil gar.

83, Bl. 197^c. Die Eiche und das Rohr, a. a. O. S. 7, 380—381.

14. 15. der] daz. 39. Si netzet der r. oder d. sne.

94, Bl. 206^b. *Der Baum mit dem durren Aste*, a. a. O. S. 325—327.

34. Swen si der vrevde niht enhat.

171, Bl. 302^b. *Der Hahn und die Perle*, a. a. O. S. 381—382.

Im Apparat fehlt die Überschrift. Ditz ist von einem hane ein mere Got
helfe vns vil gewere. 24. als ovch d. han. 27. gegen den eren. 40. der m. gr.

173, Bl. 303^b. *Der Ochse und die Maus*, a. a. O. S. 359—360.

Überschrift Ditz ist von einem ochsen her Den baiz ein maus harte ser.
7. ir] in. 33. D. w. dem ochsen harte zorn.

Nachtrag.¹⁾

Zu Nr. 98.

Außer v. 11—20 enthält *W* noch v. 21—134 an anderer Stelle. Mit v. 21 beginnt dort Nr. 86, Bl. 61^a, bricht mit v. 134 aber ab und geht mit dem Überleitungsreimpaar *Fvr anders niht hat in got Swenn er vsmæhet sin gebot auf ein anderes Bispel über, das beginnt mit den Worten Swes mvt zv solhen eren stat Daz er einen richen vaster (lies vater) hat. Der Hersteller dieser Verbindung hat offenbar an den ekelhaften Ausdrücken Anstoß genommen, was ihn schon vorher zu Auslassungen und Änderungen bewogen hat (vgl. v. 134 *chorns für horbez*). *W* hat aber wahrscheinlich den ursprünglichen Anfang des Hauptgedichtes, v. 11—20 waren dann ein Stück für sich von der Art wie Nr. 175b und *Hahn*, *Kl. Ged.* Nr. 2; ein Sammler verband sie und verfaßte v. 1—10 als Einleitung dazu.*

Folgende Varianten sind daraus nachzutragen: 24. die tievel sint. 25. Die ir h. 27f. fehlen. 29. Wie sie alle die vertet. 30. Die si noch also bestet. 33. Swie gewaltichlichen si daz tǣ. 34. 37. erzenie. 35. D. man si vil s. erwerbe. 36. D. man niht von ir vderbe. 38. D' mensch sol sich erchennen. 42. des nv sch. 43. Dem ez nv h. m. 44. schæntlich. 45. Div zereden ist wid. 46. Vñ zedenchen vng. 47—58 fehlen. 59. Div sol dem m. diemvt g. (danach ist der Text zu bessern). 60. sol ovch m. 61. Einem blætelin ist v. g. 62. Daz enmach. 63. Der w. enwee ez hindan. 69. Daz svl wir n. in u. m. 71. bedenchen vns' chvnft. 72. Vñ vnsers t. s. 73. 74. arm. 75. gedenchen. 76. vnser t. 77. Wir wizzen wenne. 78. niht vil. 80. Vñ enweiz war sin s. vert. 81. wesse. 82. Daz sin t. anlach (ane lac die richtige *La.*). 84. wolte. 86. Div gwizen moht in niht des b. 87. tæte. 89. niht fehlt. 98. hat niht. 100. chomen. 101. Die

¹⁾ Eine Nachprüfung des Inhalts von *W* hat ein paar Ergebnisse geliefert, welche hier vor Abschluß des Druckes noch nachgetragen werden können. Es hat sich bestätigt, daß Nr. 147 nicht in *W* steht.

sint hoch stæte vñ sch. 103. von fehlt. 107. erde vñ l. 110. auch fehlt.
 111. smæher. 116. Vor s. sich b. m. 117. getv. 130. Er gemachet sich
 nie schone. 132. er ziret sinen l. 133. daz fehlt. 134. horbez] chorns.

Zu Nr. 162b.

Nr. 162b ist in W vollständig erhalten, ohne die 12 Einleitungsverse von P. Es ist Nr. 74, Bl. 55b. Die Orthographie ist in dem folgenden Abdruck des ersten Teiles nach den allgemeinen Grundsätzen dieser Texte behandelt.

<p>Swelich pfaffe erwirbet den pris daz er der buche wirt so wis daz wise phaffen müzzen jehen sine haben den phaffen niht gesehen 5 der der buche chunne so vil, swar er die rede cheren wil ze ubel oder ze gute daz er nah sinem mute die rede wol bewarn chan, 10 der wirt gar ein verlorn man oder wirt so innechlichen gut daz Got niemen rehter tut. keret er die houpthaften chunst mit alle gegen der Gotes gunst, 15 wer chunde denne baz genesen? wer mohte denne bezzer wesen? cheret er die chunst wider Got und nach des tiufeles gebot, sone chan im niemen widersten.</p>	<p>20 des muz sin wille fur sich gen. so wirt er ouch der wirste man der ie von muter lip gewan. Dem geliche ich eine vrowen diu gesprechen und schowen 25 mac offenbar und tougen ane hut und ane lougen ze allen ziten swenne si wil und sihet der liute unmazzen vil der chunden und der geste, 30 daz wirt diu aller beste diu iender hat vrowen lip oder wirt daz aller bosste wip diu inder vrowen namen hat. ob si den allen wider stat 35 die durch ir schone und durch ir gut und ouch durch ir hohen mut werbent umbe ir minne, so hat si starche sinne.</p>
---	--

Von da ab gleich P v. 13—60. Varianten daraus: 13. Sit man daz n.
 vnd' stet (*aus stat gebessert*). 14. Swer zv ir. 22. vrowe. 26. zv ir
 einer l. (*danach im Text zu bessern*). 29. si] die. 39. so] vil. 47. Div w.
 48. Od' si w. so vnreine. 54. Vmbe den ist so g. 59. Svs ist.

Namenverzeichnis.

Abraham 59 46. 57. 77; Abrahames schôz 59 36. 43.

Adam 41 55. 61 141. 165. 191. 244. 98 26. 106 43. 145 6.

Artûs 176 354.

Bernhart, sante 41 29.

Êre: vrou Ê. 175 121. 127. 176 109 ff. (auch diu Ê.); vroun Ê. strâze 175 186; vr. Ê. hof 175 170. 195.

Êva 61 143. 161.

Got (es werden nur die ersten Stellen aus den Stücken, in denen G. zum Inhalt gehört, angeführt) 6 137. 34 21. 36 45. 41 1. 58 16. 61 1. 65 23. 66 20. 69 34. 75 83. 79 11. 81 218. 82 1. 89 100. 90 58. 98 119. 103 25. 105 126. 106 2. 108 20. 109 8. 110 8. 143 42. 152 1. 153 1. 162 a 1. 176 123. 178 144. 194 53. 199 24; G. ir (unser) schepfer 64 36. 61 182; unser G. 6 207; herre G. 40 70. 105 174; unser h. G. 178 268; der grôze G. 106 95; der ander G. 147 124; Gotes bote 194 230; G. kint 61 277. 81 171. 89 130. 110 7. 193 148; G. ritter 178 345. 450; G. sun 61 178. 276. 108 16. 210. 178 493; Gotes flêze 89 179; G. herze

6 714; G. lichname 58 20. 82 138; ûz G. munde 41 15; G. buoch 108 60; G. habe 108 177; G. hûs 106 74. 130; G. gebot 106 40. 108 176; G. lêre 36 35; G. wort 6 192. 65 53. 59; G. opfer 61 293; G. segen 178 208. 454. 194 282; G. vluch 108 59; G. genâde 61 216; G. gunst 194 174; G. haz 177 207; G. hulde 65 14. 66 83. 81 172. 89 88; G. hulde und êre 194 178; G. kraft 65 56; G. menscheit 82 157; G. minne 36 40; G. vorhte 36 14; G. willen 178 345. 194 294; G. wisheit 61 150; G. zorn 6 210. 366. 476.

Göu, daz in Österreich 150 28. 34. 40. 47 u. ö.

Göuhüener Spottname für die niederösterreichisch. Bauern 150 61. 82. 140. 153.

Göustrûz 150 148.

Israël 153 35.

Jacob: ze sente Jacob varn 89 99.

Jesus 6 731. 41 115; J. Krist 6 737. 58 2. 61 123. 197. 108 16. 140. 164; Jesum Christum 108 12.

Jovis, der vogel got 168 21 (Jupiter W).

Judas 108 47. 125. 140. 147. 203.

Kirchlinge Dorf in Österreich 150 60. 75. 79.

Kriechen: aller Kr. golt 117 10; alle der Kr. guot 193 61.

Kriemhilt: daz im vrou Kr. lône! 56 344.

Krist 6 57. 61 272. 65 18. 79 16. 81 117. 215. 246. 98 81. 103 23. 106 68. 108 21 u. ö. 178 493. 193 148; der gewaltige Kr. 41 41; den heiligen Kr. 81 184; der vil heilige Kr. 199 89; den werden Kr. 6 700; Kr. der rîche 178 488; unser herre Kr. 69 64. 81 202. 248. 103 20. 105 61. 178 242; Kristes hilfe und sîn hulde 81 214; Kr. marter 81 126; Kr. sêle 177 94; wizze Kr. 129 207; ze Christus 58 21; der hôchgelopte Christus 41 116.

Latrân Wohnsitz des Papstes 178 557.

Lazarus 59 19; Lazarum 59 42. 49. 60. 69; Lazaro Überschrift zu 59.

Lucifer 105 4. 185. 176 129. 177 90.

Lukas 59 20.

Maria 6 706. 718. 41 5.

Maria Magdalena 89 184.

Mâze, diu allegor. 129 1 ff.

Mörenlant: künigin ūz M.
Überschr. zu 143.

Moyses 59 79. 152 33. 153 4.

Nifen: der von N. 34 10.

Österriche 150 80. 193 *Überschr.*
38. 47. 57. 81.

Polke: sent Polken almuosen,
siehe Wörterverz.

Rôme 89 98. 178 556 ff.

Sahsen: ze S. 186 100.

Salomon 36 471. 106 1. 35. 44.

Sælde: vrou S. 147 2.

Samson 36 167. 472.

Satanas 61 38. 105 188.

Schande, diu *oder* vrou Sch.
175 190. 176 19 ff.; der Sch.
walt 175 187.

Sebastian, sente 176 113.

Sodomiten 199 23. 103.

Stricker *Überschr. zu 58. 69.*
177. 190. 191. 199.

Tugentberc: burc ze T. *alleg.*
36 481.

Ungern 56 61.

Vlandern 56 266.

Vranke 56 362; ze Vr. 186 100.

Vriberc 56 61.

Wörterverzeichnis.¹⁾

<p>*â â â <i>Weheruf</i> 6 45. ab = ob 6 133. 471. ab <i>praep.</i> 90 33. abbet 6 407. abe] -brechen 117 25. 176 260; -ezzen 186 49; -gân 143 122. 125. 163 117. 191 79 (<i>mit Dat.</i> <i>d. Pers.</i>); -gewinnen 178 278; -komen 98 121; -laden 209 166; -nagen 87 24; -nemen <i>trans.</i> 141 32; <i>intr.</i> 142 140; -sîn <i>zu</i> <i>Ende sein</i>, <i>bergm.</i>: der ganc was a. 56 424; -sniden 56 448; -tuon <i>refl.</i> 89 81. 177. 176 452; -twahen 90 90; -zern <i>refl.</i>, <i>durch Krankheit</i>, 56 77; -ziehen <i>Kleider</i> 81 65. abelæzic <i>adj.</i> <i>mit Gen. d. S.</i> 36 219 <i>App.</i> âbentvrûde 36 141. abetrünne <i>swm.</i> 108 97. 153 35. abgot <i>stn.</i> 153 8. abgrunde <i>stn.</i> 177 40; daz brinnent a. 194 240. ach <i>Klageruf</i> 6 47; ach und wê 6 362.</p>	<p>acker 40 18. affe 36 155. 98 111; <i>Scheltwort</i> 58 15. 141 64. 162 3; und machtet mangeln a. 109 75. afterriuwe 141 58. âgezzel <i>adj.</i> 36 219. ahte: in aller a. 193 22; in ungelicher a. 177 174; einer a. 196 35. ahten: ûf 6 90. 122. 176 33. 178 175. æhten 150 135. allez <i>adv.</i> 56 309. 163 102. almuosen 36 103. 178 222. 194 125. alt <i>adj.</i>: die alten 66 7; dinem eltern gibe die kür 36 322. altære, alter <i>stm.</i> <i>Altar</i> 82 135; ob dem a. stân 108 29. 64. 92. alten <i>swv.</i> 36 19. 129 101. alter <i>stn.</i> <i>Alter</i> 66 1. 14. 79 73. 82. alterseine <i>adj.</i> 142 145. 168 65. 176 286. alwære 176 378. 209 174. ambet 82 136. 178 313; sîner</p>	<p>kamer a. hân 108 201; <i>all-</i> <i>gemein</i>: er kan anders amtes niht 56 13. âmen <i>als Schluß, gereimt</i> 34 103. 129 219; <i>ohne Reim ange-</i> <i>hängt</i> 6 740. 41 216. anblic 6 167. 362. 713. 724. 725. ande <i>adj.</i> 176 334. anderswâ 147 67. 193 72. anderthalben <i>auf der andern</i> <i>Seite</i> 89 11. ane] -bellen 65 2; -blicken 98 178; -gân: daz leben 143 31. 169 131, kurzewile 186 9; -gesigen 41 208. 105 157. 142 87. 145 101; -grifen 176 446. 177 27; -haugen 194 159; -kleben 149 10; -kumen 178 235; -ligen: den ge- danken 105 133, swaz valles dir ane lit 36 437; -nemen 87 6, <i>refl.</i> 191 2; -schriben 56 70; -sehen 41 85. 176 119, do er ez alrest anes. 186 51. 285; -vân 69 21. 176 3; -veh- ten 36 164.</p>
--	---	--

¹⁾ Die Stichwörter sind in der Form geschrieben, die sie bei Lexer haben; auch die Anführungen sind normalisiert, bis auf einzelne Fälle, welche durch das Fehlen des Cirkumflex auffallen. Stichwörter, die bei Lexer fehlen, sind durch einen Stern bezeichnet. 'u. ö.' neben einer Ziffer zeigt an, daß das Wort außerdem sehr häufig ist; 'ff.', daß es in dem auf die Stelle folgenden Teile desselben Stückes sich mehrfach wiederholt; 'App.', daß das Wort im Lesarten-Apparat steht. Mit ge- zusammengesetzte Verben sind bei den einfachen Wörtern angeführt, wenn sie nur eine Nebenform ohne jeden Unterschied der Bedeutung sind. Die Hss. wechseln damit ziemlich willkürlich.

âne: gân 6 513; stân 147 91;
werden 108 138. 194 140.
aneganc: böser Angang beim
Ausgehen 56 243.
anenge 41 1. 82 91. 129 138
App.; unser a. der Ursprung
des menschlichen Lebens
98 40. 55. 58.
ânen *sivv. refl.* 178 355.
angest 81 169. 176. 144 45. 176 98;
Todesangst 98 87; ân a. sîn
vor 61 140, mit Gen. d. S.
164 35.
antlâz: böser a. 36 258, guoter
a. 36 259; a. geben 108 81.
antlütze 41 179. 106 19.
antwerc 81 58. 65. 164 42.
arbeit: angestrenzte Tätigkeit
144 58. 147 48. 178 79; Lei-
stung: sîn a. verdarp 142 27.
186 322; die an eine Sache
verwandte Bemühung 56 447.
186 91. 158; Not 87 29. 90 38.
arbeitære: getriuwer a. 41 60.
arbeiten: den lip a. 129 30;
guot und lip a. 144 37.
164 89; ohne Obj. 56 146.
arc 176 127. 186 1. 71. 357. 194 184
u. ö., meist im Reim zu karc;
die argen 193 157. 183; ze
arge denken 36 159.
arcwân 36 135. 431.
armman 87 39. 175 179.
arnen 178 656.
art = nature 147 110 u. ff.;
nach siner (der) a. tuon
147 103. 138; Rasse: edele a.
169 38. 191 102; von der
halben a. 191 38; allgemein
147 110; von der verlorn a.
66 76.
âs: unreinez â. 6 63.
asch *stm.* Topf, Schüssel: in
zwo hitze und in einen
asch erde 56 229, das Ge-
fäß, in dem die Erzprobe
geröstet oder geschmolzen
wird, ist mit Erde gefüllt.
Mit der 'besonders berei-
teten Asche' (Pfeiffer, bei

*Lexen Nachtr. S. 34 wieder-
holt) läßt sich nichts an-
fangen.*
asche *stm.* 82 169. 170. 98 68.
bâbest 6 27. 591. 61 114. 178 536.
550.
bach *stm.* 90 33. 42.
bache *swm.* 109 17.
baden 41 160. 178 580; vgl. ûnde.
bâgen *sivv.* 40 99.
*balsmensmac 41 250.
baltlichen *adv.* 129 12.
ban: Verbot unter Strafan-
drohung 34 78; Kirchen-
bann 6 90. 177 156. 162. 163.
178 545.
banc 147 73. 209 125.
bant *stn.* Binde 75 31; Fessel
6 446. 87 7. 175 b 3. 178 207 ff.
bar *adj.* 6 337. 141 46; bar
werden mit Gen. 96 16.
-bar *Suffix* 6 296. 41 258.
barmherzikeit 41 100.
barmunge 81 207.
bat *stn.* 40 107.
becher *stm.* 36 85.
becke *swm.* 40 73.
bedagen mit Gen. 106 29.
bedenken: jemand mit etwas
bed. 61 113. 65 17.
bediuten 167 99; diu dinc b.
dich 79 54.
bedriezen *unpers.* 105 79. 147.
117 124. 142 9. 157 55. 162 a 8.
163 46. 52. 176 244. 177 206.
178 47. 244. 306. 186 90. 356.
begân tun 168 128. 176 288;
den willen b. 178 117; *refl.*
mit Gen. sich beschäftigen
mit einer Sache 176 221;
das Leben hinbringen 176
257. 178 400.
begeben freilassen 36 452.
begiezen 142 32.
beginnen *umschreibt die per-
fektive Aktionsstufe im*
Praes. 40 100. 105 41. 176 29.
56. 83. 107. 384. 385. 186 154.
begrifen 209 121.

behaben festhalten 176 53.
behagen: wol (baz) b. 109 20.
110 12. 174 25. 176 154. 201.
behalten: aufbewahren 6 623;
Gebot, Glauben halten 6 619.
36 96. 214. 424. 105 34. 106 41.
176 373 u. ö.; den mâc b.
36 205; (die Seele) erretten
36 478. 178 403. 523; vor einem
b. entziehen, vorbehalten
194 316; *refl.* 129 100.
behangen *partic.* 6 447. 176 110.
behende *adj.* 36 273.
behüeten *refl.* 175 68. 178 155.
186 8; er hât sich niht wol
behuot er hat es nicht recht
gemacht 178 284.
beidenthalp 176 469.
bein 109 65.
beiten 41 174; eine Frist geben
6 137.
beizære 194 40. 284. 298.
beizen 144 2. 194 4. 11. 34.
bejac 117 64.
bejagen 175 213. 176 153. 396. 480.
177 167. 178 231; *refl.* 176 254.
442.
bekennen erkennen 36 125. 97 21.
166 73. 75. 167 197. 186 147. 148.
189.
bekêren 178 645; religiös 65 35.
46; dasselbe *refl.* 58 12.
beklagen anklagen 178 232.
beklösenen *refl.* 65 47.
bekorn *sivv.* 61 150.
belangen *unpers.* 142 137.
beliben: bel. läzen 166 21.
beliegen *stv.* 169 93.
beliuchten 141 80.
benamen *adv.* 176 159. 383. 178
77. 523.
beneben: siner gâbe ist niht
b. 41 46.
benedien 6 500.
benemen: einem ein ouge b.
71 40.
berâten 209 130; mit *Akk. d.*
P. 186 54; b. werden Ge-
schäft machen 56 81.
berc 143 131; das Gestein ohne

Erz, bergm. 56 63; *uf ze berge* 41 163; *ze bergen im Gebirg* 56 388.
berechnen 56 98.
bereden refl. sich ausreden 178 625.
bereit: b. stân 41 101 (*vgl.* 41 144).
bereiten ausrüsten 69 42.
bergen refl.: sich hinter die tür b. sich verstecken 6 28.
berichten: ein mære mit guoter rede b. 34 2; *refl.* 56 249. 186 180.
beriuwen unpers. 56 278. 482; *geriuwen* 56 504.
bern stv. 144 77 u. ö.
bern swv.: die stråze b. 162a 28.
berüeren 6 488.
beruochen mit Akk. d. Pers. 36 109.
beschaffen stv. 66 34. 108 84.
beschätzen 142 60. 175 17.
bescheiden trennen von 178 384; *unterweisen mit Dat. d. Pers. u. Akk. d. S.* 103 7 u. ö.
bescheiden adj. 36 274.
bescheidenheit 144 57. 175 135. 194 28.
bescheidenliche adv. 157 93.
beschern stv.: der beschorne 209 119.
beschern swv. 56 380. 175 a 7.
beschirmen 36 43.
beschöude 36 494.
besitzen 145 1; *besezzen hân innehaben* 108 55.
beslagen part.: wol b. 81 70.
besliezen verschließen 176 215. 243. 196 49.
beslihten refl. 56 250.
besniden 36 61 (*Zunge*). 243 (*Wort*).
besoufen 108 146.
bestân: intr. trûric b. traurig werden 75 88; *bleiben* 177 65; *als Anteil zufallen* 177 196; *lât den zorn bestân* 56 296 (*wie nhd. etwas bleiben lassen*); *trans. mit stråfen b.* 105 46.

bestaten 168 193.
bestæten 98 30.
bestechen: den ganc bergm. 56 46. 191. 478.
beswæren 142 123.
betagen App. nach 6 740.
bete: miete unde b. 142 12.
betelære 40 80.
betœeren: sich b. lazen 65 52.
betrågen unpers. 142 97. 166 29.
bette stn. 176 213. 209 13.
bettebret stn. 40 63.
bevallen: mit snê b. 196 3.
bevangen part.: mit loube b. 209 223.
bevelben stv. 178 351.
bevilm unpers. 71 2.
bewant: baz b. 56 286.
bewæren 142 124.
bewegen refl. 186 19.
bewisen beweisen 56 450.
bezeichnen 69 67 (= *bedinten* 69 70).
beziugen 175 58. 176 287.
bezog: bezzer danne ein phunt 191 62; *Gotes b. werden* 176 186; *daz wære b. verborn* 71 54 (*vgl. schedelich*).
bezzern: den sin b. 79 83; *b. = gebüezen* 75 11. 14.
bî: bî wesen m. Dat. d. Pers. beistehen 36 68. 157 148; *wis im (Gote) bî* 36 454; *der lère wis mir bî* 36 222; *wis dir bî* 36 249; *bî wonen* 116 8.
biberans mask.? 56 488.
biderbe adj. 144 1. 193 71. 80. 84.
bier 40 110. 116.
bieten: ze einem opher b. 61 109; *die hende in den munt b.* 196 15.
bîhte 108 77; *an der b.* 36 442; *mit b.* 41 165; *wære b.* 66 37. 89 176; *rechte b.* 69 57; *zer b. kumen* 108 7.
bîhtic: b. werden 79 55.
bilde 82 6 ff. *Bild im Spiegel; b. daz an dem kriuze stât* 98 154; *Vorbild* 41 228. 87 45. 194 84; *Gleichnis* 59 87.

billich adv.: billicher 209 97; *aller billichste* 178 140.
binden: der binde sich mit dem vlnoche 178 348.
bischof 6 408. 592. 109 3. 31. 178 544. 551. 593.
bîspel 103 8. 106 2.
biten: brôt b. betteln 117 21.
bitter: b. klage 6 43; *diu b. helle* 69 77; *geizig* 178 115.
bitterlich adj. 41 26. 87 18.
bittern swv. bitter werden 186 366.
bintel Geldbeutel 56 341.
biz Konj. 209 23; *in andern Fällen für ursprüngliches unz eingesetzt*.
blanc Farbe eines Pferdes 186 143.
blåsen 6 19. 196 26.
blecken 90 78.
bleich adj. 6 236.
blî 56 195. 200. 206; *swarz sam ein b.* 56 168.
blîlinde swf. oder m. 56 472 *Bleiglanz?*
bloch: swære als ein bl. 176 15.
blœde zart 96 13.
blôz 141 47; *bl. beliben mit Gen. d. S.* 153 90; *bl. werden* 142 10.
blüejen 6 484. 598. 711.
**blüete stf.* 96 3.
bluot stf.: in blüete stân 167 180.
boc: geloffen als ein b. 40 49.
bodem des Eimers 79 39.
bodemlôs 79 68.
bogen: des zornes b. 6 308.
borte 6 195. 580.
bæse geringwertig 40 111. 164 53. 167 59; *niedrig gesinnt* 6 566 (*Gegensatz biderbe*). 169 110 u. ö.; *die bæsen* 6 365. 36 161 u. ö.; *ein b. man* 117 13 ff. (*im Verhältnis zur Frau*).
bôsheit allgemein moralisch 168 54 u. ö.; *niedrige, unstandesgemåße Gesinnung* 178 446 ff.

bote *swm.*: Gotes b. 178 346.
 botenbrôt 56 187. 207.
 boum 190 76.
 brant: als ein br. 6 436. 465.
 brâte *swm.* 90 10.
 brâten *stv.* 209 78; 56 223 vom
*Rösten des Erzes, kaum
 bergm. Berufswort, weil die
 Verbindung sieden und brâ-
 ten formelhaft ist.*
 brechen 143 132; daz hûs br.
 150 39. 48; den ganc br. an-
 hauen *bergm.* 56 192; die
 gewonheit br. 174 123; daz
 recht br. 186 134.
 breiten *refl.* 56 54.
 breme *swm.* 96 1 ff.
 bret 209 127.
 bringen: *zum Opfer* 61 107 ff.
 108 12.
 brosem 59 23.
 brôt 40 69; gip dîn br. 36 316;
 br. biten gân 117 21; *ver-
 wandelt in Gotes lichnamen*
 82 137 ff.; *für etwas Gering-
 wertiges niht umb ein br.*
 142 39; *ir âzet si rehte als*
 brôt 6 343.
 brûeten 116 3.
 brûn *Farbe eines Pferdes*
 186 199.
 brunne 112 3; des lebens br.
 59 44.
 brunst 6 104.
 bruoch *Hose* 163 42.
 bruoder *leiblicher Br.* 81 15 ff.;
geistlich 6 661; *Anrede in*
christlichem Sinne 79 53.
 brust 6 185; ze minner br.
 triuten 41 148.
 brustwer 190 104.
 brût: veile br. 144 29. 103.
 bû *Abbau bergm.* 56 312. 331.
 500; *bes. die Abbaustelle* 56 179.
 bûch 6 185.
 bücken *refl.* 41 64.
 bûechel *stn.* 40 139.
 bûezen *ersetzen, schenken* 175
 114; *Schuld bezahlen* 36 335;
 den gelust gebûezen 193 25.

bulge *swf.*: bulgen und leder-
 secke 56 402.
 buoch: âf diu Gotes b. 108 60.
 buoz werden *unpers.* 177 48. 131.
 buoze: b. liden 108 80; ze
 buozen komen 36 104.
 burc 164 8 ff.
 burcgrâve 164 29.
 burcmûre 190 88.
 burcstat 150 1.
 burctor *Stadttor* 190 93. 123.
 bûrde: ein b. holzes 79 31;
 swæriu b. 41 62. 75 8. 175 24.
 bûrgel *stn.* *Bürge* 153 84.
 burnen 6 420.
 burt *stf.* *Geburt* 61 145.
 bûwen: *Garten bauen* 142 47;
bewohnen 164 49; *die helle*
b. 176 124; *Erz abbauen*
 56 275; *gebûwen* 56 74. 85;
mit jemand an einer bergm.
Unternehmung teil haben
 56 347. 481.
 clagen *intrans.* 69 50; *stille*
d. 82 2.
 dampf 6 103 *App.*
 dâheime 129 99. 190 152.
 danc: âne d. sîn 194 167.
 darüber 178 299.
 decken 40 92.
 denen (*am Seile*) ziehen 6 179.
 der = er 61 195.
 diemuot 98 59 (*siehe Nachtrag*).
 170. 175 161 u. ö.
 dienen 178 109. 149.
 dienst: in minen d. bringen
 176 144.
 diep 109 7 ff.; *Spitzbube* 56 204;
 als ein d. 41 89. 56 433.
 dieplich *adv.* 209 280.
 diet *stf.* 36 327.
 dille 96 12.
 dinc in *adverbialen Umschrei-
 bungen, meist Plur.* 129 45.
 72. 116. 126. 143. 149. 166. 174. 197.
 dirne *Dienstmagd* 40 46.
 diube *stf.* *Dieberei* 89 14.
 diute *stf.*: ze diute sagen 56 2.
 doln 178 681.

dôn 141 83; des immer werndes
 todes dôn 178 464. 199 10,
*wo don für ton eingesetzt
 werden muß.*
 doner *Gewitter, Blitz* 150 12.
 donerslac 41 240. 249. 98 175.
 150 69.
 dorfbete *Herumbitten bei den*
Nachbarn 40 64.
 dorn 141 47. 76.
 dort im *Jenseits* 69 66.
 dôuwen 150 146.
 drô *stf.*: in die drô drucken
 41 220.
 drucken 41 63. 220. 178 51.
 drum (*Finger*)spitze 59 50.
 dulden 6 207.
 dünne 41 203.
 dunst 6 102.
 durchbern *swv.* 209 289.
 durchslahen *stv.*: d. mit den
 sporn 190 72.
 durchvarn 145 106.
 dürfen *umschreibt den Poten-
 tialis* 186 101.
 dürftic *adj.*: ein dürftige 59 15.
 186 315.
 dürkeln 112 7 *App.*
 durre 6 118. 465.
 e *stf.*: an der niuwen e 97 9;
 ein ander e lesen 178 564;
Ehe 40 8 ff.
 eben *adj.* 167 195.
 ebene *adv.* 178 404; daz lit
 vil e. 176 380.
 ecke 79 49.
 edel *adj.*: *von edler Herkunft*
 145 22 ff. 178 83; *von reiner*
Rasse (Hunde) 191 55; e.
 zuht 36 387; *allgemein lo-
 bend oft, z. B.* 41 51.
 edele *stf.* 162 a 31.
 edelen *swv.*: geedelt und ge-
 tiuret 65 57.
 edelkeit 147 132.
 effen *swv.* 56 260. 322. 145 137.
 153 102.
 ehtic *echt* 61 207.
 ei *stn.* 116 2. 117 104 ff.

eia *Ausruf* 6 702.
 eigen *adj.*: ver eigen anekumen 178 235; *untertan* 103 57.
 eigen *stn.* 34 97. 36 72. 178 255 ff.
 eimer (*ohne Boden*) 79 38. 67.
 einborn 61 240.
 einhalb 89 10. 176 297.
 einleft 175 151.
 einsidel 6 599. 79 5 ff.
 eintweder *pron.* 176 298; *adv.* 178 73.
 einvalten *swv.*? 36 206 *App.*.
 einvaltic 6 616. 36 297. 129 74.
 eislich *adj.* 176 37.
 eiz *stn.* 59 18.
 êlich 209 5.
 ellende *adj.* 6 507.
 elliche 129 68.
 emzekeit 112 9.
 enbern: *hōchvart* e. (= h. miden) 98 152.
 enbieten: ez im enb. *ihn behandeln* 117 194.
 enbinden *mit Gen. befreien von* 147 7.
 enbizen 166 10 ff. 169 65; wines e. 196 24.
 enbor: e. sweimen 145 36.
 enbresten: enbrosten *sin* 178 114.
 ende *stn.*: an ein e. kumen 209 284; ze e. kumen 176 13; *Lebensende* 40 140.
 engel 6 265. 41 264.
 engelsanc 36 490.
 engelten: e. wider *sin wip* 117 16.
 engestlich 6 241. 6 440 *App.* 81 157. 199 21.
 enphallen *vom Pferde fallen* 174 120.
 enpharn 169 121.
 enphelhen *eine Schuld auf einen andern überweisen* 36 336.
 enphinden 87 8. 174 80.
 ente 40 32.
 entladen 147 13. 178 679; *refl.* 178 396.

entlihen *auf Borg nehmen, als geliehen ansehen* 36 455.
 entnemen *entleihen* 36 333. 163 3. 9.
 entrinnen *weglaufen* 178 433;
 entrinnen *sin abtrünnig sein* 178 433.
 entsagen *refl.* 105 65. 97. 186 151. 191 11 (*Waidmannssprache?*).
 entsitzen 117 109.
 entsliezen: die rede e. *deuten* 82 72.
 entsmiegen *refl.* 141 17.
 entspringen *wachsen* 40 121.
 entwenken 61 222. 165 40.
 entwesen 65 59. 177 112. 136. 178 240.
 entwichen 36 63. 324. 165 40. 169 108. 193 73. 209 8.
 enwiderstrit 143 68. 193 160.
 enwiht: e. *sin* 166 36. 186 349. 194 21. 239. 209 197; e. *werden* 164 39. 186 77. 194 6; e. *machen* 178 612.
 enzit 69 81. 194 59.
 enzünden *trans.* 106 93; *refl.* 61 122.
 erarnen 90 69.
 erbarmen 692. 157 160; *refl. mit über* 6 524; *ohne Obj.* 36 132; *sich erb. lān* 36 100.
 êrbære 168 15.
 erbe: stætez e. 36 123; *eigen und e.* 34 97.
 erbeiten 177 6; *ohne Obj.* 69 41.
 erbelant 69 1.
 erbellien 90 29.
 erbenkint 103 57.
 erbeteil 36 8. 508. 177 175 (*mask.*).
 erblicken 209 7, *vgl. werden.*
 erblindet 36 407.
 erolgen 117 210. 152 12. 176 178. 177 186. 178 688.
 erdringen *trans.* 190 82.
 êre: swes man in umb ê. bat 71 3; *personifiziert s. Namenverzeichnis.*
 êren *swv.*: die gärten *Subst.* 34 15.
 ergân *vor sich gehn* 41 27.

176 87 u. ö.; (*gut oder schlecht*)
ergehn 176 394 u. ö.
 erge *stf.* 186 282.
 ergetzen *entschädigen* 147 10.
 ergraben 34 35 (*Inschrift*).
 erhœren: *ein Gebet erh.* 61 224.
 erkennen 36 247. 377. 482. 129 59; *witen erkant* 176 210.
 erkiesen *bemerken* 117 129.
 erkomen *erschrecken* 168 95.
 erkrachen 40 44.
 erküelen *intr.* 59 55.
 erlachen 81 10. 108.
 *erleiben *übrig lassen* 154 68.
 erleiden 106 131. 177 20.
 erlesen *zu Ende lesen* 178 195.
 ermel 6 460.
 ernern: den lip e. 34 73; die sêle e. 109 4.
 ernest *Gegenteil von Heiterkeit* 81 7; *ernstes Streben* 178 683; *des sol uns sin vil e.* 66 57.
 ernsthaft *ernst* 36 378. 81 1. 35. 157 167.
 ernstlich *adv.* 98 167.
 errâten 209 234.
 erschellen *swv.*: die stimme e. 190 17.
 erschrecken *stv.* 98 177. 168 95.
 erschrecken *swv.* 98 176.
 erslichen 81 145.
 ersparn: sô vil e. 178 124.
 êrst: des êrsten *adv.* 209 191.
 erstân 6 3. 59 78; *von einer Krankheit aufstehn* 142 101.
 ersterben *stv.* 177 67.
 ersterben *swv.* 186 117.
 erstœren 61 223.
 erstürmen 177 188.
 ertribede *stf.* 150 9. 42. 44.
 ertœten 152 50. 177 50.
 ertreten 190 82.
 ertriche: in e. *auf der Erde* 41 232; *über allez e.* 143 11.
 ervarn: *elliū lant e.* 142 84; *auf der Reise finden* 186 171.
 ervehthen 164 87.
 ervüllen: den muot e. *befriedigen* 186 184.

ervürhten *trans.* 813; mit *Gen. d. S.* 178 183.
 erwachen 40 43.
 erwegen 79 31.
 erwenden 6 392. 81 107. 129 95.
 erwerben: wip e. 105 109 f.
 erwern *verwehren* 175 71. 190 118; *refl. mit Dat. d. S.* 178 310; mit *Gen. d. Pers.* 178 330.
 erwilden: von *Gott* 36 251.
 erwinden 145 26. 174 118. 186 156 (*ohne Obj.*).
 erwünscht *part.* 36 372. 487.
 erwürgen *intr.* 56 219.
 erze 56 42 ff.
 erzeugen 36 52. 87. 177. 318. 374. 446. 89 150, *vgl.* urkunde.
 erzenie 98 34. 37.
 erzingen 167 116.
 esel 98 110. 110 38. 162 1. 3. 190 1 ff.
 etewaz *adv. um ein geringes* 175 25.
 êwarte *swm.* 65 9.
 ezzen *stn.*: daz e. bereiten 40 98.

 gäch: im wart g. von danne 191 131.
 gadem 154 17.
 galle 6 434. 41 24.
 ganc *Erzgang bergm.* 56 43 ff., *vgl.* bestechen.
 ganchaft *bergm.* 56 389.
 gans 40 31.
 ganz häufig in *attributiver Verbindung mit Abstrakten, besonders im Plural; prädikativ zu Abstrakten* 6 490. 605. 41 166. 170; *unzerbrochen* 82 150 (*Spiegel*). 82 13 (*Bild im Sp.*); mit ganzem harnasche 193 121; *zusammenhängend, räumlich* uf einem g. gevilde 56 49; wärer ganzer Got 82 31; diu gemeine klage, der ganze ruof 199 102.
 gart *stm.* 65 27. 209 64.

garte *swm.* 142 5 ff.
 gartenære 142 1 ff.
 garwe *adj. indecl.* 186 135.
 gast 6 333. 507. 518; *präd. fremd* 178 354.
 gastgebe *swm.* 41 45.
 gâz *als part. perf.* 154 36. 193 2.
 gebære, geber *stm.* Geber 193 198. 199. 194 94. 241.
 gebære *stf.* Geberde 36 21. 429.
 gebeine *stn.* 6 101.
 gebende: Fessel 178 204; Frauenputz 6 459.
 gebet *stn.* 89 183.
 gebiuwe *stn.* 209 278.
 *gebîz *stm.* 36 264.
 geboren: g. vriunt (*Gegens. gemiet vr.*) 36 207; sælic geboren 36 469.
 gebrechen *stv.* mangeln 176 363.
 gebresten *stv.* fehlen 61 206. 175 114. 176 323. 517 u. ö.
 gebûr *stswm.* 178 560; *plur.* gebûren 178 638; gebûren reht 178 68; g. kint 178 638; *plur.* gebûre (: ze sûre) 191 30.
 geburt vornehme G.: g. und gewalt 143 3; g. und guot 178 8. 428. 194 293; vier Geburten Gottes 61 131 ff.
 gedanc 105 103; in dinen g. vazzen 209 28; den gedanken aneligen 105 133.
 gedenken 105 101. 116. 123; mit *Gen. d. Pers.* 129 23. 41; *planen, ersinnen* 61 131.
 gedinge *Hoffnung* 175 141; in ein g. komen einen Vertrag schließen 209 293.
 gedult *stf.* 61 243.
 gedultic 6 535.
 gedultikeit eine der vier mönchischen Tugenden 6 655.
 gedulticliche 6 613.
 gegene, gegent *stf.* 150 101.
 gegenwertic 61 61.
 gegihte *stn.* 97 7.
 gehabt *refl. sich an jemand*

halten 176 207; sich verhalten 129 135. 140.
 gehaltære *stm.* Besitzer 178 394.
 gehalten 36 209 = behalten 36 205.
 heben *swv. refl. aufstehen* 186 250.
 geheiz *versprochener Lohn* 194 153.
 geheizen *stv.* 36 338. 194 151.
 gehiure *adj.* 97 28.
 gehôrsam *adj.* 79 92. 103 46. 177 93. 194 81. 199 98.
 gehovet 36 145.
 gehulden *swv. mit Akk. Zu-neigung gewinnen* 36 28.
 geil 145 109. 190 60. 65.
 geisel Peitsche 176 112. 482.
 geist: der heilige g. 61 103. 124. 103 51 u. ö.; des heiligen g. rât 61 187; des übelen g. kraft 98 21; die übelen geiste 177 183; *unkörperliches Wesen* 82 125; rehten g. (*Gesinnung*) 36 420.
 geistlich: g. wât 36 325; g. smerzen 105 127; *vgl.* zeichen.
 geiz 178 25.
 geizelin 40 32.
 gejaget *stm.* 191 82.
 gekerkert 6 338. 511. 522.
 gel 6 173 (*tnoch*); 40 132. 81 74 (*Gesichtsfarbe*).
 geladen *part.*: mit sünden g. 61 106; mit schaden g. 98 24; mit riuwen g. 178 22.
 geleite, geleit *swm.* 6 138.
 geliegen *stv.* 71 26.
 geligen unterliegen 41 209.
 gelingen 176 143. 190 149.
 geloube *swm.* 103 3 u. ö.; den g. wurken 36 235; g. ohne Werke 178 489 ff.
 *geloube *swm.*: die gelouben die Gläubigen 61 101 (*falsche La. für geloubigen? vgl. App.*).
 gelouben *swv.* 36 245. 246. 61 95 u. ö.; *refl.* 89 30. 106 14. 177 150.

geloubic *adj.* 103 22; die geloubigen 178 502.
 gelt *Lohn* 6 604. 36 500; *Preis* 89 157. 167 19. 186 176; *Einkommen* 109 42.
 gelten *bezahlen* 167 74. 133.
 gelücke *stn.* 109 18. 143 83.
 gelust *stm.* 175 145.
 gelusten 193 40.
 gemach *stm.* 176 353. 370; uns ze gemache zu unserm Nutzen 41 31.
 gemechede *stn.* 129 192.
 gemeine *adj.* 61 252; g. geselleschaft 36 374; der g. töt 59 33.
 genåde: g. hân über wip und man 6 93 f.
 genædecliche *adv.* 129 215.
 genæme *adj.* 193 108.
 genatûret: g. ûf 167 190. 186 365.
 gern *die Seele retten* 105 23.
 genesen *entkommen* 191 74; wol g. ein behagliches Dasein führen 176 277. 191 128; auskommen (mit Käse und Knoblauch) 56 104; hinaht g. diese Nacht zubringen 176 196.
 *genge *adj.*: ez enwart nie ros sô g. 117 172.
 geniez *stm.* 199 30.
 geniezen 209 308.
 genôz *als Präd. umschreibend* 151 36. 168 134. 178 408 u. ö.
 genôzen 110 19.
 genzlichen *adv.* 89 177.
 ger *stf. prädik.* 141 18. 142 106; er ist an der selben g. 56 10; vgl. gir.
 gër *stm.* Rockschoß 56 30.
 gereichen mit *Gen. d. S.* 61 18.
 gereite *adj.*: g. stân 41 144.
 gerinc *stm.* Streben 34 76.
 geriten *adj.* beritten 190 150.
 geriuwen *unpers.* 36 272. 129 8 u. ö.
 gern *svv. häufig*; *Subst.* die gernden die Gabe Heischen-den 191 62.

gerne *adv.*: gernest 66 58. 75 92.
 gerte *svf.* 117 175.
 gerüemen *refl.* 175 67.
 geruochen: niht g. 177 34. 47.
 geschäft *stf.* 199 90; *kollektiv* alle sin geschäft 65 55. 81 121, wie alle kreatiure.
 geschätzen *abschätzen* 40 33.
 geschēhen: im g. ze swimmen 90 34; ze riten 174 23; Got læt g. 61 11. 39.
 geschiht *stf. Ereignis, Vorfall* 87 42. 163 6; niuwe g. 176 527.
 geschrei 150 119. 153.
 geselle *zudringlich vertrauliche Anrede* 56 95.
 geselleschaft: minner heiligen g. 6 357, gemeine g. 36 374.
 gesigen 145 92.
 gesiht *stf.* 61 19. 99.
 gesinde 36 113. 287. 176 524.
 geslaht *adj. schön aussehend*: g. quarz 56 158.
 geslehte *stn.* 154 61. 178 643.
 geslende *stn.* 150 89. 146.
 gespan ein Werkzeug, bergm. 56 324.
 gestalt *adj. beschaffen* 89 10. 176 20; geeignet 178 9.
 gestân *stv. beistehn* 36 187. 207 (stân 36 268). 176 285. 435 u. ö.; bi g. 176 424; treu bleiben 143 136; zugestehen m. *Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* 103 33. 194 169; abs. wol gestân: so mag ir êre w. g. 129 123.
 gesuoch *Zins* 6 174; *Wucher* 90 71.
 gesweigen *svv.* 109 13.
 geswichen mit *Dat. d. Pers. u. Gen. d. S.* 36 197.
 geswigen *stv.* 109 16.
 getoufet 103 22. 108 186.
 getrahten *svv.*: g. umbe die lipnar 40 88.
 getrinken 178 35. 209 12.
 getriuwe 141 60. 167 115.
 getræsten *refl.* 163 125.
 getugendet, getugent 108 163. 164 81.

geunēren 110 35.
 gevāhen 82 156 (*Bild im Spiegel*).
 gevar 167 137. 186 139.
 gevēh 176 241.
 gevilde *Feld* 117 170; in einem ganzen g. bergm. 'Vorkommen' oder wie heute Goldfelder 56 49.
 gevristen: g. und gehelfen 176 371.
 gevrouwen 176 141.
 gevuoge *adv.* 141 85.
 gevuoge *stf.* 144 57.
 gewalt *stm.*: mit g. varn 145 72; *Vollmacht* 176 403; daz ist sin g. das steht in seiner Gewalt 178 243.
 gewaltic *adj.*: der g. Got 194 259.
 gewant *Kleidung* 117 75. 77. 129 50.
 gewære *adj.* 167 119. 186 48. 141; *adv.* 40 54.
 gewehenen *stv.*: *Konj. praet.* gewæge 176 345.
 gewerf, gewerft *stm.* 141 82.
 gewerfen: drûz gew. 209 137.
 gewerke *svm.*: die gew. Teilhaber eines genossenschaftlichen Unternehmens im Bergbau 56 254. 333.
 gewicke *stn.* 178 527.
 gewihet: *part.* die gewihten tōren 110 18. 21.
 gewin *Habe* 96 6; ir tage, ir lip, ir gew. gie ... hin 143 79 f.; aller siner tage g. gie ... hin 59 28.
 gewinhaf 56 507.
 gewis: der g. töt 36 452; die gewissen die zuverlässigen Jagdhunde 191 14.
 gewizzen *adj. verständig* 36 179. 273.
 gewizzen *stf. Verständigkeit* 36 321. 96 27; *Gewissen* 89 143. 98 86; *Kenntnis, Meinung* 178 517.
 gewonen: swenne man ir sô gewonet hât 106 109.

gewonheit 106 99. 105; die g.
haben 194 3, brechen 174 122,
zerbrechen 175 5.
gewöhnlich *adj.* 117 188.
gezemen: wol g. 65 23. 69 24.
geziuc Zeuge 61 258. 89 144;
vgl. ziuc.
geziuge *stn.* Werkzeug des
Arztes 147 47; Fanggerät
zum Fischen 153 87. 91. 100.
gezogen 36 380 = wol g. 36 25.
gezogenlich *adj.* 129 168.
gezogenliche *adv.* 71 20. 50.
giel *stm.* 109 22.
giezen (*Blut*) vergießen 6 536.
gimme 6 692; des himelriches
g. 6 497.
ginen 190 67.
gir *stf.* 61 231. 278; ze ezzen
ist mir sô g. 209 172.
gfrisheit 36 301.
gitec, gitic 191 103.
giteclich *adj.* 142 38.
gitekeit 59 4. 71 7. 28. 30. 56.
90 71. 144 119.
gitesære 90 14. 154 53.
gitlich *adj.* 193 32.
glanz 6 489. 606. 41 169.
glas: als ein gl. 56 42; *bergm.*
Glanz 56 472.
glast *stm.* 147 56; êren gl.
6 517.
glockensnuor 190 37.
gluot: dâheime bi der gl.
191 144; der helle gl. 6 98.
goltsmit 157 75.
goltvar *adj.* 6 689. 141 1. 167 26.
goteshûs 106 134.
gotheit göttliche Natur, Gegens.
menscheit 61 189. 82 154.
176 464.
gön *stn.* 150 28 ff.; vgl. Namen-
verzeichnis.
gouch dummer Kerl 117 193.
162 13. 186 323. 377; wilder g.
194 118.
gouchlich *adj.* 175 a 12.
*gönweise *stf.* 36 146.
grâ *adj.* 186 194 (*Farbe eines*
Pferdes); gr. kleit geringe

Kl. 175 19. 193 122; gr. hâr
40 120; gr. sinne 36 277.
grabe *swm.* 186 200.
gram *adj.* 6 151.
grap 75 100. 117 78.
gras 110 27. 174 35. 175 b 10.
190 25. 49; alsam ein gr. 56 41.
grelle *f.*: eine ruozige gr.
56 492 *bergm.* ein Werkzeug?
grinen *stf.* 90 27.
griulich *adj.* 89 85; griulichen
adv. 209 185.
grôzliche *adv.* 186 112. 159.
grôzlichen *adv.* 174 16.
grüne: gr. sweif 56 39.
grüezen begrüßen 69 68. 176 71;
Got fürbaz gr. ein Übriges
zu Gottes Ehren tun 34 96.
grunt im Wasser 90 31. 60;
der helle gr. 6 164. 365. 393 ff.
59 40.
gruobe *f.* *bergm.* 56 51. 334; in
die gruobe varn doppel-
sinnig 56 487.
gruoz: des tôdes gr. 177 26;
Gottes gr. verliesen 6 264.
güete: mit allen güeten 129 145.
guft *stf.* 6 188. 288. 98 108. 193 41.
gül *stm.* Schwein 6 131.
guot *adj.*: vür g. nemen 194 69.
guot *stn.* 89 108 ff.; ein michel
g. 176 162; varndez g. 178
305. 341. 393; unreht g. 6 555.
89 145; unreine g. 89 106. 114.
115; vremdez g. 90 48; âne g.
werden 176 27; guotes enbern
176 443, entwesen 178 240,
gewaltic sîn 178 234, walten
176 317. 194 315; sich des g.
abe tuon 89 81; nâch g.
sorgen 176 428, streben 176
413, werben 177 64; sîn g.
lâzen 177 21, lihen 177 118,
verzern 186 299; helfen an
dem g. 176 54.
guotlich *adj.* 129 72; *adv.* 129
124. 154. 163.
guottât *stf.* 75 111. 116. 79 17. 94.
guottâte *stf.* 75 105?

habe *stf.* 90 97. 117 26. 178 277.
habech *stm.* 168 1. 20. 81. 147.
194 1 ff.
haberschrecke *swm.* 98 12.
169 56.
halbe, halben, halp: Gotes
halben 36 59; sîn halp 106
124; ruckes halben 81 141.
halp *adj.* 191 36. 37. 38. 126.
hals 87 7; an den h. slahen
56 93.
halt *adv.* 209 180.
hant: an die h. slahen beim
Abschluß eines Geschäfts
56 91; aller der hande 164 42.
hanttuoch 40 107.
hâr: als (umb) ein h. 41 205.
105 91.
harnasch 178 93. 193 121.
harz: hangen als daz h. 6 136.
hase 175 b 2. 9.
heben *stf. refl.*: sich hinnen
h. 176 193.
heftelin 6 461.
heide *stf.* 196 2.
heiden *stm.* 143 53. 178 483;
die h. 103 1 ff.
heidenin 143 18; heideninne
143 23.
heidenisch 143 95.
heil: ûf des h. phat 90 19;
ze einem h. jehen 186 166.
heilen 178 367.
heilic *adj.* häufig, vgl. geist,
kristenheit; die heiligen
6 244. 265. 357.
heiligen *swv.* 106 70.
heimlich *adj.* vertraut 108 204.
176 34.
heimliche *stf.* Vertraulichkeit
108 202.
heiz: h. tuon mit *Dat. d. Pers.*
98 87.
helbelinc *stm.* 34 75.
helkappe 177 209.
helle: der h. sê 6 224; Christi
Fahrt ze h. 61 263 f.; vgl.
bâwen und grunt.
hellediep *stm.* 109 80.
hellehunt *stm.* 59 39.

hellen *stv.* übereinstimmen
mit jem. 6 108.
hellenstric *stm.* 41 253.
heln *stv.* 116 2. 177 217.
helt *stm.* 164 5.
hengest *stm.* *Wallach, geringer*
Gaul 178 111.
hengestritter *stm.* 193 124.
henken *swv.* 178 526.
her *stn.*: Gotes h. 89 90; *Menge*
aller kreature h. 6 10.
her *adv.*: h. volgen 6 171; har
6 610.
hêr *adj.* hochfahrend 98 18.
194 309; die hêrsten (*Gegens.*
daz arme volk) 190 91.
herberge *stf.* 176 7.
herhorn *stn.* 6 19. 34.
hêrlich *adj.*: h. leben herren-
mäßiges L. 174 3.
hêrlichen *adv.* 175 118.
hermelin *stn.* 6 175.
herre *swm.* 168 137 ff.; ein übel
h. 154 80; *Herr im Hause*
117 158.
hêrschaft *stf.* gleich hêchvart
129 87.
herte *adj.* 143 131; h. wider
die sünde 36 89.
herten *swv.* 196 5.
herzoge *swm.* 6 415.
hessehunt *stm.* 191 45.
himel *stm.*: den Got von h.
verstiez 176 123.
himelblic *stm.* 41 254.
himelisch: h. wunne 41 202.
himelkrône *swf.* 178 585.
himelriche *stn.* 6 257 u. ö.; *vgl.*
vrône.
himelrôse 6 707.
himelslüzzel *stm.* 36 225. 178 512.
hin: h. geben 144 117. 177 138
(*beim Verkauf*); gân fort-
gehn 65 8. 106 15; *dahingehn*
59 29. 143 80; nemen 40 50;
vüeren 177 191.
hinaht 56 175. 176 196.
hindan: h. koufen 194 163;
legen 176 445 (*als Ersparnis*);
varn 105 134. 186 154.

hinde *stf.* 191 10.
hinderlösen *swv.* 36 189.
hinderst *adj.* *superl.* 176 280. 303.
hinken *stv.* 36 42.
hinvür: h. stözen 196 41.
hirz 191 5 ff.
hitze *stf.* heiße *Behandlung*
des Erzes, wahrscheinlich
Rösten, *vgl.* asch, bergm.
56 229; *Sommerhitze* 142 31.
110.
hiulen 6 370.
hiure 150 114. 118. 151 2.
hôch: vom Stande hêher 6 477,
vgl. App. zu 6 226; *adv.*
hêher loben 145 140.
hêchgelobt: der h. Cristus
41 118.
hêchgemüete *stn.* *Hochmut*
145 156.
hêchvart *großartiges Auftreten*
6 157. 419. 98 11 ff. 145 2; *auf-*
fällige kostbare Kleidung
6 454. 559.
hêchzit *Gottes* 61 3 ff.
hof fester H. 89 61; über h.
gân 129 137; ze hove gân
75 89. 113; ze hove am H.
129 77.
hoffenunge: ûf h. wâgen 56 287;
Geld in einem Geschäft
riskieren 56 287.
hol *adj.* 112 2. 141 1.
hol *stn.* 82 57. 96 19; *vinster*
h. 168 99. 174. 190 184.
holz 209 149. 157; ze holze varn
209 21; von h. komen 209
103; ze h. im Walde 112. 198.
holzvart 209 159.
hœne *stf.* 169 68.
hœne *adj.* 6 128. 174 96.
hœnen *swv.* 41 245. 96 36. 98 102.
169 130. 178 442. 474; gehœnen
167 110.
hor *stn.* 98 138; horwes ein
sac vol 98 134.
hœren: dâ hœret sô lange
wile zuo 142 135; daz ze
lachen h. 81 153; die ze der
hêchvart h. 105 204.

horsac *stm.* 98 141.
hort *stm.* 6 86. 165 1 ff. 175 181.
177 96; der êwige h. 194 220;
alles leides h. 98 6.
horwic: h. sac 6 65.
hose 163 48.
höu: ein kleinez h. 34 80.
houbet *stn.* 41 33 ff.; *Ober-*
haupt 199 90.
houbethaft *adj.*: h. missetât
108 117; scham 178 88.
houwen *stv.*: den ganc h.
bergm. 56 440.
hovelich *adj.*: h. kunst 191 157.
hovewart *stm.* 65 10. 28. 89 60.
191 32 ff.
hübsch *adj.* 144 34.
hübscheit *stf.* 175 74. 165.
hûchen *swv.* 196 16.
hûetære *stm.* 109 37. 77.
hûfe *swm.* 90 77. 88.
hulde: ûz sînes herren h.
komen 75 2.
hunt 90 1 ff. 98 110. 109 12 ff.
191 2. 61. 71.
huobe 89 41. 47.
huor *stn.* 36 416.
huorgelust *stm.* 106 125.
huot *stm.* 157 47 ff. 209 69.
huote *stf.* *Hütung der Haus-*
tiere 117 171; h. haben mit
Gen. d. S. 36 72; ûz der h.
lân 175 b 8; *Achtsamkeit*
109 39.
hûs festes Haus 164 3; *Gott*
hât h. im Herzen der
Menschen 61 214.
hûselôs 150 13.
hûsen *swv.* 59 75.
hûsgehôz 79 7.
hütte bergm., *Schmelzhütte*
56 193.
hüttekost *stf.* *Kosten der Ver-*
hüttung 56 227.
iedoch *konj.* sonst 209 165.
iemerleben *stn.* 6 364.
iesâ *adv.* 186 193 u. ö., meist
im Reim; iesâ zehant 190 9.
iezuo 61 120.

in] -sinken 56 231; -tuon *refl.*
176 240; -vallen 56 334.
ingesinde 175 63.
inneclichen *adv.* 167 142.
innen *adv.*: i. bringen be-
zeugen 75 55.
innern *swv.* 82 88.
irren hindern 81 44. 186 192;
im Stiche lassen, versagen
141 8. 178 417. 418. 419.
isen 56 321.
isengewant: mit i. dienen
178 109.
itewiz 36 263.
iule 168 1 ff.; ein iulen leben
176 248.

jagære 166 79.
jagen 144 2. 191 3 ff., vgl.
ruowe.
jâr: ze jâre in Jahresfrist
150 115.
jubilieren 6 704.
jude 40 51. 103 1 ff.
jungære, junger J. des Herrn
59 85.

kalp 153 20.
kamer 177 8; der k. ambet
hân Geldverwaltung führen
108 201.
kamph 36 188.
kanne 209 260.
kannel *stn.* 209 80.
kappe 177 217.
karc 36 180. 176 128; k. diep
89 3, diebe 109 9; wißbegierig
175 125.
kardinál 6 406.
kæse 56 103. 209 317.
kater 145 4 ff.
katze 110 24. 145 4 ff. 147 36 ff.
katzenouge 147 27. 68. 82.
keiser 6 27; ist der k. niht der
rechte rihtære 69 73; K. im
Traum 113 3.
keiserlich *adj.*: k. künne 6 716.
keiserliche *adv.* 69 84.
kelnære Hausverwalter 178 304.
328. 194 307.

kemerlîn 209 299.
kêren *swv. intr.* einen neuen
Weg einschlagen 175 89. 184.
187; *trans.* 98 159; sin un-
muoze dar zuo k. 176 152;
alle ze einer hant k. 176 224;
refl. sich wenden 98 156.
kerge *stf.* 186 281.
kerwe *bergm. Werkzeug* 56 141.
kerze *bergm. Leitgestein, das
auf Erzgänge schließen
läßt?* 56 182.
ketzer 103 1.
ketzerlich *adj.* 178 482. 503.
kever 141 1 ff. 169 63.
kiel *Schiff* 69 39.
kies: k. und spät 56 313, *bergm.*
kiesen auswählen 194 138.
kilhouwe *bergm. Werkzeug*
56 141.
kindelîn 40 96.
kint *Junges von Vögeln* 116 3;
wis ein k. an der räche
36 217; der minnen k. 167 189;
plur. kinder 81 19.
kirche: ze k. gân 40 83. 108 25.
178 223; ze k. stân 36 83; in
der k. stân 177 151.
kirchtac 166 3. 6.
kiusche *adj. mäßig im Essen*
193 30 (*Gegens. vrâz*).
kiusche *stf.* 36 370. 90 85.
kiuschliche *adv.* 6 614.
klâ 168 7. 18. 62. 169 54.
klaffen 65 33. 178 467.
klagære 89 186.
klage 6 43; gemeine kl. An-
klage 199 102.
*klagebar *adj.* 6 296.
klagen 75 47. 101; *Recht heischen*
36 70. 199 93. 95. 100.
klanc *Gesang* 6 680.
klâr 6 96. 595 82 152.
klê: als ein klê *negativ* 56 451.
kleffen 145 138.
klingen 36 228.
klobe *swm.*: in der Schanden
kl. 193 90.
klophen: an die tür kl. 41 197.
klôster 178 433.

klôsterliute 6 597.
klucken 150 141. 144.
kluft *Verwerfung im Gestein*
56 442.
klûs 6 113.
klûse *swf.*: eines betelers kl.
40 80.
klûsenære 6 599.
knabe *als Anrede* 209 250.
kneht (*Gegens. ritter*) 178 6 ff.;
(*beim Bauern*) 209 30 ff.
knehtleben *stn.* 178 52.
knie: din k. biegen 153 38.
knobelouch 56 103.
knüttel 209 289.
kol *swm.* 56 200. 87 47; swarz
sam ein k. 6 236. 186 219.
kopf: grôz sam die köpfe
56 384.
korn *Getreide* 109 42.
kost *stf. Auslagen, Unkosten*
40 89. 56 97. 131. 307. 309. 153
96; die k. tuon 56 412;
arbeit und k. 144 42. 164 64.
186 91. 158.
kosten 150 157. 176 161. 178 19.
39. 186 10.
kouf *stm.* 167 140; die zu ver-
kaufende Ware 6 165. 167 22.
41. 48. 51. 56.
koufære, koufer *stm.* 108 161.
koufman 169 128. 194 176.
kouwe *swf. Schutzhütte über
dem Schachte, bergm.* 56 142.
krâ *swf.*: krân und wien 110 25.
kraft in Umschreibungen häufig,
z. B. 178 178. 197.
krâm: der kr. stêt offen 66 69;
den kr. ûf slahen 167 5, dar
slahen 167 25.
krâmære 167 1 ff.
krâmgewant *Ware* 167 3 ff.
kranc schwach 178 120; schlecht,
böse 36 133 (*muot*), 36 391.
41 247 (*sêle*), 41 198 (*herze*).
kranz 6 124. 458. 685.
kratze *bergm. Werkzeug* 56 141.
kreatiure *stf.*: kollektiv alliu
kr. 6 10. 229. 708.
kreftic 145 90.

kristal 6 691.
 kristen *adj.*? 58 22. 75 112. 82 82.
 98 113; kristen man 56 300.
 103 24. 152 19; kr. wip 103 24;
 kr. mensche 58 6. 61 96. *Die
 Verbindung mit dem Subst.
 ist überall so eng, daß sich
 die Wortgruppe auch als
 Zusammensetzung fassen
 läßt, vgl. arman.*
 kristen *stm.* 36 233. 103 6. 178 471.
 kristenheit 41 22. 61 268. 178 484;
 diu heilige kr. 69 70. 103 21. 47.
 kristenlich *adj.* 58 8 ff.
 kristenliche *adv.* 178 487.
 kristenlichen *adv.* 58 18. 19.
 kriuze *das Kr., an das Christus
 geschlagen wurde* 41 28 ff.
 61 260; *das Kruzifix* 41 138.
 98 155. 108 41; daz kr. nemen
 über mer 89 89.
 kriuzewis 56 53.
 krote *swf.* 6 204. 878. 448. 142 158.
 krump *adj.* *krumm* 36 105;
schlecht 6 604. 150 52. 178 74;
 dīn rede ist krumber denne
 sleht 178 50; *als Subst.*
Krüppel 36 77.
 krūt 142 33 ff. 40.
 kucken 36 275. 178 52; *refl.* 36 204.
 küele 141 20.
 küelen *swv. intr.* 196 38.
 küene: diu tumbe k. 142 127.
 kumber *Geldnot* 40 9. 28.
 kumberlich *adv. mit Mühe*
 144 39.
 kūme *adv.* 105 151. 176 318;
 kūmer 175 a 21.
 kunde *stf.* 150 91.
 kündecliche(n) *adv.* 145 9. 186 5.
 künden 36 9. 442.
 kunder 98 111.
 küne 6 27. 413; die die k. weln
 69 85.
 künegīn 6 413. 143 1 ff.
 kunft *Zukunft* 98 71.
 *kūnegalle *swf.* 178 672.
 kunnen *an. v.*: mit hebechen
 k. 194 5; mit vederspīl k.
 194 290.

kunst *erlernte K.* 144 70 ff.
 186 48. 78; *allgemein* 117 58.
 176 43.
 künstelōs 194 93 f.
 kunstic: die kunstigen 41 229.
 kunt *adj.*: k. machen 71 11;
 die kunden zuo den gesten
 194 104.
 kupfer 36 347. 167 87. 107. 133.
 kupfervlinke *bergm. Kupfer-
 kies?* 56 158.
 kür 59 37. 69 3. 149 16; guote
 k. haben 56 271; die k.
 geben 36 322.
 kurzewile: k. hān 209 14.
 kurzewilen *swv.* 209 93.
 kurzlich(e) *adv. bald* 56 483.
 186 152. 196 28.
 laben 142 113; gelaben 79 70.
 laden *stv. einladen* 41 159. 81
 196; *vgl. geladen.*
 lägen *mit Dat. d. Pers.* 105 41.
 lähter *stm. bergm. Raummaß*
 56 47.
 lanc: des lop was l. unde wit
 174 2.
 langen *reichen* 41 14.
 lantliute 176 378. 178 670.
 lantman 129 106. *Sing. zum
 vorherrg. W.*
 lantreht 178 609.
 lantsite 193 141.
 lantstrāze *die öffentliche Str.*
 175 71.
 lære: mit l. handen 56 108.
 last *stm.* 6 334.
 laster *Fehler eines Pferdes*
 186 72. 114; *moral. Fehler*
 36 164. 195; l. sprechen *mit
 Dat. d. Pers.* 176 364; *sonst
 schlechter Ruf.*
 lasterbære 98 48.
 lastern *in Verruf bringen*
 199 42.
 laz *adj.* 6 80; *stm.* 36 391.
 läzen *stv.*: ungebizzen l. 190
 116; ungekoufet l. 186 223;
 ungelōnet l. 194 185; un-
 gescholten l. 186 355.

lēbart: sam die l. 191 50.
 leben *swv.*: alle die nū lebende
 sint 178 129; die l. wären
 41 8; sīner lēre l. 176 186.
 leben *stm.* 178 411; daz ēwige
 l. 41 235.
 lebendic 175 201.
 leberstein *bergm.?* 56 316.
 lecken 59 27.
 leder 56 318.
 ledersac 56 402.
 ledic 176 130; l. wip 174 97; l.
 lān *freimachen* 87 25.
 legen: arbeit ūf den bū l.
daran wenden 56 448; *refl.*
sich in der schanden suht
(Akk.) legen 142 100, *vgl.*
erstān.
 lēhen *stm.* 177 5. 178 100.
 lēhenære, lēhener *Beamter,
 der die Erlaubnis zum Be-
 triebe eines Bergwerkes ver-
 leiht* 56 67.
 leiben 150 45. 154 43.
 leie *swm.* 109 36. 75.
 leisten: triuwe l. 129 6 ff.
 leit *adj.*: die Gotes leiden 103 2.
 leiter *f.* 56 325.
 lenge *stf.*: an die l. ziehen
 56 238.
 lērære, lērer 36 230.
 lēre 176 187.
 lēren *swv.* 36 119.
 leschen 87 47; böese rede l.
 36 185; den zorn l. 36 275.
 lesterlich *adj.* 147 95. 176 131.
 lesterlich *adv.* 168 119; lester-
 lichen *adv.* 174 125.
 lette *swf. bergm. Tonschicht*
 56 443.
 letzen *swv.* 81 80. 141 78.
 lewe *swm.* 87 5. 8.
 -lich *suff.*: aus einfachen Ad-
 jektiven durch das Suffix
 -lich *erweiterte* 129 12. 66. 72.
 126. 154. 163. 174. 197. 209; *dazu
 solche zu denen es kein
 Simplex gibt* 129 48. 52. 166.
 lichame *swm.*: Gotes l. 82 99.
 138. 139.

liden *stv.*: die bt einander
güetlich liden 97 14.
liebe *stf.* innige Liebe 167 169;
freundschaftliche Gesinnung
142 132.
lieben *swv.* freundlich be-
handeln 36 375; *intr.* 194 88.
lieht: daz l. hân leben 36 451.
liet: schelklich l. 36 23.
ligen *zur Ruhe liegen* 177 148.
178 28; dâ nider l. 56 99;
gelegen sîn gelähmt sein
66 60; dâ ist gelegen hört
auf 6 288.
ligende *stn.* das Liegende,
bergm. 56 55.
lihen Geldverleihen 40 52. 56;
tugent l. 36 150.
lijje 6 711.
lijenvar 6 596. 143 6.
lijenwiz 6 689.
linin *adj.* 81 62.
lip: des l. walten leben 186 293.
lipuar *stf.* 40 88.
lise *adv.* 40 46. 176 8.
list *stm.*: mit keinen listen
176 295.
lit *stn.*: plur. lider: wider 199 67.
litgebe 166 37.
lithûs 36 31.
linhten 6 691. 709. 154 26.
lihtevaz 41 276.
linten 190 38 (*Glocke läuten*).
lobære, lober 191 141.
lobebære 34 3.
lobelich *adj.* 34 20. 129 52.
loben 36 181; wol l. 194 48;
Got mit den verten l. 89 100;
geloben 40 54.
lobesam 34 42. 129 63; Gote l.
36 366.
lochern 112 7 (*lockern?*), *vgl.*
dürkeln.
locken mit *Dat.* 36 433.
lôn (*in der Hs. häufig lan ge-*
schrieben) *stn.* 6 622. 625; *stm.*
142 25.
lop: ze l. kumen 129 69.
lös *adj.* 168 139; des lösen
sage 36 69.

lösen: daz l. und daz liegen
168 67.
loesen Pfand auslösen 40 55. 68.
loeser 61 181.
lôt: vleisch für ein l. 40 61;
phenninge umb ein l. 56 115;
niht (umb) ein l. 178 490.
142 39 *App.*
loterfuore *stf.* 108 155.
loufen *stv.*: *part.* geloffen 40 49.
lougen *swv.* 194 192.
lougen *stn.* 129 121. 142 129.
loup 110 27.
lüejen 176 217. 190 64. 113. 128.
luft *stm.*: mit der wolken l.
6 287; in den luften 105 166.
lüge *stf.* 36 416.
lûgelich *adj.* 36 341.
lügen *stf.* 6 435. 36 62. 117.
lügenære, lûgener *stm.* 167 120.
luoder *stn.*: der werlde l. 'ein
Allerweltslüderjan' oder 'eine
Verlockung für alle Welt'?
81 16.
luodern *swv.* 6 419. 36 147.
lûten 6 192.
lûter *adj.* 41 81.
lûtes *adv.* 190 68.

mâc 36 205; sonst im plur.
75 98. 109. 186 259. 190 154.
machen *swv.*: wol gem. wip
143 8; daz ist an im gem.
das ist die natürliche Folge
für ihn 143 143; m. ûf vor-
bereiten zu 191 101.
made *swf.* 56 382.
magenkraft 6 220. 358 (*App.*).
magenzit 6 713.
maget 144 112; plur. meide
6 595. 690; Dienstmagd 40 97.
magezoge 36 2. 151.
mæjen 40 17.
mâl: der sünden m. 90 90.
man Ehemann 117 2 ff.; du
bist ein sæliger m. 178 251;
als Gen. des unbestimmten
Pron. des mannes muot
186 184.
mane *swf.* 190 132.

mâne *swm.* 6 14.
manicvaltig 40 12.
manslaht *stf.* 6 430. 36 415.
mantel 89 9.
marc *stf.* Gewicht und Wert-
maß 175 7. 112. 128.
mære *stn.*: ein michel m. Ge-
rede 175 115; mit niuwen
mæren durch daz lant gân
176 223; schalkhaft m. leicht-
fertige Geschichten 36 22.
marke *stf.* Grenze 164 3.
market 40 21. 89 1 ff.; der guote
m. 66 68; ze m. kumen 6 165.
marter die M. Christi 41 21 ff.
61 29 ff. 242 ff. 81 117 ff.
marterære, merterer 6 587.
martern 103 60. 165 57; er
quam gemartert 61 48.
masanze *swm.* 209 127. 248.
mat *adj.* 150 2. 168 82.
materje 98 99.
mâze 129 3 ff. 177 82. 83. 142;
rehter m. phlegen 71 6; ze
m. kumen 144 31; die m. in
gleichem M. 36 112; wan der
m. und 40 20.
mæzic *adj.* 193 86.
meie *swm.* 6 678. 167 180.
meier 209 318.
meil 103 64; âne m. 36 479.
meilic *adj.* 108 93. 178 510.
meiligen *swv.* 106 69.
meineider *stm.* 6 172.
meineit 6 77. 429.
meinen 199 66.
meinswuor 36 415.
meister Herr 6 410. 105 10.
117 198 ff.; Dienstherr 36 62;
der Bauer im Verhältnis zu
seinem Knecht 209 64 ff.;
einer, der einem überlegen
ist 145 61; der eine besondere
Kunst besitzt, Arzt 147 6 ff.;
Roßhändler 186 92 ff.; Fal-
kenabrichter 194 24; Lehrer
110 2.
meisterlich *adj.* 142 70; *adv.*
106 45. 194 119; meisterliche
65 22. 106 45.

meistern 6 411. 129 112.
 meisterschaft *stf.* Herrschaft
 105 156. 106 105; *Kunst* 142 3.
 193 189.
 melden: *der Hund m. den*
Dieb 109 81.
 menen 6 180.
 menige *stf.*: *diu mërre m.*
 176 154. 169.
 menlichen *adv.* 36 268.
 mennelære 199 68.
 mensche *stn.* 41 86.
 menscheit häufig, *z. B.* 82 126
 (*Gegens. gotheit*).
 merkære: valsche *m.* 36 430.
 merken *swv.* 41 138; *vür ein*
wunder m. 106 56; *nû mer-*
ket formelhafter Eingang
der Bispeldeutung 106 61. 115;
in heutigem Sinne, dem Ge-
dächtnis einprägen 69 25.
 mermûs? *vgl.* schermûs.
 mërunge 82 34.
 messe 61 57 ff. 108 2 ff.; *zer m.*
gâhen 61 71; *die m. begân*
 61 87; *die m. singen* 61 107.
 118. 108 11; *die m. vernemen*
 108 8.
 mesten: *als ein gemestez rint*
 6 181.
 met 209 80. 126.
 metelin 209 316.
 metten 105 141.
 metwachsen? *wohl mitte-*
wachsen von mittlerer Größe
 186 99. 120.
 mezzen 36 411. 209 192. 247.
 mezzar 56 342.
 mîden *stv.* nicht tun 36 346;
waz er tuon sol und m.
 65 69.
 mies *stn.* 96 21.
 miete 142 12. 168 31.
 mieten: *gemiet zunge* 36 61,
vriunt 36 208.
 milticlich *adj.* 176 508.
 minnære, minner 144 34. 164
 57 ff.
 minne *stswf.* 142 79 (*mit zwei*
Männern); *hôhiu m.* 143 91.

144 34 ff. 163 82. 164 63. 167
 185. 174 111; *Jesus m.* 61 121.
 minneclîche = gezogenliche
 71 9.
 minnen *swv.* 142 77. 143 109.
 144 101. 163 93. 164 59. 167 142.
 minner *komp.* 82 87; *m. brüe-*
der 6 661 *App.*; *minnest* 75 78.
 105 200.
 mischen 153 110.
 missegân 129 202. 175 15.
 misselingen 41 218. 112 16.
 misseprisen 145 175.
 misserâten *stv.* schlechten *Rat*
geben 36 328.
 misseschehen 147 122.
 missetân *part. adj.* 193 85.
 missetât 65 25. 110 30. 169 113.
 178 371. 186 70 *u. ö.*
 missetreten 117 86.
 missetuon 36 134. 98 145. 105 47
u. ö.
 missefallen 167 79.
 missevarn 178 530.
 missewende 69 91. 168 111.
 194 205.
 missezemen 177 83. 178 528.
 mist 6 109.
 mite] -varn *einem mitspielen*
 56 3; -volgen 163 99.
 mitewist *stf.* 144 94.
 molken *stn.* Milchwirtschaft
 109 55.
 mordære *Räuber* 175 99.
 mort 108 213; *Todsünde* 199 18.
 môrvar 143 24.
 mos *stn.* 186 240.
 müejen 6 134. 65 1. 174 128.
 176 100. 218. 177 24. 190 127.
 müelich *adv.*: *m. gevangen*
 175 16.
 müezecganc 36 392.
 müezekeit 36 389.
 mül 190 141.
 mülstein 6 162.
 mûnch 6 407. 178 432.
 mûnster 34 19 ff.
 munt 150 65; *des Hundes* 65 6.
 90 11. 31; *des Pferdes*: *wei-*
cher m. 186 215. 245; *herter*

m. 186 225. 253; *übertragen*
 71 14. 109 72.
 muntman 150 125.
 münzære 194 265. 270.
 münze 194 271.
 muot: *sinen m. këren* 1
 109 39; *holden m. tragen*
 176 28.
 muoten 164 61. 177 198.
 muoterlôs 61 142.
 muotwal? *App. zu* 6 115.
 mûre *stswf.* 145 105.
 mûren *swv.* Häuser bauen
 36 122.
 mûs 87 18 ff. 145 104 ff.
 mûsar *swm.* 169 14 ff.
 mûze 168 184.
 mûzen *swv. refl.* 168 88. 154.
 nâch *prâp.* gemäß 36 44
nâch grôzem sinem hei
 87 21.
 nâch *adv.* beinahe 209 176.
 nacket 6 302. 36 106. 81 75.
 nagel 6 298.
 nagen *stv.* 6 101. 109 19. 23.
 nâhen *adv.*: *n. gân zu Herze*
g. 117 121.
 nâhen *swv. refl.* 109 11.
 næhenen *swv. refl.* 6 20.
 naht: vierzehen *n.* 56 340.
 nahtes *adv.* 98 157. 166.
 name *swm.*: *in dem n. d.*
 175 60.
 nar *stf.* Nahrung 59 23.
 narre *swm.* Narr 36 184. 191;
 nater *stf.* 6 389.
 natûre 6 211. 129 183. 147 110;
 199 51.
 naz *adj.* 90 37.
 nebel 145 47 ff.
 neben *adv.* 79 83; *prâp.* 41 1
vgl. beneben.
 neigen 36 85. 41 33 ff.
 nemære, nemer *stm.* 194 93. 18
 nern 209 119; *refl.* vor hunge
 sich *n.* 178 309.
 nerrisch 90 32. 151 26. 163 4
 neve 186 16.
 nîdære 193 95.

niden 169 111.
 nider] -brechen 150 48; -bresten 66 17; -hengen *trans.* 6 424; -lāzen 145 156; -stōzen 150 61; -strecken *refl.* 209 279; -ziehen 105 139. 158.
 niderwāt 81 67.
 niewan 82 163 (*begründend?*, *lies wan*).
 niezen *stv.* eine Speise genießen 108 47.
 niht: ver nihte hān 153 48; nihtes vrō 168 50.
 nīt *stm.* 175 149.
 norden *adv.*: ze n. 6 495.
 nōt: rehte n. 178 170.
 nōtdurft 36 311. 175 197. 199. 178 353 u. ö.
 nōten *swv.* 152 49.
 nunne 6 407. 178 432.
 nur, *Ruf* = nurā 6 349; = *nhd.* nur 6 727.
 *nutzsam *adj.* 129 17.
 ● *Klageruf* 6 371.
 obe] -ligen 191 81. 145; -sweben 176 198; -sweimen 105 187. 176 391.
 oberist *superl.*: der oberiste Gott 178 265.
 oblāt 82 135.
 oede *adj.* 145 81. 150 21. 79. 175 123. 178 485; œ. stān 106 124.
 offen *adj.* *praed.* 66 69. 69 82.
 offenbār *adv.* (: jār) 108 158; (: gar) 41 258.
 offenen *swv.* 61 267.
 ohse 193 183.
 opher *Hostie* 108 30; das Meßopfer 61 47. 109. 108 13 ff.
 ophern 61 126. 258; *refl.* 61 30 ff.
 orden *stm.* 6 496. 40 1. 8 (*die Ehe*).
 ôre: diu ôren fūllen 191 137; bī den ô. vāhen 145 152.
 ort *stm.* 165 2. 60.
 ot *adv.* 147 138. 167 163. 178 570. 194 68.
 ouge 71 36. 41. 147 4 ff.

ougenweide: in ir ou. vor ihren Augen 209 208.
 ouwe 209 277.
 ouwē 6 53.
 palas 41 294.
 paradise 41 57. 176 293. 506; paradis 177 11.
 pārāt *stf.* 186 4.
 patriarche *swm.*: patriarchen (: starken) 6 583.
 persōne *swf.* 82 101.
 phaffe 6 408. 65 34. 108 1 ff. 110 2 ff.
 phāl 56 324.
 phant 36 49; ph. setzen 40 67; ze einem ph. s. 40 25; ūf ein ph. līhen 89 37.
 pharrære 178 551.
 phat 175 96. 196 7.
 phefflich *adv.* 110 9.
 phelle 59 10.
 phenden *swv.* 142 62. 194 206.
 phenninc 40 57. 56 83 ff. 89 36. 108 199. 117 101.
 *phennincdiep 108 205.
 phert: ein so armez ph. 175 20.
 phlege 105 168. 178 319.
 phliht *Überschr. zu* 178.
 phluoc 209 158; *bildl.* 177 157.
 phorte 196 48; der ôren ph. 65 72.
 phortenære 178 514.
 pīn *stm.* 40 82.
 pīne *f.* 41 93.
 pīnen *swv. trans.* 41 152.
 polke: sent Polken almuosen geben 56 245, die volksetymologische Umgestaltung eines slawischen Ausdrucks, vielleicht 'den Rest geben'; vgl. Wadstein, Korrespondenzblatt des Ver. f. niederd. Sprachf. 27, 58.
 predigære, prediger 65 19. 82 111.
 predigen 6 548. 65 23. 53; pr. unde sagen 89 32. 39.
 predigerin? 6 663 (*predigerlin?*).
 pris: der meide pr. 6 690; der

sælden pr. 175 137; tōren pr. 186 256.
 prisen zu Ansehn bringen 178 190.
 prophēte: die pr. 6 584.
 prüeven 82 54. 66. 94.
 quāle 6 395.
 quarz 56 158.
 queln *swv.* 41 152.
 rāche *stf.* Strafe 6 267. 36 217.
 rāmen *m. Gen. Obj.* 65 16. 186 235; mit *Akk.* 191 8.
 rase: an dem rasen *bergm.* 56 239.
 raste *stf.* 142 21. 209 206.
 rasten *swv.* 177 153.
 rat *stn.*: des gelückes r. 143 83.
 rāt 36 224. 69 19; ræte Rat-schläge 81 223. 176 132; ze rāte werden 56 254; an hōhen r. gēn 178 59; des riches r. enphān 6 502; sīn eines r. 34 37; des wirt r. 175 204; es was kein r. kein Ausweg 209 200; Vorrat 69 47; gemach und r. hān 176 499.
 rāten: mīn ére r. 186 32.
 rātgebe *swm.* 150 132. 157 153. 176 122. 247.
 ravit 193 115.
 rechen *stv.* strafen 6 268. 324 (*rehter rihter, nū rich! Wortspiel*). 176 80; vergelten 129 13. 155; ohne Gewalt Vergeltung üben 176 80. 177 44; *refl.* 6 38.
 recken *swv.* 36 105. 41 140.
 rede 82 49. 72; r. geben 6 225.
 redelichen *adv.* 61 77.
 rederkorp *bergm.* 56 385.
 regen *stm.* 6 332. 142 29.
 regenen *swv.* 82 86.
 regenwurm 169 61.
 reht *stn.*: gebūren reht 178 66; sīn r. bewarn in seinem Stande bleiben 145 186; ze rehte seiner Art nach 176 21;

des steines r. 157 144; sin
r. 71 46. 82 28; daz r. be-
halten im Streit 117 157.
reht *adj.*: rehtiu muoter im
Gegens. zur Stiefmutter 116 5.
rehtes *adv.* 186 213.
reif: sam mir min triuwen
r. 56 40.
reigen 6 199. 557. 677.
rennen *swv. trans.* 186 207.
rephsen *swv.* 36 261.
rephuon 116 1. 16.
riche *adj.* 177 58. 58.
richen *swv. intr.* 6 604.
rieme *swm. R. am Geldbeutel*
56 173.
rihtære, rihter 6 268. 324. 421.
rihten *swv. Recht sprechen*
36 70. 178 229. 233; *aufrichten*
164 41; *Richtung geben* 96 11.
rihteschacht: einen rihten
schacht sinken *bergm.* 56
255. 339.
rimpfen *stv.*: gerumpfen vel
40 132. 66 12.
rinlich *adv.* 186 209.
ringe *adj. leicht, froh* 75 7.
106 4. 175 142; *gering* 108 201;
zur Hand? 209 309.
ringen *stv.* 41 217. 176 145; *refl.*
6 106.
ringen *swv.* 61 299. 90 3. 175 25.
rinnen *stv.* 41 69. 90 7. 106 12.
rint 40 30.
rise *swf. Schleier* 6 196. 459.
40 106.
ritter: ritters leben 178 588;
r. namen 178 18. 158. 161. 444;
r. pris 178 63; ein Gotes r.
178 450.
ritterleben *stn.* 178 51.
ritterlich *adj.*: r. arbeit 178 79;
r. leben 178 17; r. wân lâzen
178 131.
ritterschaft *ritterliche Lebens-*
führung 178 88; *ritterliche*
Waffenübung (Pferd, das
dazu taugt) 186 231; r. Kör-
perschaft 6 663.
riuwe Schmerz 36 290. 293 u. ö.;

Reue 36 445. 66 38 ff. 89 141 ff.
178 376.
riuwen reuen 79 2.
riuwevar 174 46.
riuwic 41 273.
riuwiclichen *adv.* 98 9.
roc 40 50.
rœmisch: r. rîche 69 71.
ros 40 30. 186 40 ff.
rôse: ein rôsen blüendez dach
96 24.
rôsenrôt 6 596. 689. 732.
rôsenvar 143 6.
rosselin 186 122.
*rossemarket 103 10.
rost 167 88.
rôst: der helle r. 59 62.
rostschære 186 47 ff.
rôt Farbe von Pferden 186 209.
rote Schar 6 586. 651.
rotte Saiteninstrument 6 675.
roubære 178 286. 361; ein r. uf
der strâze 177 141.
rouben *swv.* 177 143 ff. (*gewerbs-*
mäßig).
rouch 6 380. 106 9 ff.; ziehen
als ein r. 41 279.
roufen 209 286.
roup 6 419.
rouplich *adv.*: r. bejagen 178
231.
rûch *adj.* 40 130.
rucke *swm.*: uf den r. laden
41 53, legen 41 61; so der r.
ist fûzgebogen 66 13; ruckes
halben 81 141.
ruckehalp *adv.* 105 99.
rûde Jagdhundrasse 191 36 f.
rûegen 105 8. 209 38.
rûemen *refl.* 129 82.
rûeren anrûhren 163 60; reizen
81 166; *refl.* 81 84. 145 63.
rûmen: daz lant r. 199 45.
ruof Klageruf 199 102.
ruofære Ausrufer, Markt-
schreier 176 219.
ruofen 6 41. 282. 370. 176 486.
ruom Prahlerei 36 254. 298.
ruote 97 3.
ruowe 6 645. 177 105. 135. 190 60;

Lager des Wildes: von (der)
r. jagen 191 56. 78.
ruowen 6 715; geruowet sin
190 62.
ruozic 56 492.

sac 190 2 ff.; der sündige Leib
6 65. 188. 98 134.
sache: von lobelichen sachen
34 20; ein mære von swæren
s. 106 3.
sâfir 56 374.
sage f.: nâch wiser s. 36 344.
sagen vorlesen 193 99. 104. 112.
128.
sæjen 40 18.
salben *swv.*: durch hant s. (*Be-*
stechung) 36 60.
sælde 36 305. 176 157. 200 u. ö.;
tumbe s. 145 167.
sældehaft 142 4. 145 96. 178 532.
sælic 142 80. 178 251 u. ö.; die
sæligen die Frommen 82 122.
sæligen *swv.* 98 192.
salz 40 65; ze koufen als ein
s. geben 108 180.
sam *adv. prädikativ* 87 51; *zur*
Einl. von Vergleichen häufig;
sam mir min lip 145 87.
191 63.
sâme 98 56. 199 49.
sat 109 38. 196 8; überdrüssig
61 51. 89 70.
satzunge Pfand 177 213.
sâzestunt 174 59.
schade 90 54. 143 84. 147 14.
schadebære 177 148.
schadehaft 145 96. 178 532.
schâf 6 178. 40 31. 117 163.
schal Gerede 56 428; laute
Freude 41 258; mit schalle
laut 191 76, froh 56 345,
jammernd 6 402.
schalc 36 32. 126.
schalchaft: sch. mære 36 22.
schalkeit 209 58. 107.
schallen *swv. laute Festlich-*
keiten begehn 193 142. 158;
ein michel sch. ein lautes
Gerede 191 59.

schame *Schamhaftigkeit* 175 155; *Schande* 174 50; *Ärgernis* 36 173.
schamen: sich gegen Got sch. 98 114.
schande siehe *Namenverzeichnis*.
schapel 6 560.
schar: *Sch. der Engel* 6 265, *der Witwen* 6 609; *tiuvelische sch.* 6 248. 375; *sehs sch. der Teufel (wie beim Buhurt)* 105 37 ff.
schære 56 342.
scharsahs 81 73.
schart *adj.* 168 171.
scharte *f.* 178 622.
schate *stm.* *Spiegelbild* 90 61.
schatz 6 88.
schatzunge *Geschäftsgewinn* 89 54.
schedelich *adv.*: ez wær doch sch. verdeit 69 69.
schelclich: sch. liet 36 23.
schelten *öffentlich tadeln* 176 72. 137. 186 30 u. ö.; *schelten und schaden erwerben* 186 80.
schenden *in Schande bringen* 129 94. 176 475. 178 638. 648; *refl.* 108 122; *verfluchen* 6 149 ff. 56 93.
schepelin 6 458.
schepfare 6 4 ff. 199 52. 80 u. ö.
schepfe *Schöffe* 56 68.
scherfe? 97 23.
schermûs 110 22 *App.*
scherren *stv.* 178 26.
schibelic 209 243.
shiht *im Gestein* 56 73; *Arbeitschicht:* man ruofe die sch. 56 177.
schillinc 56 206.
schin: der sunne sch. wart sô grôz 141 33; *Christes menschlicher sch.* 108 14; *sch. tuon* 108 77.
schubestein *oder* *schubestein?* *bergm.* 56 379. 390. 428.
schuhen *stv.* 41 237. 106 95. 108 41. 186 68.

schönen 36 179. 190 157.
schoenen 178 191 u. ö.
schoup: burnen als ein sch. 6 420.
schôz: *Abrahams sch.* 59 38. 43.
schrien *stv.* 87 17.
schrin 177 8. 209 298; *in sinen schr. legen beiseite legen, aufbewahren* 61 219.
schrôten 151 12.
schulde: sch. gewinnen 176 61.
schuldic 152 13.
schuldigen *stv. mit Gen. d. S.* 176 59.
schünden 36 434.
schuole: ze sch. gân 167 191.
sê siehe *sehen*.
sê: der helle sê 6 224.
sedel *stm.* 36 323.
segen *Kreuzeszeichen* 108 42; *Gotes s., den der Ritter erhält,* 178 208. 344. 347. 454. 475.
segene 178 535; *Got s. (bei der Messe)* 82 27. 85; *daz swert s.* 36 46; *din gesegneten kint die Seligen* 79 87.
sehen: einen s. *bei ihm sein* 177 144; *sê imper.?* 40 113.
sehziwalt *adv.* 56 411.
seil 6 179. 36 414. 56 134. 188. 87 22.
seine *adj.* 40 85.
seitenspil 193 104. 112. 128; *vgl. sagen.*
sêle 98 177. 185; *diu arme s.* 41 240 ff.
sêlemesse 177 104.
seltæne *adj.*: s. *namen* 56 33.
semel 109 15. 44.
senden: *hinvür s.* 36 291.
senen *refl.* 36 71. 61 121.
sêr *stm.* 105 14.
sêre *adv. teuer:* s. *koufen* 176 238; s. *verkoufen* 194 177.
setzen *versetzen* 40 51. 73; *eine huobe s.* 89 44. 47; *ze einem pfande s.* 40 24; *setze din selbes pf.* 40 67; *herze und lîp wider den man s.* 106 25; *refl. mit wider* 178 329.
sibenjæric 117 68.

sibenundsibenzic stunt 108 108.
sider *adv.* 34 45. 209 145. 328.
sieden 56 223, *vgl. brâten.*
sigehaft 41 212.
sigelôs 145 58.
sigenunft *stf.* 98 72.
sîhte *adj.*: *sünden s.* 69 58.
sim *Ausruf der Beteuerung* 40 112 (K.). 209 20. 42.
sin: *sanften s. hân* 129 90; *Plur.* 36 85. 97. 120. 354 ff. 163 94. 107; *mit sinne* 36 39.
singen *kunstmäßiger Gesang* 193 97. 104. 112. 128, *vgl. sagen und seitenspil; die messe s.* 61 107. 118. 108 110. 111.
sinken *stv. trans. (?) den rihte schacht* 56 255. 339; *intr. ein lähter gesinken* 56 157.
sinnelôs 41 233.
sinnic 75 112.
sinwel 56 383. 141 21.
sippe 178 97.
siure *stf.* 150 165.
slac: *diner bete ein sl.* 59 66.
slâfman 209 187.
slahen: *an die hant sl. ein Geschäft abschließen* 56 91.
slahte *stf. Art: manger sl.* 193 21; *zweier sl.* 196 36. 44. 53. (*zweier hande* 196 39); *aller sl.* 129 24. 45; *deheiner sl.* 129 116.
slange 6 377. 389. 448.
sleht *adj. grade* 149 6. 178 50; *einfach* 186 36.
slichen 209 10.
sliefen 209 125.
slifen 34 9. 144 60.
slihten 150 52.
slinden: *den itewiz sl.* 36 263.
sloygier Schleier 40 109.
sluzzelin 209 297.
smâcheit *übertriebener Stolz* 175 105.
smæhe *adj.* 75 67. 103. 190 14; *einen sm. hân* 105 90.
smæhen *stv.* 144 11; *sm. und schelten* 105 71; *gesmæhen* 105 94.

smer: sam die maden in dem sm. 56 382.
 smiden 41 92.
 snabel 168 6. 19. 62.
 snecke 169 58.
 snelle stf. 6 492.
 sniden 177 209.
 snurrikeit 36 147.
 snurrinc 110 4.
 sochen swv. 40 28.
 soln gebühren, zukommen 191 142.
 solt: minneclicher s. 193 108.
 sorge stof. 178 42 u. ö.
 sorgen swv. 176 428.
 spannen stv.: den bogen sp. 6308; diu ros in den wagen sp. 209 61.
 spät Gesteinsart 56 313.
 spehen 106 45. 117 53. 147 80.
 spel stn.: daz ist niht ein sp. 186 208.
 sper 6 294; vier sp. 81 70 ff.
 spiegel 82 1 ff. 98 187.
 spiegelglas 6 709. 82 143.
 spiez zum Braten 209 80.
 spil: der vreuden sp. 6 320. 642; von herzen sp. 6 538; diu sp. 6 120; der tōren sp. 176 381; ein Kindes sp. 190 100; der wurme sp. 98 66; kein bezzer sp. 41 182.
 spilære, spiler 6 432. 151 47.
 spilbal 6 107 App.
 spilman 176 219.
 spiln: mit einander sp. 199 2.
 spinnen stv. 34 73.
 spinnerin 34 Überschr.
 spitz 81 72.
 spot 6 40. 121. 175 85; sp. liden 176 29; sp. mīden 36 298; Zweifel, Sünde 6 286.
 spottære 65 24.
 spotten mit Gen. d. Pers. 36 143.
 spräche gerichtliches Verfahren 36 218.
 sprechen: ir wort spr. ihr Fürsprecher sein 36 44; an ir dinc spr. 110 3; einem an

die triuwe spr. 178 621; einem wol gespr. 110 15; einem übel spr. 110 5.
 sprengen: daz ros spr. 175 32.
 springen im Tanze spr. 6 557. 704.
 sprunc: witen sp. hân 6 492.
 stahel 56 331.
 stân zur Seite stehn 36 268; wol stân (Kleidung) 129 50. 136 (anders wol gestân 129 123).
 stanc 6 103. 328. 380. 199 43.
 stange 79 47. 71. 89 63.
 stap 97 2.
 starc (ganz allgemein) groß, bedeutend 175 112; starken sin 117 69.
 stat stf. Stadt, im Gegens. zum Dorf 177 1.
 stat stf.: hie ze st. 6 254.
 stat stmn.: das Meer soll bi sinem st. gestên 82 90.
 state: st. geschicht 36 88; uf die st. kumen 71 4; ze staten stên 178 590; an guote die st. hân 178 590.
 stæte adj. beständig (zeitlich) 144 20.
 stec: das Wasser läuft durch den stec 96 6 f.
 stechen 65 27. 177 43.
 stecken 109 43. 193 90.
 steigen swv. 41 134.
 stein: holer st. 112 2; stille sam die steine 81 54.
 steinhûs 145 81 ff.
 stein in aus Stein gebaut 209 299.
 steinwant 167 184.
 stellen: für jemand st. Ersatzmann bei der Arbeit sein 56 175; vil wonders st. 174 82; refl. 56 428. 193 127.
 stempfel bergm. Werkzeug 56 324.
 steticliche adv. 143 12.
 stiefmuoter 116 7.
 stiftærinne 34 52.
 stille adj. 81 54; st. sitzen vor einem nicht grüßen 157 28; adv. heimlich 142 104.

stillen swv. 41 75. 147 15.
 stinken 98 140. 141.
 stiuren 194 204; refl. 196 11.
 stiuwer 151 48. 199 78.
 stöle 176 110. 481.
 stolzheit 6 457.
 stoeren 106 32.
 stoup 6 158.
 strafen 34 7. 36 53. 127; gestr. 110 23.
 stråle 6 309. 311.
 stråze Landstraße 71 5. 175 79. 106. 177 141; Weg, übertragen 36 33. 412; an rechter str. sin 105 56.
 strecken 41 141.
 stric zum Fangen des Wildes 87 3. 10.
 strichen trans.: in sin hant str. (Geld) einstreichen 56 125; intr. nâhen str. 167 101.
 stritec 166 79. 191 104.
 strouf 6 166.
 strûzel Gebäck 40 74.
 stucke 82 7 ff.; einzelner Gegenstand 165 8. 176 118 (vgl. App.).
 stunde: manige übele st. 186 312.
 stuol 6 292.
 sturm Bestürmung einer Feste 164 43. 48; ze st. liuten 190 39.
 stürmen stark wehen 145 85. 91; eine Feste bestürmen 164 9. 12.
 süden: von s. 6 495.
 süezen intr. 90 84.
 sügen: ein swin daz dennoch souc 209 78.
 suht 142 100.
 sukenle Kleidungsstück 163 32. 33.
 sumelich 61 175. 110 1. 193 74.
 sūmen trans. 199 46; refl. 209 61.
 sumer 142 29.
 sumerbluot stn. 96 34.
 sumerlate swm. 149 1.
 sündære: 79 23. 76. 89; der vershamte s. 65 11.
 sünde 36 441. 66 35. 89 124. 105 10. 145 u. ö.

sünden *swv.* 105 30.
 sündenlast 41 251.
 sundern *swv.* 61 155.
 sündesiech 69 80.
 sündic 79 1.
 sunnenglast 41 252.
 suochen *aufsuchen* 168 45.
 175 195.
 sür 150 149.
 süren *intr.* 186 386.
 süs 145 82.
 süsen 209 322.
 schwach 142 138. 163 2. 176 406.
 501.
 schwachen 142 125. 194 202; *tadeln*
 81 93.
 swanger (*von Gottes Worten*)
 65 63.
 swanz 6 195. 560.
 swære *adj.* *unbegreiflich* 61 157.
 106 3; *schwerfällig* 66 4.
 swære *stf.* 174 104.
 swarz 75 96. 81 62. 143 23 ff.;
 von sünden sw. 6 135.
 swebeleite *swf. bergm. hängende*
Schicht? 56 53.
 sweben 105 118. 178. 174 126.
 sweif *bergm. Faltung?* 56 39.
 381.
 sweigen *swv.* 41 74.
 sweimen: enbor sw. 145 86.
 sweiz: sw. lân 186 206; bluot-
 tigen sw. 98 88.
 swelhe *swm.* 150 136.
 swenden 151 50. 51. 194 47.
 swern *stv.* *schmerzen intr.*
 90 54; *trans. mit Akk. d.*
Pers. 105 91.
 swigen 109 71; stille sw. 109 24.
 swin 40 31. 209 78.
 swinde *adv.* *schnell* 56 146.
 switzen 98 88.

tac: der urteilliche t. 199 22;
 heiliger t. 177 170; sin
 jungster t. 174 88; ir t.
 wæren gar gezalt 190 102.
 tadel *Fehler am Pferde* 186 224.
 tålanc *adv.* 209 50. 215.
 tan *Wald* 154 2.

tanz 6 457.
 tasche *swf. Leib, Eingeweide*
 98 67.
 tât: lesterlicher tæte vri sin
 176 131.
 tâten? *swv. lallen?* 186 370
(wahrscheinlich ist der Text
nicht in Ordnung).
 teil: sin t. *Gebührnis* 56 72.
 teilen *verurteilen* 58 7.
 tempern *swv.* 36 381.
 tier 147 19.
 tihten: daz reht t. 157 181;
 getihten 34 1.
 tiljen 34 45.
 tisch: ze t. gân 36 84; den t.
 decken 40 92; ze t. sitzen
 147 67.
 tiure *adv.*: vil t. klagen 6 230;
 t. verbieten 34 27.
 tiuvel 6 179. 98 1. 105 3. 4. 109
 48. 153 132; *plur.* 6 348. 98
 178; *sechs Scharen der Teufel*
 105 35 ff.
 tiuvelisch 6 248.
 toben: mit werken wunder t.
 176 359.
 tohter 145 31 ff.
 topf: sinewel alsam die t.
 56 383.
 tor 75 45; *eines Hofes* 89 62.
 tôre 110 4. 151 1. 36; die ge-
 wihten t. 110 18.
 tôeren *refl.* 153 102.
 tôrllich 176 375.
 tôt *adj.*: t. ligen 90 63. 97 20.
 tôtval *stm.*: ein t. der sêle
 41 255.
 tôtwunt *adj.* 105 180.
 tou 141 19. 32.
 touf *stm.* 103 49.
 tougen *adv.* 194 191.
 tougen *stf.* 36 201.
 tougenlich *adj.* 129 128. 170. 174.
 197; *vgl. -lich und dinc.*
 tougenliche 186 11.
 toup *adj. leer, wertlos* 6 155.
 tracke: en tracken wis 150 64.
 trackengalle 6 379.
 träge *adv.* 186 280.

træge *adj.* 66 4. 193 183.
 tragen: her tr. 176 101.
 trahten 41 157; tr. umbe 40 88.
 tranc 6 379. 209 126.
 treffen 56 259; mit Worten tr.
 65 26.
 trehtin: min tr. 129 113.
 trenken *swv.* 6 433.
 triegære 89 12.
 triegen 168 68.
 trinkære 6 432.
 trinken *stn.* 40 102.
 trit *Spur* 191 12; tr. tuon 40 58.
 trinten *liebkosen* 6 201. 41 148;
schmeicheln 56 16; *wert*
halten 117 103; *von geistiger*
Liebe 193 180.
 triuwe: ir tr. behalten an im
 69 20; *Treue des herren*
gegen die armen 157 163. 169.
 tropfe 59 52. 112 4.
 trôn 6 668.
 trôst 6 153. 81 68. 178 337; *Hilfe*
 87 27; Got unser tr. 66 33;
 ûf den tr. daz 41 124.
 troesten *vertrösten* 175 38.
 trouf 87 47. 106 9. 79. 97.
 troufen *refl.* 108 149.
 trucken *adj.* 147 114. 152 2.
 trûren 41 203.
 trûric 34 80.
 trût 142 50; *in freundschaft-*
licher Anrede 178 6. 194 91.
 trût *stn. Kosewort* 40 106.
 trûwen 56 154.
 tugen v. an. 66 7. 174 34.
 tugent 145 15. 168 17. 174 14
 u. ö.
 tugenthaf *tüchtig* 129 20. 145
 132. 157 127. 186 97; *rein*
moralisch 193 84.
 tugentlös 143 87. 169 95. 178 688.
 tugentliche 169 88. 106.
 tump *adj.*: ein tumbez wip
 117 3 ff.; als ein tumbe 75 3;
 der wise t. 186 188.
 tunkel 6 15.
 tuoch 6 173. 75 29. 209 203.
 tür 41 197. 69 82. 79 79; sich
 hinder die t. bergen sich

verstecken 6 28; vor der tür
 dicht in der Nähe 56 272.
turnieren 175 31.
turse 154 12 ff.
turteltube 129 186.
turteltubelin 129 181.
tüsentvalt: in t. teilen 82 117.
twahan 209 201.
twanc: durch des guotes tw.
 36 41.
twerhes 79 48. 71.
übel *adj.* 186 312. 343; ein übel
wip 97 1 ff. 106 9 ff.; die
 übeln 65 13.
übele *adv.* 186 348.
übellichen *adv.* 65 7.
über *pröp.*: ü. dinen willen
 176 479; ü. stat 164 88 (*vgl.*
übermaht); ü. daz *darüber*
 hinaus, trotzdem 176 75.
über *adv.*: -werden 176 397;
 -wallen 105 139.
überdenken 165 39.
übergân: *Gottes Gebot* 75 85;
 den rât ü. 117 48; daz reht
 ü. 176 513.
überginen *swv.* 109 57.
übergulde 56 512. 129 119.
überhöhen 145 5.
überic *überflüssig* 178 385. 399.
überkraft 175 a 14.
überladen: mit schaden ü.
 178 152.
überleben 186 24.
übermaht *adv.* 144 5. 154 5.
 164 88. 176 428; vaste ü.
 209 184.
übermüetic 194 308.
übersagen 176 181.
überschallen 162 a 52. 191 124.
überschriften: ein ros ü. 174
 27. 78.
übersehen 150 161. 178 421.
 209 85.
überspringen 186 201.
überwerfen *refl.* 89 75.
überwinden 81 29. 196 12.
überzeln 178 281.
üeben 209 151.

uf pröp.: uf unsern vrumen
 41 43; *kausal* uf den haz
 6 79; uf höchvart 6 116.
uf adv.: -brisen 6 460; -gân
steigen (vom Wasser) 56 180;
 -hengen 6 391; -komen 141 31;
 -aliezen: den himel üfsl. 41
 292. 61 28; *refl. (Blume)* 141 34;
 -stân 6 35 = *erstân* 6 3; -tuon
 66 71.
ufstên *stn.*: sô tuot im wê
 daz ufstên 105 42.
umbej -gân: mit sorgen u.
 178 43; -kêren (*den Mantel*)
 89 12 f. 51; -varn 186 163 f.;
 -werfen 89 63.
umbehâhen 6 390.
umbesuoehen *stn.*: des wart
 sîn u. wît 141 10.
umbevat 147 137.
umbgêr bergm. Abdichtung,
Verschaltung? 56 82.
unbehuot 109 28.
unberâten 176 338. 196 6.
unbereite 105 148.
unbescheidenheit 36 274.
unbescheidenliche 194 49.
unbewollen 6 630.
undanc: u. hân 186 144.
ünde: des toufes ü. 103 49;
 des ewigen tôdes ü. 105 179;
 der genâden ü. 178 581.
 (*stehender Reim sünde*)
underschide 36 276.
understân 89 187.
undertân mit Dat. d. Pers. u.
Gen. d. S. 36 230.
unedel: die unedelen 178 193.
unêre 71 57.
unerlöst 176 338.
unerschant 142 6.
unervorht 167 28.
ungebærde 174 87.
ungedult Schmerz, Verdruf
 (= *swære*) 41 20. 142 121. 193 94.
ungehabe 168 164.
ungehiure 97 28. 98 150.
ungehârsam 177 92.
ungelachet 81 13. 140; unge-
 lachot 81 34.

ungelich (lêre) 176 174.
ungelogen 186 86.
ungeloube *swm.* 143 27.
ungemach 176 485.
ungemuot *adj.* 176 383. 409;
 der vil ungemuote 186 33.
ungenâde: mit u. bedaht
 177 140.
ungenæme 98 45.
ungenesen: u. sîn 177 111. 194
 306.
ungenist 191 53.
ungeræte *stn.* 56 108.
ungescheiden 6 740. 61 62.
ungeslagen: u. lân (*vgl. lâzen*)
 176 487.
ungesunt *adj.* 150 158. 186 252;
 u. machen (*ein Wild*) *er-*
legen 191 108.
ungetân: dennoch was ez u.
 56 323.
ungetoufet: die ungetouften
 108 187.
ungetriuwe 186 343.
ungevangen 82 162.
ungevelle Unglück 194 299.
ungevuoge *adv.* 174 38.
ungevuogeliche *adv.* 190 159.
ungewalt *stm.* 168 133.
ungewære *adv.* 209 288.
ungewære *adj.* 164 111.
ungewin: u. liden 175 84.
ungewis 82 161.
ungewizzenheit Unschicklich-
keit 157 107.
ungezogen 193 100.
ungezoumet 117 174.
ungunst: u. tragen 117 57.
unheil 186 338. 191 33. 193 8;
 u. gewinnen 147 1; ze u.
 kumen 103 63.
unheiles *adv.* 178 206.
unkiusche *adj.* 6 203. 441.
unkiuscheit 6 117. 443. 445.
unkreftic 105 137.
unkristenlichen *adv.* 58 9.
 105 177.
unkunst Untüchtigkeit 36 392.
unlange 191 130.
unledic verhindert 209 143.

unmaht 40 115.
 unmære *adj.* 6 545. 98 47. 157
 36. 167 15. 176 242. 177 78;
 im selben u. 66 3.
 unmåze 193 64.
 unmåzen *adv.* 129 88.
 unmeilic 162 a 19.
 unmeisterlich *adv.* 174 39.
 unmenlichen *adv.*: u. tuon
 106 50.
 unmezlich *adj.* 193 58.
 unmuot *stm.* 186 318.
 unmuoze 190 52; sūze u. 69 62.
 unnôt: u. sīn m. *Dat. d. Pers.*
 66 50. 98 8.
 unnütze 103 37.
 unrât *Ratlosigkeit* 196 18; u.
 sagen *Not klagen* 176 88.
 unreht *stm.* 6 546. 89 82.
 unreht *adj.*: u. guot 89 145.
 unrehte *adv.*: in *falscher Rich-*
tung 175 93; u. tuon 36 172.
 unreine *adj.* 6 63. 102. 108 39. 43.
 186 274; unr. guot 89 56 ff.;
 unrein opher 89 102; diu
 unreine 142 146.
 unreinen *swv. trans.* 199 40.
 unritterliche *adv.*: u. varu
 175 50.
 unriuwe? 6 382; *vgl. App.*
 unruowe? 6 382.
 unsælde 98 6.
 unsælec 6 64. 177 68.
 unsæleclich *adj.* 176 464.
 unsælekeit 194 321; u. er-
 werben 175 172.
 unschœne *adj.*: die unschœnen
plur. 176 191.
 unsihtic 61 10. 16; ungesihtic
 61 22.
 unsin 109 61.
 unsiaht *adj.* 169 122.
 unslit 56 469.
 unstæte *adj.* 97 18; der u. 79 28.
 167 123; u. wip 143 112.
 unslezen *intr. sauer werden*
 193 26.
 unriuwe 36 416.
 untrôst 177 53; *persönlich* 6 91.
 untugent 144 20. 169 113. 175 188.

unverholn *adj.* 6 142; *adv.* 109 74.
 unverkêret: u. beliben 143 41.
 unverre 174 28. 191 148.
 unverschrôten: u. ganc *bergm.*
 56 48.
 unverzaget: die edeln unver-
 zagten 191 55.
 unvlât *stm.* 98 57.
 unvlætlic 98 41.
 unvriuntlichen *adv.* 75 26.
 unvrô 6 62. 234. 176 68. 178 312.
 unvrôuwen *swv.* 178 23.
 unvnoze 36 283.
 unwandelbære *adj.* 166 59.
 186 55.
 unwendic *unaufhörlich* 41 190.
 unwert 117 49. 149 17. 163 67. 71.
 174 55.
 unz *konj. sobald als* 176 18;
adv. unz her 190 13.
 unzergentlich: der u. tût 66 49.
 98 7.
 üppekeit 61 265.
 urkunde 36 90; erzeige des u.
 36 446.
 urkunden 108 209.
 usel *stm. (sonst fem.)* 98 61.
 ûz] -biegen *refl. (der Rücken*
im Alter) 66 13; -giezen
(Blut) 6 325; -liuten: dem
 ist ûzgel. mit dem ists aus
 56 15; -nemen 147 20; -vlie-
 gen *(von jungen Vögeln)*
 116 16; -zeln: diu sippe ist
 ûzgezalt, wird aufgehoben,
 'zählt nicht mehr' 178 97,
vgl. Lexer III, 2036.
 ûzen: hie ûzen stên 79 52.
 ûzerkorn 61 239.
 ûzgâhen *stm.*: ein michel û.
 190 53.
 ûzloufen *stm.*: ez wirt ein û.
 ein *Auflauf* 56 358.
 ûzvalt *Weg, der hinausführt*
 89 96.
 val *adj.* 6 238. 465. 142 34.
 val *stm. Sturz* 150 72. 177 89;
 einen v. tuon 6 54, nemen
 90 30; *Strafe* 41 23; diner

sünden v. 36 402; der ewige
 v. 69 87; *Alternative des*
lebens oder des tôdes val
 6 214.
 valke 169 1 ff.
 vallen: diu wort v. 36 243.
 varh 209 237.
 varwe *Schminke* 6 463.
 vastære, vaster 193 33.
 vaste *swf.* 177 154.
 vasten *swv.* 89 183. 166 33.
 vaterlôs 61 142 153. 167.
 vaz *der sündige Leib* 199 53.
 vêch *stm.* 6 175.
 vederspil 59 90 f. 194 16 ff.
 vêhede, vêde 41 97.
 vehte *stf.* 36 287.
 vehten *sich abmühen* 87 9; ûf
 sīn werc dīn muot ie vaht
 6 75.
 veile *adj.* 144 19; v. wip 144
 26. 27. 113; v. brût 144 103;
präd. 36 413. 144 8. 186 61.
 185. 194 233.
 veilen *swv.*: daz ist gev. steht
 zu *Kauf* 66 81.
 veizt 59 92.
 vel 40 131. 66 12.
 vellen *abwerfen (vom Pferde)*
 174 73.
 vellic 141 71.
 velschlichen *adv.* 176 23 (*vgl.*
App.).
 velt: an dem v. ligen *draußen*
stehn, ausgewiesen sein 178
 549.
 veltbouwære *Bergmann* 56 26.
 veltmûs 169 52.
 venster 82 55.
 verberc: v. haben 6 72.
 verbern 6 14. 81 177.
 verblīchen 6 464.
 verbæsen *trans.* 6 450. 169 96.
 verbûwen *swv.*: beim *Bergbau*
umsonst aufwenden 56 277.
 503.
 verdagen 191 77. 193 76.
 verderben: mīn arbeit ver-
 darp 186 322.
 verdienen 178 118; diu ver-

- diente durch Dienst Er-
worbene 144 78 (Gegens. die
veile brüt).
- verdoln 6 141.
- verdriezen 209 118. 154.
- verdrucken 186 117.
- vereinen *refl.* 36 91. 199 65.
- verenden *refl.* 178 635.
- vergâhen *refl.* 145 163. 153 51.
- vergân *trans.* übergehn, auf-
geben 166 65.
- vergebene *adv.* 176 379.
- vergelt bezahlen 89 165. 167 83.
- vergiht *stf.*: v. geben? 40 38.
- verhâhen geschehen lassen 6 70.
- verheln 89 16; swer die sünde
ûf im verhilt 178 374.
- verhelîn *stn.* 209 128. 232.
- verhengen *swv.* erlauben 82 96.
142 102. 176 139.
- verirren: verirrt werden mit
Gen. d. S. 163 122. 166 44.
177 110.
- verjagen 176 104. 182. 183.
- verkêren verwandeln 193 28;
refl. 193 145; zum Guten
wenden 69 90; vom Glauben
abbringen 143 28. 62; ver-
führen 143 88.
- verkiesen 129 185. 176 134. 269.
- verkoufen um Geldes willen
verlieren 177 114. 128.
- *verlassen *part p.* betrunken
108 152, vgl. überlassen Lex.
II, 1637.
- verlâzen unterlassen 36 399.
142 57.
- verleschen *stv.* 41 188
- verliesen 176 133. 270. 186 146;
umsonst geben 176 328. 194
137; mit Dat. d. Pers.:
habent in driu ougen ver-
lorn 71 53.
- verloben zuviel loben 176 360.
- verlorn *part. adj.* 103 6.
- verlust Schaden 36 404. 41 149.
175 146.
- vermalediet *part. adj.* 6 71.
- vermæren 36 195.
- vermezzen *stv. refl.* 129 79.
- vermiden 81 132.
- vermissen 191 13.
- vernemen hören (sinnlich)
154 12; erfahren 176 147.
- verniden 169 92.
- verre: guot ist uns verre 71 16;
die verriaten 108 214.
- versagen 6 330. 175 214. 178 359.
194 188. 190.
- verschalten 6 624.
- verschamt: v. pfaffen 108 151;
wip 143 89.
- verschant: die verschanten
(verschamten?) 194 89.
- verschieben 109 51. 66.
- verschulden Gottes Zorn ver-
dienen 81 220; eine Schuld
tilgen 176 399.
- verschünden 162a 17.
- versehen *refl.* einsehen 174 24.
176 458.
- verseln 69 88
- versenken in Sünde v. 105 115.
124.
- versêren 65 45. 81 138.
- versigelt *part. adj.* 105 178.
- versitzen vermeiden 36 265.
- verslahen ablehnen 40 75.
- verslinden 168 151.
- verslizen 193 18.
- versmâhen, versmæhen *trans.*
6 539. 36 90. 145 164. 150 32. 52.
178 475.
- versmæhen, versmâhen *intr.*
34 44. 108 102.
- versorgen *refl.* 176 355.
- versperren 209 113.
- versprechen ablehnen 166 46.
176 405. 186 133. 271.
- verstân 176 180; *refl.* wahr-
nehmen 109 70; verstehen
178 12. 145.
- versteln 109 73. 178 372. 373.
- verstendic 41 191.
- verstoln *adv.* 98 123.
- verstœren verscheuchen 81 154.
- verstôzen 176 123. 494.
- verstrichen 56 469.
- versûenen 61 191.
- versûmen vernachlässigen 142
17. 186 325; verstûmet sin
56 139. 178 141. 186 124. 323;
vers. werden 209 24.
- versuochen 193 13; angreifen
36 110.
- verswachen *trans.* 167 14.
- verswern nicht wieder tun
wollen 186 238; daz lant v.
186 336. 339.
- verswigen ohne Obj. 129 84.
- vert *adv.*: weder v. noch hiure
151 2. 167 62.
- verteilen verurteilen 75 30.
108 52.
- vertragen dulden 6 418.
- vertriben 81 159. 176 95; die
zit hin v. 176 255.
- vertuon vergeuden 176 357.
178 91.
- vervâhen gewinnen 59 6.
- vervarn sterben 177 178.
- vervehten: an im v. 61 44.
- vervliegen *refl.* 169 1.
- vervluochen 6 131. 147. 177 33.
72. 157.
- vervriesen erfrieren 56 147.
- vervûeren: daz lachen v. 81 165.
- verwalten *refl.* sich beherrschen
66 8.
- verwandeln: ditz leben v.
176 347. 177 137.
- verwâzen *stv.* 105 88. 169 80.
- verwen: v. unde sêren 41 224;
refl. 81 78.
- verwenden: die êre v. 178 647.
- verwerfen vergeuden 199 49.
- verwirken, verwurken 152 43.
157 128. 176 121; *refl.* 6 283.
- verwizen 178 649. 191 47.
- verworht *part. adj.* 6 156. 150
132. 199 53.
- verzern essen 40 93; ver-
brauchen, vertun 144 113.
150 19. 186 299.
- verzimern 56 467.
- veste *adj.* 176 96.
- veste *stf.* festes Haus 96 2.
150 5. 73.
- veterlich: v. rât 36 326; vâter-
lich gesinnt 61 280.

- videlen 193 98.
 vident *präd. feindlich gesinnt* 186 15; *plur. viande* 176 140.
 videntlichen *adv.* 177 28.
 videntschaft 175 192.
 vierteil *stm.* 176 93.
 vinger 36 105.
 winster *adj.*: diu sunne wirt v. 6 13; v. tan 154 2; v. hol 168 99. 174. 190 164.
 vinster *stf.* 168 109. 189. 177 131.
 viren 177 181.
 viustelinc *Fausthandschuh* 209 69.
 vivalter 169 82.
 vléhede 41 98.
 vlēhen *bitten* 178 99; *m. Dat. d. Pers.* 129 105.
 vlechten: gevlochten hār 6 469.
 vleisch 6 84. 90 80. 109 49.
 vleischhouwære 40 53.
 vleischlich: vl. gesiht 61 19.
 vlixic *m. Gen. d. S.* 36 315.
 vluht: keine vl. hān 178 617.
 vluoch 108 59. 177 188.
 vluot 41 68.
 vogel *jagdbarer Vogel im Gegens. zum vederspil* 194 15; *ausgewachsener V. im Gegensatz zum kint* 116 4.
 voget 36 39 66 27. 32. 150 52.
 vohe *stf.* 145 8 ff.
 vol *sattgefressen* 59 92; *für v. nemen* 117 118.
 volgære 176 147.
 volgelten 177 188.
 volgen *dem Rate folgen* 176 177. 185. 177 185. 178 128. 687. 186 35. 39; *folgende sin* 69 63; *alle die Gote folgunde sint* 61 283.
 volleist 61 104. 103 52. 108 174. 129 216. 186 364. 193 150, *mit Ausn. von* 186 364 *im Reim auf heiliger geist.*
 vollenbringen 84 25.
 vollensagen 209 270.
 volliclich *adv.* 145 127. 154.
 vor] -bedenken 61 38; *-be-aliezen 178 306; -loufen 191 115; -sagen 149 7; -sprechen 56 183; -tragen 110 11.
 vorbote 56 391.
 vorder *adj.*: der vorderste (*Gegens. hinterste*) 176 279. 300. 304; *adv. ze vorderst* 194 217. 221; *die vordern Vor-fahren* 178 71. 78.
 vordern *swv.* 209 214.
 vorhticlichen *adv.* 117 135.
 vorzeichen *stm.* 6 11.
 vrāge: āne vr. 147 134.
 vrāgen 36 295. 393.
 vrāz *stm. Schlemmer, Prasser* 144 23. 32. 154 35. 193 1 ff.; *das Schlemmen* 36 34. 109 40. 79; *das was gefressen wird* 6 64.
 vræzic 193 35.
 vreislich 81 170. 174 92. 190 35. 43.
 vreissam 190 109.
 vremde *stf. Trennung* 167 174.
 vrenden *swv.* 142 123. 166 57.
 vrevcl *adj.* 36 287.
 vrevcl *stfm.* 36 173.
 vrezzen 6 378. 40 35.
 vri *adj.*: vr. sin *m. Gen. unterlassen* 36 133; vr. lāzen 176 68. 105. 473; *verlassen* 116 7.
 vride: vr. geben 186 332.
 vrien *swm. plur. freie Herren* 6 417.
 vrien *swv.* 106 138. 178 215.
 vrist 177 55.
 vritac 58 252.
 vrōn: vr. gebot 36 214; *himel-riche* 69 82; *paradise* 176 506.
 vrosch 169 154.
 vrōude 6 304 ff. 164 96 f.
 vrōudebære 164 112. 165 42.
 vrōudelōs 165 50.
 vrouwe 129 120. 143 80; *fürstliche Frau* 143 2; = wip 117 120.
 vrume *swm.* 176 108.
 vrumen *swv.* 105 146.
 vliegen 105 7.
 vūl 6 109. 131.
 vuoder 209 153 ff.
 vuoge *stf.* 175 163; *Kniff* 176 44.
 vuoz: Gotes vūeze 89 179; *under ir flēzen ligen* 117 134; *gestān als ein f.* 36 187.
 vūr] -bringen 178 555; -kēren 79 80 ff.; -senden *ohne Obj., sich anmelden* 69 81; -vazzen 169 94; -wāhsen 36 321.
 vūrdern, vūdern *refl. sich sputen* 209 28.
 vūrhten 176 35.
 vūrsatz *Pfand* 6 85.
 vūrsatzunge *Pfand* 6 174.
 vūrsetzære *Pfandnehmer* 6 426.
 vūrspreche *swm.* 36 59.
 vūrste 6 415. 81 48.
 vūrwar, verwār 40 10. 79 10. 82 151.
 vūst 209 321.
 wachen: mit w., mit vasten u. mit gebet 89 183.
 wāfen *stm.*: der sinne w. slifen 34 8; *ir (der Welt) w. tragen* 105 28.
 wāfen *interj.*: w. schrien 40 42.
 wāge: an die w. setzen 56 267.
 wæge *adj.* 153 116.
 wagen *stm.* 209 61.
 wāgen *ohne Obj., etwas riskieren* 56 79. 262. 265; *ich wilz w. dāhin* 175 83; *lip u. guot w.* 81 39. 144 37; *Obj. durch einen Relativsatz ausgedrückt* 81 11 f.
 wāhs: gel als ein w. 81 74.
 wæjen 96 14.
 wal *stf.* 153 61; *vrie w.* 6 115. 213.
 walgen *wimmeln swv.* 56 380.
 walten *mit Gen. d. Pers.* 209 301 (= pflac 304).
 waltic: der waldige tōt 81 182.
 waltzchrāt 196 17. 29.
 wan *adj.* 6 81.
 wān 178 131.
 wanc: āne w. 41 248. 178 83; *einen w. tuon* 143 142.
 wandel *stm.*: āne w. *ohne Fehler* 186 88.
 wandelbære 178 136. 285. 186 298. 193 79.

wandelunge 129 185.
 wænen 36 241.
 wanken 143 60; an dem gelouben w. 82 65; w. gegen mir 40 78.
 want: gegen mines herzen w. 81 167.
 war *stm.*: vil kleinen w. nemen 59 82.
 wâr: w. sagen 176 24.
 wârhaft 129 86.
 wârheit: an die w. bringen 178 519.
 wærlîchen *adv.* 129 209.
 warnen *warnen* 34 91; (*eine Burg*) besetzen 164 4.
 warp *stm.*: drier werbe? 97 23.
 warten *nach etwas blicken* 147 99; *achten auf* 144 49.
 waschen *von Sünden rein w.* 178 580; *vgl. ûnde.*
 wât 6 519. 176 388.
 wâz: sunder w. 36 486.
 wazzer *Bach* 90 7; *Grubenwasser* 56 63.
 wazzernôt 56 319.
 wê *adv.*: ach und wê 6 361; ach noch wê 6 486; wê geschicht 6 660. 40 7; wê wesen 144 4; wê tuon 105 57.
 wê *stswm.* (*Lexer wêwe swm.*): ir wê 6 480; iren wê 6 452; êwigen wên 59 80.
 wec 56 241. 81 161. 89 128. 90 5; einen w. gevâhen 175 92; die w. nemen *versperren* 175 189; *Gottes w. varn* 36 304; den w. wit machen 75 118; des w. niht enkunnen *diesen Weg nicht verstehn* 56 12; an dem w. ligen 109 48; von dem w. legen 178 330; under wegen lân 75 91. 178 339; alle wege 105 167. 194 24.
 wecke *swm.* *Brot* 40 74.
 weder *Einleitung der Doppelfrage* 178 287.
 wegen *swv.* 209 262.
 wegescheide 175 87.

weiben 141 40.
 weideman 144 1. 190 1.
 weinen 75 44.
 weise *swm.* 36 99.
 wellen: des wil ich siner tochter zuo 145 73.
 wenden (*ein Pferd*) *wenden* 186 107; *stören, hindern, ein Ende machen* 36 149. 274. 81 143. 178 689 u. ô.
 wenen *swv. refl. mit Gen.* 36 17.
 wênic *adj.*: ein wêniger man 56 27; *wenig* 36 241. 292.
 wenken *sich hin und her bewegen* 147 74; *winken* 41 87.
 wer *stf. Schranke, Hindernis* 59 83.
 werben: an einen vriunt w. 75 37.
 were: *guotiu w.* 66 54. 58.
 werden *in aktiver Umschreibung*: diu vrowe des wart erblichen (?) 209 7; *des Futurs*: wirt sprechen 6 37. 499.
 werdikeit 168 58. 127; *vom Herren als Lohn gegeben* 153 81. 178 81. 80; w. *dem Gast erweisen* 176 531.
 werfen *den Habicht auf der Beize w.* 194 12. 13. 33.
 werlt: von der w. varn *ins Kloster gehn* 178 413; über die w. erheben (*Christus am Kreuz*) 61 281; der w. luoder 81 18, kinder 81 19.
 wern *swv. wâhren*: der iemer werder nôt 41 25; die wile unz in (*Dat. Pl.*) der lip wert (*oder zum Folgenden?*) 176 326.
 wern *swv. gewâhren, besahlen*: der muoz in weren ze der wochen 177 118.
 wern *swv. refl. sich wehren* 186 300.
 werren *stv.* 81 43. 186 49. 191; *gewerren* 129 58. 157.
 wesen *geschehen* 41 18; *wohnen* 150 3; *daz w. dâ* 150 15.
 weter: *rehtez w.* 194 27.

wetzen 144 60.
 wide *swf.* 56 219.
 wider *adv.*: w. sîn *mit Dat. d. Pers. und Gen. d. S.* 59 28.
 wider] -bellen 65 79; -geben 89 84: die spise w. g. 193 27; -haben *hindern* 105 140; -klaffen 108 67; -kumen *m. Gen. d. S. von etwas abkommen* 103 15. 186 269; -spien 6 423; -ziehen *herausziehen* 59 52 f.
 widerstân 145 44. 54. 77.
 widervarn *entgegenlaufen* 56 241; *zustossen* 175 147.
 widervart 89 59.
 widerzæme 98 46.
 wie *swm.*: krân u. wien 110 25.
 wilde *adj. nicht zahm* 117 169. 175 b 5; *seltsam* 56 50; w. minne *schwer zu erwerbende M.* 144 54.
 wildenære 87 2.
 wile: die w. unz 176 326. 374; die w. und 98 32; an dirre w. ê *eben erst* 209 184.
 willetôre *swm.* 36 78.
 willic *adj.*: w. muot 176 156.
 willichen *adv.* 176 187.
 williclich *adv.* 36 78.
 wilt *stn.* 87 3. 199 1.
 wiltbræte *stn.* 144 3. 19. 25. 32.
 winkel 147 73.
 winkelvnuore *stf.* 168 79.
 winster *adj.* 105 69.
 wint 145 60 ff.; *Hunderasse* 191 35 f.
 wintbrâ 40 130.
 wip 141 54; übel w. 97 1; *tumbes w.* 117 3 ff.; *veilez w.* 144 26. 27. 113.
 wirde *stf.* 142 93.
 wirken, wurken 36 136.
 wirt *Hausherr* 141 7. 209 8. 18. 181.
 wirtschaft 36 380. 41 218. 176 531. 193 14.
 wise *stswf.* *Wiese* 190 26.
 wise *adj. geschickt*: w. ze hebchen 194 19; w. weide-

- man 194 291; die wisen 36 175. 244. 295; vräge den wisen alten 36 223; ein wise man 36 163.
- wisen *swv.* *surechtweisen* 36 107; *den Weg zeigen* 209 89. *wissage* 59 79. 110 35. *wistuom* 194 210. *wit gefräßig?* 209 185. *wite stn.* *Brennholz* 40 57. *witen adv.* 41 141. *witze* 36 120. 266; *âne w.* *genesen* 190 162. *wize stf.* 177 59; *plur.* 59 41. 76. 89 77. *woche* 177 119. 123; *Arbeits-woche* 56 116. 133. *wochenspiße* 40 45. *wol:* *w.* *loben* 194 48; *w.* *haben gut behandeln* 178 576; *wol-geborn* 186 13; *-gemachet* 143 8; *-gemuot* 186 132; *-gestalt* 186 103; *-getân* 186 102; *-gezogen* 36 25. *wolf* 209 224 ff. *wolken stn.* 6 287. 141 37. 66. *wort:* *Gotes w.* 66 53. 59; *sprich ir w.* 36 44 (= *wis ir vürspreche* 36 59). *wüeste adj.:* *w.* *stên* 56 179. *wüeten* 41 287. *wunde swf.:* *fünf w.* *Christi* 6 289. *wunder stn.:* *miuse ein michel w.* 145 104. *wunderbære* 178 552. *wunderlich adj.* 82 159. 186 270. *wundernguot* 129 46. *wunsch:* *nâch wunsches lère* 164 79; *ze w.* 186 102. 108. *wuoher Leibesfrucht* 199 4. 7. 8; *Wucher* 177 42. 44. 57. 101. 191 128. *wuoherære* 6 422. 176 428. 177 8. 11 ff. 191 137. *wuochern swv.* 177 61. *wuofen* 6 42. 369. *wurf bei der Beise* 194 8. 28.
- wurm *immer plur.* 6 447. 98 66. 177 187. 197.
- zaber 105 130. *zam* 117 168. *zamen swv. trans.* 61 230. *zannen* 90 39. *zart* 6 662. *zêhe swf.* 143 119. *zehenvaltigen* 190 144. *zeichen Vorzeichen* 6 17; *Z. Gottes* 61 1 ff.: *geistlich* 61 9. 17; *tougen* 61 9. 27. *zeige swf. (Lexen stf.)* 41 135. *zelle stf.:* *mines jâmers z.* 40 91. *zeln:* *ze einem ritter z.* 178 244. *zelten* 103 12. *zer- in der Hs immer zu-.* *zerbrechen:* *hûs z.* 150 81; *den bösen muot z.* 36 171. *zergân* 82 43. 176 462. 464. 186 318. 193 52. 197. *zerhouwen* 40 63. 56 190. *zern verbrauchen* 191 99; *einen berc mit brechen z.* 143 132. *zerren* 163 15. 18. 23. 27. *zerrinnen unperf.* 6 82. *zerslahen* 41 88. 82 155. *zerstân = zergân* 82 41. *zerstoeren zerstreuen, verjagen* 105 203. *zertragen auseinandertragen* 90 81. 89. *zertuon auseinanderstrecken* 41 142. *zervellen* 96 15. *zervüeren* 143 134. 145 64. *zese adj.:* *ûf den z.* *fuoze treten* 79 21. *zetal:* *z.* *sehen* 36 401. *ziehen trans. erzeugen, hervor-rufen* 36 392; *ansiehen, anlegen wie ein Kleid:* *dô er die menscheit über sich zô* 82 128; *sich berufen auf:* *daz ziuhe ich ûf diu Gotes buoch* 108 60; *intr.* 41 279; *refl.* 66 14. 168 99. 174. 176 251. 178 331. *zihen* 176 60; *refl.* 178 600. *zil:* *unz an daz zil bis ans Ende* 90 87; *âne zil unendlich viel* 6 408. *zimer stn. Grubenholz* 56 335. *zinemîn, zimîn* 144 90. *zinsen* 176 129. 132. *zit:* *bl der z.* *als* 41 9; *unz an die zit daz* 90 51; *die zit die wile in der Zeit während welcher* 177 145; *ze einen ziten hie vor* 176 2. *zitlich adv.* 178 13. *ziuc stm. Zeugnis* 176 291. *zobel* 6 175. *zorn* 143 37. 52. 150 72. 186 335; *z.* *haben jähzornig sein* 129 88; *z.* *vertriben* 129 161. *zornic* 6 58. 65 5. *zucken:* *herabe z.* 209 249; *hervür z.* 209 261. *zucker* 144 90. *zuht:* *mit ungeflüger z.* 178 315; *z.* *brechen* 178 618; *z.* *haben an dem gesinde* 36 113. *zûn* 89 69. 186 200. *zunge:* *gemiet z.* 36 61. *zuo] -gebâren* 193 131; *-kêren* 164 62. 168 137; *-kumen* 177 58; *-nemen* 79 95; *-trieffen* 106 111; *-ziehen* 81 19. 190 130. 209 23. 274. *zuokunft Ankunft* 41 175. *zuoversiht* 6 279. 178 169. *zürnen:* *z.* *wider* 117 153; *z.* *mit* 176 57. 67. *zwelfboten swm. plur.* 6 585. *zwi stn.* 129 189. *zwir adv.* 71 25. 31. 105 57. *zwitarn swm.* 191 42. 134. 139 (*von der halben art* 191 38) *zwivalt adj.* 149 22. *zwivel Verzweiflung* 87 16. **zwivelvar adj.* 168 170.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

W irdest du durch din bosheit
 Din selbes vrenden denne leit
 S o achtent die vrenden vf dich
 vil lutzel daz ist billich
 S o gewinne du die vntschafft
 Durch diner bosheit kraft
 D az du durch dinen bösen muot
 Machen verliesen aller din got
 V n hat daz danne belaget
 Daz niemien dinen schaden daget
E r and' spöch daz erfürht ich muot
 Gewinne ich grozes gutes iohr
 S i habent mich alle tetter baz
 Ich han vil wol vnuem daz
 W ie manigen wis daz got frunt
 V n was do eren von chvnt
 W ie ez die twiben wiser
 V n wie iz die valschen priset
 W ie iz die vnschonen schoner
 W ie iz die vneteln kronet
 W az iz den leuten vrenden got
 V n wie manne lob dar an luo

D er er die werke sol gewern
 Wilt do der zwoier b. nte enbern
 V n wil dich vrien durch daz got
 S i waz ez dir libes danne tut
 S i mit hat er dir ver geben
 D onen soltest och danne minn leben
E r ander sprach ich han den muot
 S e winne ich immer groz got
 D a wil ich recht mit leben
 Ich wil min almosen geben
 V n wil zu churhen gern gan
 V n wil daz got also han
 D az der wise noch der rumb
 mich inder dar umbe
 V oz got noch vor der werke belaget
 S o much danne niem schuldich saget
 W em zichter danne got vber mich
 mich dunctet daz vil billich
 S iwer got ravnplich belaget
 D ob der vor got wirt belaget
 D az got da zichte vber in
 Daz got des ich gewaltich bin

Ich treivet harte wol genesen
h et ich gutes die kraft
Ich nem ez vur die zittererschaft
Er erste sprach nu wis gewert
An got siues dñ lize gert
onen macht do doch niht minn lēse
vñ muos die sele dar vmbē gelēse
A minne dñ vribet ende
mit des teufels gebende
Vñ hast daz got vñheles gesehen
So ist einem vñter bāz gesehen
D er in den zwem banden stat
Daz er gotes segen enphangē hat
D a mit ist er got gebunden
Des niht hat ze allen stunden
Z v got testet bezer vlucht
Daz ander bant daz ist die zucht

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W 35.

A ne klage daz ist min
D ol ich da mit vlozn sin
D one mag och meinan genesen
Ich wil des gutes entwesen
D a min eygen niht en ist
D was nur vñser herre karst
D ar vmbē tut daz ist sin gewalt
D im ich zeinem zitter niht gezalt
S o geloub ich doch als sie
S ine wazē niht zitter ie
D ie an der sele sint genesen
Wir muogen niht alle zitter wesen
Er erste sprach nu sage me
Wie ez vmbē dñ eigen got ste
D v bist en seliger inan
Daz wie dehem mensche sein

Handschrift Pal. germ. 341 der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg

Blatt 312 a—b, Nr. 178, V. 173—252.

D a irhten mannes truwe
 ist ze allen eren nune
 v̄ il statte v̄n vil gewere
 eren wirt nibt lügenre
 D a von geberzet er nibt v̄n
 v̄rich daz erl alles leiken wil
 o geberzet der v̄nstatte
 ob erl v̄n gerne tate
 D a er truch m̄se lügen
 d̄ w̄l diu wip triegen
 o meicheit diu r̄niden wip
 nibt. wam schone rede v̄n schone lip
 v̄ n̄ schone gebarde daz
 swie v̄nsch daz h̄ze damme si
 D a gedeneheit si iūsel nach
 in w̄re zechofen als gach
 o an die daz chophet gylten
 v̄n sich selben si sehv̄len
 D o ez in brachre den schaden
 ter w̄l h̄m sechenden v̄n geladen
 o wie der man si gewar
 so sol ein wip nemen war
 t r̄wen statte v̄n warheit
 d̄ chōf enw̄rt h̄m leit
 o si den man gewinnet

D a wirt diu v̄nde niem lāz
 ich wil noch sp̄zchen f̄r lāz
 l̄ ingyt man an ein gyt wip
 d̄ hat er einen halben lip
 v̄ n̄ eh̄l. nibt wam ein halbe leben
 daz selbe reht ist ir gegeben
 o nu ein reht gyt man
 ein reht gyt wip v̄nden ch̄m
 v̄ verdent diu einander ch̄m
 der minne ist iem gesont
 I st damme ir satte so gyt
 daz in diu fromde nibt entt
 Wie gar si tenne einand lebent
 v̄n beide ir h̄ze einand gebent
 v̄ n̄ vil si ch̄v̄t wile hant
 wie si inden v̄nden v̄nde gam
 v̄ wie diu lube in ir gem̄t
 als an meige ster enbl̄re
 o ezir̄t v̄n geschonet
 in allen w̄n gechronet
 v̄ wie nibt ir truwe an ende
 v̄ n̄ vil diu minne v̄nd in
 gedanche h̄ v̄n hin
 D v̄rich liebw m̄re sendet

si solde wol ten leiben tau
 f v̄ alle hochzue han
 ; swine ir ein man wirt yndtan
 d si munnet v̄l minnen kan
 swelich wip einen solhen man
 : l ne sin selbde v̄lwer
 v̄l dorch ir selbde v̄schwer
 b v̄el ich vrovet v̄l ere
 bedir h̄t v̄l iem mere
 e ir man so chome vnden k̄
 einē rehte starren gvtan man
 d es ir ich einem wibe
 d got z̄ ir libe
 t irē solhen man habe gegeben
 o daz d ir lip v̄l ir leben
) em selbe lieber si
 v̄l ste im siner willen bi
 a na zwa h̄ze enand seher
 v̄l bedir nach einand iehen

die du v̄l ḡminnet min
 d az si d̄ ḡent zeshyle
 da diu minne v̄l ir stule
 v̄l or den rigenden ist gesetze
 dane wirt es n̄ht vergezze
 d az eben hezzet v̄l sleht
 diu m̄nechluchen luitreht
 d ir bechen net me minnes lip
 wan ein got man v̄l ein got wip
 in d̄wile z̄v einem habbe sp̄nach 1x.
E sinz ich vogel ie gesich
 d er geriet mir me deherner baz
 ich wil dir sagen v̄mbe was
 d v̄l ist zewisch wol getan
 ich l̄ich me h̄sch baz gestan
 n oʒ chlawen dan die dienen
 rehen vogel darf die sinen
 n iemer z̄v dir gelichen
 si muozzen dir alle entwichen

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W.

Handschrift der K. u. K. Hofbibliothek zu Wien.

Nr. 2705 Blatt 43^r.

(167, 117-198. 168, 1-10.)

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

- I. Band: **Friedrich von Schwaben.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Max Hermann Jellinek. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 127 S.) 1904 Geh. 4.40 M.
- II. Band: **Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens.** Herausg. von Victor Junk. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLIII u. 277 S.) 1905. Geh. 10 M.
- III. Band: **Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich.** Herausg. von Ernst Regel. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 334 S.) 1906. Geh. 10 M.
- IV. Band: **Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.** Herausgegeben von Albert Leitzmann. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 55 S.) 1904. Geh. 2.40 M.
- V. Band: **Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts.** 1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, herausgegeben von Arthur Kopp. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 254 S.) 1905. Geh. 7.60 M.
- VI. Band: **Elsbeth Stigel, Das Leben der Schwestern zu Töb.** Herausgegeben von Ferdinand Vetter. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXVI u. 132 S.) 1906 Geh. 5 M.
- VII. Band: **Die Werke Heinrichs von Neustadt.** Herausgegeben von Samuel Singer. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 534 S.) 1906. Geh. 15 M.
- VIII. Band: **Heinrich von Hesler, Apokalypse.** Aus der Danziger Handschrift herausgegeben von Karl Helm. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XX u. 414 S.) 1907 Geh. 12 M.
- IX. Band: **Tilos von Kulm Gedicht von sibem Ingesigeln.** Aus der Königsberger Handschrift herausgegeben von Karl Kochendörffer. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XII u. 110 S.) 1907 Geh. 3.60 M.
- X. Band: **Der sog. St. Georgener Prediger.** Aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift herausgegeben von Karl Rieder. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXIV u. 383 S.) 1908 Geh. 15 M.
- XI. Band: **Die Predigten Taulers.** Aus der Engelberger Handschrift und aus Schmidts Abschriften der verlorenen Straßburger Handschriften herausgegeben von Ferdinand Vetter. (Im Druck.)
- XII. Band: **Die Meisterlieder des Hans Folz.** Aus der Münchener Originalhandschrift und anderen Quellen herausgegeben von August L. Mayer. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 438 S.) 1908 Geh. 16.60 M.
- XIII. Band: **Der große Alexander.** Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben von Gustav Guth. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 102 S.) 1908 Geh. 4 M.
- XIV. Band: **Die sog. Wolfenbüttler Priamelhandschrift.** Herausgegeben von Karl Euling. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 243 S.) 1908. Geh. 9 M.
- XV. Band: **Die Lilie,** eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte, aus der Wiesbadener Handschrift herausgegeben von Paul Wüst. gr. Lex. 8. (XXX u. 90 S.) 1909.
- XVI. Band: **Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,** eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum herausgegeben von Robert Priebisch. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 104 S.) 1909 Geh. 5 M.
- XVII. Band: **Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.** Herausgegeben von Gustav Rosenhagen. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLI u. 251 S.) 1909.
- XVIII. Band: **Gundacker von Judenburg, Christi Hort.** Aus der Wiener Handschrift herausgegeben von J. Jaksche. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 92 S.) 1909.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Los Angeles

This book is DUE on the last date stamped below.

REC'D MLD

MAY 23 1966

ED JUL 4 1973
URI

INTERLIBRARY LOANS
UCB

Time weeks from call
receipt - handwritten 73

MAY 26 1973 2512

QL APR 5 1976

QL SEP 27 1976

Form L9-Series 444



PLEASE DO NOT REMOVE
THIS BOOK CARD



University Research Library

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54
DM 130202

011375, P489

17

CALL NUMBER

SUB

VOL

PT

COP

AUTHOR

